

Nachhaltigkeit ist Zukunftsfähigkeit

CSR-Bericht der Hamburg Commercial Bank 2022



Inhalt

1 Kennzahlen – Finanz-, ESG- und Ratingergebnisse

2 Vorwort des CEO

5 Die HCOB auf einen Blick

7 Über die HCOB

7 Zielsetzung und Strategie

8 Konsolidierungskreis

11 Nachhaltigkeitsstrategie

14 Leitlinien für Berichterstattung und Prüfungsumfang

15 Die nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie der HCOB

16 Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Nachhaltigkeitsmanagement

19 Stakeholder-Management

21 Wesentliche Themen

22 Die Entwicklung wesentlicher Themen von 2021 bis 2022

24 Management von wesentlichen Themen und SDG-Beitrag der HCOB

35 Nachhaltigkeitsziele der HCOB

39 Ganzheitliches Risikomanagement

45 Geschäftliche Auswirkungen – ESG auf Portfolioebene

47 Segmente und ihre ESG-Auswirkungen

49 Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)

49 Zufriedenheit der Kund:innen

60 Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert

61 Die Black-List der HCOB

63 ESG-Entscheidungsmatrix – Zusammenführung von Kundenprofil und Finanzierungszweck

64 ESG-Scoring-Tool und Bewertung des bestehenden Portfolios

67 EU-Taxonomie-Verordnung

72 ESG im Kapitalmarkt- und Treasury-Geschäft

75 Bankbetrieb – ESG auf Unternehmensebene

77 Konsequenter Umgang der HCOB mit Regeln und Standards

81 Digitale Kompetenz

85 Ressourcenschutz

91 Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität

103 Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

111 Nachhaltigkeitsrahmenwerke

112 Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)

113 Principles for Responsible Banking (PRB)

127 GRI-Inhaltsindex

132 Prüfungsvermerk

134 Kontakt / Impressum

Hinweis

GRI 2-5

Die mit »...« gekennzeichneten Abschnitte dieses Corporate Social Responsibility-Berichts 2022 der Hamburg Commercial Bank (CSR-Bericht) dienen der Erfüllung der Anforderungen der §§ 315b und 315c i. V. m. mit §§ 289c bis 289e des Handelsgesetzbuchs (HGB) und stellen somit den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Bank dar, der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen wurde.

Der CSR-Bericht ist Bestandteil der Unternehmensberichterstattung der HCOB und ergänzt Angaben, die die Hamburg Commercial Bank in ihrem Geschäftsbericht sowie in ihrem Vergütungsbericht macht.

Kennzahlen – Finanz-, ESG- und Ratingergebnisse

» Finanzkennzahlen «

	31.12.2022	31.12.2021
Ergebnis vor Steuern (Mio. €)	363	299
Bilanzsumme (Mrd. €)	31,8	30,3
Kernkapitalquote (CET1) (%)	20,5 ¹	28,9 ²

» ESG-Kennzahlen «

	31.12.2022	31.12.2021
Grünes Neugeschäft (%) ³	9,3%	n/a
Anzahl neuer Darlehen mit einem ESG-Scoring von 5 oder 6 ⁴	0	0
Anteil von Strom aus erneuerbaren Energiequellen (%) ⁵	100%	100%
Scope-1- und -2-THG-Emissionen (t CO ₂ e)	541	418
Prozentsatz weiblicher Bereichsleitungen (%) ⁶	26,7	18,8
Prozentsatz weiblicher Senior-Expertinnen und Führungskräfte (%) ⁷	28,7	26,3

» Weitere ESG-Kennzahlen «

	31.12.2022	31.12.2021
Neukreditgeschäft mit ESG-Scoring (%) ⁴	100	100
Durchschnittliches ESG-Scoring des Kreditportfolios ⁴	2,64	2,65
Gesamtenergieverbrauch (GJ)	29.389	31.167
Beschäftigte im Konzern (VAK) ⁸	868	919
Prozentualer Anteil von Frauen in der Belegschaft	38,3	38,8
Dual Studierende / Trainees (Anzahl Deutschland)	46	39
Anteil der Mitarbeitenden mit Behinderung (Standorte Hamburg und Kiel) (%)	3,3	4,2

» Nachhaltigkeitsratings⁹ «

	Letztes Rating zum	Bewertung / Punktzahl
Sustainalytics	11 / 2022	Risikobewertung 13 (geringes Risiko)
MSCI	11 / 2022	BBB (Spanne AAA-CCC)
Moody's	04 / 2021	46 / 100
ISS	06 / 2022	C- (2. Dezil, Spanne A+ bis D-)

Durch Rundungen können sich im vorliegenden Bericht geringfügige Differenzen bei Summenbildungen und Prozentangaben ergeben.

¹ Die vorgeschlagene Dividendenzahlung in Höhe von 1,5 Mrd. € in 2023 wurde mindernd im harten Kernkapital berücksichtigt; die Dividendenzahlung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

² Gewinne wurden auf freiwilliger Basis nicht berücksichtigt, d. h. ohne Einbeziehung des Ergebnisses nach Steuern im Jahr 2021 in das harte Kernkapital.

³ Interne indikative Validierung nach den wirtschaftlichen Kriterien der EU-Taxonomie nach bestmöglichem Bemühen (Best-Effort-Basis), z. B. Berechnungen unabhängig von der NFRD-Verpflichtung der Kund:innen

⁴ Bewertet mit der internen ESG-Scoring-Methodik der HCOB, wobei die Ergebnisse auf individuellen Kreditprüfungen basieren » siehe Seite 64ff.

⁵ Direktbezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen

⁶ Aktive Beschäftigte in Deutschland, Angabe in Köpfen

⁷ Ohne Bereichsleiter; Senior-Expert:innen und Leitungsfunktionen, d. h. Beschäftigte mit Kompetenzstufe 4 & 5, aktive Beschäftigte in Deutschland, Angabe in Köpfen

⁸ Gesamtzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende und Praktikant:innen.

⁹ Weitere Informationen finden Sie auf » Seite 18

Vorwort des CEO

GRI 2-22



Ian Banwell
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Hamburg Commercial Bank blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Der Konzerngewinn nach Steuern stieg um 21 Prozent auf 425 Millionen Euro, der Vorsteuergewinn ebenfalls um 21 Prozent auf 363 Millionen Euro. Die Eigenkapitalrendite erhöhte sich von 18,4 Prozent im Vorjahr auf 20,8 Prozent im Jahr 2022. Gleichzeitig hat sich die Portfolioqualität der HCOB weiter verbessert. Die NPE-Quote (Non Performing Exposure; Kredite und Wertpapiere im Ausfall) ist zum Ende des Jahres 2022 von 1,4 auf 1,2 Prozent gesunken. Nach wie vor verfügt die Bank über eine starke Kapitalposition. Selbst unter Berücksichtigung einer

möglichen Dividendenzahlung im zweiten Quartal dieses Jahres in Höhe von 1,5 Milliarden Euro lag die Quote für das harte Kernkapital (CET1) zum Jahresende 2022 bei sehr robusten, weit über den regulatorischen Anforderungen liegenden 20,5 Prozent nach 28,9 Prozent im Vorjahr. Die Konzern-Bilanzsumme wuchs im Geschäftsjahr 2022 leicht und erhöhte sich um rund fünf Prozent auf 31,8 Milliarden Euro.

Die Bank hat aber nicht nur bei den Finanzkennzahlen, der Effizienz und der Portfolioqualität Fortschritte erzielt, sondern auch bei der weiteren Implementierung von ESG-Kriterien.

Die Abkürzung ESG steht für Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance). Das belegen unter anderem die guten Ergebnisse beim ESG-Self-Assessment der Europäischen Zentralbank (EZB) und beim EZB-Klima-Risiko-Stresstest. ESG-Aspekte spielen bei allen Geschäftsaktivitäten sowie der Organisation der Abläufe in der Bank eine wichtige Rolle. Das wird beispielsweise daran sichtbar, dass der Gesamtvorstand dem regelmäßig tagenden Sustainability Committee angehört, dem höchsten Entscheidungsgremium für Nachhaltigkeitsthemen in der Bank.

Um eine klare Richtlinie für ihre Geschäftsentscheidungen zu haben, hat die HCOB unter anderem eine Blacklist erarbeitet, in der Länder, Industrien und Unternehmen definiert sind, die für Geschäftsabschlüsse nicht infrage kommen. Dadurch scheidet Länder aus, die kriegerisch handeln oder ein hohes Korruptionsniveau aufweisen. Ausgeschlossen sind unter anderem auch Unternehmen aus der Tabakindustrie oder dem Kohleabbau. Auch mit Firmen, die soziale Mindeststandards nicht einhalten, macht die HCOB keine Geschäfte.

Die Bank prüft jedes Geschäft vor dem Abschluss mit dem bankeigenen ESG-Scoring-Tool. Für den Investmentbereich hat die HCOB ebenfalls Nachhaltigkeitsstandards implementiert, die in der HCOB Investment Policy festgeschrieben sind und sich eng an den Kriterien des Kreditgeschäfts orientieren. Dabei ist es der Bank ein besonders wichtiges Anliegen, ihre Kund:innen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit aktiv zu unterstützen. Ein Beispiel dafür sind Finanzierungen von Immobilienprojekten, die den besonders klimafreundlichen Neubau einer Immobilie oder die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien ermöglichen. Auch in ihren anderen zentralen Geschäftsfeldern – neben Commercial Real Estate sind das Shipping, Corporates und Project Finance – engagiert sich die Bank in Finanzierungen, die die Nachhaltigkeit stärken.

Der Wandel der Wirtschaft zu mehr Klimaschutz ist ein zentrales gesellschaftliches Anliegen und ein großes wirtschaftliches Wachstumsfeld. Nur Unternehmen, die sich auf das sich dynamisch wandelnde ESG-Umfeld einstellen, werden langfristig erfolgreich sein. Veränderung braucht aber

Investitionen – als Bank spielen wir dabei eine wichtige Rolle und wollen die sich bietenden Chancen aktiv nutzen.

Nachhaltiges Wirtschaften betrifft aber auch das eigene Handeln. Für die HCOB heißt das, dass die Dienstwagenflotte kontinuierlich verringert worden ist, in den Gebäuden Energie effizient eingesetzt und permanent nach weiteren Einsparmaßnahmen gesucht wird. Die verbliebene CO₂-Belastung aus dem Geschäftsbetrieb und durch geschäftlich veranlasste Flüge, kompensiert die Bank durch Unterstützung von lokalen Projekten. Wir setzen uns in der Bank für Diversität ein, fördern insbesondere Frauen und bieten unseren Mitarbeiter:innen ein umfangreiches Gesundheitsmanagement inklusive Sozialberatung.

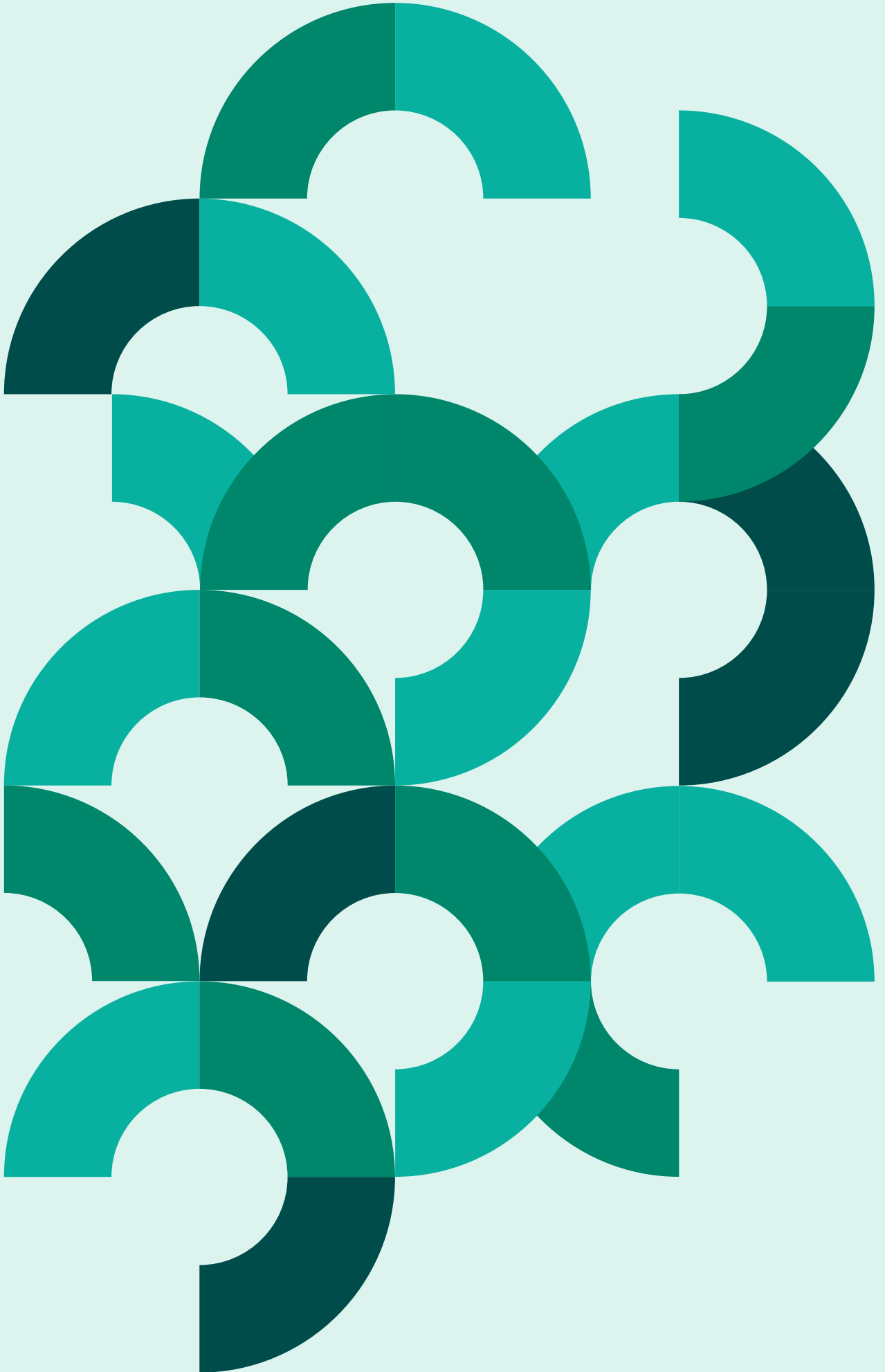
Als verantwortungsvoller Corporate Citizen fördert die Bank Kultur und Sport und unterstützt vielfältige soziale Einrichtungen mit umfangreichen Spenden. Diese kamen 2022 unter anderem Menschen zugute, die unter dem schrecklichen Krieg in der Ukraine zu leiden haben, sowie Kindern und Jugendlichen, die in eher schwierigen Verhältnissen leben.

Für die Hamburg Commercial Bank ist die Einhaltung von ESG-Kriterien und deren Weiterentwicklung eine Selbstverständlichkeit. Zentrale Leitlinien für das Handeln der Bank sind unter anderem das Pariser Klimaabkommen sowie die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Im Jahr 2023 hat die Bank sich unter anderem zum Ziel gesetzt, ein Sustainable Finance Framework und dazugehörige Klima-Sektor-Strategien zu entwickeln – und damit einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen.

Mit herzlichen Grüßen



Ian Banwell
CEO



Die HCOB auf einen Blick

Nachhaltigkeit bedeutet für die HCOB Zukunfts- fähigkeit



Über die HCOB

GRI 2-1

» Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Sie wird in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft geführt.

Die HCOB bietet ihren Kund:innen eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von Immobilien und verfügt über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von Erneuerbaren Energien und digitaler Infrastruktur zählt die Bank zu den Pionieren. Die Bank bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Ein zuverlässiger und zeitnaher Zahlungsverkehr sowie Produkte für den Außenhandel runden das Angebot der Bank ab. Die HCOB richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien aus. «

Standorte

» Die Bank ist im Einklang mit ihrer fokussierten Ausrichtung mit Niederlassungen in Athen und Luxemburg sowie einer Repräsentanz in London im Ausland vertreten. In der Niederlassung in Athen betreut die Bank internationale Shipping-Kunden. Der Fokus der Niederlassung in Luxemburg liegt auf dem Geschäftsbereich International Corporates. Im Inland ist die Bank neben Hamburg auch in Berlin, Düsseldorf, Kiel, Frankfurt am Main, München und Stuttgart präsent. «

Zielsetzung und Strategie

» Die Hamburg Commercial Bank macht als private Geschäftsbank und Spezialfinanzierer klare und verbindliche Zusagen und begleitet ihre Kund:innen langfristig. Die Bank ist ihren Kund:innen zugewandt und steht für Verlässlichkeit und Aufrichtigkeit, sie handelt entschlossen und zeitnah. Im Mittelpunkt des Selbstverständnisses steht ein fokussierter und unternehmerischer Ansatz, der Mehrwert für die Kund:innen, die Bank und ihre Mitarbeitenden, die Aktionär:innen sowie die Gesellschaft schafft.

Für die kommenden Jahre strebt die Bank ein moderates und risikobewusstes Wachstum an, mit einer fortgesetzten Diversifizierung, die sich auf die Geschäftsaktivitäten ebenso erstreckt wie auf die Regionen und Ertragsstruktur. Angesichts der Anforderungen eines dynamischen Bankenumfelds setzt die HCOB weiterhin auf ein nachhaltig tragfähiges und agiles Geschäftsmodell, das auf folgenden strategischen Ansätzen basiert:

- Wachstum in den Kernmärkten der HCOB
- Fokus auf individuelle Lösungen
- Streben nach Effizienz
- Resilientes und ausgewogenes Risikoprofil «

Eigentümerstruktur

» Die Hamburg Commercial Bank befindet sich seit dem 28. November 2018 im Besitz renommierter, global agierender institutioneller Privatinvestor:innen, die über eine hohe Expertise insbesondere im Bankengeschäft verfügen. Die Eigentümerstruktur wird in der Grafik dargestellt (gerundete Prozentangaben). «

Konsolidierungskreis

GRI 2-2

» Der Konsolidierungskreis des Berichtes über die Corporate Social Responsibility 2022 (CSR-Bericht) und des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts entspricht dem des Konzernabschlusses, sofern im vorliegenden Bericht nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist. Die Aussagen beziehen sich demnach auf den Konzern. «

Segmente

GRI 2-6

» Die operativen Geschäftsaktivitäten der Hamburg Commercial Bank sind auf die vier marktnahen Segmente Real Estate, Shipping, Project Finance und Corporates (zusammenfassend „Lending Units“) sowie auf das Segment Treasury & Group Functions aufgeteilt. Das letztgenannte Segment umfasst die Kapitalmarktaktivitäten sowie die übrigen Stabs- und Servicefunktionen. «

Strategische Stoßrichtungen der Geschäftsbereiche

DAS SEGMENT REAL ESTATE

» Die HCOB ist ein renommierter deutscher Immobilienfinanzierer mit einer starken Markt- und Kundenabdeckung. Neben der Präsenz in Deutschland werden auch die internationalen Aktivitäten mit ausgewählten erfahrenen und international agierenden Kunden zur weiteren Diversifikation ausgebaut. Im Fokus stehen hier europäische Metropolregionen sowie selektive Geschäfte in den USA. Das Segment Real Estate umfasst im Wesentlichen die Finanzierung von Bestandsimmobilien, Revitalisierungen sowie Projektentwicklungen im gewerblichen Bereich. Wachstumschancen ergeben sich für die HCOB unter anderem durch die Begleitung von Immobilienkunden im Rahmen ihrer ESG-Transformation. Das HCOB-Produktportfolio im Segment Real Estate zeichnet sich durch maßgeschneiderte und passgenaue Angebote aus, mit einem unternehmerischen Blick für Geschäfte und Transaktionen mit Wertsteigerungspotenzial. Die HCOB verfügt über erfahrene Marktspezialisten mit fundierten Kenntnissen und hoher Strukturierungskompetenz im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung, was ihr ermöglicht, trotz risikobewusster Ausrichtung über dem Markt liegende Preise zu erzielen. «

Eigentümerstruktur

Mehrere von Cerberus Capital Management, L.P. initiierte Fonds			Ein von J.C. Flowers & Co. LLC beratener Fonds	Ein von GoldenTree Asset Management LP initiiertes Fonds	Centaurus Capital LP	BAWAG P.S.K. (inkl. P.S.K. Beteiligungsverwaltung GmbH) Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft	HCOB Aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder (die seit November 2018 im Amt sind oder waren)
Promontoria Holding 221 B.V. 9,87%	Promontoria Holding 231 B.V. 13,86%	Promontoria Holding 233 B.V. 18,69%	JCF IV Neptun Holdings S.à.r.l.	GoldenTree Asset Management Lux S.à.r.l.	Chi Centauri LLC		
42,41%			34,93%	12,47%	7,48%	2,49%	0,20%

Prozentangaben enthalten Rundungsdifferenzen

DAS SEGMENT SHIPPING

» Die HCOB ist eines der führenden Institute in der globalen Schiffsfinanzierung mit Schwerpunkt auf der Finanzierung von Secondhand-Schiffen. Das erfolgreiche Geschäftsmodell im Segment Shipping basiert auf vergleichsweise kurzen Finanzierungslaufzeiten sowie hohen Besicherungsquoten. Dadurch wird einerseits das Risikoprofil verbessert und andererseits sichergestellt, dass die HCOB zeitnah auf sich verändernde Marktbedingungen reagieren kann. Die Zusammensetzung des Shipping-Portfolios zeichnet sich durch einen gesunden Mix aus Asset-Backed- und Unternehmensfinanzierungen aus. Das breit diversifizierte Portfolio umfasst im Wesentlichen die Assetklassen Containerschiffe, Bulker und Tanker. Die Bank ist im Segment Shipping weltweit aktiv, wobei der Schwerpunkt auf der meist langjährigen Zusammenarbeit mit bonitätsstarken Kunden aus Griechenland, Deutschland und weiteren europäischen Ländern liegt. Aber auch in den USA und in Asien ist die Bank aktiv. Mit ihren Finanzierungen begleitet die HCOB ihre Kunden aus der maritimen Wirtschaft bewusst bei der Transition zu nachhaltigerem Wirtschaften, ESG-Kriterien spielen dabei eine wesentliche Rolle. «

DAS SEGMENT PROJECT FINANCE

» Im Segment Project Finance konzentriert sich die HCOB auf die Finanzierung von attraktiven Projekten in den Bereichen Infrastruktur (einschließlich des Wachstumsmarkts der digitalen Infrastruktur) und Energy. Der Bereich Energy umfasst die Finanzierung von Energieprojekten, im Wesentlichen für Erneuerbare Energien, und beinhaltet darüber hinaus die Themenfelder Energy Transition und Dekarbonisierung. Hinsichtlich der Erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren und nimmt eine führende Rolle unter den Finanzierungspartnern ein. Die Finanzierungsansätze haben sich den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst und geben der HCOB deutlich mehr Flexibilität unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Ertrag- / Risiko-Profiles. Die Projektfinanzierungen wirken sich positiv auf die Nachhaltigkeitsziele der Bank aus, der geografische Fokus liegt auf den Märkten in West-, Nord- und Südeuropa. Auch in diesem Segment verfügt die HCOB über einen breiten und diversifizierten Kundenstamm, mit dem sie nachhaltig tragfähiges Geschäft generiert. Zu den Kunden zählen unter anderem Projektentwickler, PE- / Infrastrukturfonds, Hersteller, Auftragnehmer sowie Versorgungsunternehmen und unabhängige Stromerzeuger. «

DAS SEGMENT CORPORATES

» Im Segment Corporates wird die Diversifikationsstrategie der HCOB durch Geschäftsbeziehungen zu nationalen und internationalen Unternehmenskunden umgesetzt. Im nationalen Umfeld steht die norddeutsche Kernregion traditionell im Mittelpunkt. Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit liegen in der Kreditvergabe und der Bereitstellung weiterer Dienstleistungen für mittelständische, oftmals familiengeführte Unternehmen. Mit vielen dieser Unternehmenskunden unterhält die HCOB langjährige und etablierte Geschäftsbeziehungen. Der Fokus des Geschäftsansatzes der Bank liegt auf einer hohen Service- und Strukturierungskompetenz. Zur Diversifikation des Portfolios ist die Bank neben dem Heimatmarkt Deutschland zunehmend auch in internationalen Märkten aktiv. Dabei liegen die geografischen Schwerpunkte in Westeuropa sowie Nordamerika (insbesondere den USA). Die internationale Strategie basiert neben der geografischen auch auf einer hohen sektoralen Diversifizierung sowie einer breiten Produktpalette. Unter anderem wird über die Beteiligung an Verbriefungstransaktionen (im Kredit- und Wertpapierformat) und Spezialfonds die mittelbare Finanzierung von nordamerikanischen Unternehmenskunden vollzogen und damit eine höhere Granularität des Kredit- und Finanzanlageportfolios erreicht. Ein hoch qualifiziertes, schlankes und transaktionsorientiertes Expertenteam mit breitem Netzwerk, ermöglicht es der Bank, Marktchancen im internationalen Unternehmenskundengeschäft zeitnah zu erkennen und zu nutzen. «

DAS SEGMENT TREASURY & GROUP FUNCTIONS

» Die Aktivitäten im Segment Treasury & Group Functions konzentrieren sich auf die Steuerung strategischer Investments sowie auf die Treasury-Funktion einschließlich der zentralen Steuerung der Liquiditäts- und Marktpreisrisiken der Bank, des Derivateportfolios sowie die Bewirtschaftung des Deckungsstocks. Unter dem Geschäftsfeld Global Sales & Syndicate sind die Vertriebsaktivitäten für kapitalmarktnahe Produkte sowie Zahlungsverkehrsprodukte mit angepasstem zukunftsgerichtetem Produktspektrum, die Syndizierungsaktivitäten sowie auch die Kundenbetreuung von Sparkassen, Banken und institutionellen Kunden vereinigt. «



Nachhaltigkeits- strategie

Was Nachhaltigkeit für die HCOB bedeutet

» Die Leitlinien der HCOB¹ «

1 Verantwortung übernehmen

Als führender Bankpartner verpflichten wir uns zu nachhaltigem Handeln als langfristige Investition in eine nachhaltige Zukunft und eine Welt, die es zu bewahren gilt.

5 Engagiert für den Klimaschutz

Als Unterzeichnerin der Principles for Responsible Banking (PRB) für ein nachhaltiges Bankwesen bekennen wir uns klar zum Klimaschutz und zu nachhaltigem Handeln. Wir wollen das Thema Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen der Bank verankern und streben danach, unseren Anteil am Klimawandel in allen Geschäftsaktivitäten zu verringern und das Bewusstsein im Unternehmen für ökologische Nachhaltigkeit und den schonenden Umgang mit Ressourcen zu stärken.

2 ESG ist Teil unserer Unternehmens-DNA

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Dies spiegelt sich deutlich in unserer geschäftlichen Ausrichtung und in unserem Risikomanagement wider. Bei der strengen und unabhängigen Steuerung der ESG-Strategie übernehmen die Mitglieder unseres Vorstands aktiv Verantwortung. Unsere Unternehmenskultur zeichnet sich durch effektives, verantwortungsvolles und transparentes Management aus.

6 Die Schlüsselrolle unserer Mitarbeitenden

Motivierte und qualifizierte Mitarbeitende spielen bei der Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten eine entscheidende Rolle. Wir legen großen Wert auf eine flexible Arbeitszeitregelung, die die Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt. Jedwede Form der Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitenden ist für uns absolut inakzeptabel. Wir sind davon überzeugt, dass Vielfalt unseren Erfolg fördert.

3 Finanzierung nachhaltiger Geschäftstätigkeiten

Wir wollen unsere Finanzierungstätigkeit auf nachhaltige Geschäftsaktivitäten und Projekte ausweiten und Produkte anbieten, die sich an ESG-Themen orientieren. Unser Ziel ist es, ein nachhaltigeres Kreditportfolio zu entwickeln und einen Beitrag zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens und der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu leisten.

7 Nachhaltige Innovation

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie im operativen Geschäft wird durch die Themen Technologie, Digitalisierung und Innovation ergänzt.

4 Nachhaltige Transformation unterstützen

Wir unterstützen aktiv die Transformation der Geschäftsmodelle unserer Kund:innen hin zu mehr Nachhaltigkeit.

¹ Die Leitlinien dienen zur Orientierung für nachhaltige Geschäftstätigkeiten der HCOB.

» Nachhaltigkeit bedeutet für die HCOB Zukunftsfähigkeit. Mit Blick auf die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit ESG-Aspekten hat die Bank erkannt, dass die Anpassung des Geschäftsmodells und der Prozesse an die Anforderungen der Nachhaltigkeit ausschlaggebend für den zukünftigen Erfolg ist. Die Leitlinien (siehe vorherige Seite) dienen zur Orientierung für nachhaltige Geschäftstätigkeiten der HCOB. Gleichzeitig unterstützen sie die Entscheidungsprozesse der Mitglieder der Bank bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2022 hat die HCOB ihr Engagement für mehr Nachhaltigkeit weiter verstärkt. Mit Unterstützung des Sustainability Committee als übergeordnetem Gremium nahm die ESG-Abteilung weiterhin ihre Rolle als zentrales Steuerungselement für die ESG-Leitlinien wahr (siehe „Strukturen der Sustainability Governance“ für weitere Informationen). Im Berichtsjahr hat die ESG-Abteilung weitere Schritte ergriffen, um die Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in der gesamten Bank weiter voranzutreiben, und dazu beigetragen, alle Geschäftsaktivitäten an den Leitlinien der HCOB auszurichten (siehe „Leitlinien der HCOB“). Darüber war die Abteilung federführend bei der Identifizierung, Operationalisierung und Erfüllung relevanter Kriterien und Vorschriften für die Nachhaltigkeitsberichterstattung zur Vorbereitung auf gesetzlich verbindliche Anforderungen.

Die Fortschritte, die die HCOB auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit verzeichnet hat, spiegeln sich unter anderem in der ESG-Selbsteinschätzung der EZB wider, die die Bank erneut mit guten Ergebnissen abgeschlossen hat, sowie in ihren ESG-Ratings, die sich seit 2020 sukzessive verbessert haben. Darüber hinaus hat die Bank Marktpotenziale für ESG-Produkte identifiziert, was mit einer erhöhten Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch Schulungen zum Thema ESG einherging. Weitere Erfolge waren die Verbesserung des ESG-Scoring-Tools und der damit verbundenen Prozesse (z. B. Genehmigung der zweiten Verteidigungslinie), die Aktualisierung der Black-List und der Investment Policy sowie eine erste ESG-Einlegerprüfung.

Im CSR-Bericht für 2021 hat die Hamburg Commercial Bank verschiedene Nachhaltigkeitsziele und -strategien für den Berichtszeitraum 2022 kommuniziert. Im vorliegenden Bericht werden diese Ziele und der jeweilige Erreichungsgrad unter dem Stichwort „Stand der Zielerreichung für die Ziele von 2021“ diskutiert. «

GRI 201-2

» Im Jahr 2023 wird die Bank im Anschluss an die Ermittlung des Marktpotenzials von ESG-Produkten Ende 2022 ein Sustainable Finance Framework (SFF, Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen) sowie segmentspezifische Klimastrategien entwickeln.

Das SFF definiert Begriffe wie „nachhaltige“ Finanzierung, „Transformationsfinanzierung“ und „Ausschlussfinanzierung“ mit Blick auf verschiedene Branchen, wobei der Schwerpunkt auf Klimaschutz und -anpassung sowie gegebenenfalls auf anderen ökologischen und sozialen Kriterien liegt. Das SFF definiert, wie die HCOB die Wirtschaft im Allgemeinen und die einzelnen Kund:innen im Besonderen aktiv bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit unterstützt. Im Mittelpunkt steht dabei die Transformationsfinanzierung.

Für die segmentspezifischen Klimastrategien werden die jeweiligen Baselines nach der PCAF-Methodik festgelegt.

Auf dieser Grundlage und in Anbetracht des sich verändernden Marktumfelds und der schnell wachsenden Nachfrage nach Transformationsfinanzierungen wird die HCOB potenzielle Chancen nutzen und gleichzeitig sicherstellen, dass sie widerstandsfähig aufgestellt ist.

Disruptionen im Marktumfeld – in diesem Fall verursacht durch den Megatrend ESG – eröffnen vielfältige Geschäftsperspektiven. Entsprechende Ziele werden in diesem Zusammenhang durch ganzheitliche und etablierte Steuerungsfunktionen geregelt.

Für die Umsetzung der oben beschriebenen Schritte und Maßnahmen setzt die HCOB auf ein ESG-Expertenteam sowie umfangreiche externe Unterstützung, für die ein angemessenes Budget vorgesehen ist.

Im folgenden Ausblick werden die von der HCOB ermittelten Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und der Umwelt näher erläutert. Die damit verbundenen Risiken werden ebenfalls dargelegt (siehe „Ganzheitliches Risikomanagement“). «

Leitlinien für Berichterstattung und Prüfungsumfang

GRI 2-23

Die Hamburg Commercial Bank strebt eine transparente und umfassende Steuerung und Berichterstattung über die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien an. Um ihrer Verantwortung gerecht zu werden und eine Vergleichbarkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten, richtet sich die HCOB dabei auch nach internationalen Standards, sodass der vorliegende Bericht erstmals den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) folgt. Mit Blick auf den gesamten Bericht erfolgte die Berichterstattung durch die HCOB in Übereinstimmung mit den GRI-Standards.

» Die Gliederung dieses Berichts hat sich daher im Vergleich zum letztjährigen Bericht, der sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientierte, geändert. Der Bericht berücksichtigt in den nachfolgend gekennzeichneten Abschnitten ebenfalls die Bestimmungen des § 315b und § 315c i. V. m. §§ 289c–289e HGB. Diese Abschnitte bilden den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Bank, welcher in den CSR-Bericht integriert wurde. Folglich bezieht sich der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht lediglich auf die GRI-Standards bzw. wendet diese nur teilweise an.

Dieser Bericht behandelt als „wesentlich“ angesehene Themen, die Aspekte der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 315c i. V. m. § 289c HGB abdecken. «

Weitere Themen wurden als wichtig für das Verständnis der relevanten Auswirkungen der Tätigkeiten der HCOB identifiziert.

» Die Textteile dieses Berichts, die den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 315c i. V. m. § 289c bilden, sind durch französische Anführungszeichen (» ... «) gekennzeichnet. Die Überschriften der Grafiken, Diagramme und Tabellen, die Teil des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts sind, werden ebenfalls durch französische Anführungszeichen gekennzeichnet. Die relevanten Teile der Tabellen in diesen Abschnitten sind zudem grau hinterlegt. Bestimmte Sachverhalte, die im Hinblick auf ihre Auswirkungen für die HCOB oder die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Bank auf die Nachhaltigkeitsarbeit als wesentlich erachtet werden und die in diesem CSR-Bericht enthalten sind, fallen nicht unter das Wesentlichkeitsverständnis des § 315c i. V. m. § 289c HGB und sind daher nicht Teil des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, der mit » ... « gekennzeichnet ist.

Nach § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB ist die HCOB verpflichtet, alle bekannten wesentlichen Risiken offenzulegen, die mit ihrer Geschäftstätigkeit, ihren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die in § 289c Abs. 2 HGB genannten berichtspflichtigen Aspekte haben. Bei der jährlich durchgeführten Risikoinventur wurden im Berichtsjahr keine derartigen Risiken festgestellt.

Nachhaltige Unternehmensführung bedeutet für die HCOB mehr als nur die Einhaltung von Gesetzen. Seit 2005 erkennen wir freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) an. Dies bedeutet, dass Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet sind, im Geschäftsbericht über die Unternehmensführung der Bank zu berichten. Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Unternehmen jährlich zu erklären, ob und inwieweit ihr Führungs- und Überwachungssystem den Empfehlungen des DCGK entspricht oder von ihnen abweicht. Als nicht börsennotiertes Unternehmen geben wir diese Entsprechenserklärung auf freiwilliger Basis ab. Bitte beachten Sie auch den Geschäftsbericht der HCOB für das Jahr 2022 und die Informationen auf der HCOB Internetseite. «

Die nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie der HCOB

» Aspekte und Fragen zum Thema Nachhaltigkeit stellen die Fortführung der bisherigen Geschäftspraxis infrage. Die Einführung einer nachhaltigen Geschäftsstrategie verändert das gesamte Risikoprofil eines Unternehmens, indem potenzielle Schwachstellen, die den Geschäftserfolg langfristig behindern könnten, minimiert und beseitigt werden. Die entscheidende Herausforderung für die HCOB besteht darin, Nachhaltigkeit als eine transformative Kraft statt als ein operatives Problem zu verstehen und die finanziellen Auswirkungen ihres nachhaltigen Handelns an Investor:innen und Märkte zu kommunizieren.

Die HCOB hat ihre strategischen Ansätze und Ziele auf der Grundlage von Nachhaltigkeitsaspekten definiert, die auf der Strategiearchitektur der Bank und dem Sustainability Framework beruhen, und sie zu einem aussagekräftigen Regelwerk zusammengefasst. «

Stand der Zielerreichung für die Ziele von 2021

» Im Jahr 2021 hat die HCOB verschiedene Ziele für ihre nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie festgelegt (siehe „Die Nachhaltigkeitsziele der HCOB“). Im Dezember 2022 wurden die KPI der Bank im Hinblick auf die Entwicklung von ESG-Zielvorgaben mit KPI und KRI überprüft und für ausreichend befunden. Derzeit wird an einer KPI- und KRI-Basis gearbeitet, insbesondere im Hinblick auf die Datenverfügbarkeit im Bereich Carbon Accounting. Das ESG-Rating der HCOB hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert.

Marktchancen für Schwerpunktbereiche („Strike Zones“) wurden ermittelt, und Kund:innen werden weiterhin bei ihrer ESG-Transformation unterstützt.

Die Refinanzierungsstrategie der HCOB konzentriert sich auf die des Erhöhung des organischen Fundings, da sie das Kerngeschäft der Bank stärkt und zu einem höheren Franchise-Wert führt. In Zukunft wird der Anteil des organisch generierten Fundings noch stärker ausgebaut werden, z. B. durch weitere Ausnutzung des Pfandbriefgeschäfts und eine Ausweitung der Einlegerbasis.

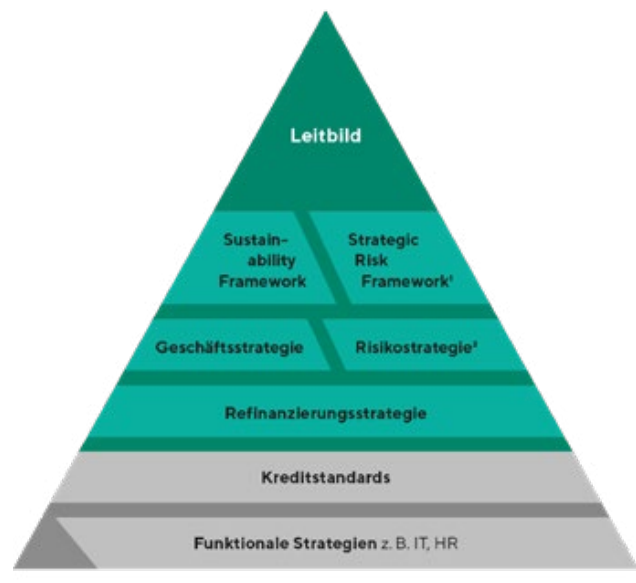
Aufgrund der anhaltenden makroökonomischen Unsicherheiten verfolgt die HCOB in erster Linie eine moderate organische Wachstumsstrategie und beabsichtigt daher nicht, substanzielles Kapital für anorganisches Wachstum oder M&A-Aktivitäten vorzuhalten (siehe Geschäftsbericht und CET1-Quote). Mit 5,6 Mrd. € blieb die Bank aufgrund des politisch und wirtschaftlich instabilen und volatilen Umfelds, das durch den Krieg in der Ukraine verursacht wurde, unter ihrem Ziel für die Ausweitung des Neugeschäfts auf mehr als 7 Mrd. €.

Hinsichtlich zusätzlicher Kosteneinsparungen durch bereits vertraglich vereinbarte Effizienzmaßnahmen verweisen wir auf den Geschäftsbericht der HCOB und die entsprechenden KPI wie CIR und OPEX (s. Geschäftsbericht » Seite 61 und 63f.). «

Das Sustainability Framework der HCOB

» ESG-Aspekte müssen bei allen Aktivitäten, Prozessen und Entscheidungen in der Bank berücksichtigt werden. Das Sustainability Framework (Nachhaltigkeitsrahmenwerk) wurde daher auf hoher Ebene in die Strategiearchitektur integriert, sodass alle untergeordneten Strategien der Bank einbezogen werden können (d. h. Geschäftsstrategie, Risikostrategie, Refinanzierungsstrategie, Kreditstandards und funktionale Strategien): Das Sustainability Framework wurde auf derselben Ebene wie das Strategic Risk Framework in die Strategiearchitektur der HCOB integriert. «

» Strategiearchitektur «



¹ Inkl. Non-Financial Risk Framework

² Inkl. aller Teilrisikostrategien gemäß Strategic Risk Framework

Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Nachhaltigkeitsmanagement

Strukturen der Sustainability Governance

GRI 2-12, 2-13, 2-14, 2-17

» Eine umfassende und strukturierte Nachhaltigkeitspolitik bildet die Grundlage für gute Nachhaltigkeitsarbeit. Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand der HCOB. Um nachhaltiges Handeln als prägenden Bestandteil der Unternehmens-DNA der HCOB zu stärken und die Erreichung der HCOB Nachhaltigkeitsziele zu gewährleisten (siehe „Nachhaltigkeitsziele der HCOB“), hat die Bank ein Sustainability Committee (SC) eingerichtet. Das SC dient als Entscheidungsgremium auf strategischer Ebene. Außerdem wurde eine ESG-Abteilung geschaffen, die für die Umsetzung der strategischen Entscheidungen des SC zuständig ist.

Einhergehend mit der Bedeutung, die die HCOB diesem Thema beimisst, wird das SC vom CEO geleitet. Den stellvertretenden Vorsitz übernimmt der CRO (seit 11 / 2022 fungieren der CRO und der CIO als Co-Vorsitzende des SC). Um die Einhaltung der ESG-Ziele der Bank sowie der Anforderungen ESG-bezogener gesetzlicher, regulatorischer und sonstiger externer Rahmenbedingungen, zu denen sich HCOB freiwillig verpflichtet hat, sicherzustellen, ist das Sustainability Committee für folgende Aufgaben zuständig:

1. Entwicklung und Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bank im Hinblick auf ESG-Kriterien und die Festlegung von Zielen
2. Überwachung der Umsetzung des Nachhaltigkeitsplans der Bank
3. Einleitung geeigneter Gegen- oder Ausgleichsmaßnahmen bei erheblichen Planabweichungen
4. Beschlüsse hinsichtlich der ESG-Entscheidungsmatrix (siehe „Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert“) ausschließlich in Fällen, für die ein positives Votum des SC erforderlich ist
5. Förderung und Umsetzung des Green Bond Framework der HCOB gemäß der ICMA (International Capital Market Association) und der Green Bond Principles in Übereinstimmung mit den Geschäfts- und Finanzierungszielen der Bank

Der Aufsichtsrat bildet einen integralen Bestandteil der Sustainability-Governance-Struktur der HCOB. ESG ist ein fester Tagesordnungspunkt in den Aufsichtsratsitzungen und bisweilen in seinen Ausschüssen. Somit ist der Aufsichtsrat über wichtige Fortschritte und Überlegungen im Zusammenhang mit ESG stets informiert.

Die Verantwortung für das operative und strategische Nachhaltigkeitsmanagement obliegt der ESG-Abteilung. Sie hat das Ziel, die ESG-Strategie der Bank zu operationalisieren. Zu den Aufgaben der Abteilung gehören u. a. die Koordinierung der ESG-Maßnahmen und -Ziele sowie die Implementierung von ESG-Aufgaben in die Linienfunktion zusammen mit der Arbeitsgruppe „sustainability@hcob“. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Fachleuten zusammen, die verschiedenen betroffenen Geschäftsbereichen angehören, und berät in allen Fragen rund um das Thema Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsberichterstattung. «

Stand der Zielerreichung für die Ziele von 2021

» Das Ziel der HCOB für 2022 war die weitere Transformation von ESG-Aktivitäten in formale Linienfunktionen für die vollständige Verankerung der Nachhaltigkeitsthemen in der Unternehmensstrategie bis Ende 2022. Dieser Prozess lief im Jahr 2021 an. Aufgrund des neuen Geschäftsverteilungsplans wird dieses Ziel jedoch erst 2023 erreicht werden. «

Abkommen und Rahmenwerke als Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement

GRI 2-23, 2-24

» Es gibt mehrere umfassende, externe Rahmenwerke und Richtlinien, die der Hamburg Commercial Bank für die Steuerung ihrer Umweltauswirkungen als Orientierung dienen. In erster Linie arbeitet die Bank daran, ihre Aktivitäten mit dem Pariser Klimaabkommen von 2015 in Einklang zu bringen. Sie will einen Beitrag zu den weltweiten Bemühungen leisten, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. In dem Wissen, dass es die Risiken und Folgen des Klimawandels erheblich verringern würde, ist die Bank außerdem bestrebt, ihre Anstrengungen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau fortzusetzen. Mit Blick auf die ehrgeizigen Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens hat die EU Anfang 2020 den European Green Deal verabschiedet, ein Paket bedeutsamer politischer Initiativen. Eines seiner Ziele ist die Förderung des Klimaschutzes in Kooperation mit dem Finanzsektor. Die HCOB ist sich hier ihrer Verantwortung bewusst und hat ihre Prozesse bei der Kreditvergabe und der Unterstützung ihrer Kund:innen dementsprechend durch strukturelle Änderungen angepasst.

Darüber hinaus haben die Vereinten Nationen 2013 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, im Folgenden „SDG“) festgelegt. Die HCOB ist bestrebt, ihr Verständnis für die Folgen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Erreichung der SDG stetig zu erweitern. (Zum aktuellen Stand der HCOB-Wirkungsanalyse siehe „Management von wesentlichen Themen und SDG-Beitrag der HCOB“)

Als dritter Orientierungsrahmen dienen die 10 Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, vor allem in Bezug auf die ökologischen und sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit im Bankbetrieb und bei den Aktivitäten der Mitarbeiter:innen der HCOB. Auf Grundlage dieser Prinzipien wurde der HCOB Code of Conduct entwickelt, der als zentraler Bezugsrahmen für die betrieblichen Aktivitäten der Bank fungiert. Er gilt für alle Mitarbeitenden der Bank und der verbundenen Unternehmen des Konzerns. Ziel des Code of Conduct ist die Schaffung eines verlässlichen Rahmens für das verantwortungsvolle Verhalten aller Mitarbeitenden, der nicht nur den gesetzlichen Anforderungen, sondern auch ethischen und sozialen Standards entspricht. Einen Auszug aus dem Code of Conduct finden Sie in der Infobox „Unser Code of Conduct“. Weitere Informationen über den Verhaltenskodex und seine Einhaltung finden Sie im Abschnitt „Konsequenter Umgang der HCOB mit Regeln und Standards“. Den vollständigen Code of Conduct können Sie auf der Internetseite der HCOB abrufen. Darüber hinaus hat die Bank ihre Richtlinie zu Reputationsrisiken an den Global Compact der Vereinten Nationen angepasst.

Als Zeichen ihrer Unterstützung für das Pariser Klimaabkommen und die SDG unterzeichnete die HCOB im September 2020 die Principles for Responsible Banking (PRB) – mit einer Umsetzungsfrist von vier Jahren – und vollzog damit einen wesentlichen Schritt im ESG-Anpassungsprozess. Seit der Unterzeichnung wurden in den sechs Bereichen bereits umfangreiche Erfolge erzielt. Einzelheiten zur PRB-Berichterstattung finden Sie im Kapitel „Nachhaltigkeitsrahmenwerke“. Die Einhaltung der Prinzipien zeigt das klare Bekenntnis der HCOB für eine nachhaltige Entwicklung ihrer gesamten Geschäftsaktivitäten.

Die HCOB verwendet mehrere Rahmenwerke als Grundlage für die Definition von Risiken in Bezug auf die Interessen der Stakeholder:innen. Weitere Grundsätze, die die Bank zur Identifizierung von Schlüsselfaktoren für die Bewertung von Risiken, Entwicklungen und wichtigen Teilindikatoren heranzieht, sind das von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichte Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, der EZB-Leitfaden für Banken zu Klima- und Umweltrisiken sowie die Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) zur Kreditvergabe und -überwachung und deren Pillar-3-Anforderungen zur Offenlegung von ESG-Risiken.

Darüber hinaus haben Aufsichtsbehörden und andere relevante Organisationen verschiedene Rahmenregelungen und Vorschriften zur Festlegung bestimmter Anforderungen und Leitlinien erlassen, die die HCOB auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit berücksichtigt. Dazu gehören die EU-Taxonomie, die TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures), der EZB-Fragebogen zu Klima- und Umweltrisiken, die EU-Offenlegungsverordnung und die zweite europäische Finanzmarkttrichtlinie (MiFID II) in Bezug auf ESG. Die in den oben aufgeführten Vorschriften und Rahmenwerken definierten Anforderungen sind fest in der ESG-Roadmap verankert und entsprechend in die Beschreibungen von Kontrollen, Prozessen und Aufgaben integriert. ◀

Code of Conduct der HCOB

» Bei allen unseren Geschäftstätigkeiten behalten wir stets die drei ESG-Dimensionen Environment, Social und Governance im Blick und verhalten uns nachhaltig.

Wir verstehen die Übernahme gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung als einen integralen Bestandteil unseres Handelns, als eine Investition in die Gesellschaft und damit zugleich auch in unsere eigene Zukunft. Unser Handeln basiert auf den Principles for Responsible Banking, die auf dem Pariser Klimaabkommen und den UN Sustainable Development Goals basieren.

Gemäß internen Regelungen folgen wir bei der Geschäftsanbahnung klar definierten Nachhaltigkeitskriterien mit eindeutigen Vorgaben zum Ausschluss von unerwünschten Geschäften.

Wir orientieren uns hierbei u. a. auch am UN Global Compact und unterziehen jedes Geschäft einem umfassenden ESG-Scoring. «

(Abschnitt 2 des Code of Conduct, siehe Website der HCOB)

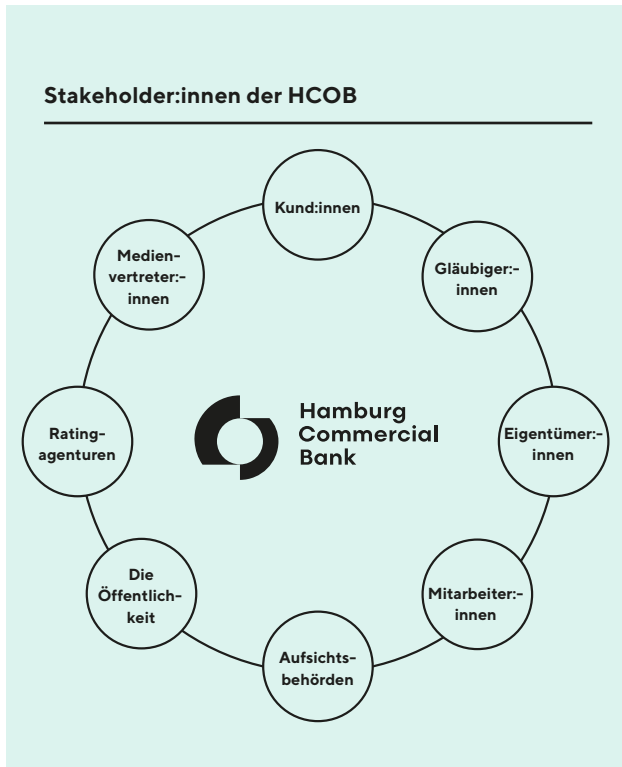
Nachhaltigkeitsratings

» Nachhaltigkeitsratings gewinnen zunehmend an Bedeutung und bieten eine gute Orientierung für den Erfolg der Nachhaltigkeitsarbeit der bewerteten Unternehmen. Die HCOB betrachtet den Dialog mit den Ratingagenturen als eine Art unabhängige Orientierungshilfe zur Umsetzung von Best Practices bei der Steuerung von Nachhaltigkeitsaspekten.

2022 konnte die Bank ihre Ratingposition bei den verschiedenen ESG-Ratingagenturen halten. Die Agentur Sustainalytics würdigte das Risikomanagement der HCOB in Bezug auf ESG durch die erneute Vergabe einer Risikobewertung von 13 (geringes Risiko). Die Ratingagentur MSCI hat die ESG-Risiken erneut mit BBB bewertet. Die Agenturen würdigen damit die intensiven Bemühungen der HCOB für eine umfassende und zukunftsorientierte Förderung der Nachhaltigkeit. Die Ratings unterstreichen so das Engagement der Bank in einem sich schnell verändernden Markt- und

Regulierungsumfeld. Neben den oben genannten Ratings steht die HCOB weiterhin im Austausch mit den Nachhaltigkeitsratingagenturen Moody's ESG (ehemals Vigeo Eiris), von der die Bank 2021 ein Rating von 46 / 100 erhielt und für 2023 ein Update erwartet, sowie ISS, die 2022 ihre eher moderate ESG-Bewertung C (2. Dezil, Spanne A+ bis D-) teilweise aktualisiert hat. Die Bank will das wertvolle Feedback dieser Agenturen und Organisationen (wie z. B. dem WWF) bei ihren verschiedenen Maßnahmen zur Umsetzung ihrer ESG-Ziele berücksichtigen.

Die aktuellen Ratingergebnisse sind in der Kennzahlenübersicht des vorliegenden Berichts und auf der HCOB Internetseite aufgeführt. Weitere Informationen über die Zusammenarbeit mit Ratingagenturen finden Sie im nächsten Abschnitt „Stakeholder-Management“. «



Stakeholder-Management

GRI 2-29

Ein Kernelement der umfassenden Nachhaltigkeitsarbeit ist die regelmäßige aktive Einbeziehung von Stakeholder:innen. Die für die Bank wesentlichen Interessengruppen sind ihre Kund:innen, Gläubiger:innen, Eigentümer:innen und Mitarbeiter:innen, sowie Aufsichtsbehörden, die Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter:innen. Das ergab eine groß angelegte Analyse der HCOB Stakeholder:innen (siehe HCOB Leitlinie zum Reputationsrisiko). Die Bank pflegt einen aktiven und kontinuierlichen Austausch mit ihren Stakeholder:innen. Auf unterschiedliche Interessengruppen geht die HCOB mit verschiedenen spezifischen Dialogformaten ein. Die Ergebnisse des Dialogs fließen in die Nachhaltigkeitsarbeit und in die Weiterentwicklung der HCOB Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Stand der Zielerreichung für die Ziele von 2021

Für die Erreichung des zuvor genannten Ziels im Bereich Stakeholder-Management wurden mehrere Kommunikationsmaßnahmen ergriffen. Konkret wurden Befragungen der Kund:innen und der Mitarbeitenden durchgeführt. Außerdem wurden Themen wie die allgemeine Einbeziehung von Stakeholder:innen in die jeweiligen Linienfunktionen integriert und von diesen bearbeitet.

Kund:innen

Die Kund:innen stehen im Zentrum des Handelns der HCOB. Mit ihnen steht die Bank regelmäßig in digitaler Form und in Präsenzformaten im Rahmen des Customer-Relationship-Prozesses im Dialog. Diese Strategie orientiert sich an der „neuen Normalität“ und hat sich in diesen schwierigen Zeiten gut bewährt. Neben persönlichen Gesprächen mit ihren Kund:innen lud die Bank weiterhin zu regelmäßigen digitalen Veranstaltungen wie dem so genannten „Marktdialog“ ein, bei dem HCOB-Expert:innen über aktuelle Themen informierten. Die HCOB nahm auch an mehreren Messen teil, etwa der MIPIM und der Expo Real (Immobilien), der WindEnergy und der Structured FINANCE (Projektfinanzierung) sowie dem Hansa Forum (Schifffahrt). Damit deckte die Bank ihre verschiedenen Segmente ab. Darüber hinaus führte die HCOB im Jahr 2022 eine ganzheitliche Kundenbefragung durch.

» siehe Seite 49

Gläubiger:innen

Die Bank verfügt über eine stabile Basis an institutionellen Investor:innen in Europa, insbesondere in ihrem Heimatmarkt Deutschland. Durch die regelmäßige Emission von Kapitalmarktinstrumenten im Benchmark-Format erweitert und diversifiziert sie diese Basis fortlaufend.

Eigentümer:innen

Als Aktiengesellschaft ist die HCOB ihren Anteilseigner:innen verpflichtet. Haupteigentümer:innen der HCOB sind die vier US-amerikanischen Finanzunternehmen Cerberus Capital Management, L.P., J.C. Flowers & Co. LLC, GoldenTree Asset Management LP und Centaurus Capital LP sowie das österreichische Unternehmen BAWAG P.S.K.

Die HCOB Eigentümer:innen zählen zu den weltweit erfahrensten Finanzunternehmen im Bankwesen. Weitere Einzelheiten zur Eigentümerstruktur finden Sie in der erläuternden Grafik im Abschnitt „Die HCOB auf einen Blick“. Der Dialog mit den Eigentümer:innen über Nachhaltigkeitsthemen findet hauptsächlich in den Aufsichtsratssitzungen statt.

Mitarbeiter:innen

Als wichtige Arbeitgeberin in Norddeutschland handelt die Bank verantwortungsvoll gegenüber ihren Mitarbeitenden. Mit ihnen pflegt sie einen aktiven und kontinuierlichen Dialog. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Maßnahmen zur ESG-Kommunikation unternommen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitskultur weiter zu stärken.

Bei der HCOB gibt es eine langjährige Tradition der Mitbestimmung. Sie bildet die Grundlage der Zusammenarbeit. Die Bank unterstützt die Vertretung der Mitarbeitenden in Betriebsräten und Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat. Weitere Informationen über die Interaktion der Bank mit ihren Mitarbeitenden finden Sie im Kapitel „Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität“.

Aufsichtsbehörden

Die HCOB steht im ständigen Kontakt mit den nationalen und internationalen Aufsichtsbehörden, insbesondere der EZB, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Deutschen Bundesbank, aber auch mit den Aufsichtsbehörden der internationalen Niederlassungen und Tochterunternehmen der HCOB. Innerhalb des Unternehmensbereichs Legal, Board Office & Taxes gibt es die Funktion „Regulatory Affairs“, die als zentraler Key Account für die Aufsichtsbehörden dient und für den ständigen Dialog mit ihnen zuständig ist. In diesem Zusammenhang gewinnt auch das Thema nachhaltige Finanzierungen immer mehr an Bedeutung.

ZUSAMMENARBEIT MIT LANDES- UND BUNDESREGIERUNG

Die HCOB, die bis zu ihrer erfolgreichen Privatisierung im November 2018 und ihrer Umfirmierung im Februar 2019 unter der Firma HSH Nordbank tätig war, betrachtet Norddeutschland als ihre Heimatregion und die verantwortlichen Landesregierungen dementsprechend als Stakeholderinnen der Bank. Die Art und Weise des Engagements der Bank hat sich jedoch seit Dezember 2018 grundlegend verändert. Ein wesentlicher Bestandteil des Privatisierungsprozesses war die Beendigung der Staatsgarantie der beiden ehemaligen Mehrheits-eignerinnen der HSH Nordbank, die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein, in Höhe von 10 Mrd. €. (Weitere Einzelheiten sind dem Geschäftsbericht 2018 zu entnehmen.) Nach Beendigung dieser Garantie erhielt die Hamburg Commercial Bank keine staatliche Unterstützung mehr. Wie die meisten anderen Banken in Europa nimmt die HCOB an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (Targeted Longer-Term Refinancing Operations, TLTRO) der EZB teil.

Während der COVID-19-Krise vermittelte die Bank auch KfW-Fazilitäten an ihre Kund:innen, um sie in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen.

Öffentlichkeit

Die HCOB engagiert sich dafür, über ihr Kerngeschäft hinaus einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Region Norddeutschland. Deshalb arbeitet die Bank langfristig mit ausgewählten gemeinnützigen Organisationen zusammen, vor allem in den Bereichen Wohlfahrt und Sport. Darüber hinaus unterstützt die HCOB im Rahmen ihrer CO₂-Kompensationsmaßnahmen die Wiedervernässung des Königsmoores in Schleswig-Holstein. Die Ideen und Vorschläge, die sich aus diesem Austausch mit der Öffentlichkeit ergeben, fließen in die konkrete Ausgestaltung der unternehmerischen Verantwortung ein.

Ratingagenturen

Die HCOB steht sowohl mit Kreditratingagenturen im Austausch, die sich primär mit der finanziellen Belastbarkeit der Bank befassen, als auch Ratingagenturen für Nachhaltigkeitsbewertungen.

KREDITRATINGAGENTUREN

Der Dialog mit der Ratingagentur Moody's spielt für die Hamburg Commercial Bank eine zentrale Rolle. Im Unternehmensbereich Bank Steering gibt es feste Ansprechpersonen, die für die Kommunikation und den regelmäßigen Informationsaustausch mit den Mitarbeitenden der Ratingagentur zuständig sind. Eine klare und transparente Arbeitsweise ist für die Bank von großer Bedeutung. Darüber hinaus hat die HCOB ihre Berichterstattung an die Anforderungen der Ratingagenturen angepasst. Mittlerweile bewerten auch die Kreditratingagenturen im Rahmen ihres Ratingprozesses zunehmend ESG-Risiken. Infolgedessen gehören ESG-Risiken nun auch zum Kreditprofil von Emittent:innen.

NACHHALTIGKEITSRATINGAGENTUREN

Abgesehen von den Kreditratingagenturen nehmen auch Nachhaltigkeitsratingagenturen eine eingehende Bewertung der HCOB ESG-Performance vor. Die Bank befindet sich in einem ständigen Austausch mit den Ratingagenturen Sustainalytics, MSCI, Moody's ESG (ehemals Vigeo Eiris) und ISS. Diese Ratingagenturen ermöglichen es der HCOB, den Erfolg ihrer Nachhaltigkeitsarbeit messbar zu machen, und sie dienen als stete Anregung für Verbesserungen.

Medienvertreter:innen

Für die externe Kommunikation der Bank mit den Medien und der Öffentlichkeit sind die Presse- und die Marketingabteilung verantwortlich. Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der HCOB fußt auf einem großen Erfahrungsschatz und einem starken Netzwerk aus Kontakten zu Journalist:innen.

Mitgliedschaften in Bankverbänden

GRI 2-28

Infolge der konsequenten Ausrichtung auf die Etablierung als Privatbank ist die HCOB seit dem 1. Januar 2019 Mitglied im Prüfungsverband des Bankenverbandes sowie außerordentliches Mitglied im Bundesverband deutscher Banken (BdB). Mit dem nahtlosen Übergang in das Einlagensicherungssystem der privaten Banken zum 1. Januar 2022 wurde aus der außerordentlichen Mitgliedschaft der HCOB im BdB eine ordentliche Mitgliedschaft. Die Bank ist durch ihre regionalen Standorte Mitglied in mehreren Landesverbänden des BdB.

Die HCOB ist außerdem Mitglied des Verbands deutscher Pfandbriefbanken e. V. (vdp).

Wesentliche Themen

GRI 3-1

» Im Jahr 2022 führte die HCOB erneut eine Wesentlichkeitsanalyse durch, um nachhaltigkeitsbezogene Risiken, Chancen und Folgen besser zu verstehen und zu steuern. Ziel war es, auf den 2021 geschaffenen Grundlagen für relevante Nachhaltigkeitsthemen aufzubauen und wesentliche Nachhaltigkeitsaktivitäten kontrollieren zu können.

Vorab wurden umfangreiche Recherchen und Auswertungen zu Themen aus dem Dialog mit Stakeholder:innen und dem Geschäftsumfeld durchgeführt. Desweiteren wurden die regulatorischen Anforderungen an den Inhalt zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Berichte analysiert (§ 289c Abs. 2 HGB). Im Zuge dieser Auswertungen wurden weitere relevante Themen aufgegriffen und in die Auswahl möglicher wesentlicher Themen aufgenommen. Dieser Ansatz stellte sicher, dass sowohl externe als auch interne Perspektiven in die Wesentlichkeitsbewertung einfließen konnten.

In internen Workshops wurden die Themen basierend auf ihrer Bedeutung für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ausgewählt und in die folgenden drei Bereiche („Handlungsfelder“) eingeteilt: Strategie und Governance, ESG auf Portfolioebene und ESG auf Unternehmensebene.

Die Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigte die Meinung von Fachleuten der HCOB auf verschiedenen Hierarchieebenen sowie die Perspektiven anderer Stakeholder:innen. In einer Reihe von Workshops wurden zunächst die wesentlichen Themen der HCOB aus dem Jahr 2021 besprochen. Außerdem wurde geprüft, ob weitere Themen berücksichtigt werden müssen.

Die Liste wesentlicher Themen aus dem Vorjahr wurde daraufhin angepasst. Für eine effizientere Bündelung der Kapazitäten und Verantwortlichkeiten wurden die Themen außerdem geclustert und geschärft. Aus der Vorauswahl der Themen ergaben sich 11 potenziell wesentliche Themen.

Jedes Thema wurde nach dem Ansatz der doppelten Wesentlichkeit gemäß § 289c, Abs. 3 HGB priorisiert. Konkret wurden die potenziellen Auswirkungen jedes vorausgewählten Themas auf die Geschäftstätigkeit der Bank geprüft (Financial Materiality; Outside-in-Perspektive) sowie die potenziellen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Bank auf die Themen Umwelt, Soziales, Mitarbeitende, Menschenrechte, Korruption und Bestechung (Impact Materiality; Inside-out-Perspektive). Ein Thema wurde nur dann als „wesentlich“ und relevant für die obligatorische Berichterstattung gemäß § 289c, Abs. 3 HGB erachtet, wenn es die Wesentlichkeitskriterien sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in Bezug auf die möglichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt erfüllte. «

Da die HCOB jedoch alle Themen abdeckt, die in finanzieller Hinsicht und mit Blick auf die möglichen Umweltauswirkungen wesentlich sind, werden zwei weitere Themen in die Nachhaltigkeitsarbeit der Bank aufgenommen, die nicht unter § 289c, Abs. 3 HGB fallen und den GRI-Standards entsprechen. Die folgende Tabelle über „Wesentliche Themen der HCOB für 2022“ zeigt die endgültige Themenauswahl, die sowohl vom Sustainability Committee als auch vom Vorstand der Bank bestätigt wurde.

Zudem analysiert die HCOB derzeit die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Erreichung der SDG. Hierzu führte die Bank bereits eine qualitative Analyse der Auswirkungen ihrer Geschäftsaktivitäten auf die wesentlichen Themen durch. Im folgenden Abschnitt „Management von wesentlichen Themen und SDG-Beitrag der HCOB“ werden sowohl die Auswirkungen zusammenfassend beschrieben als auch entsprechende Steuerungsansätze aufgezeigt. Es folgt auch eine Übersicht der SDG, zu deren Erreichung die Bank beitragen kann.

Die Entwicklung wesentlicher Themen von 2021 bis 2022

» Die folgenden Darstellungen veranschaulichen den Prozess und die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse für 2022. Die markanteste Entwicklung betrifft das Scoping der Themen. Während die Wesentlichkeitsanalyse 2021 feingliederiger war und jeweils die Unterthemen als wesentlich betrachtete, wurde die Definition der wesentlichen Themen und deren Steuerungsansätze für der Folgeanalyse 2022 geschärft, um so Verantwortlichkeiten und Kapazitäten zu bündeln. Die daraus resultierende Auswahl enthält weniger Themen, die als wesentlich erachtet werden, und deckt den Großteil der Inhalte der wesentlichen Themen aus dem Vorjahr ab. Die Steuerungsansätze und weiteren Inhalte in diesem Bericht umfassen daher die im Berichtsjahr umgesetzten Maßnahmen, den Erreichungsgrad für die in der

Wesentlichkeitsanalyse 2021 definierten Ziele sowie neue Ziele und Maßnahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2022.

Die wesentlichen Themen aus dem Vorjahr wurden im Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse 2022 wie folgt zusammengeführt (siehe unten).

Insbesondere das Thema „Grüne Refinanzierung“ wurde nicht mehr als wesentlich angesehen und ist nicht mehr Teil der aktuellen Liste. Bei den Diskussionen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde deutlich, dass keine wesentlichen unmittelbaren Risiken, Chancen oder Folgen für oder durch die Geschäftsaktivitäten der HCOB im Hinblick auf dieses Thema bestehen. Eine mögliche Aufnahme dieses Themas in die Liste der für die HCOB wesentlichen Themen wird bei künftigen Wesentlichkeitsanalysen erneut geprüft werden. «

» Wesentliche Themen der HCOB für 2022 «

GRI 3-2

Themencluster	Wesentliche Themen 2021	Wesentliche Themen 2022	Teil des nicht-finanziellen Berichts (nach HGB)
Strategie & Governance	Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie	Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie	✓
	Finanzkraft und -stabilität		
	Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance	✓
	Ganzheitliches Risikomanagement		
ESG auf Portfolioebene	Kommunikation mit und Einbeziehung von Stakeholder:innen	Stakeholder-Management	
	An ESG ausgerichtete Kreditvergabe		
	An ESG ausgerichtete Investitionen	An ESG ausgerichtete Finanzierung	✓
	Finanzierung und Beratung für die ESG-Transformation		
	Zufriedenheit der Kund:innen	Zufriedenheit der Kund:innen	✓
ESG auf Unternehmensebene	Grüne Refinanzierung	<i>Nicht mehr als wesentlich erachtet</i>	
	Auswirkungen auf den Klimawandel	Auswirkungen auf den Klimawandel	✓
	ESG-Bewusstsein der Mitarbeitenden und Anreize		
	Personalentwicklung und Employer Branding	Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität	✓
	Diversität und Gleichberechtigung		
	Innovation, Technologie und Digitalisierung	Digitale Kompetenz	
	Datenschutz und Informationssicherheit		
Positive Auswirkungen auf die Gesellschaft, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	✓	
Ressourcenschutz	Ressourcenschutz	✓	

» Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht das Verhältnis zwischen den wesentlichen Themen für das Jahr 2022 und der Auflistung relevanter Aspekte nach § 289c Abs. 2 HGB. «

» **Abdeckung der HGB-Aspekte durch die wesentlichen Themen der HCOB** «

Nachhaltigkeitsaspekte gemäß HGB (§ 289c Inhalt der nichtfinanziellen Erklärung)	Beschreibung gemäß HGB	Wesentliche Themen der HCOB
Umweltbelange	Umweltbelange, wobei sich die Angaben beispielsweise auf Treibhausgasemissionen, den Wasserverbrauch, die Luftverschmutzung, die Nutzung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energien oder den Schutz der biologischen Vielfalt beziehen können.	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie • Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance • An ESG ausgerichtete Finanzierung • Auswirkungen auf den Klimawandel • Ressourcenschutz
Belange der Arbeitnehmer:innen	Belange der Arbeitnehmer:innen, wobei sich die Angaben beispielsweise auf die Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Geschlechtergleichstellung ergriffen wurden, die Arbeitsbedingungen, die Umsetzung der grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation, die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer:innen, informiert und konsultiert zu werden, den sozialen Dialog, die Achtung der Rechte der Gewerkschaften, den Gesundheitsschutz oder die Sicherheit am Arbeitsplatz beziehen können.	<ul style="list-style-type: none"> • Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität
Sozialbelange	Sozialbelange, wobei sich die Angaben beispielsweise auf den Dialog auf kommunaler oder regionaler Ebene oder auf die zur Sicherstellung des Schutzes und der Entwicklung lokaler Gemeinschaften ergriffenen Maßnahmen beziehen können.	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
Achtung der Menschenrechte	Die Achtung der Menschenrechte, wobei sich die Angaben beispielsweise auf die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen beziehen können.	<ul style="list-style-type: none"> • An ESG ausgerichtete Finanzierung
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, wobei sich die Angaben beispielsweise auf die bestehenden Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen können.	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie • Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance • An ESG ausgerichtete Finanzierung
Sonstige Aspekte	Sonstige Aspekte, die sowohl unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Auswirkungen als auch der Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als wesentlich erachtet werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheit der Kund:innen

Management von wesentlichen Themen und SDG-Beitrag der HCOB

GRI 3-3

» Im Folgenden werden die jeweiligen Steuerungsansätze in Bezug auf die wesentlichen Themen beschrieben. Dazu gehören die Gründe für die Wesentlichkeit des Themas, die damit verbundenen Risiken und Folgen, externe Verpflichtungen und interne Richtlinien, Maßnahmen zur Steuerung des Themas, Due-Diligence-Verfahren und die Einbeziehung von Stakeholder:innen, die den Prozess und die Entscheidungen der HCOB zu dem jeweiligen Thema beeinflussen haben. Dieser Bericht enthält entsprechende Ziele (» siehe Seite 35ff.), den Erreichungsgrad früherer Ziele sowie weitere Einzelheiten (am Ende jedes Steuerungsansatzes). «

Wie im Abschnitt „Abkommen und Rahmenwerke als Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement“ beschrieben, erweitert die HCOB ihr Verständnis für die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Erreichung der SDG. Die SDG sind ein weltweiter Aufruf zum Handeln mit dem Ziel, die Armut zu beenden, die Erde zu schützen und dafür zu sorgen, dass bis 2030 alle Menschen in Frieden und Wohlstand leben. Die Bank plant, ihre Geschäftsaktivitäten schrittweise so auszurichten, dass sie einen weiteren Beitrag zur Erreichung der SDG leistet – sowohl auf Unternehmens- als auch auf Portfolio-Ebene. Bisher hat die HCOB die Auswirkungen ihrer Prozesse und Geschäftsaktivitäten auf die SDG qualitativ bewertet und beabsichtigt, jede neue Finanzierung mit Blick auf die SDG zu evaluieren. Die Bank plant auch, ihre Möglichkeiten zur quantitativen Bewertung dieser Auswirkungen zu erweitern.

Die HCOB strebt bei der operativen Steuerung ihrer Aktivitäten nach einer stärkeren Fokussierung auf die SDG. Daher beinhaltet die Wesentlichkeitsanalyse eine qualitative Analyse der Auswirkungen jedes wesentlichen Themas auf die Erreichung der SDG, die weiter unten in den jeweiligen Steuerungsansätzen aufgeführt sind. Jedes Thema wurde mit den SDG und den von den Vereinten Nationen dafür definierten Zielen und Indikatoren verglichen, um konkrete Beiträge aufzuzeigen. Eine Erklärung zu den negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der HCOB finden Sie weiter unten im Abschnitt „Negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der HCOB auf die Erreichung der SDG“.

Die Geschäftstätigkeit der HCOB wirkt sich insbesondere auf die folgenden SDG aus:



Strategie- und Governance-Ebene

Im Bereich Strategie und Governance sind vor allem die folgenden drei Themen von besonderer Bedeutung für die HCOB und ihre Nachhaltigkeitsarbeit.

NACHHALTIGE GESCHÄFTS- UND WACHSTUMSSTRATEGIE

» Als führende Bankpartnerin übernimmt die HCOB Verantwortung für die Umsetzung nachhaltiger Geschäftsaktivitäten. Die Hamburg Commercial Bank entwickelt ihre nachhaltige Geschäftsstrategie, die vor allem ESG-Chancen und -Risiken berücksichtigt, auf Grundlage einer umfassenden Analyse und der anschließenden Operationalisierung. Abgesehen davon sind die Finanzkraft und -stabilität der zentrale Bestandteil und die Grundlage für die Geschäftstätigkeit der HCOB.

Das Thema wird sowohl unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Auswirkungen als auch der Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als wesentlich erachtet. Die strategische Ausrichtung des Geschäftsmodells auf ESG-Aspekte wirkt sich positiv auf Umwelt und Gesellschaft aus. Was die finanzielle Wesentlichkeit betrifft, so führt der zunehmende Druck durch aufsichtsrechtliche und gesellschaftliche Anforderungen dazu, dass das Geschäftsmodell an das sich verändernde Marktumfeld angepasst werden muss.

Im Sinne des Engagements für nachhaltiges Wirtschaften und Wachstum hat die HCOB mehrere Richtlinien erlassen, wie z. B. das Sustainability Framework, das Kredithandbuch und die Kreditstandards, und die Bank zu einer stärkeren Ausrichtung auf das Thema Nachhaltigkeit verpflichtet. So hat die HCOB beispielsweise die Principles for Responsible Banking unterzeichnet (siehe Kapitel „Leitlinien für Berichterstattung und Prüfungsumfang“) und sich gegenüber der PCAF-Initiative (Partnership for Carbon Accounting Financials) verpflichtet, die Treibhausgasemissionen ihres Portfolios in den kommenden Jahren mit zunehmender Granularität zu bewerten. Darüber hinaus dienen das Pariser Klimaabkommen mit dem Ziel, den Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen, und die SDG als Orientierung für strategische Entscheidungsprozesse, die in den Zuständigkeitsbereich des Sustainability Committee fallen. Die Steuerung des Themas und der laufenden Tätigkeiten obliegen der ESG-Abteilung. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsthemen von den jeweiligen Linienfunktionen in der gesamten Bank umgesetzt.

Zu den konkreten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der „Nachhaltigen Geschäfts- und Wachstumsstrategie“ (» siehe Seite 35) gehörten ein ganzheitlicher Ansatz zur Weiterentwicklung der wichtigsten Leistungsindikatoren (KPI) und Risikoindikatoren (KRI) sowie die fortlaufende Ermittlung attraktiver ESG-naher Marktchancen. Darüber hinaus arbeitet die Bank an der Entwicklung eines Sustainable Finance Framework (SFF), stärkt den strategischen Nachhaltigkeitsdialog mit der Vorstands- und Aufsichtsratsebene, unterhält einen aktiven Austausch mit den Ratingagenturen und stellt ihnen die erforderlichen Informationen zur Verfügung.

Die HCOB führt auch eine Due-Diligence-Prüfung durch, um eine kontinuierliche Verfolgung der Fortschritte zu gewährleisten und im Falle unzureichender Fortschritte Maßnahmen einzuleiten. Abhängig von den Zielen und Maßnahmen erfolgt dies meist anhand regelmäßiger Berichterstattung und interner Fortschrittsberichte. Auch der Vorstand ist eng eingebunden und wird bei den Sitzungen des Sustainability Committee sowie durch formelle Vorstandssitzungen über die Ziele für die Geschäftsentwicklung und die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells informiert.

Der regelmäßige Austausch mit Kund:innen, Aufsichtsbehörden und Ratingagenturen ist förderlich für die erfolgreiche Umsetzung der nachhaltigen Geschäfts- und Wachstumsstrategie der HCOB. Die EZB und die Ratingagenturen haben die Bemühungen der Bank auf der Grundlage der durchgeführten Bewertungen bestätigt.

Weitere Informationen zur Steuerung dieses wesentlichen Themas finden Sie im Kapitel „Die nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie der HCOB“. ◀

Auswirkungen auf die SDG:

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Die HCOB trägt zum nachhaltigen Wandel der Wirtschaft bei, indem sie verschiedenste Segmente anspricht und sich auf innovative (siehe Segment Project Finance) und zukunftsorientierte Möglichkeiten konzentriert, wie die Modernisierung alter Infrastruktur und die Finanzierung moderner, nachhaltiger Geschäftslösungen. Dies steht im Einklang mit dem SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und der Vorgabe, das Wirtschaftswachstum von der Umweltzerstörung zu entkoppeln.

Darüber hinaus legt die HCOB generell mit ihrem Bestreben, den nachhaltigen Wandel voranzutreiben sowie Unternehmen und Organisationen in ihrer nachhaltigen Entwicklung mit ihren Finanzierungsaktivitäten zu unterstützen, den Grundstein dafür, einen Beitrag zu mehreren SDG zu leisten. Dies wird im Folgenden unter „Auswirkungen auf die SDG“ in Bezug auf die Steuerungsansätze der wesentlichen Themen näher beschrieben. Die Auswirkungen des grundlegenden, wesentlichen Themas „Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie“ können daher nicht auf SDG 8 beschränkt werden, sondern erstrecken sich auch auf die nachfolgend beschriebenen Ziele.

GANZHEITLICHES RISIKOMANAGEMENT UND CORPORATE GOVERNANCE

» Im Sinne der relevanten internationalen Nachhaltigkeitsinitiativen (z. B. das Pariser Abkommen) sowie der aufsichtsrechtlichen Erwartungen (z. B. der EZB-Leitfaden für Banken zu Klima- und Umweltrisiken oder das BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken) bezieht die HCOB ESG-Risiken in ihre Risikomanagementprozesse ein, die in dieser Hinsicht kontinuierlich weiterentwickelt werden. Ausgangspunkt für die Berücksichtigung von ESG-Aspekten ist die Risikoinventur. Im Einklang mit aufsichtsrechtlichen Initiativen betrachtet die Hamburg Commercial Bank Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigene Risikoart, sondern als Risikotreiber in den jeweiligen Risikoarten. So können Veränderungen der relevanten ESG-Einflussfaktoren negative Auswirkungen haben.

Die Einbeziehung von ESG-Risiken als Treiber bestehender Risikokategorien (z. B. Kreditrisiko, operationelles Risiko, Marktrisiko oder Liquiditätsrisiko) in den bestehenden Risikomanagementrahmen ist für die HCOB von zentraler Bedeutung. Sie ist zudem notwendig, um die Erwartungen der Aufsichtsbehörden vollständig zu erfüllen.

Die Bank verfügt über einen transparenten und dokumentierten Entscheidungsprozess sowie eine klare Zuweisung von Zuständigkeiten und Befugnissen innerhalb des internen Kontrollrahmens – einschließlich Geschäftsbereichen, interner Einheiten und interner Kontrollfunktionen, die das Treffen informierter Entscheidungen der Geschäftsleitung unterstützen. Im Jahr 2022 hat die HCOB weitere Fortschritte bei der vollständigen Integration von ESG-Aspekten gemacht.

Die einzelnen Organisationseinheiten der Bank sind – als erste Verteidigungslinie – für die Erkennung und Steuerung von Risiken sowie für die Ausgestaltung wirksamer Kontrollprozesse im täglichen Geschäftsbetrieb zuständig. Die zweite Verteidigungslinie legt den Rahmen für die Steuerung der Risiken fest, indem sie einheitliche Regeln und Methoden vorgibt und deren Umsetzung überwacht. Die Interne Revision bildet die dritte Verteidigungslinie und dient der unabhängigen Prüfung von Prozessen und Verfahren. Da ESG als Treiber in den verschiedenen Risikoarten angesehen wird, findet das Modell der drei Verteidigungslinien in vollem Umfang Anwendung. Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance werden sowohl im Hinblick auf finanzielle als auch auf nichtfinanzielle Auswirkungen als wesentlich angesehen, da gut gesteuerte Risiken in Banken die Stabilität des gesamten Finanzsektors gewährleisten und sich

positiv auf andere Organisationen und die gesamte Wirtschaft auswirken können. Dazu gehören eine erfolgreiche Risikerkennung und die Entwicklung entsprechender Gegenmaßnahmen. Darüber hinaus ist dieses Thema für die HCOB auch in finanzieller Hinsicht von wesentlicher Bedeutung, da der Einfluss durch physische und transitorische Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel ebenso zunimmt wie die Aufrufe zum Handeln und die Erwartungen und Anforderungen der Aufsichtsbehörden an den Finanzsektor.

Zu den relevanten Richtlinien der Bank in Bezug auf Risikomanagement und Corporate Governance gehören das Strategic Risk Framework der HCOB und im Bereich ESG die Geschäftsordnung des Sustainability Committee und das Sustainability Framework. Beide Rahmenwerke sind Teil der Strategiearchitektur der Bank, die Sie auf **Seite 15** nachlesen können.

Um die Ziele (» **siehe Seite 36**) zu erreichen, werden die ESG-Aktivitäten kontinuierlich in formale Linienfunktionen überführt. Eine jährliche Überprüfung der Aufgaben und Zuständigkeiten dient als Due-Diligence-Prüfung der hierbei erzielten Fortschritte. Darüber hinaus verbessert die HCOB kontinuierlich ihre risikobezogenen Stresstests, einschließlich der Berücksichtigung von ESG-Risiken in ihrem Portfolio. Außerdem wird die Bank ein Sustainable Finance Framework (SFF) sowie segmentspezifische Klimastrategien entwickeln, die als Grundlage für die Generierung und bessere Nutzung klimarisikobezogener Daten dienen. Die diesbezügliche Due-Diligence-Prüfung der HCOB erfolgt dabei durch interne Projektberichterstattung oder regelmäßige Berichterstattung in festgelegten Zyklen sowie mithilfe der Ergebnisse bestimmter Prozesse (z. B. Ergebnisse der Risikoanalysen). Der Vorstand ist über die Sitzungen des Sustainability Committee, den Szenariosteuerungskreis (SSK) und die regelmäßige Managementberichterstattung eingebunden und wird regelmäßig informiert.

Der Dialog mit den Aufsichtsbehörden sowie mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats liefert der HCOB wertvolle Erkenntnisse über das Risikomanagement und die Corporate Governance der Bank.

Weitere Informationen zum Umgang mit diesem wesentlichen Thema finden sich in den Kapiteln „Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Nachhaltigkeitsmanagement“, „Ganzheitliches Risikomanagement“ und „Konsequenter Umgang der HCOB mit Regeln und Standards“. «

Auswirkungen auf die SDG:

*Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Nachhaltige /-r Konsum und Produktion
Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen*



Durch ihren Fokus auf ein ganzheitliches Risikomanagement mit entsprechenden Maßnahmen und Due-Diligence-Prozessen will die HCOB negative Folgen vermeiden und positive Auswirkungen erzielen. Dafür stellt sie sicher, dass sowohl die Bank selbst als auch ihre Wertschöpfungskette alle Arten von Risiken so weit wie möglich minimiert.

Das Risikomanagement der HCOB im Kreditgeschäft umfasst zunehmend ESG-Risiken. Auf diese Weise trägt die HCOB zur Erreichung von SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 12 (Nachhaltige /-r Konsum und Produktion) und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) bei, indem sie Projekte finanziert, die die ESG-Kriterien erfüllen und im Einklang mit ihrem Ziel stehen, den nachhaltigen Wandel in allen Dimensionen (E, S und G) voranzutreiben. Dadurch werden Risiken minimiert, die sich aus der Verbindung mit Unternehmen ergeben könnten, die nicht nachhaltig konsumieren oder produzieren.

SDG 12 und SDG 16 werden auch dadurch unterstützt, dass die HCOB ihre Geschäftsaktivitäten und Berichterstattungsverfahren an die Vorschriften anpasst. Damit gehört die Bank zu der wachsenden Zahl von Organisationen, die ihre Transparenz in Bezug auf Nachhaltigkeitsinformationen zu ihren Geschäftsaktivitäten kontinuierlich verbessert. Desweiteren stellt die Bank durch eine entsprechende Ausrichtung des Outsourcing-Managements sicher, dass die Dienstleistungsunternehmen ethisch und sozial verantwortungsbewusst handeln und internationale Standards zu Menschenrechten, Umweltschutz und angemessenen Arbeitsbedingungen einhalten.

STAKEHOLDER-MANAGEMENT

Die anhaltende Intensivierung des Dialogs mit den wichtigsten Stakeholder:innen der Bank ist ebenso wie die Einbeziehung ihrer Interessen in die Nachhaltigkeitsarbeit ein zentrales Anliegen der HCOB. Die wesentlichen Interessengruppen sind Kund:innen, Gläubiger:innen, Eigentümer:innen und Mitarbeiter:innen, sowie Aufsichtsbehörden, die Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter:innen. Das ergab eine groß angelegte Analyse der HCOB Stakeholder:innen (siehe HCOB Leitlinie zum Reputationsrisiko). Die Bank pflegt einen aktiven und kontinuierlichen Austausch mit ihren Stakeholder:innen. Auf unterschiedliche Interessengruppen geht sie mit verschiedenen spezifischen Dialogformaten ein. Die Ergebnisse des Dialogs fließen in die tägliche Nachhaltigkeitsarbeit und in die Weiterentwicklung der HCOB Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Die meisten Maßnahmen des Stakeholder-Managements sind mit der Aktualisierung und Verbesserung der ESG-Roadmap verknüpft, der zentralen Übersicht über behördliche Anforderungen, Entwicklungen und damit verbundene Maßnahmen. Die Erfolgskontrolle in diesem Bereich erfolgt im Rahmen zweiwöchentlicher Überprüfungen von Meilensteinen und Kommunikationsnachweisen. Der Vorstand ist über die Sitzungen des Sustainability Committee eingebunden und wird kontinuierlich informiert.

Weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema und dessen Steuerung finden Sie im Kapitel „Stakeholder-Management“.

Auswirkungen auf die SDG:

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



Neben dem Interesse der Bank an ihren Stakeholder:innen und einem Dialog mit allen relevanten Gruppen liegt der Schwerpunkt der HCOB bei diesem wesentlichen Thema auch darin, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Die Bank steht in Kontakt mit den zuständigen Institutionen und Organisationen, um die Einhaltung der einschlägigen nationalen und internationalen Vorschriften zu gewährleisten. Indem die HCOB ihre Geschäftsaktivitäten und Berichterstattungsverfahren entsprechend anpasst, stärkt sie die nationalen und internationalen Institutionen und trägt zur Erreichung des SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) bei, insbesondere zur Erleichterung des öffentlichen Zugangs zu Informationen.

ESG auf Portfolioebene

Auf der Portfolioebene hat die HCOB drei wesentliche Themen identifiziert.

AN ESG AUSGERICHTETE FINANZIERUNG

» Die HCOB ist bestrebt, die Transformation der Geschäftsmodelle ihrer Kund:innen hin zu mehr Nachhaltigkeit weiter zu unterstützen, indem entsprechende Verfahren und Strategien entwickelt werden, die eine positive Wirkung auf alle drei ESG-Dimensionen gewährleisten.

Dieses Thema wird im Hinblick auf nichtfinanzielle Auswirkungen als wesentlich angesehen, da die Reduzierung der von der Bank finanzierten Emissionen ihr größter Hebel im Kampf gegen den Klimawandel ist. Was die finanziellen Auswirkungen des Themas betrifft, so erhöhen die physischen Risiken und die transitorischen Risiken den Druck auf die HCOB, ihre Geschäftsaktivitäten an den ESG-Kriterien auszurichten. Dies spiegelt sich auch in den aufsichtsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an die Geschäftstätigkeit der Bank wider, wobei hier der Fokus insbesondere auf den Aspekt der Menschenrechte gelegt wird.

Zur Untermauerung ihres Engagements für die ESG-Ausrichtung der Finanzierungen hat die HCOB eine Black-List, das ESG-Scoring-Tool, die ESG-Entscheidungsmatrix im Kreditvergabe- und -überwachungsprozess sowie eine spezielle Investment Policy („Nachhaltigkeitsrichtlinien für Wertpapieranlagen“) eingeführt. ESG-Kriterien sind vollständig in allen Prozessen der Kreditvergabe und -überwachung verankert und werden im Rahmen des strategischen Kundendialogs diskutiert.

Mit Hilfe von Zielvorgaben (» **siehe Seite 37**) und gezielten Maßnahmen, wie dem geplanten ESG-bezogenen Kundendialog, einer mit ESG verknüpften Preismethodik und entsprechenden Produkten sowie dem Abschluss erster ESG-Leuchtturmprojekte hat die Bank in diesem Bereich erhebliche Fortschritte erzielt. Um diese positiven Entwicklungen voranzutreiben, hat die HCOB eine Due-Diligence-Prüfung etabliert, die Projektstatusberichte an das Sustainability Committee vorsieht oder ESG-Scoring-Berichte in der regelmäßigen Managementberichterstattung.

Der Vorstand ist eng über die Sitzungen des Sustainability Committee sowie formelle Vorstandssitzungen eingebunden und wird kontinuierlich informiert.

Die Kund:innen stehen im Zentrum des Handelns der Bank. Mit ihnen steht die HCOB regelmäßig im Rahmen des Customer-Relationship-Prozesses im Dialog.

Weitere Informationen über die Steuerung dieses wesentlichen Themas finden Sie im Kapitel „Segmente und ihre ESG-Auswirkungen“. «

Auswirkungen auf die SDG:

Bezahlbare und saubere Energie

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Industrie, Innovation und Infrastruktur

Nachhaltige /-r Konsum und Produktion

Leben unter Wasser

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



Die HCOB richtet ihre Finanzierungsentscheidungen an den ESG-Kriterien aus und hat sich zu einer erfahrenen Finanziererin von Projekten in den Bereichen erneuerbare Energien und Infrastruktur entwickelt. So unterstützt die Bank die nachhaltige Entwicklung und insbesondere die Erreichung des SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie). Das Kreditportfolio umfasst eine große Anzahl von finanzierten Wind- und Solarparkprojekten mit einer installierten Kapazität von insgesamt mehr als 4 GW und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende in Europa. Die ESG-Ausrichtung der Finanzierung trägt auch zur Erreichung des SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) bei. Insbesondere enthält das Kreditportfolio der HCOB einen hohen Anteil an Entwicklungsprojekten, die sich positiv auf den CO₂-Fußabdruck und die Energieeffizienz der Anlagen, Betriebe und Infrastrukturprojekte der Kund:innen auswirken. Die Mehrheit der finanzierten Projekte im Infrastrukturportfolio erfüllt die strengen Standards der „qualifizierten Infrastruktur“. Die Bank legt auch großen Wert auf die Modernisierung von Bürogebäuden. Durch Investitionen in Heizung, Lüftung und Klimatisierung sowie in die Isolierung von Gebäudehüllen und die Optimierung von Beleuchtungsanlagen kann eine erhebliche Steigerung der ökologischen Effizienz erzielt werden. Ferner unterstützt die HCOB mit ihren Finanzierungen für Glasfasernetze und Rechenzentren die laufenden Anstrengungen für eine zunehmende Digitalisierung und trägt zur Verbesserung der Verbindungen zwischen Menschen und Unternehmen bei. Die Finanzierung mehrerer Blockheizkraftwerke, die mit Biomasse und alternativen Brennstoffen betrieben werden, des Ausbaus regionaler Strom- und Wärmenetze in Europa sowie von Versorgungsunternehmen und von Güterwagen, Lokomotiven und öffentlichen Verkehrsmitteln im Schienenverkehr ergänzen die Auswirkungen des Portfolios auf SDG 9.

Die Schifffahrt hat nach wie vor negative Umweltauswirkungen aufgrund der absoluten Emissionen und der Belastung der Meeresfauna, beispielsweise durch die Abwrackung von Schiffen, die die Bank aktiv meidet. Die HCOB setzt sich weiterhin für die Modernisierung dieses Sektors ein und unterstützt mit ihrem Finanzierungsportfolio und der kontinuierlichen Umschichtung des Portfolios den nachhaltigen Wandel der Branche, um den ökologisch effizientesten Güterfernverkehr noch umweltfreundlicher zu gestalten

(SDG 14: Leben unter Wasser). Gleichzeitig ist ein Teil der Black-List der HCOB der Vermeidung von Aktivitäten gewidmet, die negative Auswirkungen auf die Meere haben, wie die Fischerei mit Treibnetzen, Shark-Finping und andere schädliche Fangtechniken.

Schließlich werden im Risikomanagement der HCOB ESG-Kriterien bei der Kreditvergabe berücksichtigt (z. B. Black-List), die Finanzierungen in Ländern oder für Organisationen, die ein hohes Korruptionsniveau aufweisen, in kriegerische Handlungen verstrickt sind oder Menschenrechte verletzen, ausdrücklich ausschließen. Damit leistet die Bank einen Beitrag zur Erreichung von SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 12 (Nachhaltige / -r Konsum und Produktion) und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

ZUFRIEDENHEIT DER KUND:INNEN

» Für ein nachhaltiges, resilientes und zukunftsfähiges Bankgeschäft ist die Zufriedenheit der Kund:innen von höchster Bedeutung. Durch kundenorientiertes Handeln und die Identifizierung der Kundenbedürfnisse kann die Bank sowohl die Zufriedenheit und Loyalität ihrer Kund:innen als auch ihr Geschäftsvolumen steigern. Mithilfe der Strategie, ESG-bezogene Marktpotenziale durch Transformationsfinanzierungen zu erschließen, wird die HCOB voraussichtlich weiter von der Fokussierung auf das zentrale Thema der Kundenzufriedenheit profitieren, z. B. durch eine Steigerung des Unternehmenswertes insgesamt.

Die Kundenzufriedenheit wurde unter dem Aspekt der nichtfinanziellen Auswirkungen als wesentlich eingestuft, da der strategische Dialog mit den Kund:innen einen konstruktiven Austausch von Erwartungen ermöglicht und die Bank so ihr Produkt- und Serviceangebot anpassen kann, was sich positiv auf die Kundenzufriedenheit auswirkt. Im Hinblick auf die finanzielle Wesentlichkeit des Themas sind die Kund:innen die zentrale Einnahmequelle der Bank. Stabile und langfristige Kundenbeziehungen sind für die Rentabilität der HCOB somit unerlässlich.

Um die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern, hat die HCOB Ziele definiert (» siehe Seite 37) und 2022 erstmals eine Kundenbefragung durchgeführt. Diese umfasste Fragen zur Qualität der Beziehung zwischen der HCOB und ihren Kund:innen, die mit verschiedenen KPI wie dem Net Promoter Score oder dem Business Intensity Score und anhand der Zufriedenheitsquote messbar gemacht wurde. Weitere Fragen deckten die Dimensionen Produktqualität, Servicequalität und ESG-Bewusstsein ab. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet, um geeignete Maßnahmen daraus abzuleiten. Um weitere Fortschritte sicherzustellen, führt die Bank künftig eine Due-Diligence-Prüfung durch, die eine jährliche Überprüfung der Umfrage und entsprechende Maßnahmen basierend auf den Umfrageergebnissen umfasst. Der Vorstand wird entsprechend darüber unterrichtet.

Weitere Informationen über die Steuerung dieses wesentlichen Themas finden Sie im Kapitel „Zufriedenheit der Kund:innen“ auf Seite 49. «

Auswirkungen auf die SDG:

Das Thema Kundenzufriedenheit hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die SDG. Jedoch wäre die HCOB ohne die notwendige Kundenzufriedenheit nicht in der Lage, ihrer Geschäftstätigkeit nachzukommen, die nachhaltige Umgestaltung der Wirtschaft mit ihren Finanzierungsaktivitäten voranzutreiben und so wie hier beschrieben zur Erreichung der SDG beizutragen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KLIMAWANDEL

» Der Finanzsektor ist einer der wichtigsten Sektoren für die Finanzierung des Übergangs zu mehr Nachhaltigkeit und die Bekämpfung des Klimawandels. Die HCOB ist durch die Auswirkungen ihres Portfolios auf den Klimawandel in der Lage, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Indem sie die ökologischen Auswirkungen der Investitionen berücksichtigt und ihre Finanzierungsentscheidungen am Pariser Klimaabkommen ausrichtet, minimiert die HCOB Markt- und Reputationsrisiken.

Die Folgen ihrer Geschäftstätigkeit für den Klimawandel werden in nichtfinanzieller Hinsicht als wesentlich erachtet, da die von der Bank finanzierten Emissionen ein wesentlicher Hebel gegen den Klimawandel sind. Die finanzielle Wesentlichkeit ist ebenfalls gegeben, da der Klimawandel die physischen Risiken und die transitorischen Risiken für die Bank verschärft. Dies gilt auch für die Anforderungen und Erwartungen der Aufsichtsbehörden und der Gesellschaft.

Die Bank möchte einen Beitrag zum nachhaltigen Wandel leisten und bezieht daher ESG-Aspekte in den Prozess der Kreditvergabe und -überwachung ein. Insbesondere werden potenzielle Kredite einem dreistufigen ESG-Prüfverfahren unterzogen, das aus der Black-List, dem ESG-Scoring-Tool und der ESG-Entscheidungsmatrix besteht (siehe Abschnitt „Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert“). Die Investment Policy deckt darüber hinaus auch die Geschäftsaktivitäten des Unternehmensbereiches Treasury & Markets ab. Im strategischen Bereich hat die Bank die Principles for Responsible Banking (siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsrahmenwerke“) unterzeichnet und sich gegenüber der PCAF-Initiative verpflichtet, die Emissionen ihres Portfolios zu ermitteln und diese stärker bei der Steuerung ihrer Aktivitäten zu berücksichtigen.

Im Berichtsjahr erzielte die HCOB Fortschritte bei der Erreichung ihrer Ziele (» siehe Seite 37), indem eine erste interne Bewertung der Scope-3-Emissionen auf Portfolioebene mithilfe der PCAF-Methodik durchgeführt wurde. Die Bank arbeitet an einer Emissionminderungsstrategie, für die im Laufe des Jahres 2023 einzelne Sektorstrategien entwickelt werden.

Der Vorstand ist über die Sitzungen des Sustainability Committee, bzw. dessen entsprechende Berichterstattungen und Diskussionen, eingebunden und wird kontinuierlich informiert.

Die HCOB bezieht relevante Stakeholder:innen, wie (potenzielle) Kund:innen, beim Thema Auswirkungen auf den Klimawandel ein, um eine verlässliche Partnerin mit Schwerpunkt auf Transformationsfinanzierung zu sein. Ferner erwarten Aufsichtsbehörden wie die EZB konkrete Maßnahmen. Auch die Öffentlichkeit erwartet von Unternehmen wie der HCOB, dass sie die Auswirkungen der finanzierten Emissionen auf den Klimawandel verringern. Ratingagenturen werten solide Maßnahmen und Transparenz positiv, was den Wettbewerbsvorteil klimabewusster Banken verbessert.

Weitere Informationen über die Steuerung der Folgen der Geschäftstätigkeit für den Klimawandel finden Sie im Kapitel „Segmente und ihre ESG-Auswirkungen“. ◀◀

Auswirkungen auf die SDG:

Bezahlbare und saubere Energie

Nachhaltige /-r Konsum und Produktion



Unter Berücksichtigung der Auswirkungen ihres Finanzierungsportfolios auf den Klimawandel, insbesondere im Hinblick auf die Energieeffizienz, die Treibhausgasemissionen und die Ressourceneffizienz der finanzierten Organisationen, kann die HCOB gezielt die Finanzierung ökologisch nachhaltiger Projekte unterstützen und gleichzeitig die Finanzierung umweltschädlicher Projekte erschweren. Dies trägt zur Erreichung von SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie) und SDG 12 (Nachhaltige /-r Konsum und Produktion) bei.

ESG auf Unternehmensebene

Im Folgenden werden die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen aufgeführt, die sich auf die Geschäftstätigkeit der HCOB auswirken oder von ihr beeinflusst werden. Dabei wurden vier wesentliche Themen identifiziert.

GANZHEITLICHES PERSONALMANAGEMENT, ESG-BEWUSSTSEIN UND DIVERSITÄT

» Die Stärkung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für ESG-Faktoren und die Schaffung von Anreizen für ihr Mitwirken bei den Bemühungen durch klare und gezielte Kommunikation ist ein Kernthema für die HCOB. Die Bank ist bestrebt, ein gemeinsames Verständnis für die Unternehmensansätze bei der aktiven Steuerung der drei ESG-Dimensionen zu schaffen und die nachhaltige Unternehmenskultur weiter auszubauen, um ESG-nahe Entscheidungen zu fördern. Auch die berufliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden gewinnt zunehmend an Bedeutung. Schließlich ist die Förderung und Umsetzung von Chancengleichheit und Diversität ein wichtiger Schwerpunkt für die HCOB, wodurch das Reputationsrisiko minimiert und das Employer Branding verbessert wird.

Das Thema „Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität“ wird als in nichtfinanzieller Hinsicht als wesentlich erachtet, da die Bank eine wichtige Arbeitgeberin in Norddeutschland ist. Sie bietet eine sichere und vielfältige Arbeitskultur und ermöglicht es den Mitarbeitenden, ihren Lebensstandard zu sichern. Mit Blick auf die finanziellen Auswirkungen ist das Thema ebenfalls wesentlich, da die Wahrnehmung der Bank als attraktive Arbeitgeberin ausschlaggebend dafür ist, qualifiziertes Personal anzuwerben, das wiederum die Umsetzung der Strategie sowie die Rentabilität der Bank sicherstellt.

Als Zeichen ihres Engagements in diesem Bereich hat die HCOB die Charta der Vielfalt unterzeichnet und ihre Personalpolitik entsprechend angepasst, die auch im Code of Conduct verankert ist.

Zu den durchgeführten Maßnahmen im Berichtsjahr zur Erreichung der Ziele der HCOB (» **siehe Seite 38**) zählen Schulungen zum Thema berufliche Entwicklung, Kompetenzentwicklung und Nachhaltigkeit. Die ESG-spezifischen Schulungen konzentrierten sich auf grundlegende Marktthemen, sektorspezifische ESG-Themen und ESG-Bewusstseinsbildung. Im Laufe des Jahres fanden überdies mehrere Diskussionsrunden statt, um das Thema Diversität in den Fokus zu rücken, den Status quo festzustellen sowie Maßnahmen und Ziele zu entwickeln, die dem Vorstand vorgelegt wurden.

Um weitere Fortschritte beim Thema Personalmanagement sicherzustellen, führt die Bank eine Due-Diligence-Prüfung durch, die regelmäßige interne Berichterstattungsmaßnahmen wie die monatliche Personalberichterstattung umfassen. Der Vorstand wird durch Sitzungen des Sustainability Committee und formelle Vorstandssitzungen einbezogen.

Die Einbindung der Stakeholder:innen war für die Steuerung dieses Themas von großer Bedeutung. Das galt insbesondere für die Einbindung der Öffentlichkeit und die Darstellung der Bank als attraktive Arbeitgeberin sowie für die Einbeziehung der Eigentümer:innen und Mitarbeiter:innen, um eine ganzheitliche Steuerung und Betrachtung des Themas zu gewährleisten.

Weitere Informationen über die Steuerung dieses wesentlichen Themas finden Sie im Kapitel „Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität“. «

Auswirkungen auf die SDG:

Hochwertige Bildung

Geschlechtergleichheit

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Weniger Ungleichheiten

Nachhaltige / -r Konsum und Produktion

Maßnahmen zum Klimaschutz



Die HCOB ist sich der sozialen und wirtschaftlichen strukturellen Ungleichheiten gegenüber verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen bewusst und strebt danach, ein inklusives Arbeitsumfeld für alle bestehenden und potenziellen Mitarbeiter:innen zu schaffen. Dies gilt unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Hautfarbe, ethnischer Zugehörigkeit, Herkunft, Religion sowie wirtschaftlichem oder sonstigem Status. Damit trägt die HCOB zur Verwirklichung von SDG 5 (Geschlechtergleichheit) und SDG 10 (Weniger Ungleichheiten) bei.

Die HCOB trägt ferner zur Erreichung von SDG 4 (Hochwertige Bildung) und SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) bei, indem sie eine gesundheitsfreundliche und attraktive Arbeitsumgebung bietet, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht und eine Reihe von Entwicklungspotenzialen durch ein vielseitiges Schulungsangebot bietet. Jedwede Form der Diskriminierung oder Belästigung ist für die Bank absolut inakzeptabel. Dies wurde durch die entschiedene Haltung des Vorstandes bei einem Vorfall verdeutlicht.

Durch ihren Einsatz für ein höheres ESG-Bewusstsein und die Wissens- und Kompetenzentwicklung der Mitarbeitenden stärkt die HCOB das Bewusstsein für umweltfreundliches Verhalten. Dies wirkt sich auf die Verhaltensmuster im Alltag aus, was zur Realisierung von SDG 12 (Nachhaltige / -r Konsum und Produktion) und SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) beiträgt.

DIGITALE KOMPETENZ

Digitalisierung und Innovation gehören zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren der Bank. So hat die HCOB in den letzten Jahren eine umfassende IT-Transformation vorgenommen und ist von Onsite-Systemen auf cloudbasierte Lösungen umgestiegen. Damit kann die Bank ihre Prozesse optimieren, Kosten minimieren und sich im digitalen Zeitalter zukunftsorientiert aufzustellen. Die vollständige Einbindung von ESG-Daten in alle Prozesse hat weiterhin hohe Priorität, um die Nutzbarkeit zu erhöhen und eine datenbasierte Berichterstattung und Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank zu ermöglichen.

Die Gewährleistung der Daten- und Informationssicherheit ist für die HCOB von zentraler Bedeutung, da dies andernfalls ihre Kund:innen und damit den Ruf und die Geschäftstätigkeit der HCOB schwer beeinträchtigen könnte. Wichtige Richtlinien für IT-bezogenen Aktivitäten der Mitarbeitenden umfassen die Datenschutzpolitik und das Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS) der HCOB mitsamt der Informationssicherheitsrichtlinie.

Zu den wichtigsten Maßnahmen für die Erreichung der digitalen Kompetenzziele im Berichtsjahr (» *siehe Seite 38*) zählen IT-Entwicklungen und deren Integration in die Linienfunktion für eine bessere Verfügbarkeit von ESG-Daten. Darüber hinaus wurde ein Managementsystem für die Informationssicherheit eingeführt, wobei ein hohes Maß an Datensicherheit erreicht wurde, ohne dass es zu nennenswerten Verstößen gegen die Informationssicherheit kam.

Um die positiven Entwicklungen im Bereich digitale Kompetenz weiterhin zu gewährleisten, führt die HCOB eine Due-Diligence-Prüfung durch. Dazu gehören regelmäßige, risikoorientierte Sicherheitsbewertungen und eine Erfolgskontrolle der ESG-Datenverfügbarkeit, die mindestens einmal jährlich stattfindet. Der Vorstand ist über die Sitzungen des Sustainability Committee eingebunden und wird kontinuierlich über wichtige Entwicklungen informiert. Der Vorstand wird außerdem mindestens einmal im Quartal über die Umsetzung der Planung und die Ergebnisse der Informationssicherheitsbewertungen unterrichtet.

Die wichtigsten Stakeholder:innen für die Diskussion und Ausgestaltung des Steuerungsansatzes zu diesem Thema waren die Kund:innen und Gläubiger:innen, da sie das größte Interesse an Themen wie Datenschutz und Informationssicherheit haben. Ebenfalls zu nennen sind die Aufsichtsbehörden, die eine immer umfassendere Verfügbarkeit von ESG-Daten und eine entsprechende Steuerung erwarten.

Weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema finden Sie im Kapitel „Digitale Kompetenz“ *auf Seite 81*.

Auswirkungen auf die SDG:

Hochwertige Bildung



Der Geschäftserfolg der HCOB beruht auf effizienten und sicheren Prozessen. Mit ihrer Bekenntnis zur digitalen Kompetenz rückt die HCOB das Thema IT in den Fokus und fördert so die Digitalisierung der Geschäftsprozesse. Datengesteuerte Unternehmensentscheidungen sind ferner Teil des Innovationsprozesses, auf den die HCOB setzt, um weiterhin bevorzugte Finanzierungspartnerin für die Transformation zu nachhaltigeren Geschäftsaktivitäten zu bleiben. Um Risiken zu vermeiden und stattdessen die Vorteile der digitalisierten Verfahren und entsprechender Tools zu nutzen, ist die Schulung der betreffenden Mitarbeitenden im Bereich Digitalisierung von größter Bedeutung. Die HCOB stellt sicher, dass die jeweiligen Mitarbeitenden ausreichend geschult sind, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Dies trägt zur Erreichung von SDG 4 (Hochwertige Bildung) bei.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER DER GESELLSCHAFT

» Um ihrer Rolle als wichtige Arbeitgeberin in Norddeutschland und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, fühlt sich die HCOB verantwortlich dafür, Organisationen bei der Erfüllung der drei ESG-Dimensionen zu unterstützen.

Die Bank erachtet das Thema als wesentlich, da sie Nichtregierungsorganisationen (NGO) und anderen Initiativen dabei hilft, ihre Wirkung zu entfalten. Außerdem kann die HCOB so hilfsbedürftige Gemeinschaften unterstützen. Die Bank ist sich auch des gesellschaftlichen Drucks und der Erwartungen bewusst, ihrer Verantwortung gerecht zu werden sowie des damit verbundenen Reputationsrisikos, insbesondere im Hinblick auf ihre Geschichte als staatliche und mit öffentlichen Mitteln geförderte Bank.

Die HCOB hat im Berichtsjahr ihr Ziel erreicht (» siehe Seite 38) und sich durch Spenden an mehrere NGO für einen guten Zweck eingesetzt. Überdies unterstützt die Bank das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeitenden oder des Betriebsrats, da dies die Einbindung der Mitarbeiter:innen und den Erfolg ihrer Initiativen fördern kann. In diesem Zusammenhang ermöglicht die HCOB ihren Mitarbeiter:innen beispielsweise, an Arbeitstagen ehrenamtliche Arbeit zu leisten. Angesichts des Krieges in der Ukraine unterstützte die HCOB die Mitarbeitenden bei ihrer Initiative, Spenden zu sammeln und Hilfsgüter in die Ukraine zu transportieren. Durch die Förderung derartiger Aktivitäten kann die Bank ihre Werte öffentlichkeitswirksam kommunizieren und gleichzeitig Reputationsrisiken über alle Standorte hinweg vermeiden.

Um die Unterstützung lokaler Organisationen zu gewährleisten, führt die Bank eine Due-Diligence-Prüfung durch, die aus einer jährlichen Überprüfung der Spenden durch den Aufsichtsrat besteht. Die Höhe und die Schwerpunkte der HCOB-Spenden sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden vom Vorstand festgelegt, der dabei die Anregungen der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit berücksichtigt. Das Presse- und das Marketingbüro sind die entsprechenden Linienfunktionen und für die Kommunikation der Spenden zuständig.

Weitere Informationen zur Steuerung dieses wesentlichen Themas finden Sie im Kapitel „Verantwortung gegenüber der Gesellschaft“ auf Seite 103. «

Auswirkungen auf die SDG:

Keine Armut

Kein Hunger

Gesundheit und Wohlergehen

Weniger Ungleichheiten

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



Die HCOB möchte eine starke Partnerin für ihre Standortgemeinden und für diejenigen sein, die besonders bedürftig sind, wie z. B. die vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen. Mit ihren Spenden an NGO, die besonders hilfsbedürftige Menschen unterstützen, trägt die HCOB zur Verwirklichung von SDG 1 (Keine Armut), SDG 2 (Kein Hunger), SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und SDG 10 (Weniger Ungleichheiten) bei. Die Bemühungen im Rahmen der Ukraine-Initiative, die durch die Mitarbeiter:innen initiiert wurde, tragen zur Erreichung des SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) bei.

Einzelheiten über die von der HCOB im Jahr 2022 unterstützten Organisationen finden Sie im Kapitel „Verantwortung gegenüber der Gesellschaft“.

RESSOURCENSCHUTZ

» Die HCOB möchte das Bewusstsein innerhalb des Unternehmens für ökologische Nachhaltigkeit schärfen und konkrete Maßnahmen zum Ressourcenschutz ergreifen. Die Bank will ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen, indem sie ein Vorbild für ihre Kund:innen ist und mit gutem Beispiel vorangeht

Die HCOB betrachtet den Ressourcenschutz aus nicht-finanzieller Sicht als wesentlich, auch wenn ihr eigener Ressourcenverbrauch möglicherweise nicht mit dem Hebel durch ihre Portfolio-Emissionen vergleichbar ist. Sie verfügt jedoch über eine physische Präsenz sowie Mitarbeitende, die Ressourcen verbrauchen. Daher erachtet die Bank diese Auswirkungen als hinreichend bedeutend. Was die finanziellen Auswirkungen dieses Themas anbelangt, so nehmen der gesellschaftliche Druck auf die Bank, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, sowie die damit verbundenen Reputationsrisiken mit der Zeit zu. Außerdem bieten die steigenden Energiekosten aus finanzieller Sicht Anreize für weitere Energieeinsparungen.

Die HCOB hat ihr Engagement weiter konkretisiert, indem sie die Principles for Responsible Banking (PRB) unterzeichnet hat (siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsrahmenwerke“). Außerdem verwendet sie das Berechnungstool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU), das weithin zur Berechnung der Emissionen und des Ressourcenverbrauchs von Organisationen verwendet wird, setzt sich Ziele für den Ressourcenverbrauch und kommuniziert diese öffentlich über ihre CSR-Berichte (» **siehe Seite 38**).

Um diese Ziele zu erreichen, koordiniert und implementiert die ESG-Abteilung verschiedene Maßnahmen, darunter die Verwaltung von Strombezugsverträgen für erneuerbare Energien, die Ermittlung und der Kauf zertifizierter Kompensationslösungen zum Ausgleich der verbleibenden Emissionen sowie die Offenlegung von Umweltdaten, wobei sie sich an den Best Practices auf dem Markt orientiert. Um den Einsatz der Mitarbeitenden beim Thema Ressourcenschutz zu stärken, spielen ESG-Bewusstseinsmaßnahmen und -Schulungen eine bedeutende Rolle. Dies wird im Kapitel „Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität“ näher beschrieben. Der Code of Conduct und die Beschaffungsgrundsätze der HCOB enthalten Leitlinien für die richtige Nutzung und den Schutz von Ressourcen. Um den Einflussbereich der Bank so gut wie möglich auszunutzen, hat die HCOB in ihrem Verhaltenskodex für Lieferant:innen verschiedene Richtlinien festgelegt, die diese einhalten müssen, um in den HCOB Lieferantenpool aufgenommen zu werden.

Die Due-Diligence-Prüfung der Fortschritte beim Ressourcenschutz beinhaltet eine gezielte Verfolgung der Daten zum Ressourcenverbrauch über CSR- und Managementberichte. Der Vorstand ist über die Sitzungen des Sustainability Committee eingebunden und wird kontinuierlich informiert.

Der von Kund:innen, Eigentümer:innen, Mitarbeiter:innen und Ratingagenturen zusammengetragene Input untermauert die Entscheidungen der ESG-Abteilung zum Thema Ressourcenschutz.

Zu den Bereichen mit dem größten Entwicklungspotenzial gehören daher die Integration der Berichterstattungsanforderungen in die Linienprozesse für das ESG-Datenmanagement, ESG-Bewusstseinsinitiativen und ein ständiger Dialog mit den Ratingagenturen über deren Erwartungen und die Bemühungen der Bank.

Weitere Informationen über die Steuerung dieses Themas finden Sie im Kapitel „Ressourcenschutz“. «

Auswirkungen auf die SDG:

Nachhaltige /-r Konsum und Produktion

Maßnahmen zum Klimaschutz

Leben an Land



Da der Fokus auf dem Ressourcenschutz bei der eigenen Geschäftstätigkeit sowie ESG-Bewusstseinsmaßnahmen liegt, trägt die HCOB zur Erreichung von SDG 12 (Nachhaltige /-r Konsum und Produktion) und SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) bei. Die HCOB verwendet bereits seit vielen Jahren zu 100 % erneuerbaren Strom in ihren Niederlassungen. Die Bürogebäude der Bank werden außerdem über Fernwärme aus Blockheizkraftwerken beheizt, die über Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden. Die Erfassung des Ressourcenverbrauchs und der Emissionen wird kontinuierlich ausgebaut, um die verbrauchten Ressourcen und die ökologischen Auswirkungen noch transparenter darzustellen.

Mit anhaltender Verpflichtung zur CO₂-Kompensation leistet die Bank einen Beitrag zur Erreichung des SDG 15 (Leben an Land). Scope-1- und -2-Emissionen sowie Scope-3-Emissionen durch Geschäftsflüge werden in Zusammenarbeit mit der vom TÜV Rheinland zertifizierten Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein kompensiert. Alle zweckgebundenen Mittel fließen in die Renaturierung des Königsmoores in Schleswig-Holstein, damit dieses wieder als Kohlenstoff-Speicher dient und die Artenvielfalt erhalten wird.

Negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der HCOB auf die Erreichung der SDG

Die HCOB ist sich bewusst, dass obgleich ihre Geschäftsaktivitäten auf die Unterstützung eines nachhaltigen Wandels in der Wirtschaft ausgerichtet sind, diese Aktivitäten bestimmte negative Auswirkungen – wie z. B. Treibhausgasemissionen – auf die Erreichung der SDG der Vereinten Nationen haben können. Die Bank strebt gezielt danach, diese negativen Auswirkungen noch besser zu verstehen und zu begrenzen, während sie gleichzeitig den nachhaltigen Wandel so weit wie möglich unterstützt. Eine konkrete Analyse der negativen Auswirkungen auf die SDG wurde noch nicht durchgeführt und ist geplant.

Die HCOB weist darauf hin, dass es bei der Realisierung bestimmter SDG zu Zielkonflikten kommen kann. Obwohl die Bank bestrebt ist, diese Konflikte so gut wie möglich zu minimieren, ist es nicht immer praktikabel, dies vollständig umzusetzen.

Nachhaltigkeitsziele der HCOB

» Die folgende Übersicht stellt die im CSR-Bericht 2021 festgelegten Ziele für das Geschäftsjahr 2022, ihren Stand Ende 2022 sowie die neuen Ziele für 2023 dar. Wenn ein Ziel mit „Abgeschlossen – kein neues Ziel für 2023“ gekennzeichnet ist, wird die weitere Steuerung des Themas in der Linienfunktion verankert und der Fortschritt z. B. über die Managementberichterstattung sichergestellt. «

» HCOB – Wesentliche Themen, Ziele und Maßnahmen «

Strategie & Governance			
Wesentliche Themen 2022	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2022 (CSR-Bericht 2021)	Stand 12 / 2022	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2023 (CSR-Bericht 2022)
Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie	Festlegung weiterer ESG-Ziele mit KPI und KRI bis Ende 2022	→	Entwicklung eines Sustainable Finance Framework in Verbindung mit den jeweiligen segment-spezifischen Klimastrategien, einschließlich der Weiterentwicklung der KPI und KRI
	Sicherung von ESG-Ratingpositionen (laufend)	↑	Sicherung von ESG-Ratingpositionen (laufend)
	Ausrichtung der zentralen Kreditgeschäfte auf die Wahrnehmung attraktiver Marktchancen und die Unterstützung der Kund:innen bei der Transformationsfinanzierung	→	Ausrichtung der zentralen Kreditgeschäfte auf die Wahrnehmung attraktiver Marktchancen, insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Neugeschäfte
	Höheres organisches Funding durch Einlagen von Geschäftskund:innen und die Begebung von Pfandbriefen	↑	Abgeschlossen – kein neues Ziel für 2023
	Stärkeres Neugeschäft mit einem geplanten jährlichen Zuwachs von mehr als 7 Mrd. €, einschließlich strenger Risiko-Ertrags-Vorgaben und Diversifizierung der Vermögensallokation ¹	→	Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells und Aufrechterhaltung einer starken und wettbewerbsfähigen Kapitalposition sowie eines diversifizierten, moderaten Bilanzwachstums
	Zusätzliche Kosteneinsparungen durch bereits in Auftrag gegebene Effizienzmaßnahmen	↑	
	Strategische Flexibilität durch erhebliches Überschusskapital	↑	

¹ Diese Pläne hängen von der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage, insbesondere in der Ukraine, ab

Strategie & Governance

Wesentliche Themen 2022	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2022 (CSR-Bericht 2021)	Stand 12 / 2022	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2023 (CSR-Bericht 2022)
Ganzheitliches Risiko- management und Corporate Governance	Weitere Transformation von ESG-Aktivitäten in förmliche Linienfunktionen und vollständige Verankerung in der Konzernstrategie bis Ende 2022	→	Laufende Zuordnung von ESG-Aktivitäten in formale Linienfunktionen
	Uneingeschränkte Teilnahme am Klimarisiko-Stresstest der EZB	↑	Abgeschlossen – kein neues Ziel für 2023
	Weitere Optimierung interner Klimarisiko-Stresstests	↑	Kontinuierliche Anpassung an dynamische, regulatorische Rahmenbedingungen in Bezug auf interne Klimarisiko-Stresstests (laufend)
	Weitere Verbesserungen bei der Integration von ESG-Aspekten in alle Risikoarten im Jahr 2022, z. B. weitere Anpassung des ESG-Scoring-Tools	↑	Abgeschlossen – kein neues Ziel für 2023
	Weiterentwicklung des monatlichen Risiko-berichts an den Vorstand und der weiteren internen ESG-Risikoberichterstattung	↑	Abgeschlossen – kein neues Ziel für 2023
	Festlegung weiterer ESG-Ziele mit KPI und KRI bis Ende 2022	→	Festlegung weiterer KRI auf Grundlage der erforderlichen internen und externen Rahmenwerke (z. B. Sustainable Finance Framework)
	Nutzung verfügbarer klimarisikobezogener Daten (insb. Assetklassen Commercial Real Estate und Shipping) für das Risikomanagement bis Ende 2022, Weiterentwicklung im Jahr 2023	↑	Weitere Bewertung und Verbesserung der Nutzung von klimarisikobezogenen Daten (insb. der Assetklassen Commercial Real Estate und Shipping) für das Risikomanagement
			Weitere Verbesserung der Kreditportfolio-bewertung im Hinblick auf physische Risiken und transitorische Risiken (PRB-Ziel für Klimaanpassung)
	Bis 2023 Implementierung einer IT-Plattform für Datenerhebung und -berichte auf Grundlage unserer definierten IT-Zielarchitektur	→	Wurde mit dem Ziel digitale Kompetenz zusammengelegt
Stakeholder- Management	Verstärkter Dialog mit Stakeholder:innen im Jahr 2022 und Festlegung entsprechender Maßnahmen innerhalb der ESG-Roadmap	↑	Verstärkter Dialog mit Stakeholder:innen und Festlegung entsprechender Maßnahmen innerhalb der ESG-Roadmap (laufend)

erreicht = ↑

in Bearbeitung = →

ESG auf Portfolioebene

Wesentliche Themen 2022	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2022 (CSR-Bericht 2021)	Stand 12 / 2022	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2023 (CSR-Bericht 2022)
An ESG ausgerichtete Finanzierung	Bis 2022 Aufnahme von ESG-bezogenen Kundendialogen	↑	Abgeschlossen – kein neues Ziel für 2023
	Bis 2022 Beginn der Ausarbeitung einer ESG-bezogenen Preismethode	→	Entwicklung von mit ESG verknüpften Preis- und Produktlösungen für die Umsetzung im Jahr 2024, in Übereinstimmung mit dem Sustainable Finance Framework und den segmentspezifischen Klimastrategien
	Bis 2022 Bewertung der Entwicklung ESG-naher Produkte	→	
	Anteil „grüner“ Neugeschäfte (gemäß EU-Taxonomie) >10% des gesamten Nettoneugeschäfts im Jahr 2025	→	Steigerung des Anteils „grüner“ Neugeschäfte auf >10% des gesamten Nettoneugeschäfts im Jahr 2025 ¹
	Sicherstellen der Einhaltung unserer strengen Investment Policy (Schwellenwerte) in unserem Investmentportfolio	↑	Sicherstellen der Einhaltung unserer strengen Investment Policy in unserem Investmentportfolio
			Bewertung jedes neuen Kredits anhand des ESG-Scoring-Tools und Ausschluss von Krediten mit einem Score von 5 und 6
			Bewertung jedes neuen Kredits im Hinblick auf die SDG (PRB-Ziel für Klimaanpassung)
	Aufnahme eines strategischen ESG-Dialogs mit den Kund:innen über Transformationsfinanzierungen, u. a. über die Setzung von Anreizen für die Einhaltung grüner Standards	↑	Weiterentwicklung des ESG-bezogenen Kundendialogs, einschließlich Transformationsfinanzierung und entsprechender Anreize für die Einhaltung grüner Standards, begleitet von einer Reihe von ESG-Leuchtturmprojekten für jedes Marktsegment
	Bereitstellung einer großen Zahl von Fällen bis 2023	→	
Zufriedenheit der Kund:innen	Entwicklung eines strukturierten Ansatzes zur Messung der Zufriedenheit der Kund:innen bis Ende 2022 und Durchführung einer Umfrage im Jahr 2022 oder 2023	↑	Einführung geeigneter Maßnahmen auf Grundlage der Umfrageergebnisse zur Kundenzufriedenheit und Vorbereitung einer weiteren Umfrage für 2024
Auswirkungen auf den Klimawandel	Bewertung der Scope-3-THG-Emissionen (Portfolioebene) nach PCAF bis Ende 2022	→	Offenlegung des ersten CO ₂ -Fußabdrucks auf Portfolioebene gemäß PCAF-Standard
	Entwicklung einer Strategie zur Emissionsreduzierung bis Ende 2023	→	Entwicklung von segmentspezifischen Klimastrategien zur Emissionsminderung (Portfolioebene; PRB-Ziel für Klimaschutz)

¹ Interne indikative Validierung nach den wirtschaftlichen Kriterien der EU-Taxonomie nach bestmöglichem Bemühen (Best-Effort-Basis), z. B. Berechnungen unabhängig von der NFRD-Verpflichtung der Kund:innen; PRB-Ziel für Klimaschutz

ESG auf Unternehmensebene			
Wesentliche Themen 2022	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2022 (CSR-Bericht 2021)	Stand 12 / 2022	Nachhaltigkeitsziele der HCOB für 2023 (CSR-Bericht 2022)
Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität	Kontinuierliche Optimierung des ESG-Schulungskonzepts und fortlaufende Einführung im Jahr 2022	↑	Regelmäßige interne Kommunikation zum Thema ESG, um das Bewusstsein aller Mitarbeiter:innen zu schärfen und Schulungskonzepte zu verbessern
	Im Jahr 2022 vierteljährliche interne Kommunikationsmaßnahmen der ESG-Abteilung zur weiteren Schärfung des Bewusstseins aller Mitarbeiter:innen	↑	
	Ausweitung individueller Ziele durch Einbeziehung von ESG-Faktoren für alle Mitarbeiter:innen	→	Überprüfung der Vergütungspolitik des Vorstandes in Bezug auf ESG und anschließende Weitergabe der Ziele an alle Mitarbeiter:innen
	Laufende Weiterentwicklung der Vergütungspolitik basierend auf ESG-Faktoren (jährlich); d. h. Ausweitung von ESG-Zielen im Rahmen von Zielvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern	↑	
	Schulungsbudget pro Mitarbeiter:in > 1.000 € im Jahr 2022	↑	Erreichen eines jährlichen Schulungsbudgets von > 1.100 € pro Mitarbeiter:in
	Erstmalige Berichterstattung über die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen anhand der 2021 durchgeführten und 2022 erneut geplanten Umfrage	↑	Jährliche Durchführung einer Umfrage zur Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen mit gleichbleibenden oder besseren Ergebnissen
	Frauenanteil von 33 % in Führungspositionen und auf Leitungsebene einschließlich Senior Experts, Bereichsleitungen und Abteilungsleitungen bis Ende 2025. Gab es in der Zielperiode keine freie Stelle, wird das entsprechend berücksichtigt	→	Erreichen eines Anteils von 33 % für die Vertretung des unterrepräsentierten Geschlechts (überwiegend Frauen) für Senior-Expertinnen ¹ und Führungskräfte, sowie auf Bereichsleitungsebene bis Ende 2025
Digitale Kompetenz	Implementierung einer IT-Plattform für Datenerhebung und -berichte auf Grundlage der IT-Zielarchitektur bis 2023	→	Optimierung der IT-Plattform für die Erhebung von ESG-Daten zur Gewährleistung von Messbarkeit, Transparenz und Qualität
	Wahrung eines anhaltend hohen Datensicherheitsniveaus	↑	Wahrung eines anhaltend hohen Datensicherheitsniveaus (laufend)
Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	Verschiedene Verbände und Stiftungen aus Hamburg und Schleswig-Holstein erhalten für ihre wertvolle Arbeit jeweils bis zu 100.000 €. Die Spenden sind insbesondere für Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und Obdachlose bestimmt	↑	Anhaltende Unterstützung verschiedener Vereine und Stiftungen in Norddeutschland durch Spenden, insbesondere für Kinder, Jugendliche und Studierende
Ressourcenschutz	Bis 2025 Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um >20 % (gegenüber CO ₂ -Emissionen von 683 t im Jahr 2020)	→	Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um >20 % bis 2025 (gegenüber CO ₂ -Emissionen von 683 t im Jahr 2020) und jährliche Kompensation durch zuverlässige, zertifizierte Maßnahmen
	Außerdem werden die verursachten CO ₂ -Emissionen jährlich durch zuverlässige, zertifizierte Maßnahmen kompensiert	↑	
	Beibehaltung des Anteils erneuerbarer Energien von 100 %	↑	Beibehaltung des Anteils erneuerbarer Energien von 100 %
	Durch Geschäftsflüge verursachte CO ₂ -Emissionen werden jährlich kompensiert (durch zuverlässige, zertifizierte Maßnahmen)	↑	Jährliche Kompensation der durch Geschäftsflüge verursachten THG-Emissionen (durch zuverlässige, zertifizierte Maßnahmen)

¹ Mitarbeiter:innen der Kompetenzstufe 4 & 5

erreicht = ↑

in Bearbeitung = →

Ganzheitliches Risikomanagement

GRI 201-2

» Die HCOB hat ein umfassendes, an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Pflichten orientiertes Risikomanagementsystem zur Unterstützung ihrer Geschäftsstrategie implementiert. Dieses System dient der frühzeitigen Erkennung negativer Abweichungen, damit durch angemessene Gegenmaßnahmen Schaden von der Bank abgewendet und ihr Fortbestand gesichert werden kann. Weitere Informationen über die Ziele, die Organisation und die Effektivität des Risikomanagementsystems sind dem Geschäftsbericht der HCOB für das Jahr 2022 zu entnehmen. Entsprechend intensiviert die HCOB weiterhin ihre Arbeit im Bereich der Identifizierung und Steuerung von ESG-Risiken. Insbesondere physische Risiken, zu denen langfristige Geschäftsrisiken durch Wetter- und Klimaänderungen zählen, werden ebenso wie transitorische Risiken als Risikotreiber für die verschiedenen Risikoarten in der Risikoinventur betrachtet. «

Stand der Zielerreichung für die Ziele von 2021

» Im CSR-Bericht 2021 hat die HCOB mehrere risiko-bezogene Ziele genannt. Im Folgenden erläutert die Bank die Fortschritte, die im Berichtsjahr in Bezug auf diese Ziele gemacht wurden. Zu den besonderen Ergebnissen zählen die erfolgreiche Teilnahme an einschlägigen Bewertungen durch Aufsichtsbehörden (z.B. Klimarisiko-Stresstest 2022 der EZB, thematische Überprüfung zur Integration von Klima- und Umweltrisiken der EZB) sowie die regelmäßige Durchführung interner ESG-bezogener Stresstests. Was die Integration von ESG-Aspekten über alle Risikoarten hinweg im Berichtsjahr betrifft, so wurde der Risikoinventurprozess auf Basis einer insgesamt besseren Datenverfügbarkeit und -qualität in Richtung einer quantitativeren Ausrichtung verbessert. Darüber hinaus hat die Bank eine verbesserte dritte Version des ESG-Scoring-Tools eingeführt. Die damit verbundenen Prozesse wurden angepasst, indem die Genehmigung der zweiten Verteidigungslinie in Anlehnung an den bereits für interne Ratings bewährten Prozess etabliert wurde. Darüber hinaus wurden die Black-List der HCOB sowie deren Investment Policy aktualisiert und eine erste Einlegerprüfung im Hinblick auf ESG durchgeführt. ESG-bezogene Marktpotenziale wurden ermittelt und das Bewusstsein der Mitarbeiter:innen durch ESG-spezifische Schulungen geschärft. Ferner wurde die Teilportfolio-Risikoanalyse weiterentwickelt, um mehr ESG-bezogene Daten und Betrachtungen in die Risikoberichte an den Vorstand zu integrieren. Ferner wurden die individuellen ESG Scores in die Heat Map integriert. Eine

weitere Errungenschaft ist die verstärkte Nutzung von klimarisikobezogenen Daten für das Risikomanagement. All dies trägt zu einer ESG-Ratingposition bei, die sich seit 2020 sukzessive verbessert hat, sowie zu einer Weiterentwicklung der internen Berichterstattung und der externen Offenlegung. Was die Festlegung von ESG-Zielen mit Hilfe von KPI und KRI betrifft, so wurden die angewandten Indikatoren überprüft und für derzeit ausreichend befunden. Die Entwicklung von KPI und KRI wird fortgesetzt, insbesondere im Hinblick auf die Datenverfügbarkeit im Bereich Carbon Accounting.

Der Stand der Umsetzung der IT-Plattform für die ESG-Datenerfassung und -Berichterstattung auf Basis der IT-Zielarchitektur der HCOB läuft nach Plan; es wurden erste Fortschritte erzielt und weitere Schritte definiert sowie interne Ressourcen zugewiesen. «

Strategic Risk Framework

» Das Strategic Risk Framework (SRF) dient als Grundlage der Risikokultur. Es legt den Schwerpunkt der Risikomanagementaktivitäten der Bank fest und definiert die Ziele der Risikosteuerung auf Basis der geplanten Entwicklung wichtiger Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Im Vordergrund stehen dabei die Sicherstellung und Verteilung der knappen Ressourcen Kapital und Liquidität für bestehendes Geschäft und geplantes Neugeschäft sowie die nachhaltige Ertragsoptimierung unter Berücksichtigung des Risikoappetits, der geschäftsstrategischen Ziele, der Nachhaltigkeitsziele, des Marktumsfelds und des bestehenden und geplanten Portfolios.

Das SRF stellt einen bedeutenden Erfolgsfaktor für die Implementierung der risikostrategischen Grundsätze dar. Die kontinuierliche Erweiterung des SRF ist daher ein vorrangiges Ziel. Ein effektives Risikomanagementsystem setzt voraus, dass alle Mitarbeiter:innen klar, direkt und offen miteinander kommunizieren. Das Verstehen der Risiken sowie die nötige Kompetenz und gemeinsame Verantwortung bei der Bewertung des Potenzials von neuen Produkten, Märkten und Vertriebskanälen sind ebenfalls unerlässlich. Demgemäß sind Transparenz, Verbindlichkeit und Klarheit der Grundsätze wesentliche Voraussetzungen für das Erreichen dieses Ziels. «

Die Einhaltung der im SRF geregelten Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf Risikolimits und -leitplanken, ist als Ziel in die allgemeinen Bankziele integriert. Sichergestellt wird die Einhaltung durch die Überwachung der im SRF festgelegten Risikolimits und -leitplanken, die operative Steuerung auf Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie den Zielvereinbarungsprozess und die jährliche Leistungsbeurteilung der oberen Führungsebene, wobei die Ziele bis in die Ebene der einzelnen Mitarbeiter:innen hineingetragen werden. Die Verknüpfung mit dem Vergütungsprozess und der Code of Conduct, in dem die HCOB-Grundwerte festgelegt sind, tragen ebenfalls zur Einhaltung der Vorgaben des SRF bei.

» Kernelement des strategischen Risikomanagements ist außerdem die sensible, zukunftsorientierte Steuerung neuer Geschäftschancen mit dem Ziel einer langfristigen Ertragsoptimierung und einer Vermeidung jedweder Risikokonzentrationen, die für die Bank bestandsgefährdend sein könnten. Neben der spezifischen Begrenzung und Überwachung von Einzelrisiken liegt das Hauptaugenmerk der Risikostrategie darauf, Risikokonzentrationen in bestimmten Segmenten zu begrenzen. Ein weiteres Ziel ist es, durch eine ausgewogene und eng überwachte Refinanzierungsstruktur in Kombination mit angemessenen Limits die Liquiditätsadäquanz sicherzustellen und demzufolge die Zahlungsfähigkeit des Konzerns jederzeit zu gewährleisten.

Risiken, die die Finanzlage (einschließlich der Kapitalausstattung) erheblich beeinträchtigen können, werden im Rahmen des Risikoinventurprozesses identifiziert.

Durch die Festlegung eines maximalen Risikoappetits und eines daraus abgeleiteten einheitlichen Limitsystems wird ein effizientes und transparentes Risikomanagementsystem für die Risikoarten sichergestellt. Durch die Verankerung des SRF in die Strategie-, Planungs-, Berichts-, Steuerungs- und Vergütungsprozesse entsteht so ein integrierter Ansatz. «

ESG-Risiko

» Das Strategic Risk Framework der Bank gibt an, dass sie zunehmend ESG-Geschäftschancen nutzt, die sich aus Transformationsfinanzierungen ergeben, und die damit einhergehenden ESG-Risiken gemäß ihrer Selbstverpflichtungen und regulatorischer Initiativen aktiv steuert. Insbesondere wurden die klima- und umweltbezogenen Chancen (» siehe Seite 13) und Risiken (siehe unten) analysiert. «

Risikoinventurprozess

» Im Sinne der relevanten internationalen Nachhaltigkeitsinitiativen (z. B. das Pariser Abkommen) sowie der aufsichtsrechtlichen Erwartungen (z. B. der EZB-Leitfaden für Banken zu Klima- und Umweltrisiken oder das BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken) bezieht die Bank ESG-Risiken in ihre Risikomanagementprozesse ein, die in dieser Hinsicht kontinuierlich weiterentwickelt werden. Ausgangspunkt für die Berücksichtigung von ESG-Aspekten ist die Risikoinventur.¹ «

ESG-Risiken als Treiber in allen Risikoarten

» Im Einklang mit aufsichtsrechtlichen Initiativen betrachtet die Hamburg Commercial Bank Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigene Risikoart, sondern als Risikotreiber in den jeweiligen Risikoarten. So können Veränderungen der relevanten ESG-Einflussfaktoren negative Auswirkungen haben.

Für die Evaluierung nutzt die Bank qualitative Bewertungen, die durch aussagekräftige quantitative Elemente ergänzt werden. Letztere berücksichtigen sowohl extern bezogene (z. B. KARL© für physische Risiken, Energieeffizienzausweise, Daten von Scope SE & Co. KGaA) als auch intern generierte Daten (z. B. ESG-Scores, Stresstestergebnisse). Ausgehend von den Fortschritten bei der Datenverfügbarkeit und -modellierung geht die HCOB davon aus, dass die Bewertung zunehmend quantitativer wird, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung von segmentspezifischen Klimastrategien für das Portfolio liegt.

Die Analyse im Rahmen der Risikoinventur konzentriert sich auf klimabezogene Risiken und berücksichtigt sowohl physische als auch transitorische Risiken: «

¹ Siehe Risikobericht im Geschäftsbericht

» Transmissionskanäle im Risikoinventurprozess «

Transmissionskanäle							
Physische Risiken		Transitorische Risiken					
Akute Risiken	Chronische Risiken	Politischer & rechtlicher Druck auf Banken	Grüne Regulierung	Grüne Technologien	Marktstimmung	Digitale ESG-Reputation	Ökologischer Protektionismus
Auswirkungen auf Ebene der Risikoarten weiter spezifiziert							

» Die Auswirkungen der ermittelten Transmissionskanäle werden in einem zweiten Schritt auf der Ebene der Risikoarten (gemäß den im SRF definierten Risikoarten) weiter spezifiziert. Dabei wird auch der Zeithorizont einbezogen. Dieses Vorgehen ermöglicht eine angemessene Beschreibung der vielfältigen Auswirkungen sowie der Relevanz und Materialität. «

Kreditrisiko am stärksten betroffen

» Von allen unter den finanziellen Risiken subsumierten Risikoarten wird das Kreditrisiko aufgrund des Geschäftsmodells der Bank als am stärksten betroffen erachtet. Hier wird die Analyse auf der Ebene der Assetklassen durchgeführt, da die einzelnen Assetklassen in unterschiedlicher Weise physischen und transitorischen Risiken ausgesetzt sind (z. B. unterscheidet sich das Risikoprofil von Wind- und Solarparks von dem der Schifffahrt). Im Ergebnis der Risikoinventur wurden „grüne“ Verordnungen und Vorschriften sowie „grüne“ Technologien als die relevantesten Transmissionskanäle identifiziert, insbesondere im Hinblick auf die Geschäftsaktivitäten im Bereich Shipping und Commercial Real Estate. «

Maßnahmen in Bezug auf ESG-Risiken

» Neben der Risikoinventur, die mindestens einmal im Jahr durchgeführt wird, gibt es eine Vielzahl an Instrumenten, die zu einer besseren Transparenz und einer Begrenzung der Auswirkungen von ESG-Risiken beitragen. So werden ESG-Aspekte beispielsweise in den Risikostrategien, der Black-List, dem ESG-Scoring, der Investment Policy, den Kreditstandards, Stresstests und der Szenarioanalyse verankert sowie in der Management-Berichterstattung und der Offenlegung. Im Rahmen der Governance sind die ESG-Themen vollständig in den Prozess der drei Verteidigungslinien eingebettet.¹

Die Förderung einer nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft durch ihre Geschäftstätigkeit ist von großer Bedeutung für die Bank. Gleichzeitig ist es wichtig, das mit jedem einzelnen Geschäft verbundene Risiko sowie das Risiko-Exposure auf (Teil-)Portfolioebene zu kennen und das Risiko entsprechend zu bepreisen.

Die Black-List definiert die Bereiche, in denen die HCOB nicht tätig wird, insbesondere weil die ESG-Risiken als zu hoch eingeschätzt werden. Das Risiko-Exposure wird aktiv gesteuert, indem bestimmte Länder, Branchen und Gegenparteien bzw. Unternehmen ausgeschlossen werden. Die Einbettung in die Prozesse erfolgt über die Kreditstandards auf der Darlehenseite sowie über die Investment Policy auf der Anlagenseite.

Die ESG-Entscheidungsmatrix, die bereits zu Beginn des Kreditvergabeprozesses angewendet wird, verringert die Risiken und fördert die Transformation der Wirtschaft, indem sie den Schwerpunkt nicht nur auf die Gegenpartei, sondern auch auf die Verwendung des Kreditbetrags legt und so Verbesserungsimpulse belohnt.

Die von der Bank entwickelte Methodik des ESG-Scoring ist vollständig in den Kreditvergabe- und - in geeigneten Fällen – in den Investmentprozess integriert. Sie umfasst die Aspekte der Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance und weist starke Risikobezüge auf. Im Hinblick auf die Umweltdimension müssen beispielsweise die physischen Risiken und die transitorischen Risiken auf Einzelgeschäftsebene (Single Deal Basis) bewertet werden, wobei die konkrete Verwendung des Kreditbetrags und die Gesamt-ESG-Bewertung der Kundin bzw. des Kunden berücksichtigt wird. Dieses individuelle Scoring hilft der Bank, die Vorbereitung und Anfälligkeit der Geschäftsmodelle der Kund:innen in Bezug auf die Transformation und die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele einzuschätzen. Im Jahr 2022 wurde der ESG-Scoring-Prozess an den Ratingprozess angepasst, indem die Ergebnisse des ESG-Scoring durch die zweite Verteidigungslinie genehmigt werden müssen.

Insbesondere die Instrumente, die bei der Kreditvergabe und -überwachung zum Einsatz kommen, werden im Abschnitt „Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert“ näher beschrieben. «

¹ Siehe Risikobericht im Geschäftsbericht

Stresstests und Szenarioanalysen

» Im Jahr 2022 nahm die HCOB gesamthaft am Klimarisiko-Stresstest der EZB teil. Generell betrachtet die Bank Stress-tests und Szenarioanalysen als wichtige Bestandteile des Risikomanagements.

Die Bank führt neben risikoartenspezifischen auch regelmäßig risikoartenübergreifende Stresstests durch, um die Auswirkungen von potenziellen adversen Szenarien auf wesentliche Steuerungsgrößen, wie die Auslastung der Risikotragfähigkeit, regulatorische Kapitalquoten, Gewinn und die Liquidität, und damit auf die Gesamtrisikolage der HCOB besser einschätzen zu können. Auf der Basis beobachteter Marktentwicklungen und makroökonomischer Prognosen der Zentralbanken verabschiedet der Szenariosteuerungskreis makroökonomische und segmentspezifische Prognosen zur Durchführung dynamischer Stresstests. Diese Erwartungs- und Stressprognosen fließen in unterschiedliche Simulationsszenarien ein, wie beispielsweise die eines schweren konjunkturellen Abschwungs oder assetspezifischer Krisen, sowie in Szenarien, die mögliche mit dem Klimawandel und anderen Umweltrisiken verbundene Transitions-, Reputations- und physische Risiken abbilden. Die Ergebnisse werden vierteljährlich dem ALCO (Asset Liability Committee) und dem Gesamtvorstand vorgestellt. «

Steuerung von Reputationsrisiken

» Neben dem Kreditrisiko hat der Risikoinventurprozess der HCOB gezeigt, dass Klimarisiken, genauer gesagt transitorische Risiken, als Treiber für das Reputationsrisiko ebenfalls eine gewisse Relevanz besitzen. «

ÜBERWACHUNG VON REPUTATIONSRIKEN

» Für den Umgang mit Reputationsrisiken und deren Überwachung im Sinne des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) greift die HCOB auf verschiedene Tools zurück. Zum einen gibt es klare Anweisungen und Regelungen für die Bank, wie solche Risiken zu vermeiden und zu minimieren sind und wie in Zweifelsfällen die nötige Abstimmung sichergestellt wird. Eine Beschreibung mit Blick auf das Kreditgeschäft findet sich im Abschnitt „Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert“. Die vorausschauende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung Marketing & Communications rundet die zur Steuerung von Reputationsrisiken eingesetzten Tools ab. Die Abteilung ist für die proaktive, schnelle und wahrheitsgemäße Darstellung von Sachverhalten in Bezug auf die Bank in der Öffentlichkeit verantwortlich.

Zum anderen werden die Reputationsrisiken für die HCOB vom Unternehmensbereich Compliance vierteljährlich beurteilt und bewertet. Zu diesem Zweck sind alle Bereichsleiter:innen angehalten, ihre individuelle Reputationsrisikolage zu bewerten. Zusätzlich wird die Einschätzung verschiedener Expert:innen entsprechend ihrer Kompetenzbereiche zu speziellen Themen im Zusammenhang mit Reputationsrisiken wie ESG, Datenschutz, Outsourcing, Medien und Beschwerden von Kund:innen eingeholt. «

ZIEL, STAKEHOLDER:INNEN UND SCHÜTZENDES UMFELD

» Die Steuerung von Reputationsrisiken hat das Ziel, derartige Szenarien, die die Reputation der Bank beeinträchtigen könnten, grundsätzlich auszuschließen beziehungsweise zu verhindern und das Vertrauen in die Bank nachhaltig zu stärken und zu sichern. Die relevanten Interessengruppen sind in dieser Hinsicht Kund:innen, Gläubiger:innen, die Aufsichtsbehörden, die Eigentümer:innen, HCOB Mitarbeiter:innen und die Öffentlichkeit sowie Ratingagenturen und Medienvertreter:innen.

Die HCOB steuert Reputationsrisiken insbesondere mittels präventiver Maßnahmen, zum einen durch die Bewertung von Geschäftspartner:innen und Transaktionen, zum anderen durch Verhaltens- und Prozessvorgaben. Mit der Etablierung von Leitplanken werden alle Bereiche bei der Ermittlung von Reputationsrisiken unterstützt. So können sie unbedenkliche, bedenkliche und ungewollte beziehungsweise verbotene Geschäftsereignisse voneinander unterscheiden. «

Leitplanken für Geschäftsbeziehungen und Transaktionen

» Die allgemeinen Leitplanken für die Geschäftstätigkeiten und Interaktionen der Bank beruhen auf externen Anforderungen an die Bank. Sie berücksichtigen z. B. die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und umfassen folgende Aspekte:

- Menschenrechte und Arbeitsnormen
- Umweltschutz
- Keine Korruption sowie kriminelle / rechtswidrige Handlungen
- Gewaltbereite Gruppierungen
- Waffen- und Rüstungsindustrie
- Spekulationen auf den Märkten für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Nahrungsmittel sowie Steuer-Compliance

Für diese Aspekte gibt es Ausschlusskriterien und Anforderungen, die von den initiiierenden Geschäftsbereichen bereits im Rahmen des Know-your-Customer-Prozesses zu beachten sind (siehe Abschnitt „Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert“). ◀

KNOW-YOUR-CUSTOMER-PROZESS

» Der Know-your-Customer-Prozess soll sicherstellen, dass die HCOB den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Er umfasst die Überprüfung politisch exponierter Personen (PEP), Bad-Guy-Checks, Informationen über die Mittelherkunft, Produkte und die Grundlage der Geschäftsbeziehung sowie die Identifizierung von wirtschaftlichen Eigentümer:innen.

Die initiiierenden Unternehmensbereiche bestätigen, dass die Überprüfung in Übereinstimmung mit der Richtlinie zu Reputationsrisiken durchgeführt wurde, zu denen die oben genannten Aspekte zählen. Für diese Aspekte gelten Ausschlusskriterien, Anforderungen und ein einheitliches Rahmenwerk zur Bewertung ermittelter Reputationsrisiken mithilfe der RepRisk-Matrix. Die Ausgestaltung der RepRisk-Matrix berücksichtigt die Tatsache, dass Reputationsrisiken in Abhängigkeit der betroffenen Stakeholder:innen unterschiedliche Auswirkungen haben können. ◀

Gesamtbewertung der ESG-Risiken

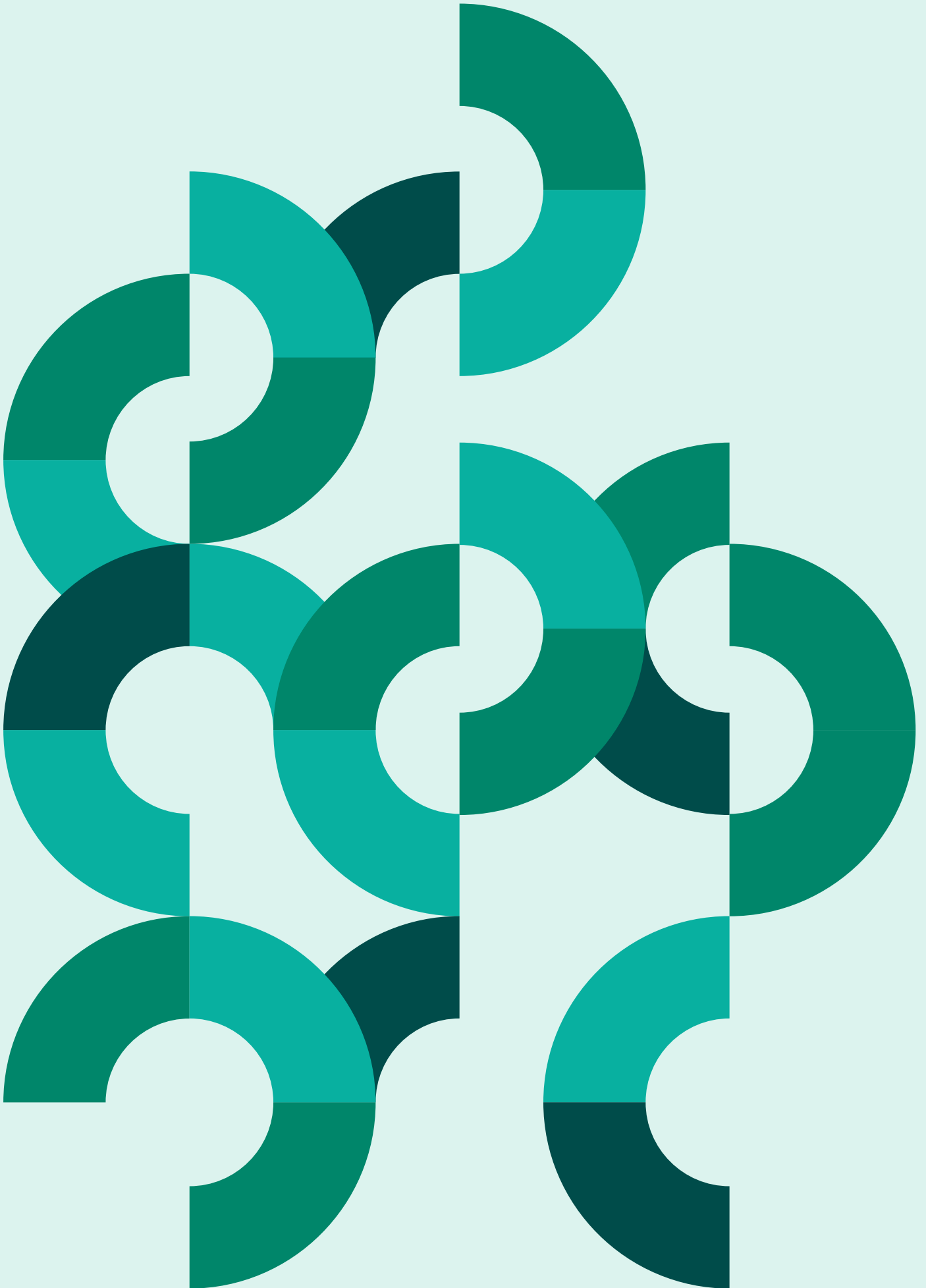
» Alle oben beschriebenen Instrumente dienen dazu, die ESG-Risiken im Portfolio sowohl aus der Outside-in-Perspektive als auch aus der Inside-out-Perspektive zu begrenzen. So wird z. B. durch die Black-List und den Ausschluss potenzieller Kredite mit einem ESG-Score von 5 oder 6 vermieden, dass die HCOB hohe ESG-Risiken auf ihre Bilanz nimmt (Outside-in-Perspektive). Gleichzeitig werden so starke Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft vermieden (Inside-out-Perspektive).

Damit der Vorstand ESG-Risiken angemessen steuern kann bzw. der Aufsichtsrat seiner Überwachungsfunktion nachkommen und die Bank ihre Stakeholder:innen informieren kann, wird die Bank weiterhin risikorelevante Informationen in ihre internen Management-Berichte und in ihre externen Veröffentlichungen einbeziehen. Zusätzlich zum CSR-Bericht wird der Offenlegungsbericht gemäß Teil 8 der Capital Requirements Regulation (CRR) ab dem Stichtag 31. Dezember 2022 umfassende ESG-Informationen enthalten.

In Bezug auf die Kosten von Maßnahmen zur Steuerung von ESG-Risiken sind mehrere Aspekte zu nennen. Erstens hat die HCOB in Bezug auf die Personalausstattung das Sustainability Committee und die ESG-Abteilung als zentrale Funktionen innerhalb der ESG-Governance-Struktur eingerichtet. Zweitens befassen sich die Mitarbeiter:innen in allen drei Verteidigungslinien entsprechend ihrer Zuständigkeit mit ESG-Themen. Drittens entwickelt die HCOB ihre Data-Governance in Bezug auf ESG-Risiken weiter und passt ihre IT-Architektur an, um die notwendigen Daten systematisch zu erheben und aggregiert zur Verfügung zu stellen. Dafür werden entsprechende interne und externe Ressourcen bereitgestellt.

Insgesamt ist sich die HCOB bewusst, wie wichtig es ist, ESG-Risiken in all ihren Dimensionen zu berücksichtigen. Die ESG-Risiken wurden folglich vollständig in die Risiko-steuerungsprozesse und Governance integriert. Die größte Bedeutung wird dem Klimarisiko im Kreditportfolio beigemessen. Auf Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen, der berücksichtigten internen und externen Daten sowie der Struktur und der Laufzeit des Kreditportfolios hält die Bank das damit verbundene Risiko derzeit für kontrollierbar.

Im Einklang mit ihrer Selbstverpflichtung auf die PRB und dem zunehmenden Erkenntnisgewinn in Bezug auf ESG-Risiken strebt die Bank danach, die Methodik der Risikosteuerung sowie die Datenverfügbarkeit und -qualität kontinuierlich zu verbessern. ◀



Geschäftliche Auswirkungen – ESG auf Portfolioebene

Der Beitrag der HCOB in den Segmenten



Die HCOB ist sich der Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten bewusst und übernimmt eine aktive Rolle, indem sie durch ihre Kreditvergabe- und Investitionstätigkeiten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zum Übergang zu einer ökologischen Wirtschaft leistet.

» Die HCOB ist überzeugte Unterstützerin der grünen Energiewende und dies soll die Grundlage der Portfoliostruktur und Kundenbeziehungen bilden. Die Bank möchte in diesem Prozess eine führende Partnerin und aktive Unterstützerin sein. Dabei will sie nicht nur den eigenen CO₂-Fußabdruck verringern, sondern auch die Kund:innen dabei unterstützen, ihre Auswirkungen auf das Klima zu begrenzen. «

Die HCOB ist dabei, ihre Maßnahmen verstärkt auf das Pariser Klimaabkommen, die SDG, die PRB und die Empfehlungen der TCFD abzustimmen, und erfüllt zum zweiten Mal die Offenlegungsverordnung zur EU-Taxonomie. Die Bank beabsichtigt, ihr Geschäft noch stärker auf ESG-Konformität hin zu überwachen und auszurichten.

Segmente und ihre ESG-Auswirkungen

» Die HCOB ist eine spezialisierte gewerbliche Kreditgeberin, die in vier marktnahen Segmenten (Real Estate, Shipping, Project Finance und Corporates) mit Niederlassungen vor allem in deutschen Metropolregionen und ausgewählten europäischen Märkten tätig ist.

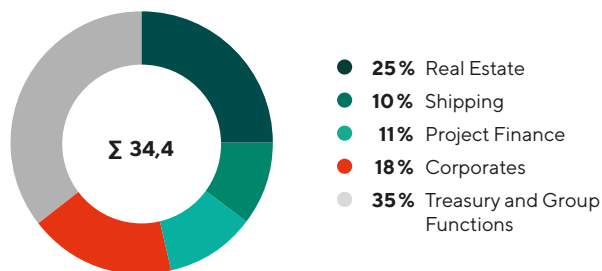
Das Hauptaugenmerk der HCOB liegt auf dem Asset-Based Lending sowie auf Projekt- und Unternehmensfinanzierungen auf der Grundlage guter Marktübersicht und hoher Kundennähe. Die Bank bietet ihren Kund:innen Geschäftskredite, Anleihen, Handels- und Zahlungsmanagementlösungen sowie Kapitalmarktprodukte.

Der größte Teil des Kreditportfolios der HCOB befindet sich in der Eurozone und anderen entwickelten Märkten mit hohen rechtlichen und sozialen Standards und starken Transparenzindikatoren. Diese Märkte werden auch von den verschiedenen internationalen ESG-Initiativen beeinflusst, so dass die Bank zuversichtlich ist, dass sie ESG-Standards nicht nur für sich selbst, sondern auch für und mit ihren Kund:innen erfolgreich umsetzen kann. Im Jahr 2022 hat die HCOB die ESG-Strategie in ihren Segmenten weiter operationalisiert und ihr Produktangebot und den ESG-bezogenen Kundendialog durch zusätzliche ESG-Schulungen für das Vertriebsteam kontinuierlich optimiert.

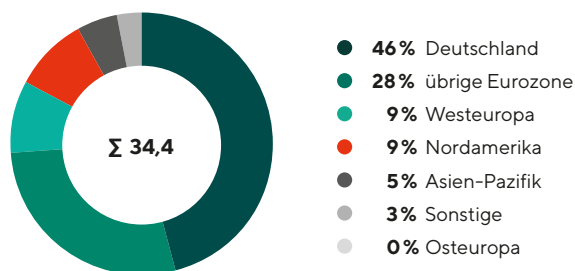
Ein großer Teil des Kreditportfolios der Bank entfällt auf den Bereich Real Estate mit Schwerpunkt Büro-, Einzelhandels- und Wohngebäude vornehmlich in Deutschland. Darüber hinaus unterstützt das Kreditportfolio des Segments Project Finance Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Infrastruktur in ganz Europa.

» Die HCOB ist in verschiedenen Segmenten und Ländern tätig «

EaD nach Assetklassen (in Mrd. € / %)



EaD nach Regionen (in Mrd. € / %)



Das Firmenkundengeschäft der HCOB umfasst eine breite Palette von Segmenten und Kund:innen, wobei emissionsintensive Branchen wie die Grundstoffindustrie, das Transportwesen und die Stromversorgung nur einen geringen Anteil ausmachen.

Die Schiffsfinanzierungen der HCOB konzentrieren sich hauptsächlich auf die drei Assetklassen Container, Massengutfrachter und Tanker. Als starke Partnerin des maritimen Sektors unterstützt die Bank ihre Kund:innen dabei, den Kraftstoffverbrauch und die Schadstoffemissionen ihrer Flotten zu senken. «

Das Engagement der HCOB in den 20 CO₂-intensivsten Unternehmen der Welt (laut Climate Accountability Institute) ist sehr begrenzt, da die Bank zum 31. Dezember 2022 nur zwei Finanzierungen für Tochtergesellschaften dieser Unternehmen verbuchte. Es liegt unter 0,1% der Bilanzsumme der Bank. Beide finanzierten Geschäftstätigkeiten stehen in vollem Einklang mit der Black-List der Bank.

Stand der Zielerreichung für die Ziele von 2021

» Im Hinblick auf die im CSR-Bericht 2021 kommunizierten Ziele hat die HCOB mit der Etablierung eines ESG-bezogenen Kundendialogs begonnen und erste Leuchtturmprojekte mit dem Schwerpunkt Transformationsfinanzierung abgeschlossen (siehe Beispiele in diesem Kapitel).

Außerdem hat die Bank mit der Entwicklung einer mit ESG verknüpften Preisbildungsmethodik begonnen. Konkret wurde darüber nachgedacht, wie dies und potenziell ESG-relevante Aspekte sich auf die Preisbildung auswirken sollten.

Erste Produktideen und Lösungen für die Segmente der HCOB wurden erarbeitet und werden für das Sustainable Finance Framework geprüft.

In Bezug auf die Anlageportfolios gelten weiterhin die strenge Investment Policy der HCOB und die damit verbundenen Schwellenwerte (siehe Kapitel „ESG im Kapitalmarkt- und Treasury-Geschäft“ **auf Seite 72**).

Das nachhaltige Neugeschäft war 2022 gemäß der bank-internen Definition¹ mit 9,3 % (520 Mio. €) auf dem richtigen Weg und soll bis 2025 mehr als 10 % des gesamten Netto-neugeschäfts betragen. Insgesamt erzielte die HCOB ein Neugeschäftsvolumen von 5.586 Mio. € (Final Take).

Damit werden auch die Klimaschutzfortschritte der HCOB transparenter. Eine erste interne Bewertung der Scope-3-Emissionen auf Portfolioebene erfolgte unter Anwendung des PCAF-Standards. Die Bank ist auf dem besten Weg, bis Ende 2023 segmentspezifische Klimastrategien zur Emissionsminderung zu entwickeln.

In Bezug auf die Grüne Refinanzierung – ein Thema, das im Berichtsjahr nicht mehr als wesentlich angesehen wurde – hat die HCOB das relevante Regulierungs- und Marktumfeld weiterhin gemäß der Zieldefinition im vorherigen Berichtszeitraum bewertet. Um ESG-Transparenz für das gesamte Portfolio der Bank zu schaffen, verwendet die HCOB die ESG-Scoring-Methodik, die bereits auf das gesamte Kreditportfolio angewandt wurde (für weitere Informationen siehe Kapitel „Wie die HCOB Risiken im Kreditgeschäft steuert“). «

¹ Interne indikative Validierung nach den wirtschaftlichen Kriterien der EU-Taxonomie nach bestmöglichem Bemühen (Best-Effort-Basis), z. B. Berechnungen unabhängig von der NFRD-Verpflichtung der Kund:innen

Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)

» Mit der Unterzeichnung der PCAF-Verpflichtungserklärung im Jahr 2021 verpflichtete sich die HCOB, die Treibhausgasemissionen (THG) aus ihrem Kredit- und Investitionsportfolio innerhalb von drei Jahren unter Anwendung der THG-Bilanzierungsmethoden der PCAF zu messen und offenzulegen. So soll das Portfolio der Bank mit dem Pariser Klimaabkommen in Einklang gebracht werden. Da das Nachhaltigkeitsziel der HCOB für 2022 darin bestand, eine erste interne Bewertung ihrer Scope-3-THG-Emissionen auf Portfolioebene gemäß PCAF vorzunehmen und bis Ende 2023 eine entsprechende Emissionsminderungsstrategie zu entwickeln, hat die Bank im Jahr 2022 mehrere relevante Maßnahmen ergriffen. Neben der laufenden IT-Umsetzung der Datenanforderungen, die sich aus der Umsetzung der PCAF-Standards ergeben, liegt der Schwerpunkt auf der Erhebung von Emissionsdaten auf Assetebene bei gleichzeitiger Gewährleistung der Datenqualität. Als Sektoren mit hohen Emissionen lag auf den Assetklassen Shipping und Commercial Real Estate ein besonderes Augenmerk. Für diese wurden Emissionsdaten auf Ebene einzelner Schiffe bzw. Gebäude erhoben, sowohl durch die Sammlung von Energieeffizienz ausweisen als auch durch einen externen Datenprovider. Zusätzlich bezieht die HCOB die in den Nachhaltigkeitsberichten ihrer Kund:innen offengelegten Emissionen in ihren Ansatz ein. Für Assets ohne verfügbare Emissionsdaten werden die PCAF-Emissionsfaktoren verwendet.

Der CO₂-Fußabdruck der Bank auf Portfolioebene gemäß dem PCAF-Standard wird erstmals im CSR-Bericht 2023 veröffentlicht (Stand 31. Dezember 2023).

Die HCOB hat deutliche Fortschritte bei der Entwicklung einer transparenten Überwachung der Energieeffizienz und der Indikatoren für den CO₂-Fußabdruck ihres gesamten Portfolios gemäß der PCAF erzielt. Diese Methode ermöglicht es der Bank, die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks ihres Portfolios und damit ihrer Scope-3-THG-Emissionen zu verbessern. Durch das bessere Verständnis ihrer indirekten Auswirkungen kann die HCOB fundiertere Entscheidungen in Bezug auf ihr Kreditportfolio und ihre Finanzierungsaktivitäten treffen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Segmente im Kreditportfolio der Bank behandelt. «

Zufriedenheit der Kund:innen

» Neben der Sicherstellung der ESG-Ausrichtung ihrer Geschäftsaktivitäten setzt die HCOB auf die Zufriedenheit ihrer Kund:innen mit den angebotenen Finanzierungsdienstleistungen. Zu diesem Zweck holt die Bank seit 2021 periodisch ein standardisiertes qualitatives und quantitatives Feedback ihrer Kund:innen ein. Entsprechend ihrem Ziel für das Berichtsjahr hat die HCOB eine Kundenumfrage konzipiert und durchgeführt. Dabei wurden mehrere ESG-bezogene Themen beleuchtet. Die Bank ist dabei, die Angaben ihrer Kund:innen zu analysieren, und wird über Maßnahmen entscheiden, die sie zur Verbesserung ihrer Dienstleistungen und zur Gewährleistung der Kundenzufriedenheit ergreifen will. Dieser Prozess soll alle zwei Jahre stattfinden. «

Real Estate

Nachhaltige Entwicklung des Immobiliensektors

Nach Angaben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz werden rund ein Drittel des Ressourcenverbrauchs und etwa 15 % der gesamten CO₂-Emissionen in Deutschland durch den Bau und Betrieb von Gebäuden verursacht.

Der Einfluss des Immobiliensektors auf die nachhaltige Entwicklung ist also enorm. Die HCOB ist eine der führenden Banken für Immobilienfinanzierung in Deutschland. Sie vergibt Kredite für den Neubau von Wohn- und Gewerbecomplexen, die den neuesten strengen Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen.

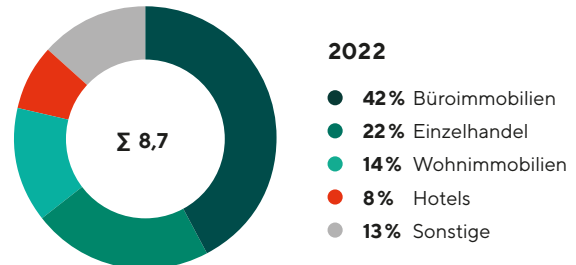
Die Finanzierung der Sanierung von Büroimmobilien ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der HCOB. Der Einsatz des von der EU finanzierten CRREM-Tools ermöglicht es der HCOB, bereits bei der Kreditvergabe zu beurteilen, welche Ausgaben für Energieeffizienzmaßnahmen für ein Gebäude ratsam oder notwendig sind, damit sich die Immobilie auch in Zukunft gut auf dem Markt behaupten kann. Das Tool berücksichtigt dabei zahlreiche regulatorische Anforderungen und Marktentwicklungen. Die Ökoeffizienz einer Immobilie kann durch Investitionen in Heizung, Lüftung und Klimatisierung, Dämmung der Gebäudehülle und Optimierung der Beleuchtungssysteme erheblich verbessert werden.

Die HCOB bietet auch KfW-Darlehen für nachhaltige Bauvorhaben oder Modernisierungsmaßnahmen an.

Umwelt- und Sozialaspekte sind Teil der laufenden Risiko- und Wertermittlungsverfahren der Bank und beeinflussen die Kredit- und Finanzierungsentscheidungen.

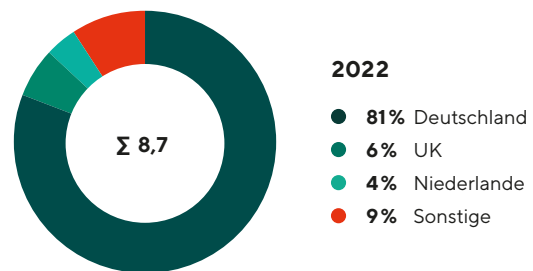
Portfolio nach Segment

(in Mrd. € EaD / %)



Portfolio nach Region

(in Mrd. € EaD / %)



Bei der Zielkundschaft der HCOB handelt es sich um hochprofessionelle Unternehmen, die ESG-Konzepte in umsichtiger Weise berücksichtigen. Sie sind sowohl bereit als auch in der Lage, ihre Entscheidungen, Investitionen und Strukturen zu verbessern und anzupassen. Ein Teil der Wohnungsbaufinanzierungen fördert die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum insbesondere in dicht besiedelten städtischen Gebieten.

Das Portfolio der Bank enthält einen hohen Anteil an zukunftsweisenden Projektentwicklungen mit einem positiven Beitrag zur langfristigen CO₂-Bilanz und zum Energieverbrauch der zugrunde liegenden Objekte.



Fakten und Zahlen

Kund:in:

DC Developments GmbH & Co. KG

Projekt:

 Innovatives gemischt genutztes
Gebäude „Sedelhöfe“

Finanzierung:

171 Mio. €

Real Estate

Innovatives gemischt genutztes Gebäude „Sedelhöfe“ in Ulm

Mittelfristiger syndizierter Kredit für die „Sedelhöfe“, ein großes innovatives gemischt genutztes Gebäude im Zentrum von Ulm. Realisiert durch ein Konsortium von Kreditgeber:innen unter der Leitung von DC Developments. Der Neubau verfügt über eine breite Palette an energiesparenden Materialien und Technologien und gehört zu den Klassenbesten in Bezug auf Energieverbrauch und Effizienz.

Die HCOB ist seit Juli 2016 an dem Projekt beteiligt. Zusammen mit zwei anderen Kreditgeber:innen hat das Konsortium den Bau teilweise finanziert. Das Projekt umfasst vier Gebäude für Einzelhandel, Büros, Arztpraxen, Wohnnutzung und eine Tiefgarage mit Ladestationen für Elektroautos. Rund um den Albert-Einstein-Platz wurden insgesamt 34.000 Quadratmeter moderne Wohn- und Gewerbefläche errichtet. In den Sedelhöfen verfügt jede der 112 Wohneinheiten über eine hochwertige Ausstattung, eine effiziente Raumaufteilung und eine Loggia oder einen Balkon. Eine 1.000 Quadratmeter große begrünte Dachterrasse bietet zudem einen großzügigen Spiel- und Aufenthaltsbereich für Kinder und Familien.

Die Platin-Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e. V.) unterstreicht die Nachhaltigkeit des 2022 fertiggestellten Gebäudes. Zum Heizen und Kühlen der Einzelhandelsfläche werden zu 100 % erneuerbare Energien eingesetzt. Darüber hinaus wurde das Gebäude mit einem Wärmeschutz nach der Energieeinsparverordnung (EnEV, 2014) und einem Schallschutz nach DIN-Anforderungen bzw. im Wohnteil mit einem höheren Schallschutz errichtet.

ALTAAL



Fakten und Zahlen

Kund:in:

Altaal Group & 1Zone Capital

Projekt:

Kauf eines BREEAM-zertifizierten Bürogebäudes

Finanzierung:

16,5 Mio. €

Real Estate

BREEAM-zertifizierte Büroimmobilie in Belgien

Die HCOB stellt 16,5 Mio. € für die Altaal Group und 1Zone Capital zur Verfügung. Das Gemeinschaftsunternehmen nutzt die Finanzierung für den Kauf eines modernen Bürogebäudes in Brüssel, das bereits mit einem BREEAM-Zertifikat für Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurde. Die Geldgeber:innen streben die Umsetzung umfangreicher Modernisierungsarbeiten an, um den Grad „exzellent“ zu erreichen.

Das 2009 im Süden der belgischen Hauptstadt errichtete Gebäude liegt verkehrsgünstig zwischen zwei Metrostationen und hat eine sehr gute Anbindung an die Autobahn. Der dreiflügelige Komplex umfasst knapp 18.000 Quadratmeter variabel aufteilbare Mietfläche sowie 200 Tiefgaragenplätze. Auf dem Dach des sechsstöckigen Gebäudes wurden rund 300 Solarmodule installiert und alle Stockwerke haben Innen- und Außenfassaden, die tagsüber von natürlichem Licht profitieren. Den Mitarbeiter:innen stehen ein Garten und ein Yoga-raum, Duschen, Schließfächer, Fahrradständer und ein Wäscheservice zur Verfügung.

Die am Gemeinschaftsunternehmen beteiligten Firmen beabsichtigen, den Energieverbrauch und die CO₂-Bilanz der Immobilie zu reduzieren und gleichzeitig die Energieeffizienz durch Maßnahmen wie die Installation von Wärmepumpen, LED-Beleuchtung und zusätzlichen Solarmodulen zu verbessern. Vor Fälligkeit des Darlehens wird der BREEAM-Grad „exzellent“ angestrebt.



Fakten und Zahlen

Kund:in:

J.P. Morgan Asset Management

Projekt:

Umfangreiche energetische Sanierung

Finanzierung:

75 Mio. €

Real Estate

Erwerbs- und Investitionsfinanzierung

Die HCOB stellt einem von J.P. Morgan Asset Management (JPM) verwalteten Fonds 75 Mio. € zur Verfügung. JPM verwendet die Finanzierung für den Kauf einer Büro- und Gewerbeimmobilie und für Investitionsmaßnahmen, insbesondere für Baumaßnahmen zur deutlichen Verbesserung der CO₂-Bilanz und der Energieeffizienz der Immobilie.

Das 1952 errichtete Gebäude liegt direkt an der Königsallee, mitten im Düsseldorfer Geschäftsviertel. Das Objekt bietet flexible Büroflächen mit guten Deckenhöhen und Zugang zu Terrassen und Balkonen sowie Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss.

JPM beabsichtigt, den Energieverbrauch und den CO₂-Fußabdruck der Immobilie erheblich zu senken und gleichzeitig die Energieeffizienz durch verschiedene Maßnahmen zu verbessern. Dazu gehören Modernisierungsarbeiten der Elektrik, der Austausch von Fenstern, verbesserte Lüftungs-, Kühlungs- und Heizungsanlagen sowie eine Fassadendämmung.

Die von der HCOB zur Verfügung gestellten Investitionsmittel werden teilweise zur Finanzierung dieser Maßnahmen verwendet und tragen somit zur verbesserten Nachhaltigkeit der Immobilie bei.

Shipping

Unterstützung einer Industrie im Wandel

Die Schifffahrt ist nach wie vor die treibstoffeffizienteste Transportart. Der weltweite Handel und die Versorgung mit Ressourcen hängen vom Seeverkehr ab. Etwa 90 % aller gehandelten Güter werden per Schiff transportiert und der Effizienzgrad ist (unabhängig von der Messart: Emissionen pro Einheit, Tonne oder TEU) unübertroffen. Schiffe produzieren im Durchschnitt CO₂-Emissionen von 8 g / tkm (Tonnenkilometer).

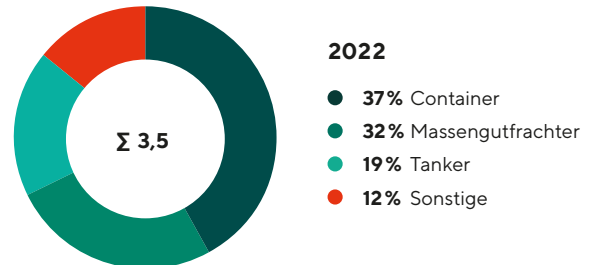
Die Verordnung der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (IMO) sieht vor, dass die Schifffahrtsunternehmen mehrere Verpflichtungen einhalten, wie z. B. die Einhaltung des Ballastwasser-Übereinkommens, die Einführung eines obligatorischen Datenerfassungssystems für den Treibstoffverbrauch, die Verpflichtung zu konkreten Emissionsreduzierungen und die Einführung von Systemen für schwefelarme Abgase bzw. zur Abgasreinigung. Die Branche hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis 2050 um 50 % im Vergleich zu den Gesamtemissionen der Flotte im Jahr 2008 zu senken.

Die HCOB unterstützt die nachhaltige Transformation des Sektors. So wird z. B. die Modernisierung der globalen Handelsflotte durch die Finanzierung von Schiffsumbauten nach dem neuesten Stand der Technik gefördert, was sowohl die ökologische als auch die ökonomische Effizienz verbessert. Darüber hinaus wurde mit der Analyse der CO₂-Emissionsdaten der einzelnen Schiffe begonnen, um bspw. klimabezogene Risiken zu bewerten.

Um das IMO-Ziel einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 50 % bis 2050 zu erreichen, fördert und unterstützt die HCOB Investitionen in Technologien zur Emissionsverbesserung und in energieeffiziente Schiffe. Zudem trat die HCOB im Jahr 2020 der Initiative Responsible Ship Recycling Standards (RSRS) bei. Diese Initiative legt Mindeststandards für Arbeitssicherheit und Umweltschutz bei der Verschrottung von Schiffen am Ende ihres Lebenszyklus fest.

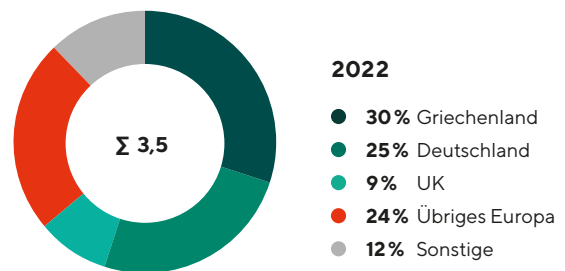
Portfolio nach Segment

(in Mrd. € EaD / %)



Portfolio nach Region

(in Mrd. € EaD / %)





Fakten und Zahlen

Kund:in:

AS Tallink Grupp

Projekt:

Finanzierung von fünf bestehenden RoPax-Fähren

Finanzierung:

Syndizierter Sustainability-Linked Loan (SLL) über 135,5 Mio. €

Shipping

SLL zur Förderung der Effizienz der Flotte und der Reduzierung der CO₂-Emissionen

Tallink ist die führende Fährgesellschaft im Ostseeraum und hat eine klar definierte Nachhaltigkeitsstrategie, in deren Mittelpunkt die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks und die kontinuierliche Steigerung des Wohlbefindens der Mitarbeiter:innen steht. Das Unternehmen zeigt dies, indem es sich zu einem SLL mit klarer Ausrichtung auf diese Ziele verpflichtet.

Die HCOB stellt Tallink zusammen mit einer Reihe anderer engagierter Schifffahrtsbanken einen syndizierten Sustainability-Linked Loan in Höhe von 135,5 Mio. € zur Verfügung. Eines der Schlüsselemente des SLL ist das Engagement von Tallink für:

- Die Reduzierung der absoluten CO₂-Emissionen der Kernflotte um mindestens 2% jährlich und
- Die Vermeidung von Arbeitsunfällen mit Ausfallzeiten, d. h. die stetige Verbesserung des Wohlbefindens der Mitarbeiter:innen.

Bei Zielerreichung wird Tallink durch eine Margenreduzierung belohnt. Sollte Tallink diese Ziele nicht erreichen, muss das Unternehmen eine Margenerhöhung hinnehmen. Durch die Teilnahme an dieser SLL-Finanzierung unterstützt die HCOB somit aktiv die Bemühungen von Schifffahrtskund:innen, gute Arbeitsbedingungen zu bieten und ihren CO₂-Fußabdruck zu verringern.

Corporates

Kontinuierlicher Ausbau des Kernmarktes

Im Geschäftsfeld Corporate Banking vereint die HCOB ihren traditionellen Ansatz, der auf starken Kundenbeziehungen im norddeutschen Kernmarkt beruht, mit einem internationalen Schwerpunkt auf Spezialfinanzierungen.

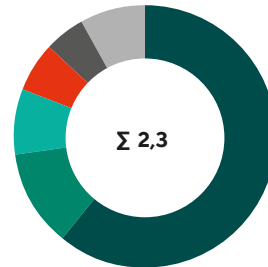
Die Bank nutzt vermehrt den ESG-Dialog mit ihren Kund:innen, um deren Bemühungen zu unterstützen und zu finanzieren, ihre Geschäftsmodelle und Produktionsprozesse im Laufe der Zeit klimaneutral zu gestalten. Weiterhin steht die HCOB den Wegbereiter:innen der Energiewende als aktive Kreditpartnerin zur Seite, wie z. B. europäischen Unternehmen, die technische Lösungen produzieren oder betreiben, die Endverbraucher:innen eine Senkung ihrer CO₂-Emissionen ermöglichen. Neben der Finanzierung von Investitionen der Kund:innen in verbesserte Energieeffizienz und einen niedrigeren CO₂-Fußabdruck trägt die anerkannte Expertise der HCOB im Gesundheitssektor positiv zu sozialen Aspekten bei. Dies umfasst die Finanzierung von Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen sowie der dazugehörigen Infrastruktur.

Die HCOB verfügt über ein gut diversifiziertes Corporates-Portfolio, das hauptsächlich in den Bereichen Dienstleistungen, Handel und Fertigung angesiedelt ist. Traditionelle Branchen mit relativ hohen Treibhausgasemissionen machen einen eher kleinen Teil des Corporates-Portfolios aus. Betrachtet man die Treibhausgasemissionen der Kund:innen, so lassen die Richtlinien für das Neugeschäft in diesem Bereich weiterhin die Finanzierung von Unternehmen mit höheren Emissionen zu, solange die Finanzierung zu deren nachhaltiger Entwicklung beiträgt.

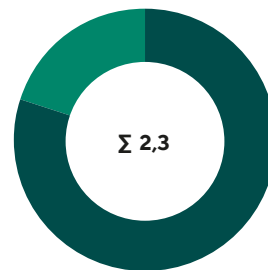
Portfolio nach Segment und Region

(in Mrd. € EaD / %, Jahresende 2022)

Deutschland

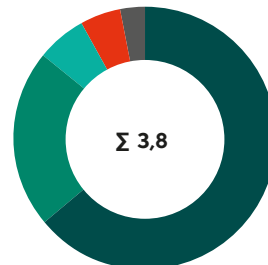


- 61% Dienstleistungen
- 12% Großhandel
- 8% Einzelhandel
- 6% Industrie
- 5% Gesundheitswesen
- 8% Sonstige

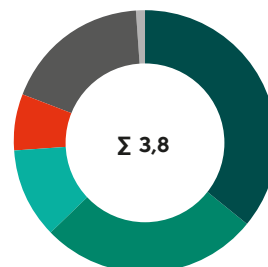


- 80% Deutschland
- 20% Übriges Europa

International



- 64% Diversifizierte Portfolios¹
- 22% Dienstleistungen
- 6% Industrie
- 5% Verarbeitendes Gewerbe
- 3% Konsumgüter / Einzelhandel



- 36% US
- 27% Luxemburg
- 11% UK
- 7% Deutschland
- 18% Übriges Europa
- 1% Sonstige

¹ Davon 1,6 Mrd. € granulare Kreditportfolios

Project Finance

Finanzierung jenseits der traditionellen Investitionen

Bei der Projektfinanzierung setzt die Hamburg Commercial Bank einen klaren Schwerpunkt auf Finanzierungen auch abseits konventioneller Pfade.

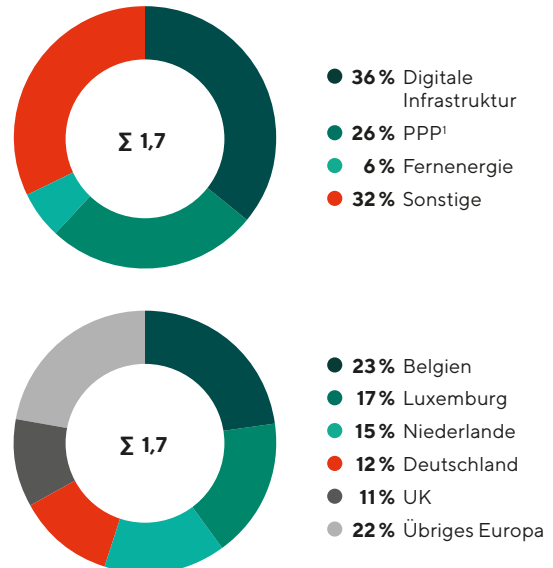
Mit einem Fokus auf Infrastruktur und insbesondere erneuerbaren Energien konzentriert sich die Bank auf Assetklassen mit einem starken ESG-Fußabdruck und einer klaren Strategie zur Erreichung von Net-Zero-Zielen. Daraus ergibt sich eine breite Palette von Investitionsmöglichkeiten im Hinblick auf digitale Infrastruktur und die Energiewende, z. B. Fernwärme und Kraftwerke auf Basis alternativer Brennstoffe.

Das Bankgeschäft im Bereich Project Finance konzentriert sich klar auf Aktivitäten, die zum Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft beitragen. Folglich hat die Bank das Neugeschäft im Bereich der Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen stark auf Umstellungsprojekte auf der Grundlage alternativer Brennstoffe beschränkt. In den Bereichen erneuerbare Energien und digitale Infrastruktur ist die HCOB seit vielen Jahren eine engagierte und kompetente Finanzierungspartnerin und wird dies auch in Zukunft bleiben.

Portfolio nach Segment und Region

(in Mrd. € EaD / %, Jahresende 2022)

Infrastruktur



¹ Public-private partnership (öffentlich-private Partnerschaft)

Übergang zu einer grünen Wirtschaft

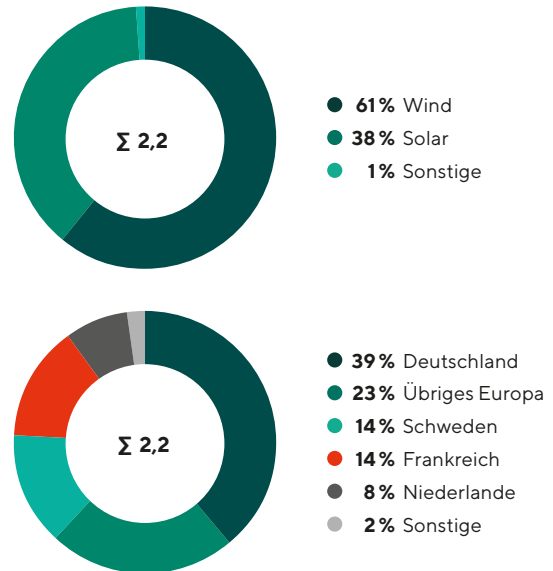
Die Finanzierung von Windparks und Photovoltaik-Projekten trägt direkt zur Energiewende in Europa bei. Gleichzeitig ist das Spektrum der Infrastrukturprojekte, auf die sich die HCOB konzentriert, für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Mit der Finanzierung von Fernwärmenetzen, die durch mit Biomasse oder Abfällen befeuerte Blockheizkraftwerke versorgt werden, kann beispielsweise die weniger effiziente und kohlenstoffintensive dezentrale Verbrennung fossiler Brennstoffe vermieden werden. Diese Anlagen sind unverzichtbar, damit die Bank ihre ehrgeizigen Ziele auf dem Weg zu Net Zero umsetzen kann und gleichzeitig die Sicherheit der Energieversorgung gewährleistet ist. Ein weiterer Vorteil ist die netzstabilisierende Funktion dieser Anlagen, da der Beitrag anderer erneuerbare Energiequellen wie Wind und Sonne Schwankungen unterliegt. Die Finanzierung des Neu- und Ausbaus von Glasfasernetzen und Rechenzentren trägt dazu bei, Menschen und Unternehmen miteinander zu verbinden. Arbeitnehmer:innen wird ein effizienteres Arbeiten im Homeoffice ermöglicht und gleichzeitig wird ein Teil der andernfalls durch das tägliche Pendeln anfallenden Emissionen eingespart. Dies ist derzeit einer der aktivsten Bereiche im Infrastrukturgebiet der HCOB. Ein weiterer Bereich sind Finanzierungen im Schienenverkehr mit Schwerpunkt auf Güterwagen und Lokomotiven sowie elektrifizierten öffentlichen Verkehrsmitteln zur Förderung umweltfreundlicher Transportlösungen.

Mehr als 70 % des Infrastrukturportfolios der HCOB und alle Engagements im Bereich der erneuerbaren Energien erfüllen die strengen Standards für „Qualified Infrastructure“, d. h. sie müssen neben nachhaltigen Finanzkennzahlen auch strenge Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards erfüllen.

Portfolio nach Segment und Region

(in Mrd. € EaD / %, Jahresende 2022)

Renewable Energy





Fakten und Zahlen

Kund:in:
IDEX

Projekt:
Fernwärme

Finanzierung:
15 Mio. € Beteiligung

Project Finance

Teilnahme an einer Accordion Facility

Die Hamburg Commercial Bank hat sich an der „Incremental Facility“ (Accordion; erweiterbare Fazilität) von 200 Mio. € für den französischen Energiespezialisten IDEX beteiligt. Als Energiedienstleister ist IDEX u. a. auf den Betrieb eines der größten französischen Fernwärmenetze spezialisiert und nutzt dafür hauptsächlich erneuerbare Energien.

Das 1963 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Paris hat sich zu einem führenden Energieunternehmen in Frankreich entwickelt und beschäftigt rund 5.000 Mitarbeiter:innen. Als drittgrößter Fernwärmeanbieter des Landes bietet IDEX Energielösungen und Alternativen zur Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Energieerzeugung aus Abfall (viertgrößter Betreiber von entsprechenden Anlagen in Frankreich) sowie u. a. aus

Biomasse, Geothermie, anaerober Vergärung, Windkraft, Photovoltaik und Solarthermie.

Fernenergie ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende in Europa.

Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert

GRI 408-1, 409-1

» Die HCOB möchte den nachhaltigen Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft durch ihre Geschäftstätigkeit unterstützen. Dabei achtet die Bank nicht nur auf ökologische Aspekte, sondern bezieht auch bewusst Sozial- und Governance-Aspekte mit ein.

Um dieser Anforderung gerecht zu werden, hat die HCOB ein umfassendes Bewertungssystem entwickelt, das auf drei Kernelementen basiert: der Black-List, der ESG-Entscheidungsmatrix und dem ESG-Scoring. Mit Hilfe dieser umfassenden und vorausschauenden Elementen des ESG-Risikomanagements will die Bank zur langfristigen Nachhaltigkeit und Performance ihres nachstehend beschriebenen Kredit- und Anlageportfolios beitragen (siehe Abschnitt „ESG im Kapitalmarkt- und Treasury-Geschäft“). «

ESG-Risikomanagement bei der Kreditvergabe

» Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit umfassen die Kreditvergabestandards der HCOB eine konsequent angewandte Black-List, eine ESG-Entscheidungsmatrix und ein ESG-Scoring.

Diese drei Schlüsselemente sind vollständig in den Prozess der Kreditvergabe integriert:

1. Black-List

Der erste Schritt im Entscheidungsprozess der HCOB bei der Kreditvergabe ist die Klassifizierung neuer Transaktionen anhand der Black-List. Sie wird regelmäßig aktualisiert und auf der Internetseite der Bank veröffentlicht. Die Black-List besteht aus drei Ebenen: Land, Branche und Unternehmen.

Mithilfe dieses ersten Schritts stellt die HCOB eine gründliche Prüfung des Neugeschäfts sicher. Dabei werden die Verwendung der Erlöse, die Kreditnehmer:innen bzw. das Unternehmen sowie der Standort des Projekts und der Geldgeber:innen berücksichtigt, einschließlich grundlegender ethischer Prinzipien wie der Achtung der Menschenrechte.

2. ESG-Entscheidungsmatrix

In einem zweiten Schritt wird die ESG-Entscheidungsmatrix als Richtschnur für den Kreditvergabeprozess verwendet, was eine effiziente Vorauswahl neuer Geschäftsmöglichkeiten auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ermöglicht. Die HCOB kann damit auch weniger nachhaltige Unternehmen bei ihrer nachhaltigen Transformation unterstützen, indem sie eine gemeinsame Beurteilung der Kreditverwendung und des individuellen Engagements der Kund:innen in Bezug auf Geschäftsaktivitäten, die auf der Black-List stehen, vornimmt.

3. ESG-Scoring

Der ESG-Scoring-Ansatz der HCOB basiert auf dem Aktionsplan für nachhaltige Finanzierung der EBA und dem Ende 2019 veröffentlichten Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken der BaFin. Er umfasst eine gründliche Analyse der Klima-, Umwelt-, Sozial- und Governance-Risikofaktoren für jede Finanzierung. Bei Kreditentscheidungen ist die solide ESG-Mindestnote ‚4‘ erforderlich. «

» Der detaillierte ESG-basierte Kreditvergabeprozess der HCOB «



Die Black-List der HCOB

» In Verbindung mit der Risikostrategie und der Geschäftsstrategie bilden die Kreditvergabestandards der HCOB einen verbindlichen und umfassenden Rahmen für alle am Kreditgeschäft Beteiligten. Geschäftsansätze, die nicht vollständig im Einklang mit den Elementen des Kreditvergabeprozesses (Black-List, ESG-Entscheidungsmatrix, ESG-Scoring-Tool) stehen, werden grundsätzlich nicht weiterverfolgt. Mit bestimmten schädlichen Geschäftspraktiken und Branchen ist oftmals ein Reputationsverlust verbunden. In diesem Zusammenhang ist die Black-List ein Schlüsselement, um die Finanzierung höchst fragwürdiger Unternehmen zu verhindern.

Die Kreditvergabestandards legen fest, welche Arten von Krediten bevorzugt werden, welche kritisch, aber vertretbar sind und welche Transaktionsmerkmale nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig sind. Für die Kundenbetreuer:innen der Bank dienen sie als verlässliche Leitlinien für Gespräche mit Kund:innen, in denen auch ESG-Themen im Rahmen des Kreditvergabeprozesses besprochen werden. Jede Transaktion muss zudem einen regulären, ergebnisoffenen Kreditprozess durchlaufen (u. a. Analyse, Rating, ESG-Scoring, Kreditantrag, Entscheidung), in dem die Kreditvergabestandards mit anderen entscheidungsrelevanten Kriterien abgeglichen werden.

Die Kreditvergabestandards und die Black-List werden mindestens einmal jährlich unter Berücksichtigung aktueller Strategie-, Markt- und Risikoentwicklungen überprüft. «

Verankerung in den Kreditvergabestandards

» Die Konsultation der Black-List wurde in alle relevanten Bereiche der Kreditvergabestandards sowie den Entscheidungsprozess der Bank aufgenommen, z. B. im Kreditausschuss. «

» Die Black-List der HCOB¹ «

Die aktuelle Black-List², aus der sich ergibt, in welchen Bereichen eine Beteiligung der HCOB an direkten Finanzierungen ausgeschlossen ist, gliedert sich in drei Ebenen:

Länderebene:

In Ländern, die

- ein hohes Maß an Korruption³ oder
- ein sehr niedriges Maß an Friedfertigkeit

aufweisen, werden keine Geschäfte getätigt.⁴

Sektorebene:

In den folgenden Sektoren werden keine Geschäfte getätigt:

1. Energieerzeugung – Vermeidung von fossilen Brennstoffen und Kernenergie im Zusammenhang mit Risiken und negativen Auswirkungen auf Klima und Umwelt
 - Kohlebergbau (einschließlich thermischer Kohle, einschließlich Braunkohle) und seine Verwendung zur Energieerzeugung einschließlich verwandter Unternehmen
 - Vorgelagerte Öl- und Gasindustrie (einschließlich arktischer Offshore-Exploration von Öl / Gas, Ölsanden, Ölschiefern, jedoch ohne Gasstromerzeugung)
 - Kernenergie einschließlich Abbau, Handel und Verarbeitung von Uran
 - Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen mit THG-Emissionen von >100g CO₂/kWh mit den von der EU-Taxonomie gewährten Ausnahmen für Bauten, die vor 2030 genehmigt wurden

2. Bergbau – Vermeidung kontroverser Bergbauaktivitäten, die mit erheblichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Gesundheit verbunden sind
 - Bergabbau
 - Abbau, Handel oder Verarbeitung von Asbest
 - Abbau, Handel und Verarbeitung von Diamanten

3. Shipping – Vermeidung kontroverser Abwrackaktivitäten im Zusammenhang mit erheblichen negativen Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Gesundheit
 - Abwracken von Schiffen, Abwrackwerften, Barkäufer, es sei denn, die Werften sind nach der EU-Schiffsrecyclingverordnung von der EU zugelassen

4. Social – Vermeidung von Aktivitäten mit erheblichen Risiken für Menschenrechte, Gesundheit und sozialen Frieden
 - Waffen – Entwicklung, Herstellung, Wartung und Handel von verbotenen Waffen und Munition
 - Herstellung und Herstellung von Tabak und Dampferzeugnissen (E-Zigaretten)
 - Problem-Glücksspiel und seine Entwicklung
 - Pornografie, Erwachsenenunterhaltung und Bordelle
 - Drogen und Betäubungsmittel – außer für medizinische Zwecke, einschließlich Marijuana
 - Embryonale Stammzellforschung

5. Agrarwirtschaft – Vermeidung von Aktivitäten mit negativen Auswirkungen auf Klima, Umwelt, Biodiversität und Tierschutz

- Entwaldung und nicht zertifizierte Holzprodukte aus dem Regenwald
- Nicht nachhaltige Palmölproduktion
- Produktion, Herstellung, Verkauf und Handel von Pelzprodukten
- Angeln mit Treibnetz- oder Dynamitfischen, Haifischfang, andere schädliche Fangtechniken
- Handel mit gefährdeten Arten (Flora oder Fauna und Wildtierprodukte)
- Nicht obligatorische Tierversuche z.B. für kosmetische Zwecke
- Tierkämpfe zur Unterhaltung

Unternehmensebene:

Mit Unternehmen, die die Menschenwürde, die Menschenrechte oder andere globale Normen verletzen, werden keine Geschäfte getätigt.

¹ Die Black-List wird regelmäßig überprüft. Weitere Einzelheiten und einen umfassenderen Überblick finden Sie im ESG Factbook – Black-List Update (veröffentlicht auf der HCOB-Website)

² Stand: 31. Dezember 2022

³ Korruptionswahrnehmungsindex < 30, Quelle: Transparency International

⁴ Werte > 2800, Quelle: Global Peace Index, The Institute for Economics & Peace

ESG-Entscheidungsmatrix – Zusammenführung von Kundenprofil und Finanzierungszweck

» Um systematische Entscheidungen auf Unternehmensebene zu ermöglichen und eine einheitliche und standardisierte Entscheidungsgrundlage zu schaffen, hat die HCOB eine ESG-Entscheidungsmatrix als Leitfaden für die Kreditvergabe erstellt.

Mit diesem Verfahren hat die Bank eine Grundlage für die Bewertung von Unternehmen und Finanzierungszwecken geschaffen, die teilweise nicht nachhaltig sind. Das Ziel der Bank besteht nicht darin, Unternehmen von der Finanzierung auszuschließen, sondern den Impuls zur Verbesserung zu belohnen und den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft zu fördern. Das bedeutet, dass die ESG-Entscheidungsmatrix der HCOB die Bereitschaft zur Verbesserung positiv hervorhebt und die Finanzierung nachhaltiger Vorhaben auch in „schmutzigen“ Branchen ermöglicht. «

» ESG-Entscheidungsmatrix «

Gruppe oder Kund:in ¹	Unternehmensgruppe oder Kund:in ohne Geschäftsaktivitäten und Geschäftspraktiken auf der Black-List ²	Unternehmensgruppe oder Kund:in mit geringfügigen Geschäftsaktivitäten auf der Black-List (<20% Umsatz- / EBITDA-Anteil)	Unternehmensgruppe oder Kund:in mit wesentlichen Geschäftsaktivitäten auf der Black-List (>20% Umsatz- / EBITDA-Anteil)	Unternehmensgruppe oder Kund:in mit 50% oder mehr Geschäftsaktivitäten oder -praktiken auf der Black-List
Erlösverwendung / Finanzierungszweck ³				
Verwendung der Erlöse ist unter Nachhaltigkeitsaspekten förderlich	Verwendung der Erlöse ist unter Nachhaltigkeitsaspekten förderlich	Finanzierung ist möglich, solange sichergestellt ist, dass die Erlöse nicht zur Finanzierung der auf der Black-List aufgeführten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens verwendet werden	Finanzierung ist möglich – Kundengespräche müssen starken Fokus auf ESG-Strategie des Kunden beinhalten	Weitere Analyse; Abhilfemaßnahmen erforderlich ³ ; positives Votum des Sustainability Committee erforderlich
Nachhaltigkeitsneutrale oder unbestimmte Verwendung der Erlöse (Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke / Akquisitionsfinanzierung)	Verwendung der Erlöse ist unter Nachhaltigkeitsaspekten förderlich	Eine Finanzierung ist möglich, wenn sichergestellt ist, dass die Erlöse nicht zur Finanzierung der auf der Black-List aufgeführten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens verwendet werden	Weitere Analyse; Abhilfemaßnahmen erforderlich ³ ; positives Votum des Sustainability Committee erforderlich	Weitere Analyse; Abhilfemaßnahmen erforderlich ³ ; positives Votum des Sustainability Committee erforderlich
Negative Verwendung der Erlöse in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte	Finanzierung ist möglich – Kundengespräche müssen starken Fokus auf ESG-Strategie des Kunden beinhalten	Weitere Analyse; Abhilfemaßnahmen erforderlich ³ ; positives Votum des Sustainability Committee erforderlich	Weitere Analyse; Abhilfemaßnahmen erforderlich ³ ; positives Votum des Sustainability Committee erforderlich	Keine Finanzierung
Verwendung der Erlöse für auf der Black-List aufgeführte Geschäftsaktivitäten ⁴	Keine Finanzierung	Keine Finanzierung	Keine Finanzierung	Keine Finanzierung

¹ Nur Unternehmen, die den Filtern der Black-List entsprechen, werden in den Prozess aufgenommen.

² Finanzsponsor:innen sind im Allgemeinen „grün“ (vorbehaltlich AML / KYC compliance).

³ Abhilfemaßnahmen sind individuell zu erörtern und können z. B. den Nachweis der Einhaltung von ESG-Vorgaben / Verpflichtungen oder Auflagen in Kreditunterlagen / Vorstandsprotokollen umfassen

⁴ Um jeden Zweifel auszuschließen: die Erlöse dürfen nicht zur Finanzierung einer auf der Black List aufgeführten Geschäftstätigkeit verwendet werden.

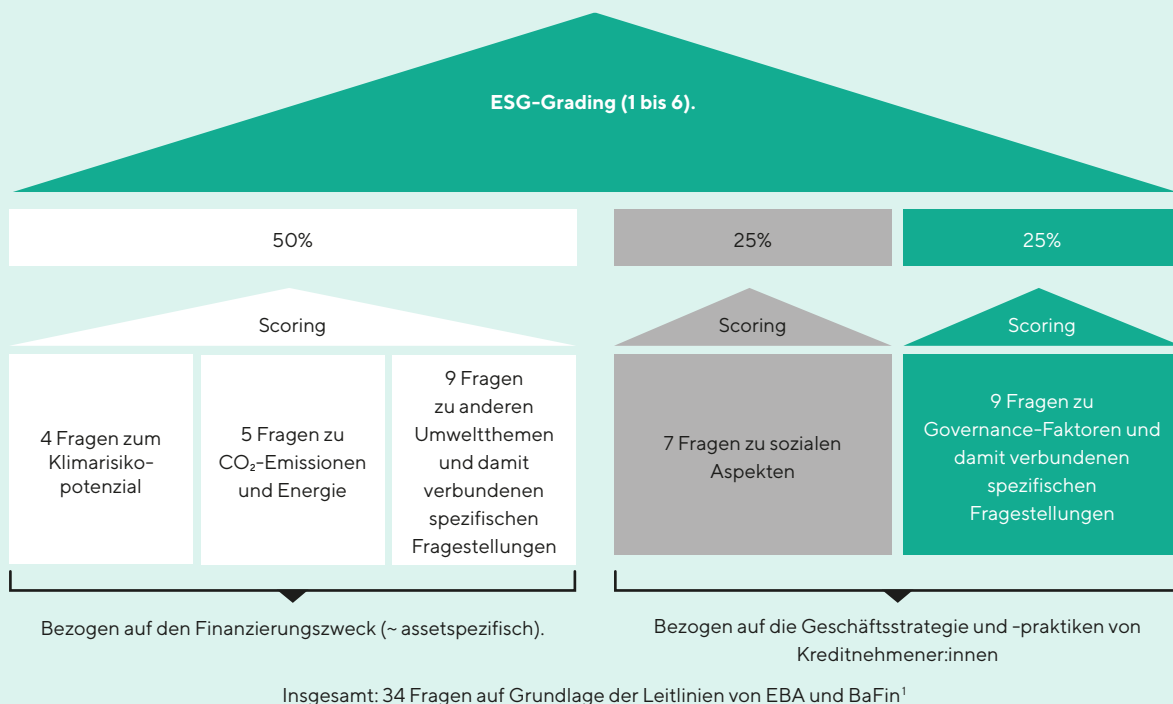
ESG-Scoring-Tool und Bewertung des bestehenden Portfolios

» Im Oktober 2020 führte die HCOB ein ganzheitliches ESG-Scoring-Tool ein, um die ESG-Kompatibilität ihrer Kreditvergabe sowie die ESG-Qualität ihres Kreditportfolios zu bewerten. Das Modell ist auf Finanzierungen für Unternehmen aller Branchen sowie auf Projekt- und Anlagenfinanzierungen anwendbar. Nur Regierungen und Privatkund:innen können nicht im Hinblick auf ihre ESG-Eigenschaften bewertet werden.

Das Scoring-Tool basiert auf den Leitlinien und Anforderungen der EBA und der BaFin zur Einbeziehung von ESG-Faktoren in den Kreditvergabeprozess. Es unterstützt die Bank dabei, den Nachhaltigkeitsdialog mit ihren Kund:innen zu intensivieren. So kann die HCOB:

- Klima-, Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte der von ihr finanzierten Kund:innen, Anlagen und Projekte systematisch bewerten,
- Physische und transitorische Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel in ihrem Kredit- und Investitionsportfolio beurteilen,
- Die Herausforderungen ihrer Kund:innen auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft besser verstehen und bedarfsgerechte Finanzierungslösungen anbieten.

» Die ESG-Scoring-Methode der HCOB «



¹ EBA Action Plan on Sustainable Finance, 6. Dezember 2019; BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken vom 20. Dezember 2019 / 16. Januar 2020.

Das ESG-Scoring-Tool umfasst 18 Fragen zu Klima- und Umweltaspekten, 7 Fragen zu sozialen Aspekten und 9 Fragen zu Governance-bezogenen Themen. Jeder Frage wird je nach Bewertung (positiv, neutral, negativ bzw. ja / nein) ein Score zugeordnet.

Somit können jeweils eigene Scores für die Bereiche Environmental, Social und Governance sowie ein ESG-Gesamtscore errechnet werden. Dabei wird der Bereich Environmental doppelt gewichtet, was bedeutet, dass diese Teilnote im Vergleich zu den Bereichen Social und Governance mehr Gewicht hat. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Exposition gegenüber physischen und transitorischen Klimarisiken, den Energieverbrauch, die Energieeffizienz und den CO₂-Fußabdruck gelegt.

Die ESG-Gesamtnote reicht von 1 bis 6 (wobei 1 die beste Note ist) und wird für jedes potenzielle Geschäft vergeben, das dem Franchise Committe und Credit Committee der Bank vorgelegt wird. Ein potenzielles Neugeschäft mit einem Score von 5 und 6 wird abgelehnt, wenn keine mildernden Faktoren vorgelegt werden und wenn es nicht ausdrücklich von den stimmberechtigten Mitgliedern des Credit Committee akzeptiert wird.

Das ESG-Scoring-Tool wird weiterhin verfeinert und verbessert, z. B. durch neu entwickelte Methoden zur Quantifizierung physischer und transitorischer Klimarisiken, sich entwickelnde Standards und bewährte Verfahren für die verschiedenen Nachhaltigkeitsfaktoren sowie die Anpassung und Berücksichtigung der EU-Taxonomieanforderungen. «

» ESG-Scoring «

	1	2	3	4	5	6
Environmental-Standard (Umwelt)	Die Geschäftstätigkeit des Kunden / der Kundin entspricht vollumfänglich den Umweltstandards ¹ , einschließlich der CO ₂ -Reduzierung und dem DNSH-Ansatz ²	Das Unternehmen verfügt über Umweltrichtlinien und befolgt diese, die Erreichung innerhalb der nächsten Jahre ist realistisch, einschließlich der CO ₂ -Reduzierung	Das Unternehmen entwickelt Umweltrichtlinien und verfolgt generell CO ₂ -Reduktions- und DNSH-Ziele in den Geschäftstätigkeiten	Noch keine Schritte unternommen, aber das Unternehmen zeigt Bereitschaft, den CO ₂ -Fußabdruck und die Umweltauswirkungen seiner Geschäftstätigkeit zu reduzieren	Problematische Umweltauswirkungen bestehen, die Geschäftstätigkeit erfüllt nicht die Umweltstandards, könnte aber verbessert werden	Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens erfüllt die Umweltstandards nicht und wird auch nicht in der Lage sein, diese zu erfüllen
Social-Standard (Gesellschaft)	Der / die Kund:in setzt die geforderten sozialen Standards aktiv um ¹	Solide Sozialstandards wurden eingeführt, aber noch nicht alle erreicht	Sozialstandards akzeptiert, aber nicht alle erfüllt und noch nicht dokumentiert	Sozialstandards werden teilweise befolgt, andere Kriterien fehlen	Sozialstandards werden deutlich unterschritten, aber Verbesserung innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens möglich	Sozialstandards werden nicht eingehalten und Ungewissheit, ob sie jemals erreicht werden
Corporate-Governance-Standard (Unternehmensführung)	Corporate-Governance-Standards vorhanden und werden aktiv befolgt	Corporate Governance vorhanden, aber einige Anforderungen fehlen noch	Die meisten Standards werden befolgt, aber noch keine Governance vorhanden	Corporate Governance wird nicht akzeptiert, einigen wichtigen Anforderungen wird noch nicht entsprochen	Relevante Corporate-Governance-Standards werden noch nicht eingehalten, aber Verbesserung möglich	Governance-Standards werden nicht eingehalten und Ungewissheit, ob sie jemals erreicht werden

¹ Auf Grundlage der Leitlinien von EBA und BaFin; EBA Action Plan on Sustainable Finance, 6. Dezember 2019; BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken vom 20. Dezember 2019 / 16. Januar 2020.

² Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen gemäß Definition der EU-Taxonomie.

Ansatz

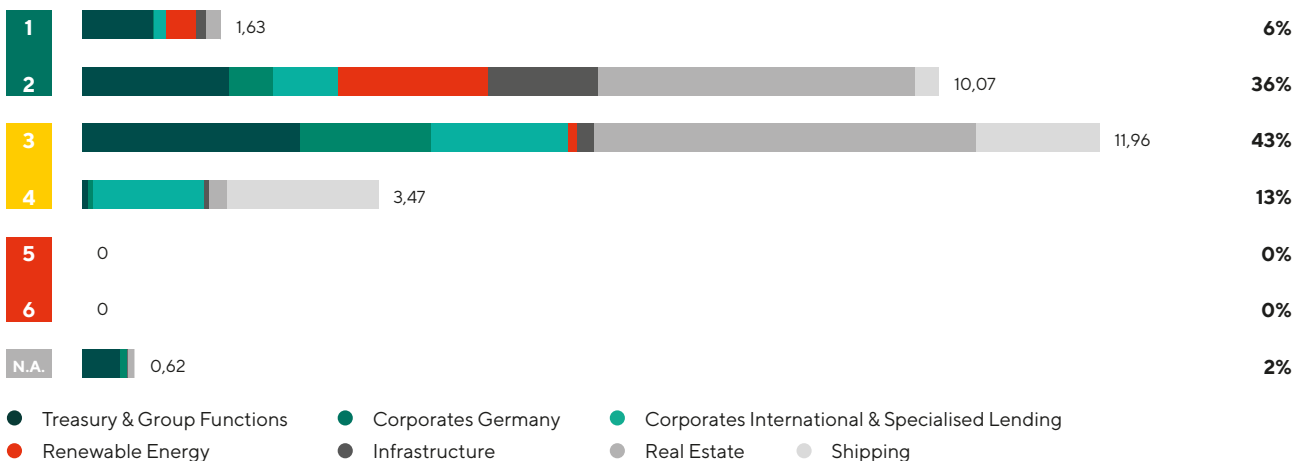
» Alle neuen Kreditanträge und das gesamte Kreditportfolio werden in der Regel auf individueller Basis nach ESG-Kriterien bewertet, wobei der Finanzierungszweck, die Positionierung der Kund:innen und ihr Verhalten in Bezug auf Environmental-, Social- und Governance-Faktoren berücksichtigt werden. Die Einstufung erfolgt auf Grundlage des ESG-Scoring-Tools der HCOB, das in Anlehnung an einschlägige aufsichtsrechtliche Anforderungen entwickelt wurde und vollständig in die Prozesse der Kreditvergabe und -überwachung integriert ist. Die ESG-Noten orientieren sich am deutschen Schulnotensystem und reichen von ,1' bis ,6', wobei ,1' die beste Note ist. Das ESG-Scoring-Tool ist für Unternehmens-, Projekt- und Assetfinanzierungen in allen Branchen anwendbar. Ausnahmen vom Grundsatz einer individuellen ESG-Bewertung jeder Finanzierung gelten für ein Altportfolio von Unternehmenskrediten, das aktiv abgebaut wird und etwa 2% des gesamten Exposure at Default (EaD) ausmacht. Das Altportfolio wird bis zur Tilgung anhand von branchenspezifischen Scoring-Profilen bewertet. Die entsprechenden Kreditengagements werden insgesamt 15 verschiedenen Branchen mit für die jeweiligen Kreditkund:innen durchschnittlichen Merkmalen zugeordnet. Jede dieser Branchen wurde mit dem ESG-Scoring-Tool bewertet, wobei derselbe Ansatz wie beim individuellen Scoring verwendet wurde. Insgesamt wurden 99% des bewertbaren Kreditportfolios der Hamburg Commercial Bank ESG-bewertet (31. Dezember 2022).

Darüber hinaus wurden auch das Anlageportfolio und das Handelsbuch der Bank so weit wie möglich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 mit einem ESG-Score versehen. Ein EaD-Betrag von 6,6 Mrd. €, der Einlagen bei Zentralbanken, Staatsanleihen und -darlehen, Derivate und Engagements gegenüber Privatkund:innen umfasst, wurde vom Scoring ausgenommen, da die Methodik für solche Geschäftspartner:innen nicht anwendbar ist. Darüber hinaus wurde ein EaD von 0,4 Mrd. €, z. B. aus strukturierten Anlagen, aufgrund unzureichender ESG-spezifischer Informationen nicht erfasst, was zu einer Scoring-Abdeckung von 92% aller ESG-score-fähigen Anlagen und Handelsaktiva führt.

Es wurde ein spezifischer ESG-Scoring-Ansatz entwickelt, um die ESG-Qualität von Investitionen in diversifizierte Unternehmenskreditfonds und CLO-ähnliche Investitionen zu erfassen, die von externen Investmentmanager:innen verwaltet werden. Aus Effizienzgründen wird in diesen Fällen ein vereinfachtes Scoring angewendet, das auf der Übereinstimmung der Anlagepolitik des Vehikels mit den Ausschlusskriterien der Black-List der HCOB und der Branchenzusammensetzung des zugrunde liegenden Portfolios basiert. Es werden keine zusätzlichen Teilnoten für Environmental-, Social- und Governance-Faktoren abgeleitet. Da das zugrunde liegende Kreditportfolio nicht nach ESG-Gesichtspunkten durchleuchtet werden muss, ist die ESG-Bewertung für solche Investitionen bestenfalls auf eine mittlere Bewertung (zwischen 3 und 6) beschränkt. Um die Black-List-Konformität zu gewährleisten, erfordert die interne Investitionspolitik eine ESG-Bewertung von 3 oder 4 für Investitionen in solche Vehikel. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 sind diese Anlageformen Teil des Geschäftsbereichs Corporates International and Specialised Lending der HCOB. «

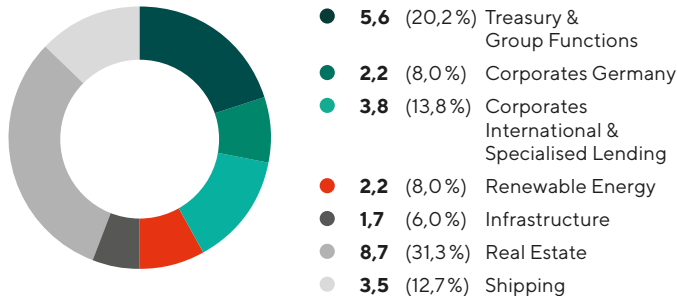
» ESG-Scoring der Kredit- und Investmentportfolios (31.12.2022) «

Abdeckung 97,8 %, Durchschnitts-Score: 2,64 (EaD nach Score in Mrd. €), [Gesamt: 27,8 Mrd. €] (in %)



» ESG-scoringfähiges EaD je Assetklasse (31.12.2022) «

(in Mrd. € / in %), [Gesamt: 27,8 Mrd. €].



Ergebnisse des ESG-Scorings

» Insgesamt wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2022 ein EaD in Höhe von 27,1 Mrd. € mit einem ESG-Score bewertet, was 98% des gesamten bewertbaren EaD von 27,8 Mrd. € entspricht. Alles in allem ergibt sich so ein durchschnittlicher ESG-Score von 2,64 (2021: 2,65). Insgesamt erreichen 43% des nach dem ESG-Score bewerteten Kreditportfolios (gemessen in EaD) die Bestnoten 1 und 2 (2021: 40%) und 57% die mittleren Noten 3 und 4 (2021: 60%). Das Portfolio enthält keine Finanzierungen, deren ESG-Qualität als ungünstig (Note 5 oder 6) eingestuft wird. Das Neugeschäft mit Kreditkund:innen erreichte 2022 einen durchschnittlichen ESG-Score von 2,73 (2021: 2,68). Dieser Anstieg im Vergleich zu 2021 ist im Wesentlichen auf den höheren Anteil der Schiffsfinanzierungen am gesamten Neugeschäft zurückzuführen.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 gab es eine Verschiebung hin zu einer etwas breiteren Verteilung der ESG-Noten mit einem zunehmenden Anteil von Finanzierungen, die mit ‚1‘, ‚2‘ und ‚4‘ bewertet wurden.

Ein genauerer Blick auf die ESG-Scoring-Ergebnisse zeigt, dass die meisten Kund:innen und Finanzierungen der Bank eine solide Governance-Bewertung aufweisen (meist Note 2 und 3) und von den hohen Sozialstandards in den meisten Kerngeschäftsregionen wie Deutschland profitieren (meist Note 1 bis 3). In Bezug auf die Environmental-Standards reichten die Noten der bewerteten Kund:innen und Finanzierungen jedoch von 1 bis 5, je nach finanzierter Anlage oder Geschäftstätigkeit. Im Vergleich der Scoring-Ergebnisse der Geschäftsbereiche der HCOB liegen insgesamt – nicht überraschend – Finanzierungen erneuerbarer Energien (Durchschnittsnote 1,9) und Infrastruktur (Durchschnittsnote 2,1) an der Spitze. Real Estate, Treasury & Group Functions und Corporates Germany weisen ESG-Bewertungen um den Durchschnitt auf (Noten von 2,4 bis 2,8), während Corporates International & Specialised Lending (Durchschnittsnote 3,1) und Shipping (Durchschnittsnote 3,4) am unteren Ende des ESG-Rankings liegen.

In 2023 soll eine Online-Lösung entwickelt und integriert werden, die Kund:innen ESG-Selbsteinschätzungen ermöglicht und die ESG-Bewertung mit dem Sustainable Finance Framework der HCOB abgleicht, das derzeit entwickelt wird. «

EU-Taxonomie-Verordnung

» Die EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020 / 852) führt ein Klassifizierungssystem für wirtschaftliche Tätigkeiten auf der Grundlage ihrer ökologischen Nachhaltigkeit ein. Dieses Klassifizierungssystem zielt in erster Linie auf Offenlegungspflichten ab, um Investor:innen und Unternehmen dabei zu helfen, fundierte Entscheidungen über ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu treffen. Eine umfassende Taxonomie, die alle sechs Umweltaspekte abdeckt (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Schutz von Wasserressourcen, Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz der Ökosysteme) wird schrittweise eingeführt. In der derzeitigen Anfangsphase ihrer Entwicklung hat sich die EU-Taxonomie auf die Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel konzentriert. Ende 2022 stand die Verabschiedung der übrigen vier Umweltziele noch aus.

Die Hamburg Commercial Bank integriert die EU-Taxonomie-Verordnung sukzessive in ihre Geschäftsstrategie, ihre Produktentwicklungsprozesse und ihre Beziehungen zu Kund:innen und Geschäftspartner:innen. Die Identifizierung der Geschäftsaktivitäten von Kund:innen, die unter die Verordnung fallen, und deren Ausrichtung ist Teil des Kreditvergabeprozesses und der langfristigen strategischen Planung. Die EU-Taxonomie wird auch das Kernstück des derzeit in Entwicklung befindlichen Sustainable Finance Framework der HCOB bilden. Dabei werden die wesentlichen Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten aus der Taxonomie-Verordnung als zentrale Richtschnur für die Festlegung praktikabler Kriterien herangezogen, die für alle Kund:innen der Bank, unabhängig von ihrer Größe und ihrem Sitzland, anwendbar sind. Für weitere Einzelheiten wird auf die Beschreibungen in den Kapiteln über die allgemeine Nachhaltigkeitspolitik der Bank und deren Anpassung in den einzelnen Geschäftsbereichen verwiesen. «

Offenlegungspflichten

» Im Zusammenhang mit der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen (Non-Financial Reporting Directive - NFRD) sind Banken nach Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung verpflichtet, darüber zu berichten, wie und in welchem Umfang ihre Tätigkeiten mit Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der Taxonomie verbunden sind. Die Verordnung (EU) Nr. 2021/2178 ergänzt Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung und präzisiert den Inhalt und die Darstellung der Informationen, die von Unternehmen verlangt werden, die der Pflicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Angaben nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie (EU) 2013/34 unterliegen. Insbesondere müssen die Finanzinstitute vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023 nur folgende Angaben machen:

- den Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen und taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an ihren gesamten Aktiva; diese Zielvorgaben sind getrennt nach Umsatz und Investitionsausgaben auszuweisen
- den Anteil der Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten an ihren gesamten Aktiva
- den Anteil der Risikopositionen gegenüber Derivaten an ihren gesamten Aktiva
- Anteil der Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind, an ihren gesamten Aktiva.

Die Kreditinstitute müssen auch den Anteil ihres Handelsbuchs und ihrer kurzfristigen Interbankenkredite an ihren gesamten Aktiva offenlegen.

Sowohl die Taxonomie-Verordnung als auch der Delegierte Rechtsakt über die Offenlegungspflichten nennen „gesamte Aktiva“ als Grundlage für die Berechnung der erforderlichen Zielvorgaben. Allerdings gibt es hier unterschiedliche Auslegungen und Praktiken. In Anlehnung an die Empfehlungen und Interpretationen in den FAQ-Dokumenten der EU sowie des IDW verwendet die Hamburg Commercial Bank grundsätzlich die Total Covered Assets als Nenner für die Berechnung der Quoten. «

Berichtspflichten

» Die taxonomiebezogenen Zielvorgaben der HCOB und die Daten zum 31. Dezember 2022 sind in der Tabelle auf der nächsten Seite aufgeführt. Die taxonomiefähigen Aktivitäten der Bank beliefen sich zum Jahresende 2022 auf 2% der Total Covered Assets, gegenüber 1% zum Jahresende 2021. Der Anstieg ist vorrangig auf die erstmalige Einbeziehung von Risikopositionen gegenüber Finanzinstituten zurückzuführen, die der NFRD unterliegen. Diese wurden im Vorjahr ausgeschlossen, weil die Finanzinstitute keine Taxonomieangaben machten. Zum 31. Dezember 2022 beziehen sich die taxonomiefähigen Tätigkeiten hauptsächlich auf Anleihen von Finanzinstituten, einschließlich grüner Anleihen, Kredite an Unternehmen, die der NFRD unterliegen, und Kredite an private Haushalte, die durch Wohnimmobilien besichert sind. Die nicht taxonomiefähigen Aktivitäten der HCOB beliefen sich auf 5% der Total Covered Assets, gegenüber 12% zum Jahresende 2021. Der Rückgang dieser Quote spiegelt eine methodische Änderung in Bezug auf die Anerkennung der Tochtergesellschaften von Geschäftspartner:innen wider. Zu den nicht taxonomiefähigen Tätigkeiten gehören im Allgemeinen die Engagements gegenüber Geschäftspartner:innen, die der NFRD unterliegen (Anteil, der als nicht taxonomiefähig eingestuft oder berechnet wird), sowie Risikopositionen gegenüber privaten Haushalten und Gebietskörperschaften, die keine Tätigkeiten finanzieren, die in der Verordnung ausdrücklich als taxonomiefähig definiert sind. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten ergeben sich weitgehend aus Risikopositionen gegenüber Finanzinstituten und nichtfinanziellen Unternehmen, die der NFRD unterliegen, sowie aus der Kreditvergabe an Gebietskörperschaften. Die Total Covered Assets beliefen sich auf 26,2 Mrd. €, ohne Risikopositionen gegenüber Zentralbanken, supranationalen Emittent:innen und Regierungen, welche einen Anteil von 16,2% an der Bilanzsumme ausmachten. Der weitaus größte Teil der Covered Assets entfällt nach wie vor auf Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen, und erreichte 84,3%, im Vergleich zu 85,3% zum Jahresende 2021.

Ausführliche Informationen über den Konsolidierungskreis, methodische Einzelheiten zur Identifizierung von NFRD-verpflichteten Kund:innen und taxonomiefähigen Aktiva, die Anerkennung der Taxonomie-Offenlegung durch die verschiedenen Arten von Geschäftspartner:innen, die der NFRD unterliegen, die Datenqualität und die Datenverfügbarkeit finden Sie unter „Berichtsgrundsätze“ und „Methodische Hinweise und Einschränkungen der Datenlage“ am Ende des Kapitels. «

» **Taxonomie-Verordnung – Berichtspflicht ab 31. Dezember 2022 gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung und Artikel 10 des Delegierten Rechtsakts zu Offenlegungspflichten** «

Indikatoren zur Taxonomiefähigkeit	Beschreibung	Wert KPI (umsatz- basiert)	Wert KPI (Capex- basiert)
Anteil der Risikopositionen, die taxonomiefähige Tätigkeiten finanzieren, an den gesamten Aktiva	Risikopositionen zur Finanzierung taxonomiefähiger Tätigkeiten / Total Covered Assets	2,17 %	2,26 %
Anteil der Risikopositionen, die nicht taxonomiefähige Tätigkeiten finanzieren, an den gesamten Aktiva	Risikopositionen zur Finanzierung nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten / Total Covered Assets	5,01 %	4,93 %

Weitere Indikatoren	Beschreibung	Betrag in Mio. €	Wert KPI
Bilanzsumme		31.784	
Total Covered Assets		26.184	
Anteil der Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten im Vergleich zu den gesamten Aktiva	Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten / Bilanzsumme		16,23 %
	Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten / Total Covered Assets		19,71 %
Anteil des Handelsbestands an den gesamten Aktiva	Handelsbestand / Total Covered Assets		1,68 %
Anteil der Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind, an Covered Assets	Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind / Total Covered Assets		84,34 %
Anteil der Risikopositionen gegenüber Derivaten an den gesamten Aktiva	Risikopositionen gegenüber Derivaten, die nicht zum Handelsbuch gehören / Total Covered Assets		0,00 %
Anteil der kurzfristigen Interbankkredite an gesamten Aktiva	Kurzfristige Interbankeneinlagen / Total Covered Assets		1,35 %

Freiwillige Berichterstattung

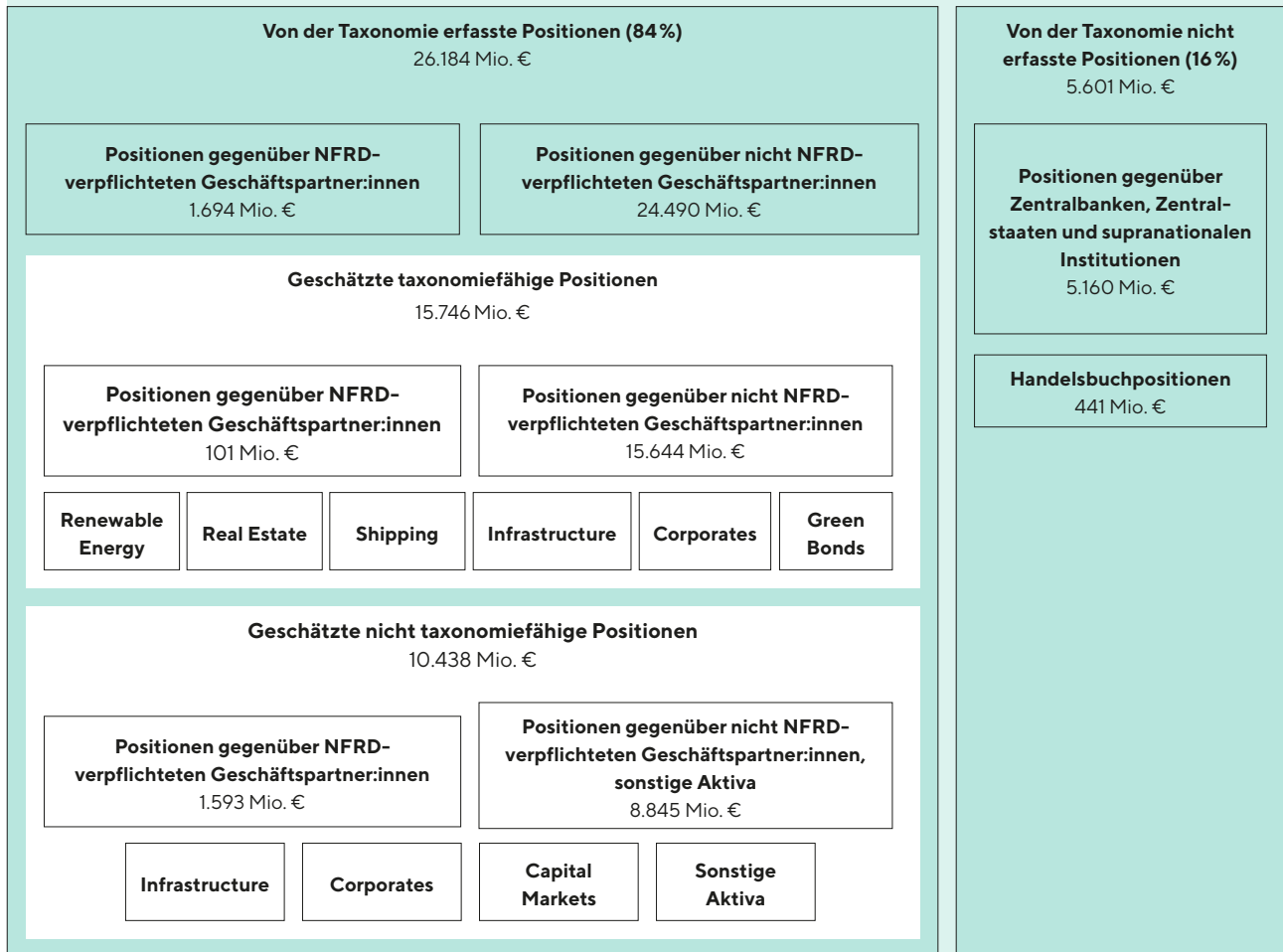
Die in den obigen Tabellen dargestellten obligatorischen Taxonomie-Kennzahlen spiegeln nicht das Ausmaß der Aktivitäten der HCOB gegenüber Branchen mit besonderer Relevanz für THG-Emissionen und Klimawandel wider, da sich der Großteil des Asset-Finance- und Projektfinanzierungsgeschäfts der Bank auf Kund:innen bezieht, die nicht der NFRD unterliegen. Um ein realistischeres Bild der Positionen der Hamburg Commercial Bank in Bezug auf die finanzierten taxonomielevanten Wirtschaftsaktivitäten zu vermitteln, werden im Folgenden auf freiwilliger Basis zusätzliche Angaben gemacht. Dabei wurden interne Einstufungen der Finanzierungen der Bank im Hinblick auf die Finanzierungszwecke und die Taxonomiefähigkeit der Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf die Total Covered Assets herangezogen und mit dem NFRD-Status der Geschäftspartner:innen kombiniert. Andere Aspekte wie die Art der

Geschäftspartner:innen (Staat, (nicht-)finanzielle Kapitalgesellschaft, privater Haushalt) und die Produktart (Kredit, Konto, Wertpapier, Derivat) wurden nicht berücksichtigt. Die Covered Assets der HCOB in Höhe von 26,2 Mrd. € zum Jahresende 2022 setzen sich demnach mit 15,7 Mrd. € (60 %) aus Finanzierungen von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sowie mit 10,4 Mrd. € (40 %) aus Finanzierungen von nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten, einschließlich sonstiger Aktiva, zusammen.

Die identifizierten Risikopositionen aus der Finanzierung allgemein taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten beziehen sich in erster Linie auf Assetfinanzierungen (Gewerblichimmobilien und Schifffahrt) und Projektfinanzierungen (Energie und Infrastruktur), während die Risikopositionen aus der Finanzierung allgemein nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten in erster Linie aus Wertpapieranlagen und Krediten an Firmenkund:innen bestehen.

» Taxonomierelevante Aktiva «

Bilanzsumme 31.784 Mio. €



Es ist anzumerken, dass die aggregierte Risikoposition der Bank aus Finanzierungen von Wirtschaftstätigkeiten, die unter die technischen Bewertungskriterien der Taxonomie fallen, 60 % der Total Covered Assets der HCOB ausmacht. Gegenwärtig unterliegen jedoch nur 0,5 % dieser Risikopositionen als taxonomiefähig der Meldepflicht. Zum Beispiel qualifizierte sich zum Jahresende 2022 keine einzige Risikoposition der

HCOB aus SPV- / Projektfinanzierungen von Wind- und Solarparks für die Aufnahme in die Taxonomiekenntzahlen der Bank.

Weitere Einzelheiten zur Abdeckung der gesamten Aktiva der HCOB durch die EU-Taxonomie entnehmen Sie bitte der nachstehenden Grafik. Die in der freiwilligen Taxonomie-Berichterstattung der Bank angegebenen Kennzahlen sind ungeprüft und wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Berichtsgrundsätze

» Die Erstellung des verpflichtenden Taxonomie-Berichts beruht auf dem FINREP-Reporting und der aufsichtlichen Konsolidierung für die Hamburg Commercial Bank AG gemäß der aufsichtsrechtlichen Meldung von Instituten nach der Verordnung (EU) Nr. 575 / 2013 des Europäischen Parlaments und des Rates und der Durchführungsverordnung (EU) 2021 / 451 der Kommission (FINREP).

Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis unterscheidet sich nicht wesentlich vom IFRS-Konsolidierungskreis. «

Methodische Hinweise und Einschränkungen durch die Datenlage

» Da sich die Taxonomieangaben noch in einer frühen Phase befinden, d. h. sich nur auf die Taxonomiefähigkeit beziehen, muss sich die Offenlegungspraxis an den Vorgaben der zukünftig zu machenden Angaben zur Taxonomiekonformität orientieren und unterliegt somit einem gewissen Interpretationsspielraum. Kassenbestände wurden als „sonstige Aktiva“ behandelt. Bei der Kennzahl „Anteil der Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten im Vergleich zu den gesamten Aktiva“ wurden nur Risikopositionen gegenüber staatlichen Institutionen berücksichtigt, die als zentralstaatliche Einheiten identifiziert wurden. Die Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten einschließlich der Risikopositionen aus Derivaten zum Handelsbuch für die Aufnahme in die Kennzahl „Anteil des Handelsbestands an den gesamten Aktiva“ wurde gegenüber der Zuordnung zu anderen Kennzahlen bevorzugt. Daher werden in der Kennzahl „Anteil der Risikopositionen gegenüber Derivaten an den gesamten Aktiva“ nur die Risikopositionen aus Derivaten des Anlagebuchs berücksichtigt.

Alle ausgewiesenen Daten und Kennzahlen werden auf der Grundlage der im Buchhaltungs- und Steuerungssystem der HCOB erfassten Ist-Daten berechnet. Finanzielle Vermögenswerte wurden im Hinblick auf ihren Finanzierungszweck geprüft und gemäß der Taxonomiefähigkeit klassifiziert. Unter Berücksichtigung der Produktart und Besicherung wurde geprüft, ob sie als Specialized Lending qualifiziert werden können. Für die Anerkennung von taxonomiefähigen Risikopositionen in der Taxonomieoffenlegung hat die HCOB einen Ansatz gewählt, der sich auf die NFRD-Verpflichtung der Geschäftspartner:innen konzentriert. Daher werden Spezialfinanzierungen an Tochtergesellschaften und Zweckgesellschaften mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten nur dann berücksichtigt, wenn diese selbst der NFRD unterliegen.

Geschäftspartner:innen wurden im Allgemeinen entsprechend ihrer FINREP-Klassifizierung behandelt. Dabei wurde für staatliche Geschäftspartner:innen eine Untergliederung in Zentralregierung, regionale Regierung und lokale Regierung hinzugefügt. Staatliche Kreditnehmer, die wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben, werden unabhängig von ihrer Ebene als (finanzielle oder nichtfinanzielle) Unternehmen behandelt, während supranationale Institutionen wie die Europäische Investitionsbank im Allgemeinen als supranationale Emittent:innen eingestuft wurden.

Die Identifizierung von Unternehmen, die der NFRD unterliegen, erfolgt auf der Grundlage von Informationen, die die Bank von den Geschäftspartner:innen erhält (z. B. Jahresabschlüsse), von Börseninformationen, Informationen von Finanzdatenanbieter:innen (z. B. Bloomberg) sowie von öffentlich zugänglichen Informationen.

Für die Klassifizierung von finanziellen und nicht-finanziellen Geschäftspartner:innen, die der NFRD unterliegen, wendet die Hamburg Commercial Bank eine enge Definition an. Es werden nur solche Geschäftspartner:innen berücksichtigt, die die Anforderungen auf individueller Basis erfüllen, d. h. von sich aus der NFRD unterliegen. Macht ein: solche Geschäftspartner:in als Tochtergesellschaft eines Unternehmens, das verpflichtende Taxonomieangaben für den Konzern macht, von der Befreiungsregelung Gebrauch, so werden die offengelegten Konzernzahlen verwendet.

Bei der Beurteilung der taxonomiefähigen Tätigkeiten werden die tatsächlichen Taxonomieangaben der Geschäftspartner:innen, die der NFRD unterliegen, herangezogen. Stichtag für die Erhebung dieser Daten war der 15. Februar 2023. Alle Geschäftspartner:innen, die der NFRD unterliegen, haben im Jahr 2022 erstmals Taxonomiefähigkeitsquoten für das vorangegangene Geschäftsjahr veröffentlicht. Offenlegte Taxonomie Kennzahlen von nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften als Anteil am Umsatz und an den Investitionen wurden wie berichtet verwendet. Die meisten Kreditinstitute legten jedoch nur ihren Gesamtanteil der taxonomiefähigen Aktiva offen. Außerdem wurden die Fähigkeitsquoten der Kreditinstitute in Bezug auf den Nenner der Quote aufgrund einer unklaren Auslegung der Verordnung nicht einheitlich berechnet. Einige legten Kennzahlen auf Grundlage der Bilanzsumme offen, andere meldeten Zahlen auf Grundlage der Total Covered Assets. Vor der Verwendung dieser Quoten für die eigene Meldepflicht der HCOB 2022 wurde, wo nötig, eine Neuberechnung der gesammelten Daten auf Grundlage der Covered Assets durchgeführt, um vergleichbare Fähigkeitsquoten von Kreditinstituten zu verwenden. Diese wurden dann angewandt, um sowohl die Kennzahlen für die taxonomiefähigen als auch für die nicht taxonomiefähigen Risikopositionen zu berechnen. Im Hinblick auf die von

Versicherungsunternehmen ausgewiesenen Taxonomiefähigkeitsquoten hat die HCOB für die Berechnung der umsatzbasierten Kennzahlen das Verhältnis zu den gebuchten Bruttoversicherungsbeiträgen und für die Berechnung der auf den Investitionsausgaben basierten Kennzahlen das Verhältnis zu den Eigen- und Fremdkapitalanlagen verwendet. Die Risikoposition aus Wohnimmobilienfinanzierungen mit privaten Haushalten sowie für den öffentlichen Wohnungsbau ist im Zähler für beide KPIs enthalten.

Bei Risikopositionen gegenüber NFRD-verpflichteten Geschäftspartner:innen in Form von Spezialfinanzierungen, taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten sowie aus Green Bonds, wurde keine Anpassung der von den jeweiligen Geschäftspartner:innen gemeldeten Kennzahlen für die Taxonomiefähigkeit vorgenommen. Infolgedessen wurde für einige wenige Kreditinstitute eine leichte Doppelzählung bei der Berechnung der anrechenbaren Engagements in Kauf genommen. Besicherte Schuldverschreibungen (außer Green Bonds), die von Gegenparteien begeben wurden, die den Verpflichtungen der NFRD unterliegen, wurden nicht auf spezifische Finanzierungszwecke und Art der Deckungsmasse geprüft. Daher werden solche Risikopositionen generell als Finanzierungen für allgemeine Unternehmenszwecke behandelt. «

ESG im Kapitalmarkt- und Treasury-Geschäft

» Über ihr Kreditgeschäft hinaus ist die HCOB auch als aktive Investorin auf den Kapitalmärkten tätig. Dabei orientieren sich die Entscheidungsprozesse an der Investment Policy der Bank und sind eng mit den Standards im Kreditgeschäft und den Nachhaltigkeitsrichtlinien der Bank abgestimmt. Im Investitionsprozess wird der Black-List der HCOB besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Hamburg Commercial Bank unterscheidet im Anlagegeschäft zwischen drei verschiedenen Produktklassen:

1. Aktive Investments

Anleihen von bekannten Emittent:innen wie supranationalen Unternehmen, Regierungen, staatlichen Behörden und Großbanken aus entwickelten Ländern werden als aktive Investments bezeichnet, da solche Wertpapieranlagen von der HCOB aktiv verwaltet werden. Sie machen den größten Teil des Anlageportfolios der Bank aus. Die nachhaltigkeitsbezogenen Merkmale der genannten Emittent:innen werden als eher unkritisch angesehen. Dennoch müssen alle nichtstaatlichen Emittent:innen, die in diesem Teil des Anlageportfolios enthalten sind, mit dem ESG-Scoring-Tool der Bank eingestuft werden.

2. Passive Investments

Bei den so genannten passiven Investments investiert die HCOB ebenfalls in Wertpapiere und andere strukturierte Finanzinstrumente, um diversifizierte Portfolios mit Darlehen oder ähnlichen Finanzinstrumenten aufzubauen, z. B. Kredite für KMU. Diese Portfolios werden aktiv von unabhängigen externen Portfoliomanager:innen verwaltet. Die in den jeweiligen Prospekten festgelegten emittentenspezifischen Anlage-richtlinien werden anhand der Anforderungen der Black-List überprüft. Beispiele für solche passiven Anlagen sind verwaltete CLOs (Collateralised Loan Obligation) und ABS (Asset-Backed Securities). In diese Kategorie gehören aber auch Investmentfonds, separate, extern verwaltete Konten, ETFs und Hedgefonds.

3. Semi-passive Investments

Darüber hinaus investiert die HCOB auch strategisch in sogenannte semi-passive Produkte. Dabei handelt es sich um Anlagevehikel, die von unabhängigen externen Portfoliomanager:innen exklusiv für die HCOB eingerichtet werden und in diversifizierte Portfolios von Unternehmenskrediten und -anleihen investieren. Die HCOB hat als alleinige Investorin mehr Einfluss auf die Ausgestaltung der grundlegenden Anlagestrategie des Produkts als bei einem passiven Investment, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung der Bank-eigenen Black-List. Ein wesentliches Merkmal der semi-passiven Anlagevehikel ist jedoch, dass die HCOB nicht das Recht hat, den Kauf bestimmter Vermögenswerte für das Portfolio anzuordnen, sondern befugt ist, den Verkauf nicht akzeptabler Einzelanlagen durchzusetzen und bestimmte Emittent:innen auf eine Verbotsliste für die Investmentmanager:innen zu setzen. Mit dieser Strukturierung sollen die Anlageerfahrung und der Erfolg der Portfoliomanager:innen genutzt und die Umgehung der für aktive Anlagen geltenden ESG-Beschränkungen der Bank vermieden werden.

Bei Investitionen in passive oder semi-passive Instrumente wird eine vollständige Umsetzung der Black-List-Definition der Bank in der Anlagepolitik des Instruments sowie eine vollständige ESG-Betrachtung jeder Investition für die externen Vermögensverwalter:innen angesichts der sehr detaillierten Definitionen der auf der Black-List stehenden Geschäftstätigkeiten als nicht machbar und nicht zweckmäßig angesehen. Länderspezifische Beschränkungen werden jedoch regelmäßig und problemlos durchgesetzt. Durch die Akzeptanz einer etwas weniger präzisen Zuordnung der Emittent:innen zu gebräuchlichen Branchenklassen und die Begrenzung von Engagements in als kritisch oder kontrovers definierten Sektoren verfolgt die HCOB einen vereinfachten Ansatz zur Identifizierung von Emittent:innen, die in kontroverse, auf der Black-List stehende Wirtschaftstätigkeiten involviert sein könnten. Aufgrund der weniger präzisen Zuordnung lässt die Bank in bestimmten kritischen Branchen niedrige Schwellenwerte für

passive und semi-passive Investments zu. Bei passiven Investments werden Instrumente bevorzugt, deren Investitionsrichtlinien zumindest weitgehend in Einklang mit den Nachhaltigkeitsleitlinien der Bank stehen. Für derartige Anlagevehikel werden zudem Schwellenwerte (max. 5% pro Sektor) für auf der Black-List stehende Branchen sowie eine Gesamtgrenze von 15% für die Gesamtanlagen in kritische Branchen festgelegt. Dieser branchenorientierte Ansatz gewährleistet eine effektive und einfache ESG-Bewertung, da er sehr detaillierte ESG-Bewertungen für Hunderte von Kreditnehmer:innen mit vergleichsweise kleinen Kredit- und Wertpapierinvestitionspositionen vermeidet. Im Gegenzug zur vereinfachten ESG-Bewertung von passiven und semi-passiven Anlagevehikeln sollen für solche Investments nur ESG-Gesamtnoten zwischen 3 und 6 vergeben werden, je nach Grad der Übereinstimmung mit der Black-List der HCOB.

Aufgrund des externen aktiven Portfoliomanagements eines passiven oder semi-passiven Investments ändert sich die zugrunde liegende Portfoliozusammensetzung bei jeder Umschichtung des Portfolios sowie bei jeder Wiederanlage von Tilgungszuflüssen aus dem Portfolio durch den Asset Manager. Infolgedessen kann sich die Zusammensetzung des Portfolios in unerwünschter Weise im Hinblick auf die ESG-Präferenzen ändern, was letztlich dazu führen kann, dass ein unbeabsichtigt hoher Anteil des Portfolios in Geschäftsaktivitäten und -praktiken investiert wird, die auf der Black-List der HCOB stehen. Daher wird eine regelmäßige Überwachung der zugrunde liegenden Portfolios eingerichtet. Jede Nichteinhaltung der internen Schwellenwerte wird mit einem Warnsignal versehen und gemeldet und löst bei zwei aufeinanderfolgenden Schwellenwertüberschreitungen eine Überprüfung der Investitionsentscheidung aus, die dem Sustainability Committee der Bank zur Genehmigung vorgelegt werden muss. Bei semi-passiven Investments hat die HCOB das Recht, eine Verbotliste von Schuldern für das Anlagevehikel zu erstellen, die Investment Manager:innen zum Verkauf unerwünschter Positionen zwingt. Außerdem wird die HCOB bei Bedarf von ihrem vereinbarten Recht Gebrauch machen, die Anlagestrategie des Fonds an Änderungen der Black-List anzupassen. ◀

Weitere Geschäftstätigkeiten

Management des Vermögens aus Versorgungsplänen der HCOB

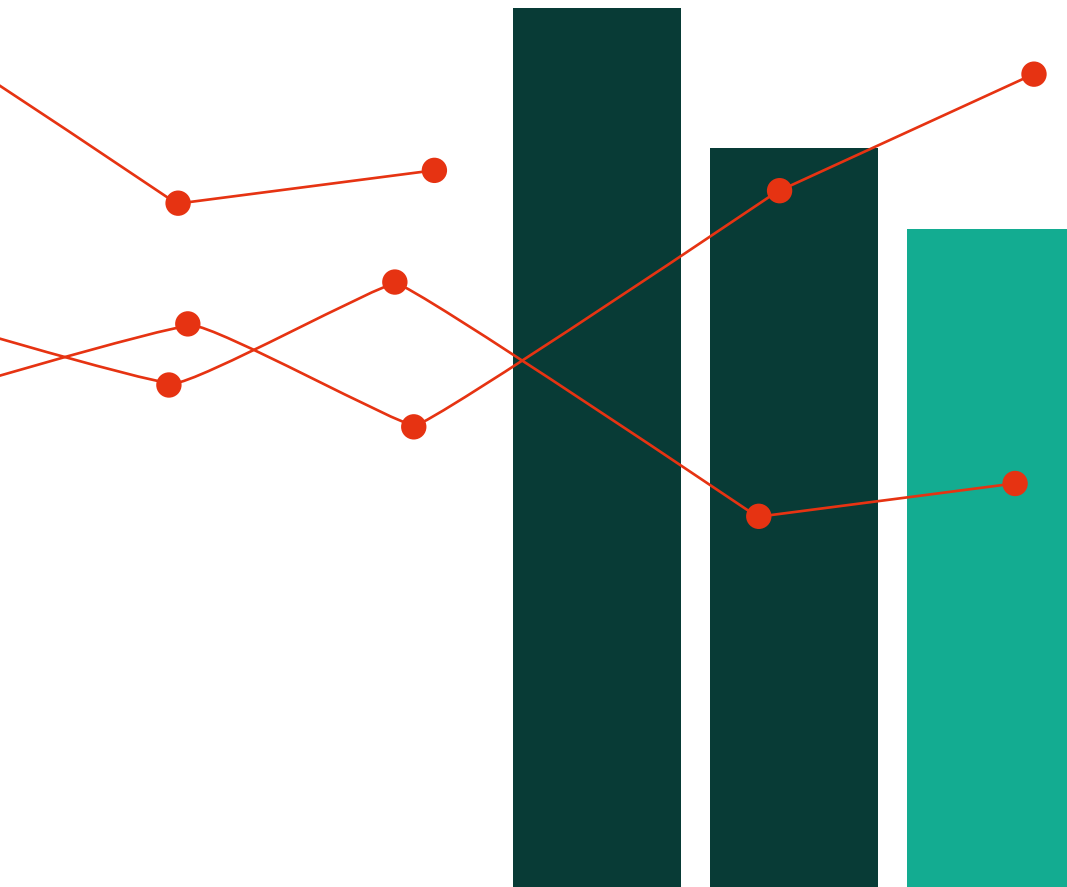
GRI 201-3

2020 hat die HCOB eine aktive Managementstrategie ihrer Pensionsverpflichtungen eingeführt. Zu diesem Zweck wurde ein rechtlich unabhängiger eingetragener Verein gegründet, der HCOB Trust e. V., der wiederum einen Treuhandvertrag mit der Bank (Contractual Trust Agreement, CTA) unterzeichnet hat. Die von dem Trust unabhängig gehaltenen Vermögenswerte bieten für die Pensionsberechtigten der HCOB zusätzlichen Schutz für den Fall einer Insolvenz der Bank. Sie sind als Planvermögen erfasst und werden mit den bestehenden Pensionsverbindlichkeiten der Bank verrechnet und damit aus der Bilanz genommen. Das größte Investment des Trusts ist ein alternativer Investmentfonds mit Sitz in Luxemburg: HCOB SCA SICAV-RAIF-C1. Der Fonds wird von einem Verwalter alternativer Investmentfonds (Alternative Investment Fund Managers – AIFM) in Luxemburg, Klarphos, S.à r.l., verwaltet. Angesichts des außerbilanziellen Charakters der Vermögenswerte des Trusts, des unterschiedlichen aufsichtsrechtlichen Status, des Sitzes des Fonds und des beteiligten AIFM unterliegen der Fonds und der AIFM ESG-Gesetzen und -Vorschriften, die sich von den für die Bank geltenden unterscheiden können. Da sich der Fonds noch in der Ramp-up-Phase befindet und unter Berücksichtigung seiner aktuellen Investmentpolitik, wurde er als Fonds gemäß Artikel 6 (konventioneller Fonds) der Verordnung (EU) 2019 / 2088 (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR) eingestuft. Ab dem 1. August 2022 nimmt der AIFM die in der SFDR definierten Nachhaltigkeitsrisiken entsprechend der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 1255 der Kommission in die Due-Diligence-Prüfung des Fonds und die internen Prozesse des AIFM auf.



Bankbetrieb – ESG auf Unter- nehmensebene

Die Geschäftstätigkeit der HCOB folgt hohen ESG-Kriterien



Die Hamburg Commercial Bank vertritt Menschen mit Weitblick, Leidenschaft und Initiative. Die Bank ist dort, wo ihre Kund:innen sind: in ihrer Heimatregion Norddeutschland, in den Metropolregionen Deutschlands und an ausgewählten Auslandsstandorten. Dabei richtet die HCOB ihre Aktivitäten an ESG-Kriterien aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte sowohl in ihrem Geschäftsmodell als auch in ihrem Betrieb verankert. Das Vertrauen ihrer Kund:innen und Mitarbeiter:innen sowie die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sind von zentraler Bedeutung für die HCOB. Die Bank will einen positiven Einfluss nehmen und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zeigen.

Konsequenter Umgang der HCOB mit Regeln und Standards

» Das Vertrauen ihrer Kund:innen und Mitarbeiter:innen sowie die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sind von zentraler Bedeutung für die HCOB. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Mitarbeiter:innen jederzeit entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und geltenden Verordnungen handeln. Bei der Hamburg Commercial Bank wird in der gesamten Bank ein besonderes Augenmerk auf die Compliance-Kultur gelegt. «

Code of Conduct

» Das Ziel der HCOB ist der nachhaltige Erfolg als leistungsstarke Bank. Die Bank ist davon überzeugt, dass die persönliche Integrität aller Mitarbeiter:innen eine wesentliche Komponente für die Vermeidung von Risiken darstellt und zum Erfolg der HCOB und ihrer Zielerreichung beiträgt. Dieses Prinzip ist im Code of Conduct der Bank verankert, der zeigt, wie die hohen Standards ihrer Unternehmenswerte gelebt werden, und für alle Mitarbeiter:innen verbindlich ist.

Ein unverzichtbarer Schlüssel für den Erfolg der HCOB ist ein konsequenter Ansatz in Bezug auf die für die Bank geltenden Regeln und Standards. Der Code of Conduct schafft einen verlässlichen Rahmen für ein verantwortungsvolles Handeln aller Mitarbeiter:innen, das sowohl die gesetzlichen als auch die ethischen und sozialen Standards erfüllt. Er umfasst die klassischen Compliance-Regeln sowie die Verhaltensanforderungen der HCOB in den Bereichen Steuern, Finanzen, Risikomanagement, Datenschutz und Kommunikation. Er enthält auch die Verhaltensstandards, die die Mitarbeiter:innen in ihrer täglichen Zusammenarbeit mit Kolleg:innen, im Umgang mit Kund:innen und bei der Wahrnehmung der sozialen Verantwortung der HCOB anwenden. Die Einhaltung dieser Standards verbessert die Reputation der Bank bei den Kund:innen, Anleger:innen, Aufsichtsbehörden, Ratingagenturen, der Öffentlichkeit, den Mitarbeiter:innen und Anteilseigner:innen.

Als internationale Geschäftsbank ist es für die HCOB besonders wichtig, dass sie in einem sich schnell entwickelnden Markt stets gesetzeskonform handelt und dass sich alle ihrer persönlichen Integrität gewiss sein können.

Alle Mitarbeiter:innen der HCOB haben die Verantwortung, finanziellen Schaden von der Bank abzuwenden und ihren Ruf zu schützen.

Der Code of Conduct, der sowohl im Internet als auch im Intranet für alle Mitarbeiter:innen und andere interessierte Kreise zugänglich ist, bietet eine Orientierungshilfe für Entscheidungen bei der täglichen Arbeit. Abgesehen von klassischen Compliance-Regeln hinsichtlich u. a. Sanktionen und der Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismus, der Vermeidung sonstiger krimineller Handlungen und der Kapitalmarkt-Compliance, legt er auch verpflichtende Verhaltensstandards für die tägliche Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen, ihren Umgang mit Kund:innen sowie ihre Rolle in der Gesellschaft insgesamt fest. «

Rechts- und Regeltreue

GRI 2-15, 2-16, 2-24, 2-25, 2-26, 2-27, 205-1, 205-2, 205-3, 206-1

» Der Unternehmensbereich Compliance überwacht die Rechts- und Regeltreue der Bank und ihrer Mitarbeiter:innen gemäß MaRisk AT 4.4.2 und wirkt zentral sowie übergreifend auf die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben hin. Er berichtet mindestens vierteljährlich direkt an den CRO und den Vorstand. Zwischen der Bereichsleitung Compliance, CRO und anderen Vorstandsmitgliedern finden regelmäßige Austausche statt. Darüber hinaus ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates verankert, dass der / die Vorsitzende des Risikoausschusses jederzeit direkt Informationen vom Compliance Officer, der Leitung der Internen Revision und / oder des Bereiches Risk Control anfordern kann. Der Vorstand sollte gegebenenfalls informiert werden. Compliance Officer sowie die Leitung der Internen Revision und / oder des Bereiches Risk Control können den Vorstand direkt informieren, wenn sie dies für erforderlich halten.

Zwischen dem Compliance-Bereich und der Internen Revision besteht ebenfalls ein ständiger Austausch. Ersterer ist sowohl für den Untersuchungsausschuss verantwortlich als auch Mitglied des Malus-Ausschusses.

Im Rahmen der Überwachung rechtlicher Pflichten identifiziert die Compliance-Funktion sämtliche für die HCOB wesentlichen Regelungen und Vorgaben und ordnet diese einer eindeutigen Verantwortlichkeit auf Bereichsebene zu. Alle neuen einschlägigen Regelungen und Vorgaben inklusive der Verantwortlichkeit werden wöchentlich systemseitig erfasst und an alle Unternehmensbereiche kommuniziert.

Die HCOB duldet keine illegalen Aktivitäten und sanktioniert solches Fehlverhalten mit aller Entschiedenheit. Es wurden interne Kontaktstellen für die Meldung von Verstößen eingerichtet. Darüber hinaus verfügt die HCOB über eine externe Whistleblowing-Stelle, bei der Verdachtsfälle anonym gemeldet werden können. Die Whistleblowing-Stelle ist mit externen Ombudsleuten einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft besetzt, an die sich alle Mitarbeitenden der Zentrale, der Niederlassungen und Repräsentanzen sowie die externen Dritten direkt wenden können. Darüber hinaus gibt es bei der Hamburg Commercial Bank AG einen Untersuchungsausschuss, der Teil der Sicherheitsvorkehrungen zur Aufdeckung und Verhinderung von Betrug, Verdacht auf Untreue, Korruption oder anderen kriminellen Handlungen ist, die zu einer Bedrohung für das Vermögen der Bank führen können. Der Untersuchungsausschuss wird bei begründetem Verdacht auf vorsätzlich begangene Straftaten im Sinne des § 25h Abs. 1 KWG, die als wesentlich oder für die Bank bedeutsam einzustufen sind, einberufen.

Die HCOB hat u. a. Regeln für Zuwendungen (Zuwendungsrichtlinie) und Spenden (Spenden- und Sponsoringprozess) sowie für Nebentätigkeiten und Mandate (Interessenkonflikt-richtlinie) eingeführt. Die Bank verfügt auch über verbindliche Regeln und Verfahren zur Aufklärung von Verdachtsfällen im Zusammenhang mit anderen kriminellen Aktivitäten, einschließlich Wettbewerbs- und Kartellverstößen (Anti-Fraud Richtlinie). Darüber hinaus ist die Sorgfaltspflicht zur Korruptionsbekämpfung bei Kund:innen Teil der Know-Your-Customer-Richtlinie (KYC) und in Bezug auf Dritte in den Einkaufsgrundsätzen der Bank enthalten. Außerdem werden Fragen des Handels mit Kapitalmarktprodukten überwacht (Verbot von Marktmanipulation und Insiderhandel, Hinweise auf Insiderinformationen, Director's Dealings und Personal Account Dealings sowie Aufdeckung von Marktmanipulation und Insiderhandel). Schließlich hat die Compliance-Funktion umfassende Leitlinien für die Steuerung von Reputationsrisiken aufgestellt und ist als zweite Verteidigungslinie für dieses Thema zuständig.

Was die Vorbeugung und Aufdeckung betrifft, so verfügt die HCOB über Systeme zur Überwachung von Transaktionen (Vorbeugung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Einhaltung von Finanzsanktionen und Embargovorschriften, Bad-Guy- und PeP-Überprüfungen). «

Interessenkonflikte

» Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind verpflichtet, Interessenkonflikte gegenüber den anderen Mitgliedern gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates offenzulegen. Diese Pflicht zur Offenlegung besteht auch dann, wenn ein Interessenkonflikt lediglich nicht ausgeschlossen werden kann.

Der Aufsichtsrat, seine Mitglieder, die ihnen nahestehenden Personen, ihre persönlichen Investitionen sowie ihre Nebentätigkeiten und Mandate werden der Compliance-Funktion der HCOB gemeldet. Sie werden bewertet und entweder anerkannt oder mit spezifischen Maßnahmen zur Abschwächung potenzieller Risiken in Bezug auf Interessenkonflikte versehen. Die Mitgliedschaft in mehreren Gremien ist jedoch durch das Kreditwesengesetz eingeschränkt. Bei potenziellen Konflikten, die sich aus der Mitgliedschaft in einem anderen Gremium ergeben, muss sich das betreffende Mitglied bei der Abstimmung über eine entsprechende Transaktion der Stimme enthalten und wird nicht in die Vorbereitung der Entscheidungsfindung einbezogen. Es gab keine Fälle, in denen Aufsichtsratsmitglieder über Geschäfte abgestimmt haben, bei denen ein Interessenkonflikt aufgrund eines Mandats oder einer anderen persönlichen Beteiligung hätte auftreten können.

Darüber hinaus finden bei der Aufnahme ihrer Tätigkeit Gespräche mit jedem einzelnen Aufsichtsratsmitglied statt, die vom Head of Compliance und dem Head of Board Office geführt werden, um mögliche Konfliktbereiche zu ermitteln. Die gesammelten Daten werden im Compliance Management System der Bank gespeichert, um in Konstellationen, in denen ein Konflikt auftreten könnte (z. B. geplante Kreditvergabe an ein Unternehmen, bei dem ein Aufsichtsratsmitglied im Vorstand sitzt), Warnungen zu generieren. Diese Warnungen werden täglich abgefragt.

Seit 2019 existiert die Related Party Transactions Policy für Transaktionen mit nahestehenden Personen. Diese sind generell verboten, sofern sie nicht vom Vorstand und dem Related Party Transactions Committee des Aufsichtsrates genehmigt werden.

Andere Stakeholder:innen wie Aktionär:innen und nahestehende Personen und Unternehmen werden gemäß der Richtlinie überwacht, wobei Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß den spezifischen Bestimmungen der Richtlinie dem Vorstand und dem Related Party Transactions Committee des Aufsichtsrates gemeldet und möglicherweise von diesen genehmigt werden müssen. ◀

Übermittlung kritischer Anliegen

» Die Compliance-Leitung hat das Recht und die Pflicht, dem Aufsichtsrat kritische Anliegen zu melden, was auch in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats dokumentiert ist. Der Geschäftsbereich Compliance hat keine Kenntnis von Ad-hoc-Berichten über kritische Anliegen an das höchste Leitungsorgan. ◀

Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen

» Die Bank hat das Reputationsrisiko (RepRisk) als wesentliches Risiko im Sinne von MaRisk AT 2.2 identifiziert. Es muss sichergestellt werden, dass diese Risiken im Risikomanagement und -controlling der Bank angemessen berücksichtigt werden. Die Überwachung des Reputationsrisikos ist im Bereich Compliance angesiedelt. Darüber hinaus gibt es die Richtlinie zu Reputationsrisiken, in der festgelegt ist, wie mit Reputationsrisiken umgegangen werden soll.

Zur Erfüllung der Organisationspflichten nach § 80 Abs. 1 Satz 3 WpHG und Art. 26 Del VO (EU) 2017 / 565, BaFin-Rundschreiben (Gemeinsames Rundschreiben BA, WA und VA 06 / 2018) sowie BT 12.1 MaComp hat die Bank ein Beschwerdemanagement gemäß den Anforderungen von Art. 26 (3) Del. Verordnung (EU) 2017 / 565 eingerichtet. Das Beschwerdemanagement wird vom Zentralen Beschwerdemanagement (ZBM) wahrgenommen. Das ZBM ist im Bereich Compliance angesiedelt. Die Compliance-Funktion untersucht Beschwerden gemäß den Anforderungen von Art. 26 (7) Del. Verordnung (EU) 2017 / 565 und prüft Beschwerdedaten und deren Abwicklung.

Das Zentrale Beschwerdemanagement sorgt dafür, dass Beschwerden von Kund:innen systematisch nach den gesetzlichen Anforderungen bearbeitet werden. Zu den Aufgaben und Zielen des Zentralen Beschwerdemanagements in dem Bereich Compliance gehören außerdem:

- Die Einrichtung und verantwortliche Leitung eines Prozesses, mit dem sichergestellt wird, dass Beschwerden klar und eindeutig identifiziert, systematisch bearbeitet und im Einklang mit dem Gesetz dokumentiert werden,
- Als neutrales und unabhängiges Kompetenzzentrum für Kritik von Kund:innen wahrgenommen und in Anspruch genommen zu werden, was die Kundenbindung weiter stärkt,
- Informationen über Beschwerden an das Risikomanagement der Bank weiterzuleiten und
- Beschwerden als Informationsquelle für Optimierungspotenzial zu nutzen.

In der Prozessbeschreibung „Bearbeitung von Kundenkritik und -beschwerden“ (Stand: 17. November 2022) hat die Bank ihre Grundsätze und Verfahren gemäß den Anforderungen von Art. 26 (1) Del. Verordnung (EU) 2017 / 565 für das Beschwerdemanagement definiert. Mit der „Checkliste und Orientierungshilfe für Mitarbeiter:innen zur Einordnung von Kundenkritik“ und dem „Formular zur Meldung von verbaler Kritik an das ZBM“ stehen den Mitarbeiter:innen der Bank zudem verschiedene Bearbeitungshilfen zur Verfügung.

Zur Erfüllung der Anforderungen von Art. 26 (2) Del. Verordnung (EU) 2017 / 565 hat die Bank die Informationen zum Beschwerdeverfahren auf ihrer Internetseite für Kund:innen veröffentlicht. Die veröffentlichten Angaben enthalten Informationen über die Richtlinie zur Bearbeitung von Beschwerden und die Kontaktdaten der für die Bearbeitung von Beschwerden zuständigen Stelle. Diese Informationen werden den Kund:innen oder potenziellen Kund:innen auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Das Beschwerdemanagement wird regelmäßig durch die externen Auditoren überprüft. Darüber hinaus überprüft die Interne Revision der Bank jährlich das Beschwerdemanagement und kontrolliert die Bearbeitung von Beschwerden sowie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen.

Das Beschwerdemanagement erhielt bei der externen und internen Prüfung keine wesentlichen Feststellungen. «

Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

» Alle Betriebsstätten der HCOB werden zusätzlich laufend auf Korruptionsrisiken hin überprüft. Diese Prüfungen erfüllen alle bankspezifischen Sicherheitsstandards. Bei Prüfungen oder Risikobewertungen wurden keine wesentlichen Korruptionsrisiken festgestellt. «

Kommunikation und Schulung zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

» Alle Richtlinien und Verfahren der HCOB sind in den schriftlichen Bestimmungen der Bank enthalten, die im BIC-Design-System „KLARA“ zugänglich sind und regelmäßig (mindestens einmal jährlich) aktualisiert werden. Ad-hoc-Änderungen werden sofort in „KLARA“ aktualisiert. Das gesamte Personal, einschließlich der Mitarbeiter:innen und des Vorstands, hat Zugang zum System. Bei Neuanstellungen müssen die Mitarbeiter:innen durch ihre Unterschrift bestätigen, dass sie den Code of Conduct gelesen und verstanden haben. Die Personalabteilung erfasst die Antworten und legt sie in der Akte der Mitarbeiter:innen ab.

Der Bereich Compliance führt außerdem regelmäßig verpflichtende Online- und Präsenzs Schulungen durch, um die Mitarbeiter:innen über Themen wie Korruption und andere kriminelle Aktivitäten zu informieren. Das gesamte Personal der HCOB, einschließlich des Vorstandes, erhält eine solche Schulung. Nur der Aufsichtsrat ist von den Schulungen ausgenommen, da er nicht bei der Bank beschäftigt ist. Alle Mitarbeiter:innen sind verpflichtet, alle drei Jahre an einer Online-Schulung zu den Themen Code of Conduct, Interessenkonflikte und Prävention von Geldwäsche teilzunehmen. Im Jahr 2022 erhielten 239 Personen eine Schulung zum Code of Conduct (100 % der erforderlichen Mitarbeiter:innen und Mitglieder der Leitungsorgane), 248 Personen eine Schulung zu Interessenkonflikten (100 %, s. o.) und 615 Personen eine Schulung zur Prävention von Geldwäsche (100 %, s. o.).

Insgesamt gab es keine Fälle der Nichteinhaltung nationaler, regionaler oder lokaler Gesetze und / oder Vorschriften im sozialen und / oder wirtschaftlichen Bereich, und es gab keine bestätigten oder anhängigen Fälle von Korruption, wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen Kartell- und Monopolgesetze.

Zur möglichen Bearbeitung von Korruptionspräventions-erklärungen für Exportkreditagentur-Deckungen (ECA) sind alle Mitarbeiter:innen der Bank verpflichtet, Vorwürfe, Anschuldigungen, (Ermittlungs-)Verfahren, Urteile, behördliche Maßnahmen sowie Schiedssprüche im Zusammenhang mit Korruptionshandlungen (Korruption / Bestechung) unabhängig vom konkreten Geschäft unverzüglich an Compliance / Anti Financial Crime zu melden. Darüber hinaus muss die Einstellung eines Strafverfahrens unter Angabe der Einstellungsnorm für einen Bestechungsdelikt ebenfalls an Compliance / Anti Financial Crime gemeldet werden. Diese Meldepflichten beziehen sich auf Delikte, die Mitarbeiter:innen im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Hamburg Commercial Bank (angeblich) begangen haben. «

Politische Einflussnahme

GRI 415-1

Die HCOB übt keinen direkten politischen Einfluss aus. Geld- und Sachspenden an politische Parteien oder parteinahe politische Vereinigungen sind kategorisch ausgeschlossen. Die Bank ist seit dem 1. Januar 2022 Mitglied im Bundesverband deutscher Banken (BdB), der als Interessenvertretung fungiert und die Interessen der HCOB im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren politisch vertritt.

Eine Übersicht über aktuelle Themen und Positionen findet sich auf der BdB-Internetseite (<https://bankenverband.de>).

Steuerliche Fragen und Themen

GRI 207-1, 207-2, 207-3

Die allgemeine Geschäftsstrategie der Bank ist der Ausgangspunkt für die Entwicklung ihrer Steuerstrategie. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie der Bank sind die Risikostrategie und das Risikomanagement. Neben der allgemeinen Geschäftsstrategie stützt sich die Steuerstrategie auch auf den Code of Conduct der Bank. Darin werden alle Mitarbeiter:innen verpflichtet, die nationalen und internationalen Steuergesetze einzuhalten und jede Art von missbräuchlicher Steuergestaltung abzulehnen.

Die Steuerstrategie basiert auf den folgenden Eckpunkten:

- Sicherstellung der Steuer-Compliance – die rechtzeitige und ordnungsgemäße Erfüllung der jeweiligen steuerlichen Verpflichtungen
- Sicherstellung der materiellen Richtigkeit von Steuerpositionen im Jahresabschluss
- Einbeziehung des Geschäftsbereichs Legal, Board Office & Taxes („Taxes“) in alle steuerlichen Fragen
- Einhaltung des nationalen und internationalen Steuerrechts sowie Vermeidung jeder Art von missbräuchlicher Steuergestaltung oder aggressiver Steuerplanung, die zu Steuervorteilen führen kann, die das Steuerrecht nicht vorsieht
- Minimierung von Steuerrisiken durch effektives Steuerrisikomanagement und Risikoüberwachung

Die folgenden Maßnahmen gewährleisten die Organisation der Steuerstrategie:

- Der Geschäftsbereich Taxes hat die Steuerstrategie in mehreren Arbeitsanweisungen / Richtlinien („KLARA-Prozesse“) festgelegt. Darin werden interne Verfahren und Anweisungen definiert und festgelegt, um die Erfüllung der oben genannten Eckpunkte der Steuerstrategie zu gewährleisten.
- Darüber hinaus hat der Bereich Taxes einen Arbeitsablauf eingeführt, der sicherstellt, dass er in jede Transaktion und jeden neuen Produktentwicklungsprozess eingebunden wird, um potenzielle steuerliche Auswirkungen zu bewerten.
- Ferner müssen alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten mögliche steuerliche Risiken an den Bereich melden.

Steuerverwaltung und Steuer-Compliance

Die Steuerfunktion der Bank wird vom Bereich Taxes wahrgenommen, der für alle steuerbezogenen Fragen zuständig ist. Die Einhaltung der inländischen Einkommens- und Mehrwertsteuervorschriften wird vom Bereich Taxes in Zusammenarbeit mit externen Dienstleister:innen durchgeführt.

Digitale Kompetenz

Stand der Zielerreichung für die Ziele von 2021

Im Hinblick auf die im letzten Berichtszeitraum festgelegten Ziele wurde ein wirksames Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS) eingeführt, wobei es zu keinen wesentlichen Verstößen gegen die Informationssicherheit kam. Außerdem ist die Integration der ESG-Datenanforderungen in die gesamte IT-Infrastruktur der Bank im Gange und verläuft planmäßig. Es wurden entsprechende interne Ressourcen bereitgestellt.

Datenschutz

Die Verantwortung für den Datenschutz liegt beim Vorstand, der eine Datenschutzorganisation eingerichtet hat, um die Einhaltung der Datenschutzvorschriften umzusetzen und zu gewährleisten. Ein wichtiger Bestandteil ist die Ernennung eines / einer betrieblichen Datenschutzbeauftragten (DSB), der / die seine / ihre Aufgaben unabhängig und nach eigenem Ermessen wahrnehmen kann und direkt dem Vorstand unterstellt ist.

Der / die DSB überwacht die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen, insbesondere der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie anderer Datenschutzbestimmungen und branchenspezifischer Anforderungen. Er / Sie identifiziert mögliche Schwachstellen, ist beratend tätig und informiert die HCOB und ihre Mitarbeiter:innen sowie Dienstleister:innen, die im Auftrag der Bank personenbezogene Daten verarbeiten, über Ansatzpunkte für Änderungen oder Verbesserungen. Neue Anforderungen, die sich aus Gesetzesänderungen oder Gerichtsurteilen ergeben, werden rechtzeitig umgesetzt und in den betroffenen Prozessen angewendet.

Der / die DSB ist verpflichtet, die Identität einer von der Verarbeitung personenbezogener Daten betroffenen Person („betroffene Person“) und die Umstände, die Rückschlüsse auf die betroffene Person zulassen, vertraulich zu behandeln, insbesondere wenn betroffene Personen ihre Rechte wahrnehmen.

Er / Sie steht den betroffenen Personen als Ansprechperson für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Datenschutz zur Verfügung und arbeitet mit der Datenschutzaufsichtsbehörde als deren Kontaktperson in der Bank zusammen.

Informationssicherheit

GRI 418-1

Der Schutz der von Kund:innen und Geschäftspartner:innen zur Verfügung gestellten Informationen sowie der bank-eigenen Daten ist ein Schlüsselement der Geschäftspolitik der HCOB. Die HCOB ist daher bestrebt, diese Informationen vor internen und externen Bedrohungen zu schützen, die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs zu unterstützen und Schäden, die durch Fehler im Umgang mit Informationen entstehen, so weit wie möglich zu minimieren.

Im Berichtszeitraum gab es keine Beschwerden oder bekannten Fälle von Verstößen gegen den Schutz der Kundendaten.

Organisation der Informationssicherheit

Um Informationssicherheit zu erreichen, hat die HCOB eine Organisation eingerichtet, die die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt und die ISO 27001 (internationaler Standard für Informationssicherheitsmanagement) als Leitlinie anwendet. Zu diesem Zweck wurde ein / e Informationssicherheitsbeauftragte / r ernannt. Der / Die Informationssicherheitbeauftragte / r ist direkt dem CRO unterstellt, um die Unabhängigkeit dieser Funktion gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu gewährleisten, und berichtet ferner dem Vorstand regelmäßig (mindestens vierteljährlich) über den Stand der Informationssicherheit in der Bank.

Das Informationssicherheitsteam wurde dem Bereich Compliance zugeordnet. Zusammen mit den Teams, die sich mit den Themen Datenschutz, internes Kontrollsystem, Outsourcing Management und Business Continuity Management befassen, bildet es die Einheit Information Security & Sourcing Management – ein wesentlicher Bestandteil der zweiten Verteidigungslinie.

Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS)

Das ISMS ist ein Schlüsselement der Organisation der Informationssicherheit. Grundlegende Anforderungen an die Informationssicherheit, die Teile der MaRisk, der bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) und der ISO 27001 umfassen, sind in einer Informationssicherheitsrichtlinie definiert, die Teil der schriftlichen fixierten Ordnung ist. Es werden risikoorientierte Bewertungen der Informationssicherheit geplant und regelmäßig durchgeführt, um festzustellen, ob diese Anforderungen ordnungsgemäß definiert und wirksam umgesetzt wurden. Festgestellte Mängel werden bewertet und es werden mit den zuständigen Abteilungen entsprechende Abhilfemaßnahmen vereinbart.

Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen

Eine wichtige Aufgabe der Informationssicherheit sind kontinuierliche Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen der HCOB für die Risiken von Cyberangriffen und Verstößen gegen die Schutzziele der Bank.

Über aktuelle Bedrohungen wird regelmäßig im Intranet der Bank informiert. Außerdem werden gezielte Maßnahmen für die Mitarbeiter:innen der Bank organisiert, um insbesondere die möglichen Folgen von leichtsinnigem und leichtgläubigem Verhalten von Einzelpersonen zu verdeutlichen. Alle Mitarbeiter:innen nehmen regelmäßig an Online-Schulungen zur Informationssicherheit teil.

Produkte

Es gibt eine Leitlinie für Transaktionen in neuen Produkten und auf neuen Märkten (NPNM), die Teil der schriftlich fixierten Ordnung (sfO) der Bank ist. Das Ziel dieser Leitlinie ist es, die Regelungen und Anforderungen für den Lebenszyklus eines Produktes aus Sicht der NPNM-Aktivitäten zu definieren und die entsprechenden Verantwortlichkeiten festzulegen. Die Leitlinie regelt auch die regelmäßige Überprüfung aller Produkte. In diesem Zusammenhang werden ESG-Aspekte bereits in einem frühen Stadium des NPNM-Antragsprozesses berücksichtigt.

Beschaffungsgrundsätze und Verhaltenskodex für Lieferant:innen

GRI 407-1

Als Bank kauft die HCOB in erster Linie Dienstleistungen und Büromaterial von verschiedenen externen Dienstleister:innen und Lieferant:innen ein. Im Zuge des Onboarding-Prozesses aller potenziellen Lieferant:innen findet eine umfassende Compliance-Prüfung statt.

Die Beschaffung dieser Dienstleistungen wird durch die HCOB-Beschaffungsgrundsätze geregelt, die ein zentraler Bestandteil der schriftlich fixierten Ordnung der Bank sind. Diese basieren auf Best Practices und auf zahlreichen Empfehlungen des Bundesverbands für Materialwirtschaft und Einkauf (BME).

Durch die klare Festlegung von Prozessen, Ausschreibungsregeln und Zuständigkeiten dienen die Beschaffungsgrundsätze als wirksame Grundlage und sorgen für Transparenz und Rechenschaftspflicht bei allen Einkaufsvorgängen. Sie unterstützen damit das Ziel, die kostengünstige Beschaffung benötigter Waren und Dienstleistungen zu optimalen Konditionen und die operative Umsetzung interner und externer Compliance-Anforderungen zu gewährleisten, insbesondere um Reputationsschäden und finanzielle Verluste zu vermeiden. Ein bewusster Umgang mit Ressourcen und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Verpflichtungen leisten einen besonders wertvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Im Rahmen der Bedarfsplanung wird bei allen Vorgängen geprüft, inwieweit die Verfahren zur Bestellanforderung, Leistungsdefinition und Ausschreibung mit den Systemen und Vorschriften der Bank übereinstimmen.

Bei dieser Überprüfung sind (neben anderen Kriterien) folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Vereinbarkeit mit rechtlichen, regulatorischen, ethischen und ökologischen Anforderungen und Verpflichtungen
- Produkt-, Service- und ISO-Normen
- Bankvorschriften zum Umwelt- und Arbeitsschutz

Alle am Einkaufsprozess beteiligten Mitarbeiter:innen sind zur Einhaltung der bestehenden Gesetze, Regeln und Vorschriften sowie der internen Organisationsanweisungen verpflichtet.

Nachhaltigkeitsaspekte werden in den Einkaufsprozessen berücksichtigt, da sie Teil des Verhaltenskodex für Lieferant:innen sind. Das bedeutet vor allem, dass bestimmte Anforderungen an die ökologische Nachhaltigkeit im Einkaufsprozess erfüllt werden, z. B. bei ökologischen Produkteigenschaften u. a. die Anforderungen nach ISO 14001 und aktuelle EU-Emissionsnormen.

Die Beschaffungsabteilung der Bank arbeitet mit allen beteiligten internen Kundenabteilungen zusammen, um Lieferant:innen, die sich weigern, den Verhaltenskodex zu akzeptieren, von weiteren Ausschreibungsverfahren auszuschließen, wenn sie keine plausible Erklärung abgeben. Ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex für Lieferant:innen kann auch zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen. Der Verhaltenskodex für Lieferant:innen basiert auf dem Code of Conduct der HCOB und umfasst neben der klassischen Compliance auch Datenschutzregeln, die die Lieferant:innen einhalten und unterzeichnen müssen. Der Einkauf ist zusammen mit dem für die Bestellung zuständigen Bereich für diese Entscheidungen verantwortlich.

Darüber hinaus werden die Lieferant:innen der HCOB ständig mit Sanktions- und Embargolisten abgeglichen, um sicherzustellen, dass nur zugelassene Lieferant:innen beauftragt und nur Geschäfte mit Lieferant:innen getätigt werden, die die wichtigsten Integritätsstandards erfüllen.

Der Einkauf nutzt außerdem ein regelmäßiges und systematisches Verfahren zur Bewertung von Lieferant:innen, um sicherzustellen, dass etwaige qualitative Unregelmäßigkeiten rechtzeitig erkannt und gegebenenfalls durch die Umsetzung von Entwicklungsplänen behoben werden.

Darüber hinaus ist der Einkauf für Maßnahmen zur Betrugsprävention und für die Einhaltung von Embargos und Finanzsanktionen sowie für die Verhinderung von Geldwäsche im Zusammenhang mit Verträgen mit Dienstleister:innen der HCOB verantwortlich.

Der Einkauf führt angemessene Kontrollen im Beschaffungs- und Ausschreibungsprozess durch, um die Einhaltung der Ausschreibungsverfahren zu gewährleisten, einen fairen Wettbewerb sicherzustellen, die Vergabe von Aufträgen an verbundene Parteien zu verhindern und andere Interessenkonflikte zu vermeiden.

Bei gleicher Eignung der Anbieter:innen werden in der Regel Dienstleister:innen und Produzierende aus der Region bevorzugt. Dies unterstützt nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern trägt auch dazu bei, unnötige Reise- und Transportkosten und den damit verbundenen Ausstoß von Schadstoffen und CO₂ zu vermeiden.

Outsourcing Management

Seit der Privatisierung der Bank konzentrieren sich ihre Tätigkeiten auf die Kernkompetenzen der HCOB. Auf der Grundlage von Make-or-Buy-Entscheidungen werden andere Tätigkeiten an spezialisierte Unternehmen ausgelagert, die diese Operationen im Auftrag der Bank effizient und erfolgreich durchführen. Um die ausgelagerten Aktivitäten zu verwalten und auf volle Compliance hin zu überwachen, hat die Bank ein zentrales Outsourcing-Management-System eingeführt.

Die Organisationsstruktur der Bank erfüllt die Anforderungen der EBA-Leitlinien zu Auslagerungen, wonach Finanz- und Zahlungsinstitute für geeignete Maßnahmen verantwortlich sind, um sicherzustellen, dass Dienstleister:innen im Einklang mit ihren Werten und ihrem Verhaltenskodex agieren. Insbesondere im Hinblick auf Dienstleister:innen in Schwellenländern und gegebenenfalls deren Unterauftragnehmer:innen sollten sich Finanz- und Zahlungsinstitute vergewissern, dass diese ethisch und sozial verantwortlich handeln und internationale Standards zu Menschenrechten, Umweltschutz und Arbeitsbedingungen, einschließlich des Verbots von Kinderarbeit, einhalten.

In Übereinstimmung mit diesen Prinzipien hat die HCOB dieses Thema auch in ihren Due-Diligence-Prozess aufgenommen, mit dem sie Geschäftspartner:innen prüft, mit denen neue Outsourcing-Vereinbarungen eingegangen werden sollen. Die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien ist Bestandteil aller Outsourcing-Verträge.

Ressourcenschutz

GRI 2-4, 302-1, 302-4, 303-3, 303-4, 303-5, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 306-3, 306-4, 306-5

» Der Ressourcen- und Klimaschutz ist der Hamburg Commercial Bank wichtig. Dafür setzt sie sich nicht nur in Bezug auf ihr Kredit- und Investmentportfolio ein, sondern vor allem auch im Tagesgeschäft. Die HCOB achtet auch darauf, ihren eigenen Ressourcenverbrauch zu reduzieren und sich stetig weiter zu verbessern.

Das Facility Management der HCOB ist für Umweltschutz auf Unternehmensebene, die sekundären Immobilienverwaltungsprozesse, das Energiemanagement und die Objektsicherheit zuständig. Der Bereich verantwortet den Betrieb der Liegenschaften einschließlich der technischen Anlagen und sorgt für die Arbeits- und Betriebssicherheit der Bank an den inländischen Standorten. In diesem Zusammenhang ist der Bereich auch für die Überwachung der entsprechenden Energie- und Umweltindikatoren zuständig. Da es sich bei der HCOB nicht um ein produzierendes Unternehmen handelt, erfolgt der Großteil des direkten Ressourcenverbrauchs im Bankbetrieb in Form von Energie- und Wasserverbrauch sowie Abfallproduktion.

Als eines der wichtigsten Zukunftsthemen der Bank sind der schonende Umgang mit Ressourcen und die Einhaltung von ESG-Kriterien fest in den internen Aktivitäten der Bank verankert. Sie wird daher weiterhin ihre Mitarbeiter:innen für die Umweltauswirkungen ihrer täglichen Arbeit sensibilisieren und ESG-Schulungen anbieten, um Emissionen und Ressourcenverbrauch in Bereichen wie Strom, Wasser, Wärme und Mobilität weiter zu reduzieren.

Angesichts des breiten gesellschaftlichen Konsenses über die Notwendigkeit, den Umweltschutz zu stärken, ist die Einhaltung der geltenden Umweltstandards durch die HCOB Grundvoraussetzung für eine glaubwürdige und erfolgreiche Geschäftstätigkeit. «

Stand der Zielerreichung für die Ziele von 2021

» Alle Ziele der HCOB aus dem letzten Berichtszeitraum sind auf dem richtigen Weg oder wurden bereits erreicht und werden im Jahr 2023 fortgesetzt. Insbesondere wurden die von der HCOB verursachten CO₂-Emissionen, inklusive Flugaktivitäten, vollständig kompensiert (siehe Abschnitt „CO₂-Emissionen“ in diesem Kapitel) und der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen betrug erneut 100 %. Beim Ziel, die Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen bis 2025 um mehr als 20 % gegenüber dem Stand von 2020 zu reduzieren, ist die HCOB auf dem richtigen Weg. «

Ressourcenverbrauch

» Seit 2021 nutzt die Hamburg Commercial Bank für die Erfassung der Umweltindikatoren ihres Bankbetriebs das Berechnungstool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU). Dieses Tool ist ein Standardinstrument für die Bilanzierung von betrieblichen Umweltindikatoren von Finanzinstituten. Das VfU-Tool ermöglicht es der Bank, die Transparenz ihrer Daten zum Ressourcenverbrauch zu erhöhen. Für die Verwaltung der Daten zum Ressourcenverbrauch im Berichtsjahr wurde die Version 1.1 des 2022 aktualisierten VfU-Tools verwendet.

Die Analyse des Energieverbrauchs und der THG-Emissionsdaten der Bank, die in diesem Kapitel analysiert und ausgewiesen werden, konzentriert sich auf die Standorte Hamburg und Kiel, an denen rund 93 % (803 VAK) der HCOB-Mitarbeiter:innen beschäftigt sind. Es ist geplant, den Anwendungsbereich in Zukunft zu erweitern, um auch die kleineren Standorte der HCOB in die Analyse des Ressourcenverbrauchs und der THG-Emissionen einzubeziehen. «

Gebäudebestand

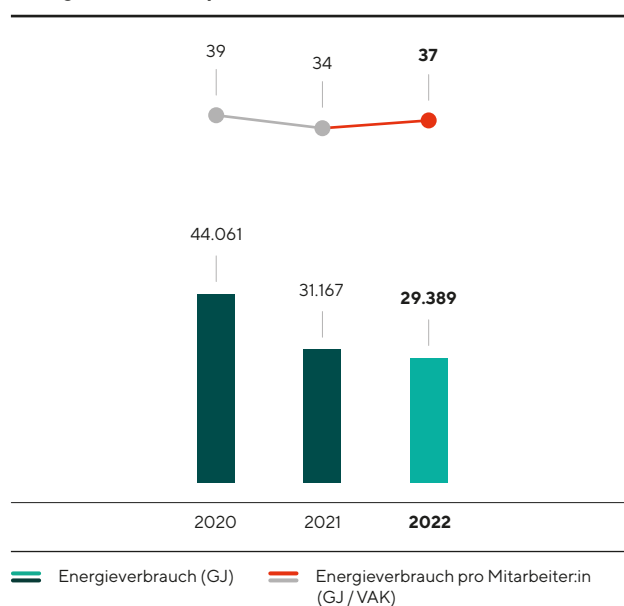
» Anfang 2022 hatte die HCOB die Betriebs- und Verantwortungsverantwortung für rund 50.122 m² (2021: 50.220 m²) Nettogeschossfläche in von der Bank angemieteten Immobilien in Deutschland. Darüber hinaus ist die HCOB für das strategische Immobilienmanagement von weiteren 1.217 m² (2021: 4.576 m²) Nettogeschossfläche an den Auslandsstandorten in Luxemburg, Athen und London verantwortlich. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Bewirtschaftung zusätzlicher Verkaufsflächen mit insgesamt 451 m² unbedeutend.

Der Rückgang der Flächen im Ausland ist auf die Beendigung von Mietverträgen in Luxemburg zurückzuführen. Die Bank plant, 2025 in ein neues Gebäude mit modernsten, energieeffizienten Büroräumen umzuziehen. Dieser Schritt wird die Verringerung des Energieverbrauchs und der Emissionen der Bank durch den eigenen Geschäftsbetrieb weiter vorantreiben. «

Energieverbrauch

» Der Energieverbrauch wird vom Facility Management der HCOB gemessen und gesteuert. Im Jahr 2022 belief sich der Gesamtenergieverbrauch auf 29.389 GJ, was einen weiteren Rückgang gegenüber 2021 (31.167 GJ) bedeutet. Der Energieverbrauch kann in folgende Kategorien unterteilt werden: Strom-, Wärme- und Kraftstoffverbrauch. «

Energieverbrauch / Intensität



» Energieverbrauch / Intensität «

Kategorie	2020		2021		2022	
	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umwandlung in GJ ²	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umwandlung in GJ ²	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umwandlung in GJ ²
Kraftstoffverbrauch (Diesel)	1.450 kWh	5	13.187 kWh	47	14.558 kWh	52
Kraftstoffverbrauch (Benzin)	83.164 km	206	44.528 km	110	70.882 km	176
Gesamtstromverbrauch: Strom aus erneuerbaren Quellen	4.894.797 kWh	17.621	4.106.896 kWh	14.785	3.910.260 kWh ⁴	14.077
Gesamtstromverbrauch: Strom aus markttypischem Mix ¹	17.861 kWh	64	-	-	-	-
Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung	7.267.934 kWh	26.165	4.507.021 kWh	16.225	4.190.000 kWh	15.084
Energieverbrauch gesamt	-	44.061	-	31.167	-	29.389
Energieintensität: GJ/VAK ³	-	39	-	34	-	37

¹ 2021 stellte die HCOB vollständig auf Strom aus dem Versorgermix um

² GJ steht für Gigajoule

³ Die Berechnung basiert auf folgenden VAK 2020 = 1.122; 2021 = 919; 2022 = 803

⁴ Strombeschaffung im Jahr 2022 aus Wind-, Biomasse-, Laufwasser- und Photovoltaik-Kraftwerken (über Netzbeschaffung) sowie aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen

STROM

» Im Bereich Strom ist der Verbrauch der HCOB im Berichtsjahr erneut gesunken und liegt erstmals unter einem Jahresverbrauch von 4.000.000 kWh (2022: 3.910.260 kWh oder 14.077 GJ; 2021: 4.106.896 kWh oder 14.785 GJ).

Um diese kontinuierliche Senkung des Strombedarfs zu erreichen (zum Vergleich: die HCOB verbrauchte im Jahr 2020 4.894.797 kWh), werden bei Baumaßnahmen und Renovierungen so weit wie möglich Elektrogeräte mit geringem Strombedarf und hoher Energieeffizienz eingesetzt. Auch wenn der Strombedarf der HCOB vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt wird, steht bei der Auswahl und Beschaffung nicht nur die Bedürfnisse der Nutzer:innen im Vordergrund, sondern auch die Energieeffizienz der beschafften Produkte. Mit der Einführung der neuen IT-Hardware der Bank 2021 wird dieses Ziel an jedem einzelnen Arbeitsplatz umgesetzt.

Bereits vor dem Ukraine-Krieg wurden mehrere Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs ergriffen:

- Teilweise Verwendung von energiesparender Beleuchtung
- Teilweise Verwendung von Beleuchtungssteuerung (Bewegungsmelder)
- Anreize, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren (sichere Fahrradabstellplätze, Umkleieräume, Duschen)
- Abschalten der Heizung / Lüftung in der Nacht und am Wochenende

Angesichts der zunehmenden Energieversorgungsengpässe und der gestiegenen Preise infolge des Ukraine-Krieges wurden in einer Arbeitsgruppe des Arbeitgeberverbands des privaten Bankgewerbes unter Beteiligung der Betriebsräte und der Bereiche Personal, InfoSec, ESG und Arbeitssicherheit zusätzliche Maßnahmen erörtert. Als Ergebnis dieses Dialogs hat die HCOB die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Ausschalten der Außenbeleuchtung am Hauptbürogebäude in Hamburg
- Ausschalten der Gebäudeaußenbeleuchtung, die keine Verkehrsflächen sichert
- Umrüstung der Keller- und Garagenbeleuchtung auf Bewegungsmelder
- Einsatz von mehr energiesparenden Stehlampen an den Arbeitsplätzen, die die zentrale Deckenbeleuchtung ersetzen
- Bei nur sporadisch genutzten Räumen wie den Elbesitzungsräumen werden Heizung und Lüftung nur dann eingeschaltet, wenn sie tatsächlich genutzt werden
- Zusätzlicher abendlicher Rundgang durch eine Wachperson zum Ausschalten der Beleuchtung und der elektrischen Geräte in den allgemeinen Bereichen

Ein solides Energiemanagement ist die Grundlage für einen energieeffizienten Geschäftsbetrieb. Das Energiemanagement wird derzeit geprüft und ein geeignetes System evaluiert, um den aktuellen Gebäudebestand adäquat zu erfassen. Das Gebäudemanagement sorgt für einen reibungslosen Betrieb und optimiert die Abläufe, wobei der Einsatz interner und externer Ressourcen ständig überprüft wird. «

HEIZUNG

» Der letzte Faktor, der zu einem geringeren Energieverbrauch im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 beigetragen hat, ist der Wärmeverbrauch. Während die HCOB im Jahr 2021 16.225 GJ (4.507.021 kWh) an Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung verbrauchte, war 2022 ein Rückgang von über 1.000 GJ zu verzeichnen (2022: 15.084 GJ oder 4.190.000 kWh). Da die Mitarbeiter:innen im Vergleich zu 2021 wieder vermehrt im Büro arbeiteten, kann der Rückgang nicht auf die Home-Office-Quote zurückgeführt werden, so dass Energiesparmaßnahmen und Maßnahmen zur ESG-Sensibilisierung wahrscheinlichere Gründe sind.

Der Kraftstoffverbrauch lag 2022 etwas höher, war aber mit dem Vorjahr vergleichbar. Im Berichtsjahr wurden für rund 70.000 gefahrene Kilometer 176 GJ (2021: 110 GJ) Benzin verbraucht sowie zusätzlich 52 GJ Diesel für die Notstromerzeugung (2021: 47 GJ Dieselverbrauch¹).

Mit dieser Verringerung des Gesamtenergieverbrauchs der HCOB setzt sich der Trend in die richtige Richtung fort. Was den Ressourcenverbrauch und die Emissionsintensität pro VAK betrifft, so deuten die Daten auf einen leichten Anstieg hin. Die Energieintensität stieg von 34 GJ / VAK im Jahr 2021 auf 37 GJ / VAK im Jahr 2022 an².

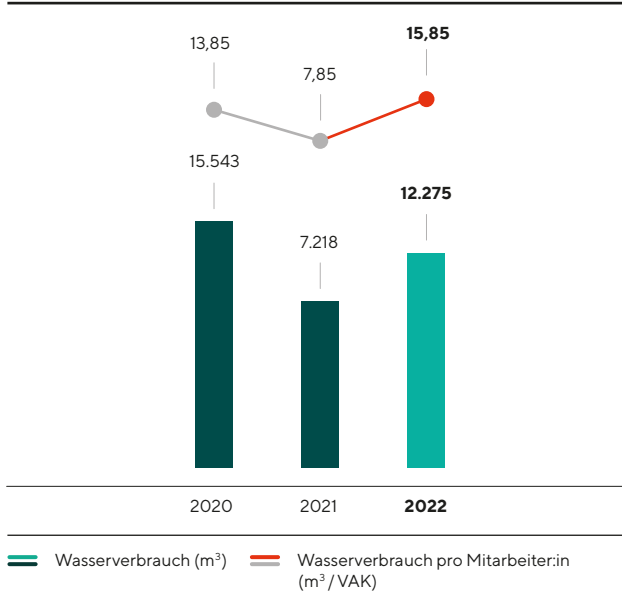
Im Rahmen ihrer nachhaltigen Positionierung wird die Hamburg Commercial Bank auch in Zukunft hohe Maßstäbe an den eigenen Energieverbrauch setzen. Die Bemühungen der Bank, ihren Energieverbrauch weiter zu senken und so niedrig wie möglich zu halten, werden auch nach der COVID-19-Pandemie und den Bemühungen, den Energieverbrauch angesichts steigender Energiepreise aufgrund des Ukraine-Krieges zu senken, fortgesetzt. Die HCOB prüft ständig Maßnahmen, die dazu einen Beitrag leisten können. So ist es beispielsweise ein Ziel der Bank, ihren Fuhrpark weiter zu reduzieren. Bis zum 31. Dezember 2022 wurde dieser bereits um 29 % verringert und umfasste zu diesem Zeitpunkt noch 17 Fahrzeuge.

Wie im Dezember 2020 bekannt gegeben wurde, beabsichtigt die Bank, im Jahr 2025 in ein neues und energieeffizienteres Gebäude umzuziehen, um ihren Ressourcenverbrauch und den Energieverbrauch ihres Geschäftsbetriebs zu verringern. «

¹ Aufgrund eines Umrechnungsfehlers in der Datenmeldung des letzten Jahres wurden 5 GJ Dieselverbrauch falsch ausgewiesen.

² Die Berechnung des Ressourcenverbrauchs und der Emissionen für 2021 basierte auf den gesamten VAK der HCOB 2021, während diese Daten so angepasst wurden, dass sie nur die VAK in Hamburg und Kiel widerspiegeln.

Wasserverbrauch / Intensität



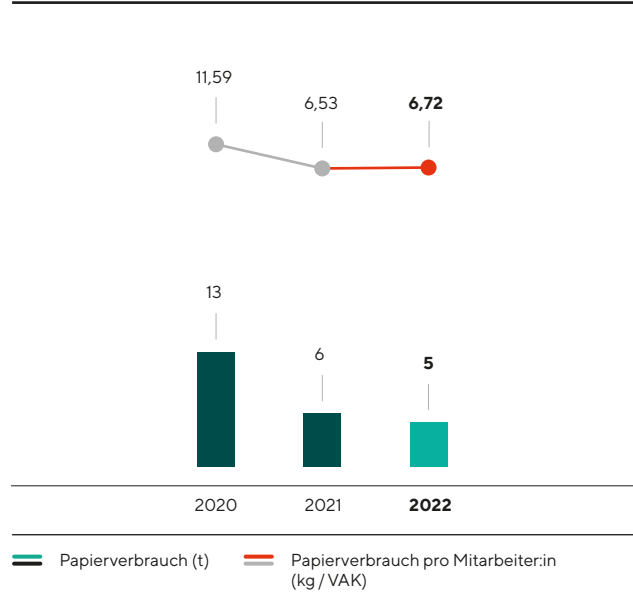
Wasserverbrauch

» Das Trinkwasser wird hauptsächlich regional bezogen. Der Frischwasserverbrauch betrug im Berichtsjahr rund 12.275 m³ (2021: 7.218 m³). Dieser Anstieg ist auf die verstärkte Präsenz der Mitarbeiter:innen in den Büros zurückzuführen, nachdem der während der turbulenten COVID-19-Pandemie eingeführte Split-Modus der HCOB auslief. «

» Wasserverbrauch «

In m ³	2020	2021	2022
Wasserentnahme nach Quelle: Trinkwasser	15.543	7.218	12.275
Wasserverbrauch gesamt	15.543	7.218	12.275
Intensität des Wasserverbrauchs (m ³ /VAK)	13,85	7,85	15,85

Papierverbrauch / Intensität



Papierverbrauch

» Die fortschreitende digitale Transformation der HCOB und die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie führten zu einem weiter reduzierten, aber vergleichbaren Papierverbrauch. Im Jahr 2022 kaufte die Bank 5 Tonnen Papier (2021: 6 Tonnen; 2020: 13 Tonnen). Fortschritte bei digitalen Signaturen und anderen Verfahren ersetzen immer mehr Papierdokumente im Geschäftsverkehr. Darüber hinaus hat die Akzeptanz digitaler Formate bei verschiedenen Kundengruppen weiter zugenommen, was zu einem Rückgang der gedruckten Unternehmenspublikationen führt.

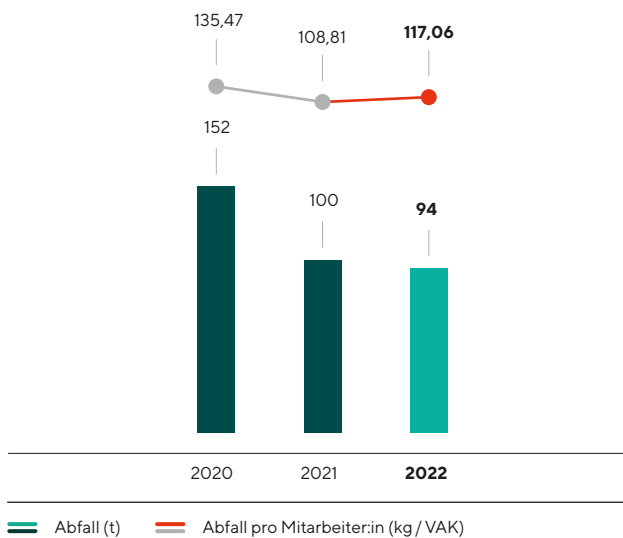
Das von der Bank verwendete Druckerpapier ist holzfrei und entspricht den EU-Ökostandards, die vorschreiben, dass der Anteil von recyceltem oder nachhaltigem Material mindestens 50 % betragen muss.

Die weitere Reduzierung des Papierverbrauchs ist und bleibt ein erklärtes Ziel der HCOB. Die Bank wird weiter auf dieses Ziel hinarbeiten, indem sie geeignete digitale Arbeits- und Prozessschritte weiter erprobt und einführt. «

» Papierverbrauch «

In Tonnen	2020	2021	2022
Papierverbrauch gesamt	13	6	5
Intensität des Papierverbrauchs (kg/VAK)	11,59	6,53	6,72

Abfall / Intensität



Abfall

» Auch die Gesamtabfallmenge der HCOB ist im Berichtszeitraum von 100 Tonnen (2021) auf 94 Tonnen im Jahr 2022 gesunken. Die für die Verbrennung bestimmten Abfälle gingen von 37 Tonnen im Jahr 2021 auf 22 Tonnen im Jahr 2022 zurück, während die Abfälle für Recycling und Verwertung auf 72 Tonnen im Jahr 2022 anstiegen (2021: 63 Tonnen). Diese Entwicklung spiegelt die beobachtete Verbesserung im Umgang mit Abfällen durch die Mitarbeiter:innen der HCOB wider. Die absoluten Abfallmengen an den Standorten Kiel und Hamburg der Bank sind seit 2015 rückläufig, ebenso wie die Menge der zur Verbrennung bestimmten Abfälle. Gleichzeitig ist der Anteil der Abfälle für Recycling und Verwertung jedes Jahr gestiegen. Weitere Bemühungen um eine noch stärkere Mülltrennung sind im Gange. «

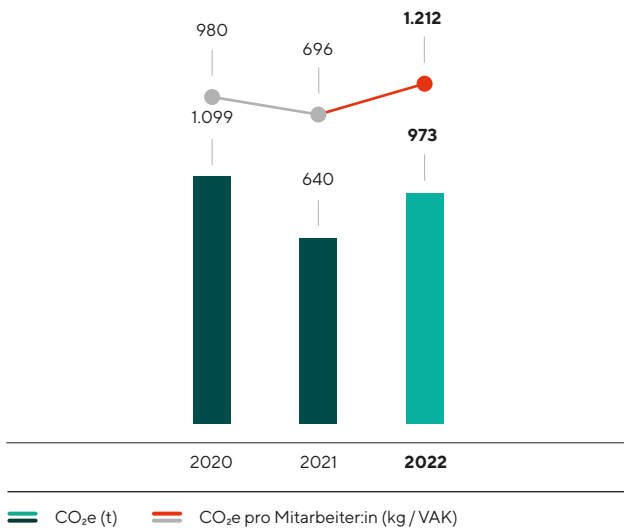
» Abfall «

In Tonnen	2020	2021	2022
Abfall zur Verwertung / zum Recycling	14	63	72
Abfall zur Verbrennung	138	37	22
Abfall gesamt	152	100	94
Abfallintensität (kg / VAK)	135,47	108,81	117,06

MOBILITÄT

» Die betriebliche Mobilität wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst, die nicht in ihrer Gesamtheit kontrolliert werden. Ein unverzichtbarer Bestandteil der vertrauensvollen Zusammenarbeit bei der HCOB ist die Pflege von Beziehungen zu Kund:innen, die nach Möglichkeit von Angesicht zu Angesicht erfolgen sollte. Ist eine Geschäftsreise notwendig, gelten die entsprechenden Reiserichtlinien. Nachhaltigkeits- und Umwelterwägungen werden bereits bei der Wahl des Verkehrsmittels berücksichtigt, das in der Regel auch die kostengünstigste Option darstellt. Dennoch sind Geschäftsflüge unvermeidlich. Die Bank hat mehrere mobilitätsbezogene Maßnahmen ergriffen, um den Ressourcenverbrauch zu verringern. So bietet die HCOB ihren Mitarbeiter:innen beispielsweise einen Zuschuss für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, der 2023 noch weiter ausgebaut werden soll (siehe Abschnitt „Benefits für Mitarbeiter:innen“). Außerdem ist die Zahl der Firmenwagen zugunsten von Poolfahrzeugen zurückgegangen, die sich die Mitarbeiter:innen bei Bedarf teilen können. «

CO₂-Emissionen / Intensität



Um ihre Treibhausgasemissionen zu kompensieren, trägt die HCOB zur Wiederherstellung des Königsmoors in Schleswig-Holstein bei.

CO₂-Emissionen

» In der Vergangenheit hat die HCOB die CO₂-Emissionen in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) umfassend in Scope 1 (direkte Emissionen) und Scope 2 (indirekte Energieemissionen) erfasst. Bei den Scope-3-Emissionen, die aus Aktivitäten von Anlagen resultieren, die sich nicht im Besitz oder unter der Kontrolle der berichtenden Organisation befinden, hat die HCOB bisher nur Emissionen aus dem Kauf von Papier, Wasser und Transport erfasst.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die direkten Emissionen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus Energie (Scope 2, marktbasierend) und die sonstigen indirekten Emissionen (Scope 3, ausgewählte Kategorien auf Unternehmensebene) im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 gestiegen sind. Dieser Trend spiegelt die erhöhte Mitarbeiterpräsenz nach dem Ende des pandemiebedingten Split-Modus der HCOB wider.

Zusammengenommen belaufen sich die THG-Emissionen auf 973 Tonnen, was einer Treibhausgasintensität von 1.212 kg / VAK (marktbasierende Emissionen) entspricht. Detailliertere Zahlen sind in der nachstehenden Tabelle zu finden.

Ergänzend zu ihrem starken Engagement für den Klima- und Naturschutz arbeitet die HCOB mit der vom TÜV Rheinland zertifizierten, vollständig staatlichen Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein zusammen. Die Bank hat Moore als wichtigen Faktor für die Reduzierung von Emissionen und die Förderung der biologischen Vielfalt identifiziert. Obwohl Moore nur etwa 3% der Erdoberfläche bedecken, binden sie doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder zusammen und sind daher sehr effiziente Kohlenstoffspeicher. Deshalb beteiligt sich die Bank mit dem Kauf von „MoorFutures“-Zertifikaten an der Renaturierung des Königsmoors im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Damit bindet sie mindestens für die nächsten 50 Jahre CO₂ und unterstützt so aktiv den Klimaschutz. Die HCOB trägt dazu bei, dass das ehemalige Hochmoor wieder zu einem lebendigen Lebensraum wird und leistet gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur CO₂-Kompensation. Somit kann die Bank ihre CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 sowie den bereits erwähnten Teil der Scope-3-Emissionen, die durch Geschäftsflüge verursacht werden, vollständig mit einem lokalen Klimaschutzprojekt ausgleichen. Letztlich bedeutet dies, dass die Bank sowohl bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen als auch bei den durch Flüge verursachten Scope-3-Emissionen klimaneutral ist. «

» Intensität der CO₂-Emissionen «

In Tonnen CO ₂ e	2020	2021	2022
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	16	9	18
Kraftstoffe: Benzin	16	9	14
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) (marktbasiert)	667	409	523
Stromverbrauch - marktbasiert	8	-	142
Fernwärme	660	409	380
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	416	222	432
Strom (einschl. Verbrauch im Homeoffice, falls berechnet)	19	31	131
Heizung	169	105	96
Transport	131	56	181
Papier	15	6	4
Wasser	10	5	8
Abfall	72	19	11
Gesamt CO₂e-Emissionen (marktbasiert)	1.099	640	973
Intensität der CO ₂ -Emissionen (kg CO ₂ e / Mitarbeiter:in)	980	696	1.212

Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität

» Für die HCOB sind ihre Mitarbeiter:innen das wichtigste Gut. Ziel ist es daher, ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten und ihnen dabei zu helfen, ihr individuelles Potenzial zur Steigerung des Erfolgs der HCOB zu entfalten. Bei der HCOB stehen die Mitarbeiter:innen an erster Stelle. Dies spiegelt sich in der vielseitigen Personalarbeit täglich wider.

In der Abteilung Personalstrategie werden neue Produkte und Instrumente entwickelt und die Rahmenbedingungen für deren Umsetzung geschaffen. Die bankweite Personalstrategie wird jedes Jahr überprüft und bei Bedarf aktualisiert, um die Umsetzung der Unternehmensstrategie bestmöglich voranzutreiben. Die Abteilung People Management ist für den zuverlässigen Betrieb der administrativen Personalprozesse und das Onboarding aller Mitarbeiter:innen und Führungskräfte verantwortlich. «

Stand der Zielerreichung für die Ziele von 2021

» 2021 kommunizierte die HCOB mehrere Ziele für das Berichtsjahr 2022 (» siehe Seite 38). Das Gesamtbudget für Fortbildung lag im Jahr 2022 bei über 1.100 € pro Mitarbeiter:in. Alle Mitarbeiter:innen wurden zum zweiten Mal zum Thema ESG geschult und es fanden zusätzliche spezielle ESG-Marktschulungen statt. Auf Vorstandsebene wurden individuelle Ziele aktualisiert, um ESG-Faktoren einzubeziehen, und die Vergütungspolitik wurde verbessert, um ESG-Faktoren stärker zu berücksichtigen. Es wurden mehrere interne Kommunikationsmaßnahmen zum Thema ESG durchgeführt, um das Bewusstsein der Mitarbeiter:innen zu schärfen (z. B. Artikel im Intranet). Ein weiterer Erfolg war die Durchführung einer Mitarbeiterbefragung, deren Ergebnisse intern veröffentlicht wurden. Darüber hinaus strebt die Bank weiterhin an, bis Ende 2025 einen Frauenanteil von 33% in Führungspositionen und im Management zu erreichen. Im Jahr 2022 stieg dieser Anteil auf 25,76% (2021: 21,3%).

Was die Verbesserung der individuellen Ziele durch die Einbeziehung von ESG-Faktoren auf allen Mitarbeiter:innen betrifft, so hat diese Entwicklung auf Vorstandsebene begonnen und wirkt sich indirekt auf alle Mitarbeiter:innen aus. «

Die Personalstrategie der HCOB

» Die Personalstrategie unterstützt die Gesamtstrategie der Bank und bildet den Rahmen für die operative Personalarbeit. Die HCOB legt großen Wert auf eine angemessene quantitative und qualitative Personalbesetzung sowie auf die Steuerung und Vermeidung der damit verbundenen Personalrisiken.

Die Fähigkeit, motivierte und engagierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten, ist für die HCOB wichtig. Hierbei waren die Personalstrategie und die personalpolitischen Instrumente der Bank stets von grundlegender Bedeutung.

Der Unternehmensbereich Personal ist für die Governance-Funktion verantwortlich, insbesondere für die Umsetzung und Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen sowie für die Verwaltung der Personalkosten sowie die Aktualisierung interner Richtlinien – z. B. in Bezug auf die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV). ◀

Rechte der Mitarbeiter:innen und Gleichbehandlung

GRI 403-4, 407-1, 408-1, 409-1

» Die betriebliche Mitbestimmung und Gleichbehandlung hat in der Hamburg Commercial Bank eine lange Tradition, die weiterhin gilt und aktiv gelebt wird. ◀

Mitbestimmung

» Die HCOB fördert und fordert die Mitbestimmung und bezieht ihre Mitarbeitervertreter:innen aktiv ein.

Die Arbeit der Mitarbeitervertreter:innen der HCOB umfasst die demokratische Kontrolle der Umsetzung von Gesetzen, Vorschriften, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen in der Bank. Dadurch werden u. a. die Durchsetzung der tatsächlichen Chancengleichheit von Frauen und Männern, die Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Maßnahmen zur Bekämpfung willkürlicher Ungleichbehandlung im Unternehmen gefördert. In den verschiedenen Betriebsvereinbarungen der Bank sind wichtige Rechte der Mitarbeiter:innen, insbesondere im sozialen Bereich, mit verbindlichen Vorgaben für die Arbeitgeberin, die Mitarbeitervertreter:innen und die Mitarbeiter:innen verankert.

Der Aufsichtsrat der HCOB besteht satzungsgemäß aus 18 Mitgliedern, von denen 12 von den Aktionär:innen nach dem Aktiengesetz (§ 96 Abs. 1, § 101 Abs. 1) und sechs von den Mitarbeiter:innen nach dem Drittelbeteiligungsgesetz (§ 4 Abs. 1, § 1 Abs. 1) gewählt wurden. ◀

WAHRUNG DER INTERESSEN DER MITARBEITER:INNEN DURCH DIE BETRIEBSRÄTE

Die Bank hat Betriebsräte in Hamburg und Kiel. Diese entsenden Mitglieder in den Gesamtbetriebsrat.

Das Betriebsverfassungsgesetz bildet die Grundlage für die Tätigkeit des Betriebsrats. Darüber hinaus gibt es verschiedene Arbeitsgesetze, die Einfluss auf die Mitbestimmung bei der Interessenvertretung haben. Außerdem gelten die Tarifverträge für das private Bankgewerbe.

Die Betriebsräte vertreten die Interessen der Belegschaft auf vielfältige Weise. Dazu gehören u. a. die folgenden Punkte:

- Die Betriebsräte kontrollieren, ob Gesetze, Vorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen umgesetzt und eingehalten werden. In diesem Zusammenhang werden gegebenenfalls die individuellen Betriebsvereinbarungen mit der Bank überarbeitet. Dies kann beispielsweise die zentralen Betriebsvereinbarungen über Vergütungssysteme und Datenschutz betreffen.
- Die Betriebsräte üben ihr Mitbestimmungsrecht u. a. bei Neueinstellungen, Änderungen von Arbeitsverträgen und Änderungen von Gehältern und Arbeitszeitregelungen, einschließlich Überstunden und Entlassungen, aus.
- Die Betriebsräte unterstützen die Kolleg:innen auf Wunsch bei Vorstellungs- und Entlassungsgesprächen. Sie unterstützen die Mitarbeiter:innen z. B. bei der Erledigung von Formalitäten oder anderen Anfragen und beraten sie im Rahmen der jährlichen Personalbeurteilung.
- Die Betriebsräte setzen sich für die Einhaltung der Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsvorschriften sowie die Unfallverhütung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz ein. Betriebsratsmitglieder nehmen an Ausschuss- und Vorstandssitzungen teil, um diese und andere Themen anzustoßen oder umzusetzen und zu überwachen. Dazu gehören z. B. Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses oder des Lenkungsausschusses für Gesundheit.

- Die Betriebsratsmitglieder beraten in Zusammenarbeit mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung den Personalbereich bei Ausbildungsfragen. Der Betriebsrat hat auch ein Mitbestimmungsrecht bei der Auswahl der Teilnehmenden an Schulungsprogrammen.
- Darüber hinaus stehen die Betriebsratsmitglieder jederzeit für Einzelgespräche oder Beratungsgespräche mit Kolleg:innen zur Verfügung.

Der Betriebsrat tritt in der Regel wöchentlich zusammen und berät bzw. beschließt über die oben genannten Themen. Die Betriebsratsmitglieder bemühen sich um die Lösung von Meinungsverschiedenheiten und Konflikten innerhalb der Bank. Bleibt dies erfolglos, wird eine Klärung vor Arbeitsgerichten angestrebt oder es werden Schlichtungsmaßnahmen ergriffen.

Die Betriebsratsmitglieder verfügen über ein breites Netzwerk an Kontakten zu Betriebsräten anderer Banken und informieren regelmäßig über ihre Aktivitäten, Entscheidungen und Arbeit. Dies erfolgt in der Regel durch monatliche Veröffentlichungen auf speziellen Seiten des Intranets der Bank und bei Betriebsversammlungen an einzelnen Standorten. Es werden auch andere Informationsveranstaltungen, wie z. B. der „Campus Talk“, organisiert, bei denen Betriebsratsmitglieder mit den Mitarbeiter:innen ins Gespräch kommen.

Damit die Betriebsräte ihre Aufgaben und Pflichten wahrnehmen können, stehen geeignete Büros mit den notwendigen Ressourcen zur Verfügung. Außerdem gibt es eine Schwerbehindertenvertretung. Diese nimmt an den Sitzungen des Betriebsrates bzw. des Gesamtbetriebsrates teil und hat jeweils einen eigenen Tagesordnungspunkt. Darüber hinaus vertritt ihr / e Vertreter:in die besonderen Interessen der schwerbehinderten Beschäftigten in der Bank.

Die Schwerbehindertenvertretung berät die Mitarbeitenden beispielsweise bei der Antragsstellung zur Erlangung des Schwerbehinderten- oder Gleichstellungstatus. Sie ist an der Gestaltung von behindertengerechten Arbeitsplätzen beteiligt und nimmt an den Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses teil.

Menschenrechte

» Die Achtung und Wahrung der Menschenrechte ist ein wichtiges Thema für die HCOB. Um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen, ergreift die Bank umfassende Maßnahmen auf allen Ebenen. Mit ihrem Code of Conduct verpflichtet die HCOB sich und ihre Mitarbeiter:innen zu besonderen Bemühungen für die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen. Ferner gewährleistet die Bank auf Unternehmensebene durch die HCOB-Beschaffungsgrundsätze eine umfassende Überprüfung der für den Bankbetrieb eingekauften Produkte und Dienstleistungen (» **siehe Seiten 77, 83**). Außerdem stellt die HCOB auf Portfolioebene sicher, dass Finanzierungen, bei denen es zu Menschenrechtsverletzungen kommen kann, durch eine umfassende Prüfung und die Black-List (» **siehe Seite 61**) so weit wie möglich ausgeschlossen werden.

Durch die Umsetzung von Maßnahmen zur Einhaltung hoher regulatorischer und europäischer Standards in allen Mitarbeitendengruppen und Hierarchieebenen wird das Risiko von Menschenrechtsverletzungen in der direkten Lieferkette der HCOB oder innerhalb der Bank selbst als gering eingeschätzt.

Dies gilt auch für die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen, für die im Jahr 2022 im Bankbetrieb oder bei den Lieferant:innen der HCOB keine Risiken festgestellt wurden. «

Diversität und Chancengleichheit / Gleichstellung

GRI 406-1

» Gleichstellung hat bei der Hamburg Commercial Bank eine lange Tradition. Mitglieder des Vorstands und der Betriebsräte haben freiwillig dafür gesorgt, dass das Thema Gleichstellung in einer Betriebsvereinbarung dauerhaft verankert wurde, die bis heute in der Bank gilt. Aspekte der einschlägigen Landesgleichstellungsgesetze aus den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein wurden in diese Vereinbarung aufgenommen. Die HCOB ging jedoch über diese Gesetzgebung hinaus, indem sie die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten auch nach der Umwandlung in eine private Geschäftsbank beibehielt. Es gibt zwei Gleichstellungsbeauftragte, eine Vollzeit- und eine Teilzeitkraft, die von ihren normalen Aufgaben freigestellt sind und das Thema Diversität gemeinsam mit dem Personalbereich ganzheitlich behandeln. Sie sind mit weitreichenden Rechten ausgestattet und handeln unabhängig.

» Aufgaben der / des Gleichstellungsbeauftragten «

- Beratung von Mitarbeiter:innen
- Analyse von Gehaltsdaten
- Beteiligung an der Entwicklung von Instrumenten im Bereich Personalmanagement
- Beitrag zu organisatorischen Rahmenbedingungen für die Förderung der Chancengleichheit unter den Mitarbeiter:innen
- Umsetzung von Betriebsvereinbarungen zur Chancengleichheit
- Entwurf des Plans zur Förderung der Chancengleichheit
- Teilnahme am Netzwerk #networkingwomen

Seit 2008 ist die Frage der Gleichstellung aufgrund der umfassenden Umstrukturierung der Bank und des damit verbundenen Personalabbaus mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Die Bank hat dies zur Kenntnis genommen und das Problem mit dem Vorstandsvorsitzenden besprochen. Die HCOB hat die Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts (hauptsächlich Frauen) als eines der allgemeinen Ziele der Bank festgelegt und in jedem Berichtsjahr beibehalten.

Die Bank hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit freiwillig verpflichtet, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist und Chancengleichheit für alle garantiert.

Darüber hinaus organisiert das Netzwerk #networkingwomen die aktive Vernetzung von Frauen. Das Netzwerk trifft sich regelmäßig und organisiert Veranstaltungen. Ziel ist es insbesondere, Erfahrungen auszutauschen, Anregungen zu geben und aktuelle relevante Themen innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu diskutieren. Zudem soll die Sichtbarkeit von Frauen im Bankwesen und die Stärkung der Einzelnen durch die Gemeinschaft gewährleistet werden.



» Maßnahmen für mehr Diversität bei der HCOB «

- Entwicklung eines Plans zur Förderung der Chancengleichheit im Rahmen mehrerer Diskussionsrunden unter Beteiligung von Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Abteilungen der Bank (der Plan wurde im Dezember 2022 vom Vorstand angenommen)
- Regelmäßige Veranstaltungen des Netzwerks #networkingwomen, darunter der Elevator Pitch Chancengleichheit, ein Vortrag eines weiblichen Aufsichtsratsmitglieds, eine Informationsveranstaltung zum Thema Jobsharing und gemeinsame Mittagessen
- In der Mitarbeiterbefragung wurden zum ersten Mal Fragen zum Thema Diversität gestellt
- Mentoring-Programm
- Prozessunterstützung für Jobsharing
- Maßnahmen im Bereich Beruf und Familie, wie z. B. ein Vortrag zu rechtlichen Vorsorgemaßnahmen und der Qualifizierung einer Person als Pflegelotsin

Alle vier Jahre erstellt die HCOB mit einer bankweiten Arbeitsgruppe einen Plan zur Förderung der Chancengleichheit, der sicherstellt, dass alle Mitarbeiter:innen mit geeigneten Maßnahmen auf dem Weg zur Gleichstellung im Beruf unterstützt werden.

Geschlechtsspezifische Zahlen, Daten und Fakten werden überprüft und geschlechtsspezifische Ungleichheiten untersucht. Dieses Thema wird vom gesamten Vorstand aktiv unterstützt. Die Bank ist bestrebt, Frauen und Männer in allen Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv zu unterstützen, und zieht dafür externes Fachwissen hinzu. Weibliche Talente jedweden Alters werden bei Stellenbesetzungen und in Programmen zur Personalentwicklung aktiv gefördert. Die HCOB ist auch Mitglied im genderdax, dem von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg initiierten Gender- und Diversity-Projekt für hochqualifizierte Frauen, das Informationsveranstaltungen und Workshops organisiert.

Die Gleichstellungsbeauftragten der HCOB erstellen eine umfassende Gleichstellungsanalyse, die regelmäßig aktualisiert und diskutiert wird. Die Gleichstellungsbeauftragten erstellen außerdem seit 2010 – angeregt durch den bundesweiten Equal Pay Day – einen jährlichen Entgeltvergleich, der die durchschnittlichen Gehälter / Löhne von Männern und Frauen vergleicht, um sicherzustellen, dass sie für die gleiche Arbeit die gleiche Bezahlung erhalten. Die Ergebnisse der Analyse werden der jeweiligen Bereichsleitung und den zuständigen Betriebsratsmitgliedern zur Kenntnisnahme und zum weiteren Vorgehen vorgelegt.

Um das gesamte Spektrum der Geschlechter in schriftlichen Dokumenten im deutschsprachigen Raum darzustellen, werden häufig verschiedene Geschlechtsbezeichnungen verwendet. Bei der HCOB wird der Geschlechterdoppelpunkt (:) von nun an einheitlich in der Schriftsprache verwendet, um mehr Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion zu erreichen.

Außerdem hat der Vorstand beschlossen, die Themen Chancengleichheit und Diversität noch intensiver zu fördern, z. B. durch die Verabschiedung spezifischer Zielquoten für das unterrepräsentierte Geschlecht in Führungs- und Seniorpositionen sowie durch die Verabschiedung des oben erwähnten Plans zur Förderung der Chancengleichheit. Der Vorstand legt besonderen Wert darauf, in Zukunft noch stärkere Verbesserungen auf allen Ebenen zu erreichen.

Im Berichtsjahr wurden der AGG-Beschwerdestelle keine Fälle von Diskriminierung gemeldet. Der Vorstand betont nachdrücklich, dass die Bank eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Diskriminierung verfolgt. Dies wurde durch verschiedene Kommunikationsmaßnahmen unterstrichen, um das Bewusstsein und die Sensibilität der Mitarbeiter:innen für Diskriminierung zu schärfen. Neue Mitarbeiter:innen müssen daher eine AGG-Schulung absolvieren. Alle Führungskräfte wiederholen die Schulung alle zwei Jahre. «

» Statistik zur Chancengleichheit zum 31.12.2022¹ «

	Anzahl			Prozentsatz	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Bereichsleitungen	4	11	15	27%	73%
Abteilungsleitungen	13	38	51	25%	75%
Seniorpositionen ²	98	238	336	29%	71%
Gesamt	115	287	402	29%	71%

¹ Aktive Beschäftigte, Deutschland

² Ohne Abteilungsleitung, d. h. Mitarbeiter:innen mit Kompetenzstufe 4 & 5

» Gleichstellung / Diversität: Aktive Beschäftigte Deutschland «

GRI 405-1

Alter	2022					2021				
	Gesamt (Anzahl)	Frauen (Anzahl)	Frauen (%)	Männer (Anzahl)	Männer (%)	Gesamt (Anzahl)	Frauen (Anzahl)	Frauen (%)	Männer (Anzahl)	Männer (%)
Vorstand	4	0	0%	4	100%	5	0	0%	5	100%
Unter 30										
30 bis 50	1	0	0%	1	100%					
Über 50	3	0	0%	3	100%	5	0	0%	5	100%
Bereichs- leitungen	15	4	27%	11	73%	16	3	19%	13	81%
Unter 30										
30 bis 50	6	2	33%	4	67%	9	1	11%	8	89%
Über 50	9	2	22%	7	78%	7	2	29%	5	71%
Abteilungs- leitungen	51	13	25%	38	75%	45	10	22%	35	78%
Unter 30										
30 bis 50	20	6	30%	14	70%	20	3	15%	17	85%
Über 50	31	7	23%	24	77%	25	7	28%	18	72%
Beschäftigte ohne Führungsver- antwortung	818	322	39%	496	61%	874	353	40%	521	60%
Unter 30	91	32	35%	59	65%	78	27	35%	51	65%
30 bis 50	373	149	40%	224	60%	437	177	41%	260	59%
Über 50	354	141	40%	213	60%	359	149	42%	210	58%
Gesamt (alle Beschäftigten, ohne Vorstand)	884	339	38%	545	62%	935	366	39%	569	61%
Unter 30	91	32	35%	59	65%	78	27	35%	51	65%
30 bis 50	399	157	39%	242	61%	466	181	39%	285	61%
Über 50	394	150	38%	244	62%	391	158	40%	233	60%

Personalentwicklung und Employer Branding

GRI 404-1, 404-2, 404-3

» Nur dank des Engagements ihrer Mitarbeiter:innen ist die Hamburg Commercial Bank in der Lage, in einem immer herausfordernderen und wettbewerbsintensiveren Umfeld langfristig erfolgreich zu sein. Aus diesem Grund unterstützt die Bank die Entwicklung ihrer Mitarbeiter:innen. Um den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden, muss die HCOB ihre Kompetenzen kontinuierlich und gezielt weiterentwickeln und verbessern. Daher bietet die Bank allen Mitarbeiter:innen unabhängig von ihrer Position Schulungen an. ◀

Personalentwicklung

» Die Mitarbeiter:innen sind die Basis der HCOB. Deshalb fördert die Bank ihre Fähigkeiten auf bestmögliche Art und Weise. Führungskräfte ermutigen und motivieren ihre Mitarbeiter:innen, geben regelmäßig Feedback zu deren Leistung und unterstützen sie bei ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Grundlage dafür ist die Feedbackkultur der HCOB.

Konkret umfasst diese Förderung regelmäßige Bewertungs- und Entwicklungssitzungen für alle Mitarbeiter:innen, ein modernes und umfassendes Performancemanagement, ein Zielvereinbarungssystem für viele Mitarbeiter:innen und gezielte Managemententwicklung.

Das jährliche Mitarbeitendengespräch zwischen jeder Führungskraft und ihren Mitarbeiter:innen zu Beginn des Jahres beinhaltet eine Rückmeldung zu der Leistung und Entwicklung im vergangenen Jahr sowie die Vereinbarung künftiger Beiträge, Ziele und Entwicklung. Lebenslanges Lernen ist für jedes Unternehmen und seine Mitarbeiter:innen inzwischen zur Kernaufgabe geworden, da sich Märkte und Technologien immer schneller weiterentwickeln – nicht zuletzt im Finanzsektor.

Die in den Mitarbeitendengesprächen vereinbarten Entwicklungspläne können in Absprache mit der jeweiligen Führungskraft im Laufe des Jahres nach Bedarf angepasst werden. Sie sind sowohl mit den individuellen Anforderungen sowie Zielen der Mitarbeiter:innen verknüpft und zahlen auf die Gesamtbankstrategie ein. Schulungen können sowohl intern als auch extern auf drei Ebenen durchgeführt werden: persönliche Entwicklung, spezifisches Fachwissen des Bereichs und allgemeines Bankwissen. Im Jahr 2022 haben die Mitarbeiter:innen der HCOB durchschnittlich 16 Stunden für Schulungen und Weiterbildungen aufgewendet. Davon entfielen fast vier Stunden auf das Thema ESG. Das durchschnittliche Weiterbildungsbudget pro Mitarbeiter:in wird sowohl für individuelle als auch für bankweite Weiterbildungsmaßnahmen verwendet und betrug im Jahr 2022 rund 1.050 € (2021: 1.120 €). ◀

Nachwuchsförderung

» Die Hamburg Commercial Bank bietet jungen Fachkräften verschiedene Möglichkeiten, ihre Karriere in der Bank zu starten. In Kooperation mit der Hamburg School of Business Administration (HSBA), einer staatlich anerkannten privaten Hochschule, bietet die Bank Abiturient:innen ein duales Studium zum Bachelor of Science in Business Administration. In 3 Jahren erlangen sie den den Bachelorabschluss und sammeln gleichzeitig in verschiedenen Abteilungen der Bank Erfahrung. Alle Studierenden, die ihr duales Studium mit einem sehr guten Gesamteindruck abschließen, erhalten von der HCOB ein Angebot für einen unbefristeten Vertrag zur Besetzung einer freien Stelle.

Außerdem bietet die HCOB Praktika für Studierende an, damit diese erste Berufserfahrungen sammeln können. So können sie die Bank kennenlernen und den Grundstein für ihre zukünftige Karriere legen.

Für Studierende / Absolvent:innen bietet die Bank Praktika oder ein individuelles 18-monatiges Traineeprogramm in verschiedenen Bereichen an. Seit 2016 zeichnet die Trendence Institut GmbH die HCOB für ihr „Faires und karriereförderndes Traineeprogramm“ aus. In enger Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Süddeutschen Zeitung und weiteren Kooperationspartner:innen aus dem privaten Sektor analysiert die Trendence Institut GmbH den Inhalt und die Qualität der Traineeprogramme verschiedener Unternehmen auf der Grundlage wissenschaftlicher Kriterien. Der Zertifizierung wird Unternehmen erteilt, die sich für qualitativ hochwertige Programme einsetzen und diese entsprechend gestalten. ◀

Talent Management

» Die Hamburg Commercial Bank legt großen Wert auf die Förderung von Talenten und verfügt über eine Reihe von Instrumenten, die alle Anforderungen an das Management talentierter Mitarbeiter:innen erfüllen. Diese Instrumente werden mit den Mitarbeiter:innen besprochen und sind für jedes Kompetenzprofil unterschiedlich. Sie werden z. B. in einem persönlichen Entwicklungsplan festgelegt und können Job Shadowing für Nachwuchskräfte, Karriereplanung, Sparringpartner:innen oder – im Fall von herausragender Expertise – einen zusätzlichen Titel für Senior Talents beinhalten.

Auch das Mentoring-Programm, also die gezielte Beratung und Förderung vielversprechender Talente durch erfahrene Führungskräfte, ist seit langem Teil des Personalentwicklungsprogramms der HCOB. Mit dem Ziel der Förderung von Chancengleichheit und Diversität richtete sich das Mentoring-Programm 2021 ausschließlich an zehn ausgewählte Mitarbeiterinnen, die in ihrer Position als Fach- oder Führungskraft bereits hervorragende Arbeit leisten. 2022 begann eine neue Mentoring-Runde mit 17 vielversprechenden Talenten (5 Männern und 12 Frauen). «

Benefits für Mitarbeiter:innen

GRI 401-2

» Die HCOB würdigt das Engagement ihrer Mitarbeiter:innen – hierfür bietet die Bank ein vielseitiges Angebot an Leistungen in Form von Benefits, die Engagement und Leistungsbereitschaft über die monatliche Gehaltszahlung hinaus honorieren. Ziel ist es, die Benefits der Bank genau auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen abzustimmen. Gemeinsam mit den Führungskräften evaluiert und optimiert die HCOB regelmäßig Bereiche, in denen sie ihre Mitarbeiter:innen unterstützen kann. Der Hamburg Commercial Bank ist es wichtig, Benefits anzubieten, die auf ein modernes Arbeits- und Lebensumfeld zugeschnitten sind und ihren Mitarbeiter:innen einen echten Mehrwert bieten. Das Leistungsangebot ist an alle Mitarbeiter:innen gerichtet, unabhängig davon, ob sie in Teilzeit oder Vollzeit beschäftigt sind. Die Benefits werden außerdem an allen Standorten (mit geringfügigen Anpassungen an die örtlichen Gegebenheiten) angeboten.

Work-Life-Balance

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Mobiles Arbeiten
- Pflege von Angehörigen: Inanspruchnahme der Beratungs- und Vermittlungsdienste des pme Familienservice
- Umfassende Kinderbetreuung einschließlich Kindernotfallbetreuung, Ferien- und Nachmittagsbetreuung in der Schule
- Sonderurlaub z. B. bei Umzug, Geburt oder Todesfall

Karrierechancen & Entwicklungsmöglichkeiten

- Individuelle Weiterbildungsmaßnahmen
- Mentoring-Programme
- Interner Stellenmarkt für berufliche Entwicklung

Sozialleistungen

- Volunteering Days: Freistellung von der Arbeit für maximal 3 Arbeitstage pro Jahr, für gemeinnützige Arbeit
- Jobticket für öffentliche Verkehrsmittel: Zuschuss von 49 € pro Monat
- Nutzung eines Parkplatzes: Anmietung eines Parkplatzes oder Nutzung des täglichen kostenlosen Parkkontingents
- Betriebliche Altersvorsorge durch den BVV
- Höchstbetrag für vermögenswirksame Leistungen (VL)

Gesundheitsförderung

- Betriebsärztlicher Dienst: Gripeschutzimpfung, COVID-19-Impfung, Augenuntersuchung und Anti-Stress-Programme
- Sportangebote: Yoga und Rückenfit als wöchentliche Online-Kurse
- Sozialberatung: für alle Fragen im Berufs- und Privatleben, die Unterstützung erfordern

Arbeitsatmosphäre

- Virtuelle Zusammenarbeit: Ausstattung durch Surface und iPhone
- Büroflächen mitten im Stadtzentrum
- Verpflegungszuschuss und Ermäßigungen im HCOB Campus
- Kaffeemaschinen und Wasserspender auf jeder Etage
- Co-Working-Bereiche
- Networking-Veranstaltungen wie Blind Lunch und Young Talents Exchange
- Umkleieräume und Duschen
- Gleichstellungsbeauftragte:r in Vollzeit mit Schwerpunkt Diversität
- Bankweite Veranstaltungen
- Jährlicher Zuschuss für teamstärkende Maßnahmen

Vergütungssystem

- Attraktives Gehaltssystem, das Engagement und Leistung belohnt
- Zusätzliche Zahlungen (im Jahr 2022) wie z. B. 3.000 € für alle Mitarbeiter:innen zum Ausgleich steigender Energiekosten („Inflationsausgleichsprämie“)
- Individueller Bonus und Erfolgsbeteiligung
- THANX-Bonus und Top Award als Vergütungsinstrument für besondere Leistungen
- Mitarbeitendenempfehlungsprogramm mit entsprechender Bonusvergütung «

Gesundheit und Work-Life-Balance

GRI 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-8, 403-9, 403-10

Als moderne Arbeitgeberin bietet die HCOB ihren Mitarbeiter:innen Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Gesundheit und der Work-Life-Balance. Die Bank unterstützt sie mit einem breit gefächerten und individuellen Angebot. Lebensphasenorientierte Unterstützung ist der Bank wichtig. Deshalb werden die Programme und unterstützenden Angebote regelmäßig an die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen angepasst.

Gesundheitsförderung

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) hat die Aufgabe, Gesundheit und Wohlbefinden der Beschäftigten am Arbeitsplatz zu fördern und so Motivation und Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu steigern. Strategisch werden alle Gesundheitsaktivitäten durch die Beauftragten des Unternehmens und Fachkraft für Arbeitssicherheit gesteuert.

Die abgedeckten Themen sind zum einen Weiterbildungen im Bereich Gesundheit: Individuelle Beratungen vom Gesundheitscoaching bis hin zur Ergonomieberatung werden durch ein umfangreiches Seminarangebot zu BGM-Themen wie Stressmanagement, Ernährungsberatung, Konfliktmanagement und spezielle Seminare für Führungskräfte ergänzt. Zum anderen ergreift die HCOB konkrete Gesundheitsmaßnahmen, z. B. bezüglich der Unternehmenskultur mit Themen wie Work-Life-Balance und ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm sowie die umfangreichen Arbeitsschutzaktivitäten mit Themen wie Gefährdungsbeurteilung und Bereichsbegehungen sowie Betriebsmedizin und betriebliches Eingliederungsmanagement. BGM-Prozesse umfassen neben Informationsvermittlung und Beratung auch die sorgfältige Analyse quantitativer Kennzahlen sowie die Evaluation der vielfältigen Maßnahmen.

Die HCOB greift ferner unterschiedliche Gesundheitsthemen auf und bietet dazu verschiedene Angebote an, darunter die kostenlose jährliche Gripeschutzimpfung durch den betriebsärztlichen Dienst.

Schutz der Mitarbeiter:innen vor Gesundheitsrisiken durch COVID-19

Die HCOB nimmt die Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Geschäftspartner:innen ernst. Seit dem Auftreten von COVID-19 im Jahr 2020 und der damit einhergehenden erhöhten Gesundheits- und Ansteckungsgefahr hat die Bank die Entwicklung und Ausbreitung der Infektionskrankheit genau verfolgt.

Nach dem erfolgreichen Krisenmanagement im Vorjahr, das auch in der Mitarbeiterbefragung positiv hervorgehoben wurde, setzte die HCOB ihr Krisenmanagement im Berichtsjahr erfolgreich fort.

Die Gesundheits- und Krisenexpert:innen der Bank bewerteten weiterhin regelmäßig die aktuelle Gefahrenlage und ergriffen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter:innen und zur Verhinderung der Ausbreitung von COVID-19.

Das Managementteam und die eigens zu diesem Zweck eingesetzte Expertengruppe trafen verschiedene Vorkehrungen zum Schutz Aller. Unter anderem wurden die umfangreichen Testangebote aufrecht erhalten und weiterhin medizinische Masken ausgehändigt. Der Split-Modus, der 2020 als weitreichende Maßnahme eingeführt wurde, konnte im Berichtsjahr durch eine Betriebsvereinbarung zum Mobilien Arbeiten ersetzt werden.

Die Mitarbeiter:innen wurden über das Intranet und durch das Managementteam weiterhin umfassend und aktuell über COVID-19 und potenzielle Auswirkungen auf die Bank informiert. Kontaktadressen und Informationen von offiziellen Stellen standen der Belegschaft ebenfalls zur Verfügung.

Betriebsärztlicher Dienst

Der betriebsärztliche Dienst berät und unterstützt als primäre Anlaufstelle alle Beschäftigten unter strikter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht in Fragen rund um arbeits- und sozialmedizinische Belange. Das Kompetenzspektrum umfasst neben konventionellen arbeitsmedizinischen Themen (z. B. Wiedereingliederung nach längerer Krankheit) auch alle Themen der Verhältnis- und Verhaltensprävention, Reise- und Impfmedizin bei Dienstreisen, Ergonomieberatung sowie die medizinische Beratung bei den Bereichsbegehungen. In enger Zusammenarbeit mit der Sozialberatung und dem BGM leistet die Betriebsmedizin einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit aller Beschäftigten. Der betriebsärztliche Dienst ist zudem Teil der COVID-19-Arbeitsgruppe und berät diese sowie die Mitarbeiter:innen der Bank bei allen auftretenden Fragen.

2022 wurden keine arbeitsbedingten Erkrankungen gemeldet (2021: 0 Fälle).

Sozialberatung

Die Sozialberatung der HCOB besteht aus zwei Mitarbeiter:innen, die jeweils in Teilzeit in Hamburg und Kiel arbeiten. Beschäftigte finden hier professionelle Hilfestellung zu den Themen Stress und Konflikte sowie bei schwierigen Situationen am Arbeitsplatz, aber auch zu Themen wie psychischer Gesundheit, Suchterkrankungen und persönlichen Angelegenheiten. Die Sozialberatung bietet zudem psychologische Notfallhilfe – auch für Angehörige – an. Im Einzelfall wird an externe Beratungsstellen, Kliniken oder Psychotherapeut:innen überwiesen.

Die Sozialberatung wird sowohl von den Mitarbeiter:innen als auch von den Führungskräften in Anspruch genommen. Die hohe Nachfrage zeigt das Vertrauen in diesen Service.

Neben der Einzelberatung bietet die Sozialberatung Beschäftigten und Führungskräften auch Seminare zu Gesundheitsthemen an.

Arbeitsschutz

Die Hamburg Commercial Bank erfüllt an allen Standorten die gesetzlichen Anforderungen und Sicherheitsnormen für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Unser Leitgedanke für einen zeitgemäßen, präventiven Arbeitsschutz ist ein umfassendes, ganzheitliches Verständnis von Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter:innen.

Gesundheits- und Arbeitsschutzbelange werden bei regelmäßigen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) diskutiert. Zum Beispiel wird dabei die Wirksamkeit von umgesetzten Maßnahmen oder von Aspekten der Arbeitssicherheit evaluiert. Über ihre Vertreter:innen haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit ihre Anliegen bei den ASA-Sitzungen zu platzieren. Informationen über wichtige ASA-Entscheidungen, z. B. über Maßnahmen während der Pandemie, stehen allen Mitarbeiter:innen und Führungskräften über das Intranet zur Verfügung.

Arbeitsbedingte Verletzungen sind im Büroalltag einer Bank relativ selten. Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Arbeitsunfälle verzeichnet (2021: 0 Fälle).

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berät und unterstützt die Führungskräfte und Mitarbeiter:innen der HCOB in allen Fragen, damit sie sicher, ergonomisch und gesund arbeiten und handeln können. So wurden in verschiedenen Abteilungen der Bank Bereichsbegehungen durchgeführt. Die Begehungen beinhalteten neben der Beratung der Führungskräfte zu ihrer Verantwortung für den Arbeitsschutz auch die Ermittlung psychischer Belastungen und abteilungs-spezifischer Gefährdungen. Außerdem führten die Fachkräfte für Arbeitssicherheit ergonomische Beratungen direkt an den Arbeitsplätzen durch. Mit 10% bzw. 6,3% erfüllt die Bank die Quoten (5%) für Erst- und Brandschutzhelfer:innen. Die COVID-19-Risikobewertung wurde 2022 laufend aktualisiert und den Erfordernissen angepasst.

Für die Beiträge zum Gesundheitsschutz der Beschäftigten wurde die HCOB 2022 erneut von der Hamburger Behörde für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als „Unternehmen mit vorbildlichem Arbeitsschutz“ zertifiziert. Die Zertifizierung ist sechs Jahre gültig.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die HCOB hält eine gute Balance zwischen Berufs- und Privatleben für unerlässlich, um am Arbeitsplatz gesund, zufrieden und leistungsfähig zu bleiben. Die Unterstützung der Mitarbeiter:innen bei der Kinderbetreuung ist für die Bank seit Langem eine Selbstverständlichkeit.

Die HCOB will auch Mitarbeiter:innen unterstützen oder entlasten, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern, da dieses Thema aufgrund der alternden Bevölkerung immer wichtiger wird.

PFLEGE VON ANGEHÖRIGEN

Das Durchschnittsalter der aktiven Beschäftigten der HCOB beträgt derzeit 45,7 Jahre (2021: 46,5 Jahre). Die Bank ist sich des demografischen Wandels in Europa bewusst und stellt fest, dass Arbeitnehmende zunehmend die Pflege älterer Angehöriger übernehmen müssen. Daher möchte die HCOB ihren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit geben, Beruf und Familie in Einklang zu bringen.

Dabei unterstützt die Bank ihre Mitarbeiter:innen mit einer Reihe von Dienstleistungen. So hat sie einen externen Dienstleister – den pme Familienservice – beauftragt, der die Mitarbeiter:innen bei allen Fragen zum Thema Pflegebedarf berät. Abgerundet wird das Informationsangebot durch einen umfangreichen Intranetauftritt, der einen ersten Überblick gibt und Wissenswertes gut strukturiert darstellt.

Über die gesetzlichen Regelungen zur längeren Freistellung zur Pflege von Angehörigen oder aus familiären Gründen hinaus hat die HCOB festgestellt, dass individuelle Lösungen für pflegende Angehörige in der Praxis oft eine große Hilfe sind.

Deshalb bietet die Bank ihren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, gelegentlich mobil zu arbeiten und ihre Arbeitszeit – auch befristet – so zu gestalten, dass sich Beruf und Pflegeverpflichtungen bestmöglich miteinander vereinbaren lassen.

RUND UMS KIND: KINDERBETREUUNG UND ANDERE LEISTUNGEN

Eine zuverlässige und kompetente Betreuung der Kinder ist für berufstätige Eltern entscheidend, um Berufs- und Familienleben zur Zufriedenheit aller zu gestalten.

Die HCOB bietet an den Standorten Hamburg und Kiel, aber auch für die Beschäftigten in anderen Niederlassungen in Deutschland, eine kostenlose Kindernotfallbetreuung an, falls die reguläre Betreuung ausfällt. Die Bank bezuschusst auch verschiedene Ferienprogramme für Kindergarten- und Schulkinder, insbesondere für Jugendliche.

Der pme Familienservice bietet darüber hinaus Beratungen zum Thema Kinderbetreuung an. Um nach der Auszeit den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, bietet die HCOB während der Elternzeit oder einer Beurlaubung zur Langzeitpflege vielfältige Maßnahmen zur Kontaktpflege an. So halten die Gleichstellungsbeauftragten in einer wöchentlichen E-Mail die Beschäftigten über Aktuelles und z. B. Stellenanzeigen auf dem Laufenden.

Seit 2007 wird der HCOB regelmäßig im Rahmen des „audit berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung für ihre familienfreundliche Personalpolitik ein Qualitätssiegel verliehen. Die so ausgezeichneten Unternehmen haben sich strategisch und nachhaltig einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik verschrieben und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur „neuen Normalität“ ihrer Beschäftigten. Gleichzeitig positionieren sie sich selbst als attraktive Arbeitgeber:innen.

FLEXIBLE ARBEITSZEITGESTALTUNG

Eine familienfreundliche Personalpolitik erfordert eine flexible Gestaltung der Arbeitszeiten. Die HCOB bietet mehrere Optionen, die Flexibilität in Bezug auf Arbeitszeiten, Arbeitsorte und Arbeitsorganisation ermöglichen. Mobiles Arbeiten wird in einer Betriebsvereinbarung geregelt.

TEILZEITMODELLE

GRI 401-3

Im Rahmen der Elternzeit können Beschäftigte zwischen 15 und 30 Stunden in Teilzeit tätig sein (bis zu 32 Stunden für Beschäftigte, deren Kinder nach August 2021 geboren wurden). Dabei ist eine individuelle Verteilung nach Absprache mit der Führungskraft möglich. Außerhalb der Elternzeit regeln das Teilzeit- und Befristungsgesetz sowie das Brückenteilzeitgesetz die Ansprüche der Beschäftigten. Auch hier strebt die HCOB ein hohes Maß an Flexibilität bei der Verteilung der Arbeitszeit an. Darüber hinaus können Teilzeitbeschäftigte, die ihre Stunden erhöhen wollen, bevorzugt berücksichtigt werden.

Vergütungsrichtlinien

GRI 2-19, 2-30

Das Vergütungssystem der HCOB besteht für alle Mitarbeiter:innen aus fixen und variablen Gehaltsbestandteilen und liegt im Quervergleich gut im relevanten Bankenmarkt. Nachhaltigkeitskomponenten sind direkt und indirekt in der Systematik der variablen Vergütung enthalten. Für so genannte Risk Taker wird die variable Vergütung gestreckt ausgezahlt und ist an die langfristige Wertentwicklung der Bank gekoppelt, sofern die variable Vergütung eine gewisse Höhe überschreitet.

Im Jahr 2022 fielen 32% der Beschäftigten unter einen Tarifvertrag. Für alle weiteren Beschäftigten gilt ein vergleichbarer an den Tarifvertrag angelehnter Rahmen. Alle Sonderzahlungen sind kollektiv durch Betriebsvereinbarungen festgelegt, wodurch eine Gleichbehandlung sichergestellt wird. Für Mitarbeiter:innen an ausländischen Standorten gelten entsprechend den länderspezifischen Abweichungen ggf. andere Bedingungen.

Die Vergütungsrichtlinie für den Vorstand wurde so angepasst, dass ESG-Ziele angemessen berücksichtigt und in die Vergütungsbewertung aufgenommen werden. Die Einhaltung dieser Ziele wird vom Aufsichtsrat überwacht.

Durch Einbeziehung von ESG-Kriterien sowohl in die Vergütung des Vorstands als auch in die variable Vergütung der Mitarbeiter:innen werden aktive Anreize geschaffen, um die Nachhaltigkeitstransformation der Bank noch weiter voranzubringen.

Das Vergütungssystem der HCOB ist ein entscheidender Erfolgsfaktor, wenn es darum geht, Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu binden. Das Vergütungssystem der Bank ist darauf ausgerichtet, eine angemessene Vergütung sicherzustellen, die nachhaltige Leistung honoriert und insbesondere für Expert:innen Karriereöglichkeiten bietet.

Die HCOB berichtet im zusammengefassten Lagebericht bzw. im Anhang zum Konzernabschluss über die Vergütung ihrer Mitarbeiter:innen sowie über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. In diesem Zusammenhang verweist die Bank auch auf die separaten Vergütungsberichte gemäß der InstitutsVergV, die auf der Internetseite der HCOB veröffentlicht wurden. Dort sind auch Informationen über die / den Vergütungsbeauftragte / n und den Vergütungskontrollausschuss zu finden.

Mitarbeitendenfluktuation

GRI 401-1

» Die jährliche Gesamtfuktuationsrate von 13,8% (auf Konzernebene am 31.12.2022; 31. Dezember 2021: 20,6%) ist hauptsächlich auf das abgeschlossene Transformationsprogramm zurückzuführen, da die Quote der freiwilligen Austritte außerhalb dieses Programms nur 3,8% betrug (auf Konzernebene am 31.12.2022; 31.12.2021: 3,6%). Hierbei sei darauf hingewiesen, dass alle Entlassungen im Einklang mit den Werten der Bank durch freiwillige Vereinbarungen erreicht und nicht durch betriebsbedingte Kündigungen erzwungen wurden. «

» Ausgewählte Personalkennzahlen «

GRI 2-7

Beschäftigte im Konzern

	31.12.2022	31.12.2021
VAK gesamt	868	919
davon: Frauen	303	325
davon: Männer	565	594
Deutschland	825	877
Ausland	43	42
Gesamt (Anzahl)¹	975	1.052
Vollzeit (%)	82,42 %	82,40 %
Vollzeit (Anzahl)	769	810
davon: Frauen	211	222
davon: Männer	558	588
Head Office	923	771
Niederlassungen / Auslandsstandorte	52	26
Teilzeit (%)	17,58 %	17,60 %
Teilzeit (Anzahl)	164	173
davon: Frauen	141	153
davon: Männer	23	20
Head Office	159	169
Niederlassungen / Auslandsstandorte	5	4
Kennzahlen		
Quote der befristet Beschäftigten (%)	5,85 %	6,50 %
Durchschnittsalter (Jahre)	45,7	46,5
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	13,7	14,9

¹ Einschließlich inaktiver Beschäftigter

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Als Hamburger Unternehmen gehören Internationalität, Verlässlichkeit und soziale Verantwortung zum Kern des Selbstverständnisses der Hamburg Commercial Bank. Dies gilt sowohl für ihre Geschäftstätigkeit als auch für die Bereiche, in denen die Bank besondere soziale Verantwortung übernimmt. Die HCOB möchte vor allem in ihrer Heimatregion einen positiven Einfluss ausüben, wobei der Schwerpunkt auf sozialen Fragen, insbesondere der Bildung junger Menschen, liegt. Darüber hinaus unterstützt die Bank besonders hilfsbedürftige Menschen, was sich in der Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen widerspiegelt. Die HCOB ist bestrebt, als Partnerin, Sponsorin und Unterstützerin einen wichtigen Beitrag in ihrer Region zu leisten.

Stand der Zielerreichung für die Ziele von 2021

» Der Krieg in der Ukraine hat in Deutschland zu einem dramatischen Anstieg der Energiepreise und einer hohen Inflation geführt. Davon sind die Menschen betroffen, die am meisten Hilfe brauchen – darunter viele Kinder, Jugendliche und Studierende. Außerdem hat der Krieg viele Menschen schutzlos zurückgelassen und eine Welle der Solidarität ausgelöst. Im Jahr 2022 hat die HCOB daher knapp über 750.000 € an verschiedene Organisationen gespendet, die Bedürftigen direkt helfen. Die Spenden konzentrierten sich vor allem auf drei Bereiche: die unmittelbare Unterstützung der Menschen in der Ukraine, lokale Organisationen zur Förderung insbesondere junger Menschen und die bankeigene Hilfsinitiative #HCOBEmployeesStandWithUkraine.

Als erste Reaktion auf den Krieg in der Ukraine unterstützte die HCOB verschiedene etablierte internationale NGOs, die den Menschen in Not Soforthilfe leisteten, in einer ersten Spendenwelle mit 100.000 €.

Zum Jahresende hat die HCOB 450.000 € an verschiedene gemeinnützige Organisationen in Norddeutschland gespendet, die junge Menschen fördern und unterstützen. Insgesamt neun Organisationen haben jeweils 50.000 € für ihre wertvolle Arbeit erhalten, die sie mit Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher für andere Menschen leisten.

Ferner unterstützte die HCOB die Initiative #HCOBEmployeesStandWithUkraine, die von den Mitarbeiter:innen der Bank ins Leben gerufen wurde. Seit Beginn des Angriffskrieges in der Ukraine sammeln engagierte Kolleg:innen Sach- und Geldspenden, kaufen dringend benötigte Hilfsgüter und transportieren sie in die Westukraine. Die HCOB unterstützt das Engagement ihrer Mitarbeitenden mit Sonderurlaub für die Fahrten in die Grenzregion und übernimmt die Transportkosten. Insgesamt spendete die Bank 148.000 € für diese Hilfsinitiative, ein Großteil davon durch die Verdoppelung der Spenden der Mitarbeiter:innen. ◀



Hilfsaktion der HCOB für die Ukraine #standwithukraine

Ein Team von Mitarbeiter:innen sammelt Geldspenden und liefert Hilfsgüter in die Ukraine – mit voller Unterstützung der Bank. Im Jahr 2022 wurden rund 322.000 € gesammelt.

» Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine war erst wenige Wochen alt, als die Mitarbeiter:innen der Bank begannen, darüber nachzudenken, wie sie den vom Krieg gezeichneten Menschen in der Ukraine helfen könnten. Bereits im März organisierten sie eine erste Spendenaktion in der Bank unter dem Motto #standwithukraine. „Viele Menschen in Deutschland und vor allem in der Bank hatten und haben das Bedürfnis, den vom russischen Angriffskrieg Betroffenen in der Ukraine zu helfen“, sagt Alexander Kirsch, der die Aktion in der Bank mitinitiiert hat und damals bereits Erfahrungen mit ersten privaten Hilfslieferungen in die Ukraine gesammelt hatte. „Mit unseren Hilfslieferungen wollten wir ganz konkret und direkt dort helfen, wo die Not groß ist und professionelle Hilfsorganisationen – noch – nicht hinkommen.“

Der Aufruf des Helferkreises richtete sich an alle Kolleg:innen und wurde vom Vorstand der Bank unterstützt. Neben der logistischen und praktischen Unterstützung versprach der Vorstand, jeden von der Belegschaft gespendeten Euro zu verdoppeln, und das Motto lautete: „Sei großzügig.“ Der Spendenaufruf war ein voller Erfolg: Bis zum Jahresende gingen Spenden in Höhe von rund 124.000 € von den Mitarbeiter:innen ein. Durch die Verdoppelung der Mitarbeiter-spenden, eine Einzelspende der Bank in Höhe von 24.000 € und einige externe Einzelspenden wurden insgesamt rund 322.000 € gesammelt.

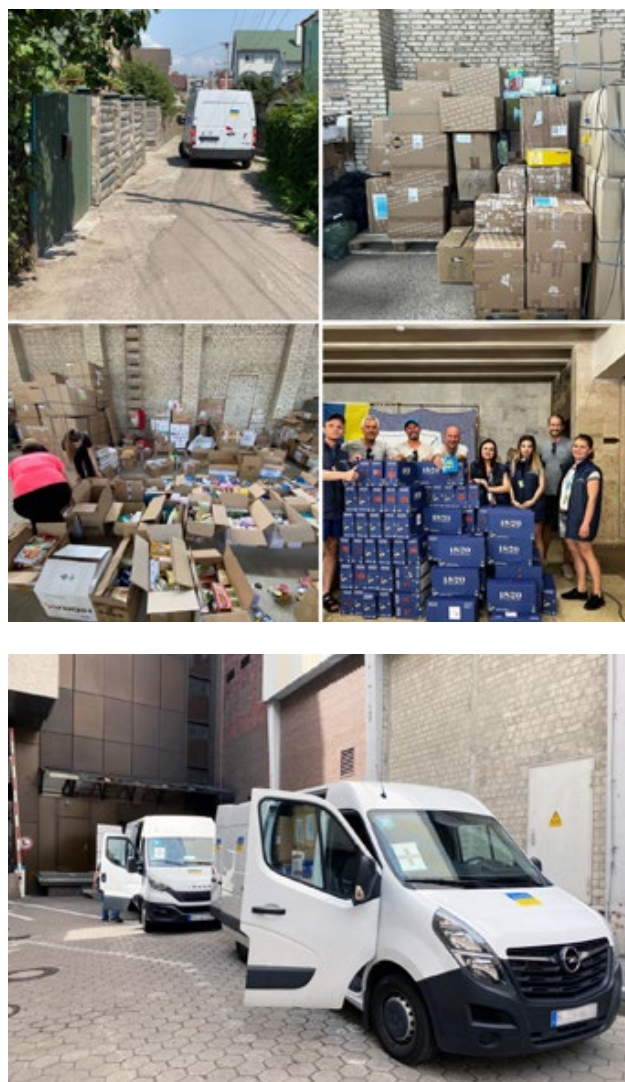


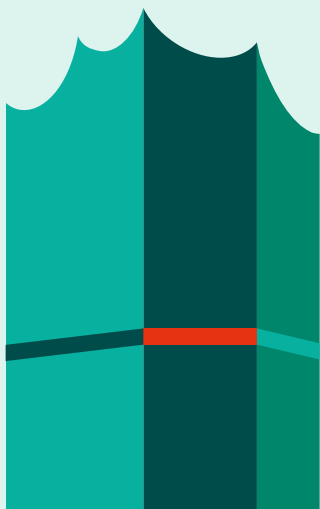
Neben dem Einwerben der Spenden suchte die Helfergruppe zunächst nach kostengünstigen Möglichkeiten zur Beschaffung von Lebens- und Arzneimitteln, Schutzausrüstung und Stromgeneratoren. Auch Firmenkund:innen der Bank unterstützten sie mit erheblichen Rabatten. Von dem gesammelten Geld wurden rund 40 Tonnen an Hilfsgütern gekauft. Neben Lebensmitteln und Hygieneartikeln für von der Versorgung abgeschnittene Dörfer und Kleinstädte entlang der Frontlinie wurden insbesondere auch Medikamente für den Alltags- und Klinikbedarf, Stromgeneratoren, Wasser- aufbereitungsanlagen, Campingkocher, eine in Charkiw dringend benötigte Herz-Lungen-Maschine, Spielzeug für die leider immer noch vielen im Kriegsgebiet lebenden Kinder und drei Allradfahrzeuge für die Evakuierung von Verletzten und die Lieferung von Hilfsgütern in entlegene Gebiete beschafft.

Zwischen April und Dezember 2022 organisierte die Hilfsgruppe vier Fahrten in die Ukraine mit jeweils zwei bis fünf voll beladenen Kleinlastern, in denen die Waren in das rund 1.300 Kilometer von Hamburg entfernte Lemberg in der West- ukraine gebracht wurden. Von dort aus übernahm die gemeinnützige Hilfsorganisation www.alex21.org, die von einem Berliner Rechtsanwalt und einer Litauerin geleitet wird, den gefährlichen Transport direkt zu den Bedürftigen. Der Schwerpunkt lag dabei auf Dörfern und Kleinstädten in den süd- und ostukrainischen Krisengebieten zwischen Mykolajiw und Cherson sowie zwischen Charkiw und Donezk. Nicht selten war das Team der Organisation das erste, das in den dortigen Dörfern und Kleinstädten Hilfe leistete.

„Das Besondere an unserer Aktion ist, dass die mit den Spenden der Kolleginnen und Kollegen und der zusätzlichen Verdoppelung durch die Bank beschafften Hilfsgüter ohne zusätzliche Kosten und Verluste bei den Bedürftigen ankommen“, sagt Stefan Schlatermund, der sich als einer der Ersten an der Hilfsaktion beteiligte. „Direkter können Spenden nicht verwendet werden. Dies ist eine maximal effiziente Art zu helfen.“ Auch die große Bereitschaft vieler Kolleg:innen in der Bank, ganz praktisch mit anzupacken, trug laut Stefan Schlatermund wesentlich zum Erfolg der Aktion bei. „Am Anfang gab es viele Formalitäten zu beachten. Hier haben viele Abteilungen gezeigt, wie einfach es ist, wenn alle an einem Strang ziehen, und wir haben auch Tonnenweise Ware gelagert und verladen – das hat nur dank unbürokratischer Teamarbeit funktioniert.“

Um gegenüber den Spender:innen transparent zu sein, berichtete die Hilfsgruppe regelmäßig in den bankinternen Medien über die Projekte und Fahrten – inklusive detaillierter Listen der gekauften und gelieferten Waren. Darüber hinaus werden laufend Bilder und Videos von den Hilfslieferungen zur Verfügung gestellt. „Diese unmittelbare Rückmeldung darüber, was wir mit dem uns anvertrauten Geld gemacht haben, ist ganz wesentlich. Nach wie vor ist jede Unterstützung willkommen und dringend notwendig“, sagt Stefan Schlatermund. „Die Lebensbedingungen in der Ukraine haben sich für viele Menschen erheblich verschlechtert. Der ukrainische Staat ist derzeit nicht in der Lage, die Lücken zu schließen, die aufgrund der erheblichen Belastung durch die Abwehr der russischen Invasion entstanden sind. Da bei uns jeder Euro in konkrete Hilfe umgesetzt wird, erzielen die Spenden eine sehr hohe Wirkung, nicht nur materiell, sondern auch psychologisch“, sagt Alexander Kirsch. „Wir werden unsere Lieferungen an die Ukraine fortsetzen, solange dieser abscheuliche Krieg andauert und wir über die notwendigen Mittel verfügen.“





Hamburg European Open

Tennis-Engagement am Rothenbaum

» Grand-Slam-Gefühl am Rothenbaum! Die Hamburg European Open 2022 fanden als „Combined Event“ statt. Das heißt, Männer und Frauen spielten vom 16. bis 24. Juli 2022 parallel in der Hansestadt. Dies hatte es in der Geschichte des Sandplatz-Klassikers zuletzt 1978 gegeben. „Ich bin extrem happy, dass uns das gemeinsam mit unseren Partnern gelungen ist. Für mich geht damit ein Traum in Erfüllung! Ein kombiniertes Turnier ist für mich das ultimative Produkt für die Tennisfans“, sagte Turnierdirektorin Sandra Reichel. Damit befinden sich die Hamburg European Open nun in illustrierter Gesellschaft in der Turnierlandschaft! Europaweit gibt es nur fünf weitere „Combined Events“: Wimbledon, die French Open, die beiden Masters-Turniere in Rom und Madrid sowie Eastbourne (England).

Ein guter Grund für die HCOB, ihre gesellschaftliche Verantwortung weiterhin mit der Förderung der Chancengleichheit für alle Geschlechter zu verbinden. Vorteil Hamburg! «

Die Elbphilharmonie Hamburg

Das kulturelle Wahrzeichen der Hansestadt

» Mit der Elbphilharmonie hat Hamburg nicht nur ein spektakuläres neues architektonisches Wahrzeichen, sondern auch eines der besten Konzerthäuser der Welt. Das Programm präsentiert das Beste, was die internationale Musikszene zu bieten hat, von Klassik und Jazz bis hin zu Weltmusik und Pop.

Gleichzeitig gestalten die Spitzenorchester der Stadt, wie das NDR Elbphilharmonie Orchester, das Philharmonische Staatsorchester Hamburg und die Symphoniker Hamburg, eigene Konzertreihen.

Die HCOB unterstützt die Elbphilharmonie seit ihrer Eröffnung im Jahr 2016 als „Classic Sponsor“. «

Kunststiftung für Schleswig-Holstein

Starthilfe für talentierte Nachwuchskünstler:innen

» Die HCOB fördert über ihre 1992 von der LB Kiel gegründete Kunststiftung die zeitgenössische bildende Kunst und Kultur in Schleswig-Holstein. Die Stiftung ermöglicht die Ausarbeitung und Umsetzung eines kuratierten Kunstprogramms. Dieses muss dem Stiftungszweck – der Förderung junger, talentierter Künstler:innen – entsprechen. Der Einstieg in diesen Beruf, der mit vielen Unwägbarkeiten verbunden ist, erfordert viel Mut und starke Unterstützung. Die Bank freut sich, dazu einen Beitrag leisten zu können. «

HCOB
KUNSTSTIFTUNG
für Schleswig Holstein



Spenden für Notleidende

Die folgenden Organisationen wurden von der HCOB im Berichtsjahr mit einer Spende unterstützt.



Kieler Initiative gegen Kinderarmut

» Nicht alle Kinder starten mit guten Voraussetzungen ins Leben; allein in Kiel gelten rund 30 % der Kinder als arm. Für Kinder aus einkommensschwachen Familien ist es oft nicht möglich, ein Musikinstrument zu erlernen, Ballettunterricht zu nehmen oder einem Sportverein beizutreten. Dabei tragen all diese Aktivitäten entscheidend zur Entwicklung einer zufriedenen, selbstbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeit bei. Die Kieler Initiative gegen Kinderarmut, kurz inka, ist eine gemeinnützige Organisation, die es Kindern ermöglicht, ihren musikalischen oder sportlichen Interessen nachzugehen. «



ArbeiterKind.de

» Die gemeinnützige Organisation ArbeiterKind.de ermutigt Schüler:innen aus Familien ohne Hochschulerfahrung, als Erste in ihrer Familie zu studieren. 6.000 Ehrenamtliche engagieren sich bundesweit in 80 lokalen ArbeiterKind.de-Gruppen, um Schüler:innen über die Möglichkeit eines Studiums zu informieren und sie auf ihrem Weg vom Studieneinstieg bis zum erfolgreichen Abschluss zu unterstützen. Ziel von ArbeiterKind.de ist es, die Chancen von Kindern aus Nicht-Akademiker-Familien auf einen Bildungsaufstieg zu erhöhen. «



STUBE

» Das Studienbegleitprogramm STUBE Nord bietet Studierenden aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa die Möglichkeit, Erfahrungen über das Leben und Studieren in einem anderen Land auszutauschen. STUBE ergänzt das individuelle Fachstudium durch Veranstaltungen zur entwicklungspolitischen Sensibilisierung und Qualifizierung der Studierenden. STUBE Nord ist ein Bildungsprogramm von Brot für die Welt. «



Projekt Arche

» Im Kampf gegen Kinderarmut engagiert sich das Projekt Arche besonders für Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen. Das Projekt Arche erreicht mit seiner Arbeit mehr als 4.000 Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland. In Hamburg gibt es derzeit drei Standorte mit Kinder- und Jugendzentren und einem Hort. «



Löwenherz®

Löwenherz

» Löwenherz ist eine Initiative gegen häusliche Gewalt von pro familia Schleswig-Holstein. Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Zeugen oder Opfer von häuslicher Gewalt waren oder sind. Dabei geht es nicht nur um körperliche, sondern auch um psychische oder verbale Gewalt. Löwenherz wendet sich auch an Eltern oder Betreuer:innen. «



Stiftung Mittagskinder

» Die Stiftung Mittagskinder versorgt mehr als 200 Kinder in zwei Kinderzentren in sozial benachteiligten Vierteln Hamburgs regelmäßig und kostenlos mit gesunden Mahlzeiten. Die Kinder erhalten außerdem Unterstützung bei ihren Hausaufgaben und werden von kompetenten Sozialpädagog:innen betreut. «



Ankerland e. V.

» Der Ankerland e. V. engagiert sich seit 2008 für traumatisierte Kinder, die aufgrund von Gewalt oder Missbrauch seelisch leiden. Auch Verletzungen, die durch Naturkatastrophen oder Unfälle verursacht werden, können für Kinder sehr belastend sein. Ankerland hat 2015 in Hamburg-Eppendorf das bundesweit erste intensivtherapeutische Trauma-Therapiezentrum für Kinder und Jugendliche eröffnet. «



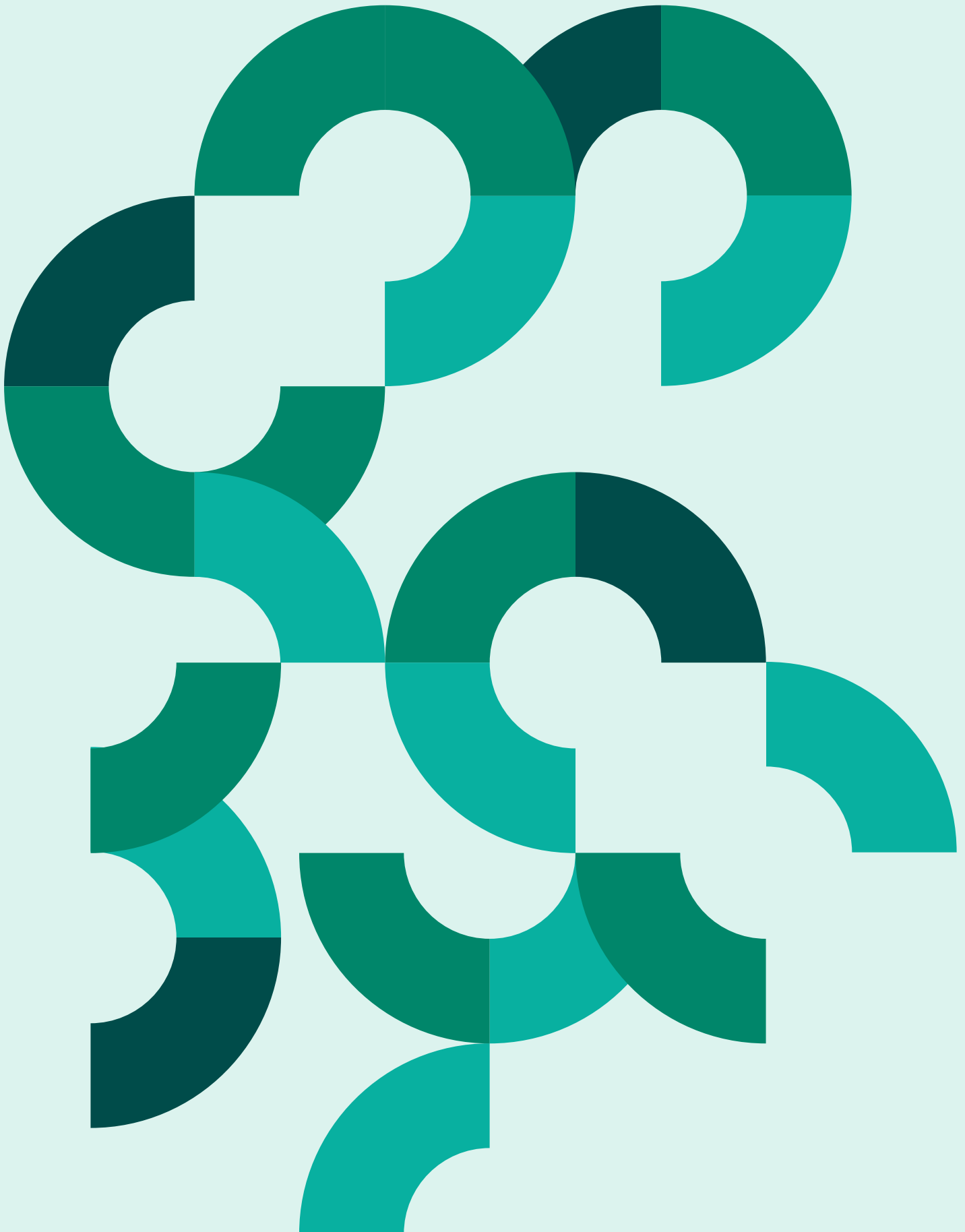
Hamburger Abendblatt hilft e. V.

» Der Verein Hamburger Abendblatt hilft e. V. unterstützt Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien, Alleinerziehende sowie kranke und ältere Menschen. Seit 1975 unterstützt der Verein u. a. Sport- und Freizeitprojekte, Beratungs- und Hilfsangebote, Kinderschutzhäuser und Jugendhilfeeinrichtungen in der Metropolregion Hamburg. «



Der Norden hilft e. V.

» Der Verein Der Norden hilft e. V. ist ein gemeinnütziger Verein für Hamburg und Schleswig-Holstein, der bedürftige Menschen und Menschen mit Behinderung jeden Alters unterstützt. Für die Vereinsmitglieder bedeutet ehrenamtliche Arbeit, die Gesellschaft mitzugestalten und Verantwortung für sie zu übernehmen. Der Verein bietet u. a. Hilfe für Frauen und Kindern an, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, betreibt eine Kinderkleiderkammer und organisiert die Aktion „Wunschbäume“, bei der in diesem Jahr mehr Unterstützungswünsche eingegangen sind als je zuvor. «



Nachhaltigkeits- rahmenwerke

Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)

Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ist eine globale Brancheninitiative zur Berichterstattung von Unternehmen über klimabezogene finanzielle Chancen und Risiken. Sie nimmt eine andere Perspektive zu klimabezogene Angaben ein und kann als Ergänzung zum DNK und zur GRI betrachtet werden. Auch wenn dieselben Informationen offengelegt werden, lohnt es sich, die Rahmenbedingungen genauer zu betrachten. Die Bank betrachtet diesen universellen Rahmen als wichtiges Konzept, da er Unternehmen dazu zwingt, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Die TCFD befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Unternehmen und den daraus resultierenden finanziellen Risiken. Die TCFD ist eine wertvolle Erweiterung der bestehenden Berichterstattung der Bank, insbesondere wegen der darin enthaltenen zukunftsorientierten Elemente. Deswegen hat sich die HCOB zur Berücksichtigung des TCFD-Konzepts in ihrem Bericht verpflichtet. Die diesjährige Berichterstattung enthält Informationen zu den von der TCFD empfohlenen Kernbereichen Governance, Strategie, Risikomanagement und wichtige Leistungsindikatoren und Ziele. Die nachstehenden Tabellen verweisen auf den jeweiligen Inhalt im Bericht.

Governance

Die HCOB betrachtet die Governance der Organisation im Hinblick auf klimabezogene Risiken und Chancen als eine tragende Säule ihres Geschäftsmodells.

- Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstandes über klimabedingte Risiken und Chancen » **Siehe Seite 16**
- Beschreiben Sie die Rolle der Geschäftsleitung bei der Bewertung und Handhabung klimabedingter Risiken und Chancen. » **Siehe Seite 16**

Strategie

Die HCOB Strategie berücksichtigt die potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf ihre Geschäftsaktivitäten und ihre Finanzplanung.

- Beschreiben Sie die klimabedingten Risiken und Chancen, die das Unternehmen kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat. » **Siehe Seite 13; 39**
- Beschreiben Sie die Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens. » **Siehe Seite 13; 39**

- Beschreiben Sie die Resilienz des Geschäftsmodells und der Strategie des Unternehmens unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarios in verschiedenen Zeithorizonten und schließen Sie dabei ein Szenario mit einer Erderwärmung um 2 °C oder weniger ein. » **Siehe Seite 13; 39**



Risikomanagement

Zum gezielten Management klimabedingter Risiken verfügt die HCOB über ein TCFD-konformes System. Das ganzheitliche Risikomanagementsystem analysiert die Unternehmensprozesse, um klimabezogene Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu verhindern.

- Beschreiben Sie die Prozesse des Unternehmens zur Ermittlung und Bewertung klimabedingter Risiken. » **Siehe Seite 39**
- Beschreiben Sie die Prozesse zur Handhabung klimabedingter Risiken » **Siehe Seite 39**
- Beschreiben Sie, wie Prozesse zur Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabedingter Risiken in das allgemeine Risikomanagement des Unternehmens integriert werden. » **Siehe Seite 39**

Kennzahlen und Ziele

Die HCOB verfügt über Kennzahlen und Ziele, die zur Bewertung und zum Management relevanter klimabezogener Risiken und Chancen herangezogen werden. Die Bank legt diese über diese Kennzahlen und Ziele in ihrer Berichterstattung gemäß der TCFD offen.

- Geben Sie die Kennzahlen an, die das Unternehmen im Einklang mit seiner Strategie und seinem Risikomanagementprozess zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen verwendet. » **Siehe Seite 35ff.**
- Geben Sie die Scope-1-, Scope-2- und gegebenenfalls Scope-3-Treibhausgasemissionen (THG) und die damit verbundenen Risiken an. » **Siehe Seite 91**
- Beschreiben Sie die Ziele, die das Unternehmen zum Management klimabedingter Risiken und Chancen sowie der Leistung im Vergleich zu den Zielen verwendet. » **Siehe Seite 35ff.**

Principles for Responsible Banking (PRB)

» Die Principles for Responsible Banking (PRB) geben den unterzeichnenden Banken einen übergeordneten Rahmen, der sicherstellt, dass ihre Strategien und Geschäftspraktiken im Einklang mit der Vision stehen, die wir als Gesellschaft mit den SDG und dem Pariser Klimaabkommen anstreben. Die HCOB ist seit dem 22. September 2020 Unterzeichnerin der PRB und bekennt sich bei der Ausrichtung ihrer ESG-Themen zu diesen wichtigen Rahmenwerken. Im Berichtsjahr hat die Bank bei der Umsetzung der Prinzipien weitere Fortschritte sowie zahlreiche Ergebnisse erzielt. Auf der Grundlage der aktualisierten Berichts- und Selbstbewertungsvorlage der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) gibt die Bank einen Überblick über weitere Schritte, die sie zur Umsetzung der PRB unternommen hat, einschließlich der Festlegung erster Ziele. In der folgenden Tabelle wird erläutert, wo die Bank aktuell bei der Erfüllung der PRB-Anforderungen steht: «

Prinzip 1:

Ausrichtung	Verweise und Quellen
<p>Die HCOB wird ihre Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Erfüllung der Bedürfnisse der Menschen und der gesellschaftlichen Ziele beiträgt – wie in den SDG und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken vorgegeben.</p>	
<p>Geschäftsmodell Beschreiben Sie (grob) das Geschäftsmodell Ihrer Bank, einschließlich der wichtigsten Kundensegmente, der angebotenen Produkt- und Dienstleistungsarten, der wichtigsten Sektoren und der Art der Geschäftstätigkeit in den wichtigsten Regionen, in denen Ihre Bank tätig ist bzw. Produkte und Dienstleistungen anbietet. Bitte quantifizieren Sie die Angaben auch, indem Sie z. B. die Verteilung des Portfolios Ihrer Bank (in %) nach Regionen, Segmenten (d. h. nach bilanziellen und / oder außerbilanziellen Posten) oder die Anzahl der betreuten Kund:innen angeben.</p>	
<p><i>Antwort</i> Beschreibung des Geschäftsmodells: Die HCOB ist eine private Geschäftsbank und SpezialfinanziererIn mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kund:innen eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung gewerblicher Immobilienprojekte mit Schwerpunkt auf Deutschland und europäischen Nachbarländern. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung im Bereich erneuerbare Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Sie engagiert sich auch für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmen sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab. Die HCOB richtet ihre Aktivitäten an etablierten ESG-Kriterien aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte in ihr Geschäftsmodell integriert. Sie unterstützt ihre Kund:innen auf dem Weg hin zu einer nachhaltigeren Zukunft. Unsere Spezialist:innen sind sowohl erfahren als auch pragmatisch. Sie arbeiten zuverlässig und auf Augenhöhe mit unseren Kund:innen. Durch eine intensive Beratung werden gemeinsam effiziente und passgenaue Lösungen gefunden – insbesondere auch für komplexe Projekte. Maßgeschneiderte Finanzierungsprodukte, hohe Strukturierungs- und Syndizierungs-kompetenz und langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie ihre umfassende Markt- und Branchenexpertise.</p>	<p>Die HCOB auf einen Blick ("siehe Seite 7ff.)</p>

Ausrichtung	Verweise und Quellen
<p>Strategische Ausrichtung</p> <p>Werden Aspekte der Nachhaltigkeit in Ihrer Unternehmensstrategie als strategische Priorität(en) für Ihre Bank genannt und berücksichtigt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Bitte beschreiben Sie, inwiefern Ihre Bank ihre Strategie an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG), dem Pariser Klimaabkommen und anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken ausgerichtet hat bzw. dies beabsichtigt.</p> <p>Bezieht sich Ihre Bank in ihren strategischen Prioritäten oder Richtlinien zu deren Umsetzung auch auf eines der folgenden Rahmenwerke oder regulatorischen Anforderungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung?</p> <p><input type="checkbox"/> UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte <input type="checkbox"/> Grundlegende Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation <input checked="" type="checkbox"/> UN Global Compact <input type="checkbox"/> UN-Erklärung über die Rechte der indigenen Völker <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige Berichterstattungsvorschriften für die Bewertung von Umweltrisiken, z. B. für Klimarisiken – bitte angeben: Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) <input type="checkbox"/> Sonstige Berichterstattungsvorschriften für die Bewertung gesellschaftlicher Risiken, z. B. moderne Sklaverei – bitte angeben: ----- <input type="checkbox"/> Keine der genannten Möglichkeiten</p>	<p>Nachhaltigkeitsstrategie – Was Nachhaltigkeit für die HCOB bedeutet (siehe Seite 12ff.)</p>
<p><i>Antwort</i></p> <p>Ausrichtung der Geschäftsstrategie:</p> <p>Wir haben Nachhaltigkeit als Kernbestandteil in unserer Geschäftsstrategie verankert und eine umfassende Sustainability Governance eingeführt. Wir haben die Kernaussagen verschiedener Nachhaltigkeitsrahmenwerke, wie dem Pariser Klimaabkommen, den SDG und dem UN Global Compact, in unsere Richtlinien eingebunden und evaluieren diese kontinuierlich. Sie sind somit ein wesentlicher Bestandteil unserer Entscheidungsprozesse.</p>	<p>Nachhaltigkeitsstrategie – Was Nachhaltigkeit für die HCOB bedeutet (siehe Seite 12ff.)</p>

Prinzip 2:

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
<p>Wir streben danach, die positiven Auswirkungen unserer Aktivitäten stetig zu erhöhen, während wir gleichzeitig die negativen Auswirkungen und Risiken unserer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen für den Mensch und die Umwelt reduzieren. Dazu werden wir entsprechende Ziele definieren und veröffentlichen, mit denen wir die bestmöglichen Ergebnisse erreichen können.</p>	
<p>2.1 Wirkungsanalyse (Key Step 1) Weisen Sie nach, dass Ihre Bank eine Abschätzung der Folgen ihres /r Portfolios durchgeführt hat, um die wichtigsten Wirkungsbereiche zu ermitteln und Prioritäten für die Zielsetzung zu bestimmen. Die Wirkungsanalyse muss regelmäßig aktualisiert werden¹ und die folgenden Anforderungen / Aspekte (a-d) erfüllen²:</p> <p>a) <i>Umfang:</i> Welchen Umfang hat die von Ihrer Bank durchgeführte Wirkungsanalyse? Bitte beschreiben Sie, welche Teile der Kerngeschäftsfelder, Produkte / Dienstleistungen der Bank in den wichtigsten Regionen, in denen die Bank tätig ist (wie unter 1.1 beschrieben), bei der Wirkungsanalyse berücksichtigt wurden. Bitte beschreiben Sie ebenfalls, welche Bereiche noch nicht einbezogen wurden und warum.</p>	
<p><i>Antwort</i> » Wirkungsanalyse: Die Auswirkungen des Portfolios der HCOB werden kontinuierlich durch die umfassende Analyse und Bewertung aller Neugeschäfte im Hinblick auf ESG-Aspekte beurteilt, insbesondere mithilfe des ESG-Scoring-Tools. Die Scoring-Ergebnisse zeigen auch die wichtigsten Wirkungsbereiche im Zusammenhang mit den PRB-Anforderungen und werden zweimal im Jahr veröffentlicht. Alle neuen Kredite werden mit dem ESG-Scoring-Tool geprüft. Nahezu das gesamte Portfolio wurde so erfasst. Dies bedeutet, dass alle Kerngeschäftsfelder der HCOB dadurch abgedeckt sind.</p> <p>Darüber hinaus wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, mit der die Bereiche ermittelt wurden, in denen die Bank die größten Auswirkungen auf Aspekte der Nachhaltigkeit hat. Sie wird jährlich aktualisiert. ◀◀</p>	<p>Wesentliche Themen (siehe Seite 21ff.)</p> <p>ESG-Scoring-Tool und Bewertung des bestehenden Portfolios (siehe Seite 64ff.)</p>
<p>b) <i>Zusammensetzung des Portfolios:</i> Hat Ihre Bank die Portfoliozusammensetzung (in %) bei der Folgenabschätzung berücksichtigt? Bitte geben Sie die prozentuale Zusammensetzung Ihres Portfolios allgemein und nach Region an</p> <ol style="list-style-type: none"> i) nach Sektoren und Branchen für Unternehmens-, Firmenkunden- und Investmentbanking-Portfolios (d. h. Sektor-Exposure oder Aufteilung nach Branche³ in %), und / oder ii) nach Produkten & Dienstleistungen und nach Kundentypen für Portfolios von Privatkund:innen und Verbraucher:innen. <p>Wenn Ihre Bank einen anderen Ansatz zur Bestimmung ihrer Gesamtrisikoposition gewählt hat, erläutern Sie bitte, wie Sie die Kerngeschäftsfelder bzw. Hauptaktivitäten der Bank in Bezug auf Branchen oder Sektoren verortet haben.</p>	
<p><i>Antwort</i> » Siehe Portfoliozusammensetzung und ESG-Scoring für jede Assetklasse</p> <ul style="list-style-type: none"> · Commercial Real Estate: (ESG-Score: 2,6; 31,3 % des anrechenbaren Portfolio-EaD) · Shipping (3,4; 12,7 %) · Project Finance: <ul style="list-style-type: none"> o Renewable Energy (1,9; 8,0 %) o Infrastructure (2,1; 6,0 %) · Corporates: <ul style="list-style-type: none"> o Corporates Germany (2,8; 8,0 %) o Corporates International & Specialised Lending (3,1; 13,8 %) · Treasury & Group Functions (2,4; 20,2 %) ◀◀ 	<p>Segmente und ihre ESG-Auswirkungen (siehe Seite 47f; 64ff.)</p>

¹ Das bedeutet, dass sofern die ursprüngliche Wirkungsanalyse in einem früheren Zeitraum durchgeführt wurde, die Informationen entsprechend aktualisiert, der Umfang erweitert und die Qualität der Wirkungsanalyse im Laufe der Zeit verbessert werden sollten.

² Weitere Hinweise finden Sie in den Interaktiven Leitlinien zur Wirkungsanalyse und Zielsetzung.

³ „Schlüsselsektoren“ in Bezug auf verschiedene Wirkungsbereiche, d. h. Sektoren, deren positive und negative Auswirkungen besonders stark sind, sind hier besonders relevant.

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
<p>c) <i>Kontext:</i> Welches sind die wichtigsten Nachhaltigkeitsherausforderungen und -prioritäten in den wichtigsten Ländern / Regionen, in denen Ihre Bank und / oder Ihre Kund:innen tätig sind?⁴ Bitte beschreiben Sie, wie diese berücksichtigt wurden, und welche Stakeholder:innen Sie zum besseren Verständnis dieses Aspekts der Wirkungsanalyse einbezogen haben.</p> <p><i>Dieser Schritt dient dazu, die Auswirkungen des Portfolios Ihrer Bank im Zusammenhang mit den Bedürfnissen der Gesellschaft zu betrachten.</i></p>	
<p><i>Antwort</i></p> <p>» Schwerpunkt der Portfoliozusammensetzung auf Deutschland und Europa; dabei wurden Umweltaspekte, insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel, als wichtigste Priorität identifiziert. Die sozialen und Governance-Aspekte entsprechen im Allgemeinen den strengen Standards in den Ländern, in denen die Bank tätig ist.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen nun die Messung und Überwachung der Treibhausgasemissionen gemäß den strengen EU-Anforderungen mit dem Ziel, gemäß dem Pariser Klimaabkommen bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen und so das 1,5 °C-Ziel halten zu können.</p> <p>Darüber hinaus haben Aufsichtsbehörden wie die EZB ihre umfangreichen Erwartungen an den Transformationsbedarf der Bank mit besonderem Augenmerk auf das Klima dargelegt. «</p>	<p>Segmente und ihre ESG-Auswirkungen (siehe Seite 47f.)</p> <p>Was Nachhaltigkeit für die HCOB bedeutet (siehe Seite 12ff.)</p> <p>Stakeholder-Management (siehe Seite 19f.)</p>
<p>Welche positiven und negativen Wirkungsbereiche hat Ihre Bank ausgehend von den ersten drei Elementen der Wirkungsanalyse ermittelt? Welche (mindestens zwei) wichtigen Wirkungsbereiche haben Sie bei der Verfolgung Ihrer Zielsetzungsstrategie (siehe 2.2) priorisiert⁵? Bitte angeben.</p> <p><i>Antwort</i></p> <p>» Die HCOB ist sich bewusst, dass die wichtigsten Auswirkungen von ihren Geschäftstätigkeiten (Portfolioebene) bestimmt werden und hat daher den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel als wichtige Wirkungsbereiche priorisiert. «</p>	
<p>d) Für diese (mindestens zwei priorisierten Wirkungsbereiche): <i>Performancemessung:</i> Hat Ihre Bank ermittelt, welche der Sektoren, Branchen und Kund:innen, die sie finanziert oder in die sie investiert hat, die stärksten tatsächlichen positiven oder negativen Auswirkungen haben? Bitte beschreiben Sie, wie Sie ihre Performance anhand geeigneter Indikatoren in Bezug auf die wesentlichen Wirkungsbereiche Ihrer Bank ermittelt haben.</p> <p>Bei der Festlegung von Schwerpunktbereichen für die Zielsetzung in den wichtigsten Einflussbereichen der Bank sollten Sie die derzeitige Performance der Bank berücksichtigen, d. h. qualitative und / oder quantitative Indikatoren und / oder Näherungswerte für die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Bank sowie der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen. Wenn die Bereiche Klima und / oder Finanzlage & Finanzielle Inklusion zu Ihren wichtigsten Wirkungsbereichen gehören, geben Sie bitte ebenfalls die entsprechenden Indikatoren im Anhang an.</p> <p>Wenn Ihre Bank einen anderen Ansatz gewählt hat, um die Intensität der Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit und der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen zu bewerten, beschreiben Sie diesen bitte.</p> <p><i>Das Ergebnis dieses Schritts wird außerdem als Ausgangsbasis (einschließlich Indikatoren) dienen, die Sie zur Zielsetzung für die zwei wichtigsten Einflussbereiche nutzen können.</i></p>	

⁴ Banken mit stark diversifizierten und internationalen Portfolios können alternativ auch globale Prioritäten angeben.

⁵ Für die Priorisierung der wichtigsten Einflussbereiche ist eine qualitative Ergänzung der quantitativen Analyse, wie in a), b) und c) beschrieben, wichtig, z. B. durch die Einbeziehung von Stakeholder:innen und eine weitere geografische Kontextualisierung.

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen																
<p><i>Antwort</i></p> <p>» Zur Performancemessung nutzte die Bank vorrangig das ESG-Scoring-Tool, das auf einem Punkte- und Notensystem mit 34 Fragen für alle ESG-Dimensionen basiert. Um den für den Klimawandel wichtigsten Wirkungsbereichen Sorge zu tragen, erhält der Faktor „Environment“ eine Gewichtung von 50% des endgültigen Scoring-Ergebnisses. Insgesamt weisen die Scoring-Ergebnisse unserer Geschäftsbereiche ein ESG-Ranking auf, in dem der Bereich Finanzierung erneuerbaren Energien an der Spitze liegt (durchschnittliche ESG-Note 1,9), während Shipping (Durchschnittsnote 3,4) als Teil eines CO₂-intensiven Sektors am unteren Ende des ESG-Rankings steht.</p> <p>Mit Unterzeichnung der PCAF-Verpflichtungserklärung im Jahr 2021 hat sich die HCOB verpflichtet, die Treibhausgasemissionen ihres Kredit- und Investitionsportfolios innerhalb von drei Jahren nach den PCAF-Methoden für die Treibhausgasbilanzierung zu bewerten und offenzulegen. Damit wird das übergeordnete Ziel verfolgt, das Portfolio der Bank mit dem Pariser Klimaabkommen in Einklang zu bringen. Da das Nachhaltigkeitsziel der HCOB für 2022 darin bestand, ihre Scope-3-Emissionen auf Portfolioebene nach den PCAF-Methoden zu bewerten und bis Ende 2023 eine entsprechende Emissionsminderungsstrategie zu entwickeln, hat die Bank im Jahr 2022 mehrere relevante Maßnahmen ergriffen. Neben der laufenden IT-Implementierung des PCAF-Standards liegt der Schwerpunkt auf der Erfassung von Emissionsdaten auf Anlagenebene bei gleichzeitiger Gewährleistung einer hohen Datenqualität. Als Sektoren mit hohen Emissionen lag auf den Assetklassen Shipping und Commercial Real Estate ein besonderes Augenmerk. Für diese Assetklassen wurden die Emissionsdaten auf Ebene einzelner Schiffe bzw. Gebäude zur Verfügung gestellt, sowohl durch die Sammlung von Energieeffizienzausweisen als auch durch einen externen Datenprovider. Zusätzlich bezieht die HCOB die in den Nachhaltigkeitsberichten ihrer Kund:innen offengelegten Emissionen in ihren Ansatz ein. Für Anlagen ohne verfügbare Emissionsdaten werden die PCAF-Emissionsfaktoren verwendet.</p> <p>Der CO₂-Fußabdruck der Bank auf Portfolioebene gemäß dem PCAF-Standard wird erstmals im CSR-Report 2023 veröffentlicht (Stand 31.12.2023). ◀</p>	<p>Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF; siehe Seite 49)</p> <p>ESG-Scoring-Tool und Bewertung des bestehenden Portfolios (siehe Seite 64ff.)</p>																
<p>» Zusammenfassung der Selbsteinschätzung:</p> <p>Welche der folgenden Schritte der Wirkungsanalyse hat Ihre Bank durchgeführt, um die Bereiche zu ermitteln, in denen Ihre Bank die wichtigsten (potenziellen) positiven und negativen Auswirkungen hat?⁶</p> <table border="0"> <tr> <td>Umfang:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Ja</td> <td><input type="checkbox"/> In Bearbeitung</td> <td><input type="checkbox"/> Nein</td> </tr> <tr> <td>Zusammensetzung des Portfolios:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Ja</td> <td><input type="checkbox"/> In Bearbeitung</td> <td><input type="checkbox"/> Nein</td> </tr> <tr> <td>Kontext:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Ja</td> <td><input type="checkbox"/> In Bearbeitung</td> <td><input type="checkbox"/> Nein</td> </tr> <tr> <td>Performancemessung:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Ja</td> <td><input type="checkbox"/> In Bearbeitung</td> <td><input type="checkbox"/> Nein</td> </tr> </table> <p>Was sind die wichtigsten Wirkungsbereiche, die Sie mithilfe der Wirkungsanalyse für Ihre Bank ermittelt haben? Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel</p> <p>Wie aktuell sind die Daten, die für die Wirkungsanalyse verwendet und offengelegt wurden?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maximal 6 Monate seit Veröffentlichung <input type="checkbox"/> Maximal 12 Monate seit Veröffentlichung <input type="checkbox"/> Maximal 18 Monate seit Veröffentlichung <input type="checkbox"/> Älter als 18 Monate seit Veröffentlichung</p> <p>Offenes Textfeld zur Beschreibung möglicher Herausforderungen, Aspekte usw., die nicht durch die oben genannten Punkte abgedeckt sind, usw.: <i>(freiwillige Angabe)</i> ◀</p>		Umfang:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein	Zusammensetzung des Portfolios:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein	Kontext:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein	Performancemessung:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein
Umfang:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein														
Zusammensetzung des Portfolios:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein														
Kontext:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein														
Performancemessung:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> In Bearbeitung	<input type="checkbox"/> Nein														

⁶ Antworten Sie mit „Ja“, wenn Sie einen der beschriebenen Schritte abgeschlossen haben, z. B. die erste Folgenabschätzung oder ein Pilotprojekt durchgeführt wurde.

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
----------------------------	----------------------

2.2 Zielsetzung (Key Step 2)

Weisen Sie nach, dass Ihre Bank mindestens zwei Ziele festgelegt und veröffentlicht hat, die sich auf mindestens zwei verschiedene wichtige Einflussbereiche beziehen, die Sie in Ihrer Wirkungsanalyse ermittelt haben. Die Ziele müssen spezifisch, messbar (qualitativ oder quantitativ), ausführbar, relevant und terminiert sein (SMART). Bitte weisen Sie die folgenden Elemente der Zielfestlegung (a-d) für jedes Ziel einzeln aus:

- a) *Ausrichtung:* Welche internationalen, nationalen oder regionalen politischen Rahmenwerke haben Sie als relevant für die Ausrichtung⁷ des Portfolios Ihrer Bank identifiziert? Weisen Sie nach, dass die ausgewählten Indikatoren und Zielvorgaben mit den SDG, den Zielen des Pariser Abkommens und anderen relevanten internationalen, nationalen oder regionalen Rahmenwerken verknüpft sind, eine stärkere Ausrichtung an ihnen fördern und einen größeren Beitrag zu ihrer Erreichung leisten.

Sie können auf den unter 2.1 genannten Elementen (Kontext) aufbauen.

Antwort

» **Zielsetzung:**

Wir haben quantitative und qualitative Ziele für die drei Handlungsfelder Strategie und Governance, ESG auf Portfolioebene und ESG auf Unternehmensebene festgelegt. Diese basieren auch auf den in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten wesentlichen Themen.

Neben dem Pariser Abkommen und den SDG sind die wichtigsten Rahmenwerke, an denen die Bank ihren strategischen Ansatz ausrichtet, die PCAF-Methodik (zur Operationalisierung des CO₂-Fußabdrucks der Bank), die EU-Taxonomie und die TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) sowie die Anforderungen und Erwartungen der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA), der EZB und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). ◀

Nachhaltigkeitsziele der HCOB
(siehe Seite 35ff.)

Wirkungsbereich	Indikator-Code	Antwort
Klimaschutz	n/a	n/a
	n/a	n/a
	n/a	n/a

Falls Sie andere und / oder zusätzliche Indikatoren ermittelt haben, die für die Bestimmung der Ausgangsbasis und die Bewertung des Grades der Ausrichtung auf Ziele mit hoher Auswirkung relevant sind, geben Sie diese bitte an.

Antwort

» Der CO₂-Fußabdruck der Bank auf Portfolioebene gemäß dem PCAF-Standard wird erstmals im CSR-Report 2023 veröffentlicht (Stand 31.12.2023). Auf dieser Grundlage muss anschließend das Portfolio mit den Klimaschutzmaßnahmen abgeglichen werden, um eine Ausgangsbasis zu schaffen. ◀

Partnership for Carbon Accounting Financials
(PCAF; siehe Seite 49)

- c) *SMART-Ziele (einschließlich wichtiger Leistungsindikatoren (KPI))⁸:* Bitte geben Sie die Ziele für Ihren ersten und zweiten wichtigsten Wirkungsbereich an, sofern diese bereits bestehen (sowie für weitere Wirkungsbereiche, falls vorhanden). Anhand welcher Kennzahlen überwachen Sie die Fortschritte bei der Zielerreichung? Bitte angeben.

⁷ Ihre Bank sollte für die Zielsetzung die wichtigsten Herausforderungen und Prioritäten im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung in dem Land / den Ländern berücksichtigen, in dem / denen Sie hauptsächlich geschäftlich aktiv sind. Diese gehen aus den nationalen Entwicklungsplänen und -strategien, internationalen Zielen wie den SDG oder dem Pariser Klimaabkommen und regionalen Rahmenwerken hervor. „Ausrichtung“ bedeutet, dass es eine klare Verbindung zwischen den Zielen der Bank und den genannten Rahmenwerken und Prioritäten geben sollte und erkennbar wird, dass das Ziel die nationalen und globalen Zielvorgaben unterstützt und zu deren Erfüllung beiträgt.

⁸ Die Bank wählt Leistungsindikatoren aus, um die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele zu überwachen.

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
----------------------------	----------------------

Antwort

» Für die beiden wichtigsten Wirkungsbereiche wurden mehrere Ziele definiert, die auch in der Übersicht der ESG-Ziele der Bank zu finden sind. Da die Ermittlung der Baselines für beide Wirkungsbereiche noch in Arbeit ist, hat die Bank noch keine SMART-Ziele (spezifisch, messbar, ausführbar, relevant und terminiert) festgelegt. Allerdings weisen die ausgewählten Ziele, wie in Abschnitt 2.3 erläutert, in die richtige Richtung.

Nachhaltigkeitsziele der HCOB
(siehe Seite 35ff.)

Klimaschutz

- Anteil „grüner“ Neugeschäfte von >10% des gesamten Nettoneugeschäfts im Jahr 2025 erreichen (interne indikative Validierung nach den wirtschaftlichen Kriterien der EU-Taxonomie nach bestmöglichem Bemühen (Best-Effort-Basis), z. B. Berechnungen unabhängig von der NFRD-Verpflichtung der Kund:innen)
 - o KPI: Anteil „grüner“ Neugeschäfte
- Offenlegung des ersten CO₂-Fußabdrucks auf Portfolioebene gemäß PCAF-Standard
 - o KPI: finanzierte Emissionen, veröffentlicht im CSR-Bericht 2023
- Entwicklung von segmentspezifischen Klimastrategien zur Emissionsminderung
 - o KPI: segmentspezifische Klimastrategien im CSR-Bericht 2023

Anpassung an den Klimawandel

- Beginn der Bewertung des Kreditportfolios im Hinblick auf physische Risiken
 - o KPI: Anteil des Portfolios, der physischen Risiken ausgesetzt ist
- Bewertung jeder neuen Finanzierung im Hinblick auf die SDG
 - o KPI: Anteil der neuen Finanzierungen, die anhand der SDG bewertet werden ◀

d) **Aktionsplan:** Welche Maßnahmen einschließlich Meilensteinen wurden festgelegt, um die gesetzten Ziele zu erreichen? Bitte angeben.

Bitte weisen Sie auch nach, dass Ihre Bank wichtige (potenzielle) indirekte Auswirkungen der gesetzten Ziele innerhalb des Wirkungsbereichs oder auf andere Wirkungsbereiche analysiert und erkannt hat und dass entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung, Abschwächung oder Kompensation potenzieller negativer Auswirkungen formuliert wurden.

Antwort

» Die entsprechenden Maßnahmen für jedes Ziel finden Sie im Kapitel „Wesentliche Themen“. ◀

Wesentliche Themen
(siehe Seite 21ff.)

» Zusammenfassung der Selbsteinschätzung ◀

Welche der folgenden Aspekte der Zielsetzung gemäß den PRB-Anforderungen wurden bereits abgeschlossen bzw. befinden sich noch im Bewertungsprozess für Ihren ...

	... ersten wichtigsten Einflussbereich: Klimaschutz	... zweiten wichtigsten Einflussbereich: Anpassung an den Klimawandel	(Falls Sie Ziele in weiteren Wirkungsbereichen festlegen) ... dritten (und weitere) Wirkungsbereich(e): ... (bitte benennen)
Ausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein
Baseline	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein
SMART-Ziele	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein
Aktionsplan	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein

Auswirkung und Zielsetzung	Verweise und Quellen
2.3 Umsetzung und Überwachung der Ziele (Key Step 2)	
Je Ziel:	
Weisen Sie nach, dass Ihre Bank die zuvor festgelegten Maßnahmen zur Erreichung des Ziels umgesetzt hat.	
Beschreiben Sie die Fortschritte der Bank bei der Erreichung der einzelnen Ziele seit dem letzten Bericht und die Auswirkungen dieser Fortschritte, indem Sie die unter 2.2 festgelegte Indikatoren (KPI) verwenden.	
Alternativ, falls es zu Änderungen der geplanten Umsetzungen gekommen ist (nur für den 2. und nachfolgende Berichte relevant): Beschreiben Sie potenzielle Änderungen (z. B. bezüglich der priorisierten Wirkungsbereiche, Indikatoren, Beschleunigung / Überprüfung der Ziele, Einführung neuer Meilensteine, Überarbeitung der Aktionspläne) und erläutern Sie, warum diese Änderungen notwendig waren.	
Antwort	
» Da sich die Bank noch in der Umsetzungsphase der PRB befindet, legt sie im diesjährigen Bericht erstmalig Ziele fest. Die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele werden daher im Bericht des nächsten Jahres dargestellt.	
Die Bank ist sich bewusst, dass die gewählten Ziele die PRB-Anforderungen für SMART-Ziele nicht vollständig erfüllen. Allerdings spiegeln sie die Ambitionen der Bank zur Bekämpfung des Klimawandels wider. Auch wenn die gewählten Ziele als Zwischenziele betrachtet werden können, so sind sie dennoch ein Schritt in die richtige Richtung. Die noch festzulegende Baseline wird die Grundlage für zukünftig festgelegte SMART-Ziele bilden. «	

Prinzip 3:

Kund:innen	Verweise und Quellen
<p>Bei der Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen handeln wir verantwortungsbewusst, um nachhaltige Praktiken zu fördern und Wirtschaftstätigkeiten zu ermöglichen, die einen gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.</p>	
<p>3.1 Einbeziehung der Kund:innen Hat Ihre Bank Richtlinien oder Verfahren zur Einbindung der Kund:innen⁹ zur Förderung nachhaltiger Praktiken?</p>	
<p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein</p>	
<p>Hat Ihre Bank Richtlinien für Sektoren, für die Sie die größten (potenziellen) negativen Auswirkungen ermittelt haben?</p>	
<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>	
<p>Beschreiben Sie, wie Ihre Bank mit ihren Kund:innen zusammengearbeitet hat und / oder dies beabsichtigt, um nachhaltige Praktiken zu fördern und nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu ermöglichen¹⁰). Bitte geben Sie auch relevante Richtlinien an, sowie geplante / umgesetzte Maßnahmen zur Unterstützung der Kund:innen beim Übergang zu mehr Nachhaltigkeit, ausgewählte Indikatoren für das Engagement der Kund:innen und, wenn möglich, die erzielten Wirkungen.</p>	
<p><i>Dies sollte basierend auf und im Einklang mit der Wirkungsanalyse, der Zielsetzung und den Aktionsplänen der Bank erfolgen (siehe P2).</i></p>	
<p>Antwort Unsere täglichen Geschäftsentscheidungen und Interaktionen mit unseren Kund:innen orientieren sich an etablierten Grundsätzen und Richtlinien, die in verschiedenen Rahmenwerken wie unserem Code of Conduct festgelegt sind. Die HCOB hat ein Sustainability Framework sowie eine Reihe von Leitlinien eingeführt. Der detaillierte, ESG-basierte Kreditvergabeprozess basiert auf drei Kernelementen – der Black-List, der ESG-Entscheidungsmatrix und dem ESG-Scoring. Auch im Jahr 2022 hat die Bank ihre Kundenberater:innen entsprechend geschult, damit sie die Kund:innen insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen ihrer Aktivitäten beraten können. Um diesen strategischen Dialog mit den Kund:innen zu fördern, wurden umfassende ESG-Schulungen für alle Marktbereiche durchgeführt.</p>	<p>Das Sustainability Framework der HCOB (siehe Seite 15) Was Nachhaltigkeit für die HCOB bedeutet (siehe Seite 12f.) Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert (siehe Seite 60ff.)</p>
<p>3.2 Geschäftschancen</p>	
<p>Beschreiben Sie, welche strategischen Geschäftschancen Ihre Bank für die Förderung positiver bzw. die Verringerung negativer Auswirkungen ermittelt hat und / oder welche Maßnahmen sie in der Berichtsperiode ergriffen hat. Bitte machen Sie Angaben zu bestehenden Produkten und Dienstleistungen, entwickelten nachhaltigen Produkten in Bezug auf ihren Wert (in USD oder lokaler Währung) und / oder den Anteil an Ihrem Portfolio sowie zu den SDG oder Wirkungsbereichen, in denen Sie einen positiven Beitrag leisten wollen (z. B. grüne Hypotheken, Klima- und Sozialanleihen, finanzielle Inklusion usw.).</p>	
<p>Antwort Disruptionen im Marktumfeld – in diesem Fall verursacht durch den Megatrend ESG – eröffnen vielfältige Geschäftsperspektiven. Die Bank möchte ihre Erlöse sichern, indem sie ein Portfolio aufbaut, das zukunftsfähig ist, einen stabilen Cashflow generiert und ein angemessenes Risiko- / Ertragsprofil hat. Es berücksichtigt das sich verändernde Marktumfeld und verhindert gleichzeitig Stranded Assets.</p>	<p>Der Beitrag der HCOB in den Segmenten (siehe Seite 46ff.)</p>
<p>Die Bank identifiziert kontinuierlich Geschäftschancen, wie die entsprechenden Leuchtturmfälle zeigen (siehe Seite 50ff.)</p>	<p>Was Nachhaltigkeit für die HCOB bedeutet (siehe Seite 12ff.)</p>

⁹ Ein Prozess zur Einbeziehung der Kund:innen unterstützt diese bei der Umstellung ihrer Geschäftsmodelle im Sinne der Nachhaltigkeitsziele. Dabei werden sie strategisch durch eine Vielzahl von Kundenbeziehungskanälen begleitet.

¹⁰ Nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten fördern den Übergang zu einer kohlenstoffarmen, ressourcenschonenden und nachhaltigen Wirtschaft.

Prinzip 4:

Stakeholder:innen	Verweise und Quellen
Wir werden uns proaktiv und verantwortungsbewusst mit relevanten Stakeholder:innen beraten, sie hinzuziehen und mit ihnen zusammenarbeiten, um gesellschaftliche Ziele zu erreichen.	
4.1 Identifizierung und Konsultation der Stakeholder:innen	
Verfügt Ihre Bank über ein Verfahren zur Ermittlung, regelmäßigen Konsultation, Einbindung, Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Stakeholder:innen (oder Stakeholder-Gruppen ¹¹), die Sie im Zusammenhang mit der Wirkungsanalyse und dem Zielsetzungsprozess als relevant eingestuft haben?	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	
Bitte beschreiben Sie, welche Stakeholder:innen (oder Stakeholder-Gruppen / -Arten) Sie identifiziert und konsultiert haben bzw. mit welchen Stakeholder:innen sie zusammengearbeitet haben oder eine Partnerschaften eingegangen sind, um die PRB-Prinzipien umzusetzen und die positiven Auswirkungen Ihrer Bank zu verbessern. Bitte geben Sie dabei auch einen Überblick darüber, wie Ihre Bank die relevanten Stakeholder:innen ermittelt hat, auf welche Themen Sie eingegangen sind bzw. welche Ergebnisse erzielt wurden und wie diese in die Maßnahmenplanung eingeflossen sind.	
<p><i>Antwort</i></p> <p>Eines der Kernelemente unserer umfassenden Nachhaltigkeitsarbeit ist die regelmäßige und aktive Einbeziehung der Stakeholder:innen. Die für uns wesentlichen Interessengruppen sind unsere Kund:innen, Gläubiger:innen, Eigentümer:innen und Mitarbeiter:innen, sowie Aufsichtsbehörden, die Öffentlichkeit, Ratingagenturen und Medienvertreter:innen. Das ergab eine breit angelegte Analyse unserer Stakeholder:innen. Wir pflegen einen aktiven und anhaltenden Dialog mit unseren Stakeholder:innen. Auf unterschiedliche Interessengruppen gehen wir mit verschiedenen spezifischen Dialogformaten ein. Die Ergebnisse des Dialogs fließen in unsere Nachhaltigkeitsarbeit und in die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein.</p>	<p>Stakeholder-Management (siehe Seite 19f.)</p>

¹¹ Beispielsweise Aufsichtsbehörden, Investor:innen, Regierungen, Lieferant:innen, Kund:innen und Klient:innen, Hochschulen, zivilgesellschaftliche Einrichtungen, Gemeinschaften, Vertreter:innen indigener Gruppen und gemeinnützige Organisationen.

Prinzip 5:

Governance & Kultur	Verweise und Quellen
<p>Wir werden unsere Verpflichtung gegenüber den PRB-Prinzipien durch eine wirksame Governance und eine verantwortungsvolle Banking-Kultur umsetzen.</p>	
<p>5.1 Governance-Struktur für die Umsetzung der Prinzipien Verfügt Ihre Bank über ein Governance-System, das die PRB-Prinzipien einbezieht?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Bitte beschreiben Sie die relevanten Governance-Strukturen, Richtlinien und Verfahren, die Ihre Bank eingerichtet hat bzw. beabsichtigt einzurichten, um wesentliche (potenzielle) positive und negative Auswirkungen zu steuern und die wirksame Umsetzung der PRB zu fördern. Dazu gehören auch folgende Angaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuständiger Ausschuss für die Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Genehmigung und Überwachung der Ziele (einschließlich Informationen über die höchste Governance-Ebene für die PRB), • Einzelheiten über den Vorsitz des Ausschusses sowie über das Verfahren und die Regelmäßigkeit, mit der der Vorstand die PRB-Umsetzung überwacht (einschließlich Ausgleichsmaßnahmen, falls Ziele oder Meilensteine nicht erreicht oder unerwartete negative Auswirkungen festgestellt werden), sowie • eine an Nachhaltigkeitsziele gekoppelte Vergütungspolitik. 	
<p><i>Antwort</i></p> <p>» Eine umfassende und strukturierte Nachhaltigkeitspolitik bildet die Grundlage für gute Nachhaltigkeitsarbeit. Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit trägt der Vorstand. Im Tagesgeschäft ist die ESG-Abteilung für die ganzheitliche Steuerung des Themas verantwortlich. Um nachhaltiges Handeln als elementaren Bestandteil der Unternehmens-DNA der HCOB zu stärken und die Umsetzung unserer ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele sicherzustellen, hat die Bank ein Sustainability Committee (SC) eingerichtet, in dem der gesamte Vorstand vertreten ist und das auf strategischer Ebene als Entscheidungsgremium fungiert. Einhergehend mit der Bedeutung, die die HCOB diesem Thema beimisst, wird das SC unter dem gemeinsamen Vorsitz des CRO und CIO geleitet.</p> <p>Die Sustainability Governance der HCOB steht im Einklang mit der allgemeinen Unternehmensführungsstruktur. In Bezug auf die PRB-Prinzipien bedeutet dies, dass die Anforderungen auf der gleichen Ebene operationalisiert und überwacht werden wie beispielsweise andere aufsichtsrechtliche Anforderungen und Erwartungen.</p> <p>Die Vergütung der Vorstandsmitglieder berücksichtigt ESG-Faktoren. Darüber hinaus enthalten die Gesamtziele der Bank auch spezifische ESG-bezogene Ziele, die für alle Mitarbeiter:innen gelten. «</p>	<p>Strukturen der Sustainability Governance <i>(siehe Seite 16)</i></p>
<p>5.2 Förderung einer verantwortungsvollen Banking-Kultur: Bitte beschreiben Sie, mit welchen Initiativen und Maßnahmen Ihrer Bank eine verantwortungsvolle Banking-Kultur unter ihren Mitarbeiter:innen fördert (z. B. Kapazitätsaufbau, E-Learning, Nachhaltigkeitsschulungen für Mitarbeiter:innen mit Kundenkontakt, Berücksichtigung bei der Vergütung, dem Performance-management und der Kommunikation mit den Führungskräften usw.).</p>	

Governance & Kultur	Verweise und Quellen
<p><i>Antwort</i> Unser umfassender Nachhaltigkeitsansatz ist auf der Ebene des Vorstands verankert, der ein leidenschaftlicher Verfechter dieses Konzepts ist und es regelmäßig gegenüber den Mitarbeiter:innen thematisiert. Abgesehen davon ist die ESG-Abteilung dafür verantwortlich, das Bewusstsein der Mitarbeiter:innen für das Thema Nachhaltigkeit durch kontinuierliche ESG-Kommunikation zu schärfen. Eine obligatorische Nachhaltigkeitsschulung für alle Mitarbeiter:innen wurde erstmals 2021 durchgeführt und 2022 aktualisiert. Außerdem wurden umfassende ESG-Schulungen für alle Marktbereiche angeboten.</p>	<p>Strukturen der Sustainability Governance (siehe Seite 16)</p> <p>Personalentwicklung (siehe Seite 97)</p>

5.3 Richtlinien und Due-Diligence-Prozess

Verfügt Ihre Bank über Richtlinien für die ökologischen und sozialen Risiken Ihres Portfolios?¹² Bitte angeben.

Bitte beschreiben Sie, welche Due-Diligence-Verfahren Ihre Bank eingeführt hat, um ökologische und soziale Risiken im Zusammenhang mit Ihrem Portfolio zu ermitteln und zu steuern. Dazu können auch andere Aspekte gehören, wie die Ermittlung erheblicher / wichtiger Risiken, die Minderung ökologischer und sozialer Risiken, die Festlegung von Aktionsplänen, die Risikoüberwachung und -berichterstattung, ggf. Beschwerdemechanismen sowie Governance-Strukturen für die Überwachung dieser Risiken.

<p><i>Antwort</i> Der detaillierte, ESG-basierte Kreditvergabeprozess basiert auf drei Kernelementen – der Black-List, der ESG-Entscheidungsmatrix und dem ESG-Scoring – und dient als zentrales Instrument zur täglichen Risikominderung. Darüber hinaus setzt die HCOB verschiedene andere Instrumente ein, um Risiken proaktiv zu erkennen, zu überwachen und zu steuern.</p>	<p>Wie die HCOB ESG-Risiken im Kreditgeschäft steuert (siehe Seite 60ff.)</p>
---	--

Zusammenfassung der Selbsteinschätzung

Haben der CEO oder andere Mitglieder der Vorstandsebene regelmäßige Aufsicht über die Umsetzung der PRB-Prinzipien durch das Governance-System der Bank?

Ja Nein

Beinhaltet das Governance-System Strukturen zur Überwachung der PRB-Umsetzung (einschließlich Wirkungsanalyse, Zielsetzung, Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sowie Ausgleichsmaßnahmen, falls Ziele / Meilensteine nicht erreicht oder unerwartete negative Auswirkungen festgestellt werden)?

Ja Nein

Verfügt Ihre Bank über Maßnahmen zur Förderung einer Nachhaltigkeitskultur unter den Mitarbeiter:innen (wie unter 5.2 beschrieben)?

Ja In Bearbeitung Nein

¹² Beispiele für Richtlinien sind: Ausschlussrichtlinien für bestimmte Sektoren / Aktivitäten, Richtlinien zum Stopp der Entwaldung, zur Null-Toleranz-Haltung, geschlechtsspezifische Richtlinien, Richtlinien für soziale Due Diligence, zur Einbindung von Stakeholder:innen, für Whistleblower:innen usw. oder alle geltenden nationalen Richtlinien in Bezug auf soziale Risiken.

Prinzip 6:

Transparenz & Rechenschaftspflicht	Verweise und Quellen
<p>Wir werden die individuelle und kollektive Umsetzung dieser Prinzipien regelmäßig überprüfen und unsere positiven und negativen Auswirkungen auf sowie unseren Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft transparent kommunizieren und dafür Verantwortung übernehmen.</p>	
<p>6.1 Prüfung Wurden diese öffentlich bekannten Informationen über Ihre PRB-Verpflichtungen durch eine unabhängige Prüfung bestätigt?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Teilweise <input type="checkbox"/> No</p> <p>Falls zutreffend, geben Sie bitte den Link oder die Beschreibung der Prüfungsbescheinigung an.</p>	<p>Prüfungsvermerk <i>(siehe Seite 132f.)</i></p>
<p><i>Antwort</i> PwC hat eine Prüfungsbescheinigung im Rahmen einer „Limited Assurance“ für die Grundsätze 2.1, 2.2, 2.3 und 5.1 erteilt.</p>	
<p>6.2 Berichterstattung zu anderen Rahmenwerken Veröffentlicht Ihre Bank Informationen zu ihrer Nachhaltigkeitsarbeit im Rahmen der unten aufgeführten Standards oder Rahmenwerke?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> GRI <input type="checkbox"/> SASB <input type="checkbox"/> CDP <input type="checkbox"/> IFRS Sustainability Disclosure Standards (in Bearbeitung) <input checked="" type="checkbox"/> TCFD <input type="checkbox"/> Andere:</p>	
<p><i>Antwort</i> Entsprechende Informationen sind dem GRI-Inhaltsindex und der TCFD-Berichterstattung zu entnehmen.</p>	<p>TCFD <i>(siehe Seite 112)</i> GRI-Inhaltsindex <i>(siehe Seite 126ff.)</i></p>
<p>6.3 Ausblick Was sind die nächsten Schritte, die Ihre Bank im Berichtszeitraum der nächsten zwölf Monate unternehmen wird (insbesondere in Bezug auf die Wirkungsanalyse¹³, die Festlegung von Zielen¹⁴ und die Governance-Struktur für die Umsetzung der PRB)? Bitte beschreiben Sie diese kurz.</p> <p><i>Antwort</i> Die Bank wird im Anschluss an die Ermittlung des Marktpotenzials von ESG-Produkten ein Sustainable Finance Framework (SFF, Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen) sowie segmentspezifische Klimastrategien entwickeln. Das SFF wird Begriffe wie „nachhaltige“ Finanzierung, „Transformationsfinanzierung“ und „Ausschlussfinanzierung“ mit Blick auf verschiedene Branchen definieren, wobei der Schwerpunkt auf Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel sowie gegebenenfalls auf anderen ökologischen und sozialen Kriterien liegen wird. Das SFF definiert, wie die HCOB die Wirtschaft im Allgemeinen und die einzelnen Kund:innen im Besonderen aktiv bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit unterstützt. Im Mittelpunkt steht dabei die Transformationsfinanzierung. Für die segmentspezifischen Klimastrategien werden die jeweiligen Baselines nach der PCAF-Methodik festgelegt.</p> <p>Auf dieser Grundlage und in Anbetracht des sich verändernden Marktumfelds und der schnell wachsenden Nachfrage nach Transformationsfinanzierungen wird die HCOB potenzielle Chancen nutzen und gleichzeitig sicherstellen, dass sie resilient aufgestellt ist.</p> <p>Der CO₂-Fußabdruck der Bank auf Portfolioebene gemäß dem PCAF-Standard wird erstmals im CSR-Report 2023 veröffentlicht (Stand 31.12.2023).</p>	<p>Was Nachhaltigkeit für die HCOB bedeutet <i>(siehe Seite 12ff.)</i></p>

¹³ Zum Beispiel Pläne für die Erweiterung des Geltungsbereichs durch Einbeziehung von Bereichen, die noch nicht abgedeckt wurden, oder geplante Schritte in Bezug auf die Zusammensetzung des Portfolios, den Kontext und die Performancemessung.

¹⁴ Zum Beispiel Pläne für Baseline-Bestimmung, Entwicklung von Zielen für (weitere) Wirkungsbereiche, Festlegung von Zwischenzielen, Entwicklung von Aktionsplänen usw.

6.4 Herausforderungen

Dieser kurze Abschnitt beschäftigt sich mit den Herausforderungen, denen sich Ihre Bank bei der Umsetzung der PRB-Prinzipien möglicherweise gegenüber sieht. Mit Ihrem Feedback können wir die kollektiven Fortschritte der PRB-Unterzeichnerbanken besser einordnen.

Welche Herausforderungen haben Sie bei der Umsetzung der PRB-Prinzipien priorisiert? Bitte wählen Sie die drei größten Herausforderungen aus, denen sich Ihre Bank in den letzten 12 Monaten vorrangig gewidmet hat (freiwillige Angabe).

Hier können Sie auf die Herausforderungen eingehen und erläutern, wie Sie diese bewältigt haben:

- Einbindung der PRB-Richtlinien in die Governance
- In der Bank an Dynamik gewinnen oder diese beibehalten
- Erste Schritte: Wo fängt man an? Worauf konzentriert man sich zuerst?
- Durchführung einer Wirkungsanalyse
- Bewertung der negativen Folgen für Umwelt und Gesellschaft
- Auswahl der richtigen Methode(n) zur Performancemessung
- Ziele setzen
- Sonstiges: ...
- Einbeziehung der Kund:innen
- Einbindung von Stakeholdern
- Datenverfügbarkeit
- Datenqualität
- Zugang zu Ressourcen
- Berichterstattung
- Prüfung
- Interne Priorisierung der Maßnahmen

Hier können Sie auf die Herausforderungen eingehen und erläutern, wie Sie diese bewältigt haben.

GRI-Inhaltsindex

GRI 2-3

Die Hamburg Commercial Bank berichtet gemäß den GRI-Standards über den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022. Da es für den Bankensektor keine Branchenstandards gibt, wurden relevante Themenstandards als Berichtsgrundlage ausgewählt.

GRI-Standards	Angabe	Titel der Angabe	Fund- stelle	Anmerkung
Grundlagen				
GRI 1: Grundlagen 2021				
Allgemeine Angaben				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
	2-1	Organisationsprofil	7	
	2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	8	
	2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	127; 134	
	2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	85	
	2-5	Externe Prüfung	132	Siehe auch Abschnitt „Hinweis“ unter dem Inhaltsverzeichnis
	2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	8	
	2-7	Angestellte	102	
	2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Keine Angaben	Informationen nicht verfügbar: Die benötigten Daten sind derzeit in den HR-Systemen nicht verfügbar.
	2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung		Siehe: https://www.hcob-bank.de/de/ueber-die-bank/aktionaere-organisation/aktionaere-organisation/
	2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		Siehe https://www.hcob-bank.de/de/ueber-die-bank/corporate-governance/corporate-governance/ Zu Informationen über den Vorstand: Satzung 4 Zu Informationen über den Aufsichtsrat: Satzung 6 Siehe auch Seite 22 des Halbjahresfinanzberichts 2022 unter https://www.hcob-bank.de/de/investoren/konzernberichterstattung/konzernberichterstattung/

GRI-Standards	Angabe	Titel der Angabe	Fund- stelle	Anmerkung
	2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans		Die HCOB ist als dualistisches System organisiert, in dem alle Mitglieder:innen des Aufsichtsrats, einschließlich der / des Vorsitzenden, nicht der Geschäftsführung angehören.
	2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	16	
	2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	16	
	2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	16	Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht einschließlich des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts wurde vom Aufsichtsrat der HCOB genehmigt. Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Bank wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.
	2-15	Interessenkonflikte	78	
	2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	79f.	
	2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	16	
	2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Jährliche Effizienzprüfung: Die HCOB entspricht den Deutschen Corporate Governance Kodex. Gemäß § 25d Abs. 11 Nr. 2 und 3 KWG beurteilt der Aufsichtsrat jährlich die Effizienz der Arbeit des (nicht geschäftsführenden) Aufsichtsrats und des (geschäftsführenden) Vorstands (einschließlich Leistungsbeurteilung). Weitere Informationen siehe Geschäftsbericht Seite 38.
	2-19	Vergütungspolitik	102	Einzelheiten finden Sie im Vergütungsbericht zum 31. Dezember 2022 https://www.hcob-bank.de/de/investoren/konzernberichterstattung/konzernberichterstattung/
	2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Einzelheiten finden Sie im Vergütungsbericht zum 31. Dezember 2022 https://www.hcob-bank.de/de/investoren/konzernberichterstattung/konzernberichterstattung/
	2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Keine Angaben	Informationen nicht verfügbar: Die benötigten Daten sind derzeit in den HR-Systemen nicht verfügbar.
	2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	2	

GRI-Standards	Angabe	Titel der Angabe	Fund- stelle	Anmerkung
	2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	14; 17	
	2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	17; 78ff.	
	2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	78ff.	
	2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	78	
	2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	78ff.	
	2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	20	
	2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	19	
	2-30	Tarifverträge	102	
Wesentliche Themen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	21	
	3-2	Liste der wesentlichen Themen	22	
Nachhaltige Geschäfts- und Wachstumsstrategie				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	25	
	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		Siehe Seite 122 des Geschäftsberichts 2022.
	201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	13; 39	
	201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pläne und sonstige Vorsorgepläne	73	
	207-1	Steuerkonzept	81	
	207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	81	
	207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	81	
Ganzheitliches Risikomanagement und Corporate Governance				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	26	
	201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	13; 39	
	205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	78ff.	
	205-2	Kommunikation und Schulung zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	78ff.	
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	78ff.	
	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	78ff.	
	415-1	Parteispenden	81	
Stakeholder-Management				

GRI-Standards	Angabe	Titel der Angabe	Fund- stelle	Anmerkung
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	27	
An ESG ausgerichtete Finanzierung				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	28	
	408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	60; 92	
	409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- und Pflichtarbeit	60; 92	
Zufriedenheit der Kund:innen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	29	
Eigene Angabe			49	
Auswirkungen auf den Klimawandel				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	29	
	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	85ff.	
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	85ff.	
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	85ff.	
	305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	85ff.	
	305-5	Senkung der THG-Emissionen	85ff.	
Ganzheitliches Personalmanagement, ESG-Bewusstsein und Diversität				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	26	
	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	102	
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	98	
	401-3	Elternzeit	101	
	403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	99f.	
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	99f.	
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	99f.	
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	92; 99f.	
	403-5	Mitarbeiterschulung zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	99f.	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	99f.	
	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	99f.	
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	99f.	

GRI-Standards	Angabe	Titel der Angabe	Fund- stelle	Anmerkung
	403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	99f.	
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	97	
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	97	
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	97	
	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	96	
	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	94	
	407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	83; 92f.	
Digitale Kompetenz				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	31	
	418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	82	
Verantwortung gegenüber der Gesellschaft				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	32	
Eigene Angabe			103	
Ressourcenschutz				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	33	
	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	85ff.	
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	85ff.	
	303-3	Wasserentnahme	85ff.	
	303-4	Wasserrückführung	85ff.	
	303-5	Wasserverbrauch	85ff.	
	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	85ff.	
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	85ff.	
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	85ff.	
	305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	85ff.	
	305-5	Senkung der THG-Emissionen	85ff.	
	306-3	Angefallener Abfall	85ff.	
	306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	85ff.	
	306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	85ff.	

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung¹

An die Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht, der aus den mit „»...«“ gekennzeichneten Angaben im „CSR-Bericht 2022“ der Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 besteht, (im Folgenden der „zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen. Ebenfalls nicht Gegenstand unserer Prüfung sind Kennzahlen im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht, die sich nicht auf das Jahr 2022 beziehen sowie korrespondierende Angaben, die diese Kennzahlen der Vorjahre erläutern oder diese mit denen des Jahres 2022 vergleichen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immensen Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

¹ PricewaterhouseCoopers GmbH hat eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der englischen Fassung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts durchgeführt und einen Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers in englischer Sprache erstellt, der maßgeblich ist. Der nachfolgende Text ist eine Übersetzung des Vermerks des unabhängigen Wirtschaftsprüfers.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahres- / Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen oder zu Kennzahlen im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht, die sich nicht auf das Jahr 2022 beziehen sowie korrespondierende Angaben, die diese Kennzahlen der Vorjahre erläutern oder diese mit denen des Jahres 2022 vergleichen, ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Hamburg, den 17. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ullrich Hartmann
Wirtschaftsprüfer

Joachim Krakuhn

Kontakt/Impressum

Kontakt

GRI 2-3

Hamburg Commercial Bank AG

Gerhart-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg

info@hcob-bank.com

www.hcob-bank.com

ESG Department

sustainability@hcob-bank.com

Investor Relations

investor-relations@hcob-bank.com

Press & Public Relations

presse@hcob-bank.com

Marketing & Digital Media

marketing@hcob-bank.com

Impressum

Beratung, Konzept, Redaktion und Design

SILVESTER GROUP, Hamburg
www.silvestergroup.com

Veröffentlichung ausschließlich auf der HCOB Internetseite

www.hcob-bank.com

Bildnachweis

Leonie Klamroth & Oliver Scholz (*Seite 90*)

Alexander Kirsch & Stefan Schlatermund (*Seiten 104, 105*)

Olaf Behm (*Seite 109*)

iStock (*Seiten 107, 108*)

Hinweis

Der CSR-Bericht 2022 wurde am 30. März 2023 veröffentlicht und steht ausschließlich zum Download im Internet unter www.hcob-bank.com zur Verfügung.

Die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsaspekten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die HCOB verweist diesbezüglich des Weiteren auf den Geschäftsbericht 2022 und den aktuellen Vergütungsbericht.

Dies ist eine deutsche Übersetzung des englischen Originalberichts. In Zweifelsfällen ist die englische Fassung maßgebend.

Vorbehalt zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Einschätzungen und Annahmen der Bank sowie auf Schlussfolgerungen aus zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus Quellen, die die Bank als zuverlässig erachtet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind sämtliche Informationen, die nicht lediglich historische Fakten wiedergeben, einschließlich Informationen, die sich auf mögliche oder erwartete zukünftige Wachstumsaussichten und zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen zu zukünftigen Ereignissen, und unterliegen Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Kontrolle der Bank liegen. Entsprechend können tatsächlich Ereignisse erheblich von den zuvor getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Sie sollten sich daher niemals in zu stark auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Aussagen sowie für das tatsächliche Eintreten der in diesem Bericht gemachten Prognosen kann die HCOB keine Haftung übernehmen. Des Weiteren ist die Bank nicht verpflichtet, die zukunftsgerichteten Aussagen nach der Veröffentlichung dieser Informationen zu aktualisieren. Darüber hinaus stellen die in dieser Finanzinformation enthaltenen Informationen kein Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Wertpapieren jeglicher Art der Hamburg Commercial Bank AG dar.

